Auktionshaus Vladimir Gutowski

42. Fernauktion
Historische Wertpapiere
2. November 2009

42. Auktion

Historischer Wertpapiere am 2. November 2009

- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Kattenbeek 3

38170 Kneitlingen

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • Telefax 0 53 31 / 97 55 55 • E-Mail gutowski@gmx.com

Liebe Sammlerfreunde,

mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.

Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend.

Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38170 Kneitligen, Kattenbeek 3 oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Die Kataloggebühr beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Ihr Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Seltenheits-Schlüssel

R 12	**=**	**1 Stück bekannt**
R 11	**=**	**2 Stücke bekannt**
R 10	**=**	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	**=**	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	**=**	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	**=**	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	**=**	**51-100 Stücke bekannt**

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski
Kattenbeek 3 • 38170 Kneitlingen
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer: Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08 • BIC: PBNKDEFF

Inhaltsverzeichnis

Ägypten	1	-	9
Algerien			10
Argentinien	11	-	15
Australien	16	-	17
Belgien	18	-	35
Brasilien	36	-	37
Bulgarien	38	-	41
Chile			42
China			43
Cuba	44	-	45
Deutschland	46	-	954
Frankreich	955	-	1017
Griechenland	1018	-	1020
Großbritannien	1021	-	1055
Indien	1056	-	1060
Island			1061
Israel/Palästina	1062	-	1072
Italien	1073	-	1076
Japan			1077
Jugoslawien	1078	-	1083
Kanada	1084	-	1088
k.u.k. Monarchie	1089	-	1111
Libanon			1112
Luxemburg			1113
Mexiko	1114	-	1115
Monaco			1116
Niederlande	1117	-	1122
Österreich	1123	-	1133
Philippinen			1135
Polen	1136	-	1150
Portugal	1151	-	1153
Rhodesien			1154
Rumänien	1155	-	1158
Rußland	1159	-	1240
Schweden			1241
Schweiz	1242	-	1248
Spanien	1249	-	1261
Südafrika	1262	-	1263
Tschechoslowakei	1264	-	1266
Türkei/Osmanen	1267	-	1278
Tunesien	1279	-	1280
Ungarn	1281	-	1282
USA	1283	-	1494
Varia	1495	-	1503

Index Regionen	S. 238
Index Sammelgebiete	S. 239
Versteigerungsbedingungen	S. 241

E-Mail: gutowski@gmx.com

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Nutzen Sie das neue 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie drei Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste zugeschickt. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 26. Oktober bis zum 30. Oktober 2009 in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Waterlow & Sons. Zwei Vignetten mit Ansichten der Werke in Paccha und in Jazpampa. Zweisprachig englisch/französisch. Mit anh. Kupons.

China

Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Imperial Chinese Government Gold Loan von 1908

5 (4,5) % Gold Bond 100 £, Nr. 13702
London, 1.3.1909 VF

Auflage 24.000, davon 1.200 nicht eingelöst. Die Anleihe von 5 Mio. £ zur Ablösung einer älteren Schuld zum Bau der 755 Meilen langen Peking-Hankow-Eisenbahn (4 Mio £) sowie zum Aufbau von Industrie (1 Mio. £) war abgesichert durch Verpfändung der Salzsteuer und weiterer Abgaben der Provinzen Chekiang, Kiangsu, Hupeh und Chihli. Sie wurde platziert von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. in London und der Banque de l'Indo-Chine in Paris und wurde deshalb allgemein als "Anglo-French Loan" bezeichnet. Gegengezeichnet von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. Zweisprachig englisch/französisch. Schöner Druck von Waterlow & Sons, Vignette mit großem Palast, Brücke und Dschunken. Randeinrisse restauriert. Diese Anleihe war, als China unter Mao seine Zahlungen endgültig einstellte, mit 19 von 20 Auslosungen bereits fast vollständig zurückgezahlt. Die wenigen übriggebliebenen Stücke sind deshalb heute **große Raritäten**.

Cuba

Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bacuranao Mining Petroleum Co. S.A.

100 Acciones à 1 Peso, Nr. 2978
Havanna, 8.4.1918 VF+

Die Gesellschaft exploitierte eines noch heute bestehenden Ölfelder in der Nähe der Kleinstadt Bacuranao, ca. 35 km von Havanna entfernt, in direkter Nachbarschaft einer großen Zuckerraffinerie gelegen. Großformatiges Papier mit sehr dekorativer Darstellung eines Ölfeldes mit sprudelndem Bohrloch. Mit großem papiergedeckten Prägesiegel, Originalsignaturen. Guillochenrand in blau.

Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Havana Electric Railway

5,5 % Gold Debenture 1.000 $, Nr. 1766
1.9.1926 VF

Gegründet 1899 von einer kanadischen Finanzgruppe mit Geldern der Investoren aus Kuba, Spanien und USA. Dank dem späteren US-Konsul Frank Steinhart, der sogar den Erzbischof von New York als Werbeträger für die Gesellschaft einspannte, agierte die Gesellschaft sehr erfolgreich als Betreiberin des Strassenbahnnetzes von Havanna. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit Hermes-Allegorie. Originalsignaturen. Mit anh. Kuponbogen (Kupons ab 1948). Unentwertet. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Seltenheits-Schlüssel

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Deutschland

Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

A. Frohmuth Holzwaren- und Holzstoff-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 924
Mellenbach, 15.12.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gegründet zur Weiterführung der Fabrik der Fa. Alfred Frohmuth. Nach der Inflation kam die Firma in's Straucheln: 1926 verschaffte ein Zwangsvergleich noch einmal kurz Luft, aber schon 1929 ließ sich der Konkurs doch nicht mehr vermeiden. Lochentwertet.

Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

A. Grubitz Dampfseifenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4967
Potsdam, 20.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 7). Gründung im Mai 1923, eingetragen im Juli. Übernahme und Fortführung der Firma A. Grubitz Dampfseifenfabrik zu Potsdam. 1926 wurde das Konkursverfahren eröffnet, 1929 ist die Firma erloschen. Lochentwertet.

Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

A. Th. Meißner AG

Aktie 100 RM, Nr. 1390
Stadtilm, 26.2.1925 VF+

Auflage 6.400, nach zwei Kapitalherabsetzungen 1927 und 1932 zuletzt noch 1.400 (**R 10**). 1858 wird die Chromlederfabrik von August Theodor Meißner an der Großhettstetter Straße gegründet, 1908/09 wird auf dem Fabrikgelände zusätzlich eine Gelatinefabrik gebaut, die zweite in Stadtilm. 1922 Umwandlung in eine AG, 95% der Aktien gehören weiter der Familie Meißner. Bereits 1945 gehen in Stadtilm nach der Saline auch das Lederwerk und die Gelatinefabrik in Volkseigentum über, die "Lederfabrik A. Th. Meißner" (Roßgerberei) erleidet dieses Schicksal 1948. Neben dem Gelenkwellenwerk bleibt das Lederwerk bis zur Wende der wichtigste Industriebetrieb der Stadt.

Nr. 49 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Gesellschaft

Aktie 500 Mark, Nr. 2069
Berlin, 1.10.1880 VF

Gründeraktie, Auflage 2.600. Gründung 1880 als Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn,

Dampfbetrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Lochentwertet.

Nr. 49

Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Actien-Bauverein Passage (AG von 1870)

Aktie 50 DM, Nr. 5510
Berlin, Juni 1993 UNC

Auflage 12500. **Gültige Aktie!** Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete „Kaisergalerie" zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil mit Türmchen und Giebeln, 127 m lang, 8 m breit und 15 m hoch, war die Kaisergalerie „die" Besucher-Attraktion in Berlin. Wirtschaftlich war ihr zunächst nur mäßiger Erfolg beschieden: Immense Leerstände der Läden in der Passage und glücklose Ausflüge ins Hotel- und Restaurant-Geschäft brachten sie mehrfach an den Rand des Ruins - trotzdem sogar das Panoptikum und das Wachsfiguren-Kabinett der Brüder Castan als Mieter gewonnen werden konnten. Da die Gesellschaft bei Kriegsende einen schwedischen Großaktionär hatte (Svenska Tändsticks AB), überlebte sie sogar mehr oder weniger unbeschadet die DDR-Zeit und wurde 1991 wieder reaktiviert. Die meisten der alten Aktien wurden in DM-Aktien umgetauscht. Bis heute wird um die Rückgabe der wertvollen Grundstücke an der Friedrichstraße gestritten: Heute steht dort das Grand Hotel, einst das Flaggschiff der DDR-Interhotel-Gruppe, heute das „Westin Grand". In der Gestaltung an die Gründeraktie angelehnt. Die beiden Vignetten zeigen die Ecke Friedrichstraße/Behrenstraße damals (mit dem Eingang der Kaisergalerie) und heute (mit dem Grand Hotel). Mit komplettem Kuponbogen. Unentwertet.

Nr. 51 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 955
Essen, Juni 1914 EF+

Auflage 500. Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, seitdem in Düsseldorf börsennotiert. Lochentwertet. Doppelblatt.

Nr. 51

Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller

Actie 100 Thaler, Nr. 1394
Dresden-Plauen, 1.3.1873 VF-

Gründeraktie, Auflage 2500. Gründung 1872. Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitzer Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1919 Umfirmierung in "Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller". 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporyt eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als "Falkenbrauerei GmbH" (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Abb. der Brauerei in der Vignette. Schöne Zierumrandung. Lochentwertet. Rand etwas fingerfleckig, die horizontale Knickfalte in der Mitte stellenweise gebrochen.

Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg

Actie Lit. B 200 Thaler, Nr. 5582
Magdeburg, 1.10.1873 EF

Auflage 1500 (R 7). Gründung 1841 durch Albert und Hermann Wernecke, AG seit 1872. Übernommen wurde 1905 die Feldschlößchenbrauerei nebst Mälzerei in Wittenberge. 1922 Überkreuz-Beteiligung mit der Leipziger Riebeck-Brauerei, die bei Kriegsende 62 % der Aktien besaß, im übrigen in Magdeburg (ab 1934 Leipzig) börsennotiert. Die Dividenden der hervorragend rentierenden Brauerei waren oft zweistellig. Eine der bedeutendsten mitteldeutschen Brauereien, der jährliche Ausstoß der "Diamant"-Biere betrug zuletzt fast 300.000 hl. Neben dem riesigen Brauerei-Areal Lübecker Str. 127/128 gehörten der Gesellschaft in Magdeburg eine Reihe erstklassiger Gasthöfe und das Große Konzerthaus, außerdem 39 auswärtige Niederlassungen. 1946 enteignet und zunächst vom Land Sachsen-Anhalt unter dem Dach der Industriewerke Sachsen-Anhalt weitergeführt, später VEB. 1990/91 übernahm die Erste Kulmbacher Actienbrauerei (EKU) im Zuge der Reprivatisierung die Magdeburger Brau GmbH und die Diamant Brauerei Magdeburg. Die Beteiligung wurde noch im gleichen Jahr an die Bavaria-St. Pauli Brauerei AG weitergegeben (wie EKU zum später zusammengebrochenen März-Konzern in Rosenheim gehörend, heute eine 100 %ige Holsten-Tochter). Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Brauereiansicht. Lochentwertet (kein BARoV!).

Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Actien-Brauerei Ohligs

6 % Teilschuldv. 1.000 Goldmark, Nr. 791
Ohligs, 20.5.1926 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1899 durch die Brauerei C. Beckmann in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten Brauerei Beckmann AG in Solingen, 1973 Umfirmierung in Aktien-Brauerei Beckmann AG. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa 10 Autohäusern in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Wetterau

Aktie Lit. C 300 Mark, Nr. 450
Friedberg, 1.6.1884 EF-

Gründeraktie. Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M (eingeteilt in zusammen 2.784 Aktien Lit. A, B und C). Eingerichtet wurde die Fabrik durch das Fürstl. Stolberg. Hüttenamt in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der Südzucker verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1935 (u.a. 1890 auf die Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt). Lochentwertet.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!

Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein

Aktie 1.000 Mark, Nr. 901
Ludwigshafen a.Rh., 1.7.1899 EF/VF

Auflage 800 (R 8). Gegründet 1862 durch den Münchener Großbrauer Georg Pschor. Brauerei und Mälzerei in der Maxstr. 23. Gebraut wurde das „Pfalz-Pilsener“ und das alkoholfreie Getränk „Hella“. Börsennotiz Mannheim/Frankfurt. 1951/52 mit dem Lokalrivalen Bürgerbräu zur “Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG” fusioniert. Großaktionär war die Frankfurter Henninger-Bräu, die 1968/69 den freien Aktionären einen Aktientausch anbot. Lochentwertet.

Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG Actien-Bau-Verein Unter den Linden

4 % Teilschuldv. Lit. A. 4.000 Mark, Nr. 469
Berlin, April 1906 EF

Auflage 500. Gründung 1872. Die Gesellschaft besaß die Grundstücke Unter den Linden 17/18 (früher ein Hotel, dann vermietet an die Z.E.G und vermietete Läden), Behrenstr. 55/57 (Metropol-Theater, Geschäftslokale, Privatwohnungen) Leipziger Strasse 75/67 (Geschäftshaus, die Hälfte hatte Wertheim inne), Leipziger Strasse 77 und Jerusalemer Strasse 21 (Restaurant, Geschäftsräume und das Reichshallentheater) sowie Behrenststr. 53/54 (Läden, Restaurants, das Palais de danse, Pavillon Mascotte, Metropol-Cabaret). 1919 trat die Gesellschaft in Liquidation, 1923 erlosch sie. Rechtsnachfolgerin war die “Leipzigerstr. 75/76 Grundstücks-GmbH”, die die noch in Umlauf befindlichen Teilschuldv. von 1906 einlöste. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG Breslauer Zoologischer Garten

Aktie 1.000 RM, Nr. 79
Breslau, Juli 1938 EF+

Auflage 202. Gründung 1865. Bei der Sanierung im Jahr 1937 zeichneten die Stadt Breslau und die Provinz Schlesien den größten Teil einer Kapitalerhöhung. Die wenigen im Streubesitz verbliebenen Aktien notierten im Freiverkehr Breslau. Kleiner Tigerkopf im Unterdruck. Lochentwertet.

Nr. 59 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

AG Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Comp.

Actie 1.000 Mark, Nr. 520
Siegmar, 1.1.1894 VF

Auflage 100 **(R 11)**. Gründung 1890 zum Fortbetrieb der Cognacbrennerei von Gruner & Comp., 1920 umfirmiert in “Deutsche Weinbrennerei AG”. Die Gesellschaft destillierte “erstklassigen Weinbrand und Weinbrandverschnitt sowie Tafelliköre”. Das 3.616 qm große Fabrikareal (davon 2.154 qm in der Hauptsache mit zeitgemäßen Kellereianlagen überbaut) hatte einen eigenen Gleisanschluß. Nach der Hyperinflation kam es 1925 zu einem bösen Verlustabschluß, verursacht durch die allgemeine Wirtschaftskrise und zurückgehende Kaufkraft der Kundschaft, aber auch “wenig glückliche Dispositionen des früheren Vorstands”. Man warf ihm leichtfertige Kreditgewährung ebenso vor wie den Mißerfolg der neu aufgenommenen Likörfabrikation, mit der die Absatzkrise bei Weinbrand kompensiert werden solte. 1926 war das halbe Aktienkapital verloren, 1927 trat die AG in Liquidation (1929 nach Auszahlung einer Quote von 57 % abgeschlossen, Firma erloschen). Börsennotiert in Dresden, ab 1923 auch in Chemnitz. Hübscher Druck, ausgeführt von der Altenburger Spielkartenfabrik. Originalunterschriften. Mehrfach lochentwertet. Fachgerecht restauriert. Abbildung siehe nächste Seite.

Nr. 60 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Deutsche Weinbrennerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7287
Siegmar, 1.3.1922 VF

Auflage 5.500 **(R 11)**. Gründung 1890 als “Actiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei” zum Fortbetrieb der Cognacbrennerei von Gruner & Comp. Mehrfach lochentwertet. Abbildung siehe nächste Seite.

Nr. 60

Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Deutsche Weinbrennerei AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 25068
Siegmar, 22.2.1923 VF

Auflage 900 **(R 11)**. Gründung 1890 als "Actiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei" zum Fortbetrieb der Cognacbrennerei von Gruner & Comp. (siehe Los Nr. 59). Mehrfach lochentwertet.

Nr. 62

Nr. 59

Nr. 62 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Eintracht Braunkohlenwerke und Briketfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12742
Neu-Welzow N.-L., 27.2.1920 EF

Auflage 10.000. Gründung 1887 unter Übernahme der früheren Gewerkschaft Eintracht I (letztere gegründet 1881 auf dem verliehenen Bergwerk Gustav Ferdinand bei Bennfeld im Mansfelder Seekreis). Zunächst Erwerb der Grube Louise bei Domsdorf (Kreis Liebenwerda), hinzu kamen 1883 die Grube Emilie in Hennersdorf und 1886 die Grube Henriette in Sallgast. 1887 Umwandlung in eine AG, danach 1892 Erwerb der Kohlenfelder in Welzow und Aufschluß der Grube Clara-Welzow. Hier entstanden die Hauptbetriebe, deshalb 1905 Sitzverlegung nach Neu-Welzow, N.-L. Zuletzt waren mit über 3.000 Mann Belegschaft in Betrieb in der Niederlausitz die Gruben Clara in Welzow (Kr. Spremberg), Henriette (1932 wegen Erschöpfung der Vorräte stillgelegt) und Louise in Domsdorf b. Beutersitz sowie in der Oberlausitz die Grube Werminghoff (Kreis Hoyerswerda) und Clara III bei Zeißholz (1934 wegen Erschöpfung der Vorräte stillgelegt). Außerdem Betrieb von 9 Brikettfabriken. Die zuletzt zum tschechischen Petschek-Konzern gehörende Gesellschaft wurde 1939 auf Beschluß des Treuhänders des Reichswirtschaftsministers aufgelöst, den Aktionären wurde von Bankseite ein Ankaufsangebot zu 185% gemacht (Börsennotiz bis dahin Berlin und Leipzig). Lochentwertet.

Nr. 63 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

AG Eisenhütte Prinz Rudolph

Aktie 1.000 Mark, Nr. 591
Dülmen, März 1921 EF

Auflage 735. Gegründet 1842. Maschinenbau für Berg- und Hüttenwerke sowie Dampfmaschinenbau. Hergestellt wurden vornehmlich Bergwerksfördermaschinen und Seilscheiben. Alleiniger Aktionär war zuletzt die Bergbau AG Ewald - König Ludwig. Seit 1999 gehört die EPR als Hazemag & EPR GmbH zu der Gruppe Schmidt, Kranz & Co. GmbH, Velbert. Lochentwertet.

Nr. 63

Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG „Ems“

Aktie 1.000 DM, Nr. 1122
Emden, Juli 1961 EF+

Auflage 94 **(R 9)**. Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft “Ems”. Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG „Ems“ die „Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG“ (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahresZeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Ferd. Lipfert

Aktie 100 RM, Nr. 6565
Annaberg, Erzgeb., Mai 1926 EF

Auflage 2.400. Gründung 1923. Ausführung von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. 1925 wurde mit der Girozentrale Sachsen -öffentliche Bankanstalt- Dresden (heute Landesbank Sachsen) der Ausbau zu einer Zweiganstalt der Girozentrale unter voller Wahrung der wirtschaftlichen und rechtlichen Selbständigkeit der Bank vereinbart. Lochentwertet.

Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG für bergbauliche Arbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 187
Aachen, 12.7.1907 VF+

Auflage 900 (R 6). Gründung 1905. Sitz bis März 1911 in Aachen, dann in Bütgenbach, seit 16.1.1919 in Berlin. Erwerb, Betrieb und Verwertung von Erdöl- und sonstigen Bergwerksgerechtsamen. Kürzlich zur Realisierung noch vorhandenen Ostvermögens reaktiviert. Schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet.

Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

AG für chemische Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2377
Gelsenkirchen, 10.5.1911 EF/VF

Auflage 500. Gründung 1872 in Köln. Zu den Gründern gehörten u.a. Friedrich Grillo, der A. Schaafhausen’sche Bankverein, Rudolph Poensgen und J.L. Eltzbacher. 1876 Sitzverlegung nach Gelsenkirchen-Schalke. Herstellung von Salzsäure, Schwefelsäure, Sulfat. 1970 wurde die Auflösung und 1976 die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen. Tätigkeitsgebiet ist nunmehr Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus der Chemie, Bio- und Genforschung, Kosmetik, Elektronik und Kommunikation. Verwaltung des eigenen Vermögens, Erwerb und Veräußerung bzw. Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. 1983 Sitzverlegung nach Saarlouis und 1991 nach Hameln. Bis heute börsennotierte Gesellschaft, zuletzt eher ein Objekt aller möglichen Spekulationen. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Eltzbacher. Dekoratives Papier, lochentwertet.

Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für Grob- und Feinkeramik

Aktie 1.000 RM, Nr. 2458
München, Juli 1943 EF

Auflage 7.000. Gründung 1867 als Actien-Ziegelei München unter Übernahme der seit 1859 betriebenen oHG Reinhold Hirschberg & Co. in Steinhausen. 1910 vollständige Vernichtung des Werkes durch Brand. 1942 Übernahme der Wiener Ziegelwerke, Firmenänderung in Aktien-Ziegelei München-Wien. 1943 Verschmelzung mit der Vereinigte Mosaik- und Wandplattenwerke AG, Friedland-Sinzig-Ehrang (gegr. 1868) und Firmenänderung in AG für Grob- und Feinkeramik. 1955 Erwerb der ältesten kanadischen Porzellanfabrik. Ab 1958: AGROB AG für Grob- und Feinkeramik. Der Keramikbereich wurde Ende der 90er Jahre an Villeroy & Boch verkauft, Firmenzweck ist heute die immobilienmäßige Verwertung des riesigen Werksgeländes in München-Ismaning. Lochentwertet.

Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG für industrielle Unternehmungen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 35160
München, Aug. 1923 EF

Auflage 5.500 **(R 9)**. Gründung im Juli 1923 zum Erwerb von und Beteiligung an industriellen Anlagen aller Art, bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Kleine runde Vignette in der Form eines Siegels mit rauchenden Schloten einer Fabrik. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 70 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG für Lithoponefabrikation

Aktie 100 RM, Nr. 926
Triebes, Juli 1926 EF

Auflage 4.700. Gründung 1901 als „Triebeser Farbenwerke“ zur Weiterführung einer gleichnamigen GmbH mit Werken in Triebes und Wünschendorf, 1905 Umfirmierung wie oben. Herstellung von Lithopone (das weiß deckende Pigment Zinksulfidweiß) und als Nebenprodukte Blanc-fixe und Glaubersalz. Der als Grundstoff benötigte Schwerspat wurde in einer eigenen Grube in Rothenkirchen gewonnen. Ab 1925 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Sachtleben. Nachdem die I.G. Farbenindustrie die Aktienmehrheit erworben hatte, wurde die Notiz an den Börsen Berlin und München 1926 eingestellt. 1947 enteignet und als landeseigener Betrieb fortgeführt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 70

Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Metallindustrie vormals Gustav Richter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 696
Pforzheim, 8.7.1907 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1899 in Pforzheim zwecks Fortführung des Betriebes der Fa. Gustav Richter Tubenfabrik. Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken und Dosen. 1920 Sitzverlegung nach Karlsruhe. Äußerst dekorativer, großformatiger Druck. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für Verkehrswesen

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 814
Berlin, 1.8.1906 VF

Gründeremission, Auflage 2.000. Gründung 1901 durch die BHG unter Carl Fürstenberg (als BHF-Bank noch bis 1999 Großaktionär der AGIV) und die Privatbanken Rob. Warschauer & Co. (Berlin) sowie den A. Schaafhausen'schen Bankverein (Köln). Grundlegende Idee war, die im einzelnen eher unverkäuflichen Kleinbahnaktien in eine Holding einzubringen, für die man das anlagesuchende Publikum leichter interessieren konnte. Immerhin wurden ab 1892 bis zum 1. Weltkrieg ca. 300 Kleinbahnen gegründet. 1/3 davon baute die Lenz & Co. GmbH, deren Hausbank die BHG war. Nach Fusionen mit der Allg. Deutschen Eisenbahn-Ges. (1927), der Westdeutschen Eisenbahn-Ged. (1928) und der Deutschen Eisenbahn-Ges. AG (1929) gehörten 102 Bahnen mit 4.100 km Gesamtlänge über Betriebsführungsverträge zum Konzern, außerdem war die AGV Aktionärin dutzender weiterer Kleinbahnen. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1954 nach Frankfurt. 1973 Fusion mit der ALOKA Allgemeine Organisations- und Kapitalbeteiligungs-AG (früher: Allgemeine Lokal- und Straßenbahn AG) zur AG für Industrie und Verkehrswesen, kurz AGIV. Mit der BHF-Bank als Großaktionär jahrzehntelang eine Holding mit Beteiligungen im Maschinenbau-, Eisenbahn-, Verkehrs-, Energie- und Immobilienbereich. Ab 2000 Verkauf aller übrigen Aktivitäten und 2003 Verschmelzung mit der HBAG Real Estate AG (ehemals Kühltransit AG) zur “neuen” AGIV, danach ausschließlich im Immobiliengeschäft tätig. Ende 2004 endet die einst glorreiche Firmengeschichte mit dem Insolvenzantrag. Schöner G&D-Druck, Flügelrad-Vignette. Faksimile-Unterschrift Fürstenberg. Lochentwertet.

Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Verwertung von Kartoffelfabrikaten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12354
Berlin, Mai 1923 EF/VF

Auflage 18.000 **(R 10)**. Gründung 1912 mit Wirkung ab 1.9.1911. Herstellung und Verwertung von Kartoffelmehl, Stärke, Sirup, Bonbonzucker, Dextrin und anderen Kartoffelfabrikaten. Fabriken in Frankfurt a.O., Zörbig und Rosenig. 1919/20 Verkauf der Fabriken in Wronke, Bronislaw und Birnbaum, welche in poln. AG umgewandelt wurden. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet!

Noch Fragen?
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24

Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG für Zellstoff- und Papierfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11832
Aschaffenburg, 12.5.1917 EF+

Auflage 10.500. Gründung 1872 als AG für Maschinenpapier-Fabrikation. Papierfabriken in Aschaffenburg und Memel. Ihren Holzbedarf deckte die Gesellschaft aus mehreren eigenen Waldgütern in Deutschland und Österreich-Ungarn, vor allem aber in Russland in den Gouvernements Pskow, Nowgorod und Oleniz. 1936 umfirmiert in Aschaffenburger Zellstoffwerke AG. 1970 Fusion mit der Zellstofffabrik Waldhof (gegr. 1884) zur PWA Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg AG mit Sitz in München. 1998 vom schwedischen Konkurrenten Svenska Cellulosa AB übernommen und in SCA Hygiene Products AG umfirmiert. Das Werk Aschaffenburg-Stockstadt firmierte ab 1999 unter Modo Paper GmbH. 2000: Übernahme des Modo-Konzerns durch die finnische Metsä-Serla. Es entstand die größte Feinpapiergruppe in Europa. 2001: Umfirmierung des Mutterkonzerns in M-real und des Werkes Aschaffenburg-Stockstadt in M-real GmbH. Großformatig. Umrandung mit keltischem Flechtband. Lochentwertet.

Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG H. F. Eckert

Aktie 20 RM, Nr. 5361
Berlin, Juli 1929 EF

Auflage 535 (R 8). Gründung 1871 unter Übernahme der von Heinr. Ferd. Eckert 1846 gegründeten Fabrik. Die Werke der Gesellschaft lagen in Lichtenberg an der Frankfurter Allee gegenüber dem Güterbahnhof der Ostbahn, mit dem sie durch ein eigenes Anschlußgleis verbunden war. Es gab 3 Spezial-Abteilungen: Pflugfabrik, Säe- und Erntemaschinenfabrik, außerdem bestand eine Abteilung für Brennereien und Straßenreinigungsmaschinen. 1931 wurde Mitteilung gemäß § 240 HGB gemacht. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 76 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG Johannes Jeserich

Aktie 1.000 DM, Nr. 1045
Hamburg, Nov. 1972 EF

Auflage 200 **(R 9)**. Gründung 1862, Umwandlung 1888 in die “AG für Asphaltierung und Dachbe-

deckung vorm. Johannes Jeserich", 1913 Umfirmierung wie oben. Straßen- und Straßendeckenbau (Niederlassungen in Berlin-Charlottenburg, Königsberg i.Pr., Breslau, Stettin und Posen), Herstellung von Rostschutz- und Anstrichfarben, Dichtungsmitteln und Dachpappen (Werk HH-Eidelstedt, Ottensener Str. 2-4) sowie von Nähr-, Stärkungs- und Entfettungsmitteln, insbesondere Kindernährzucker in der Nährmittelfabrik München GmbH, Berlin-Spandau. 1951 Auflösungsbeschluß, 1952 Vergleich, 1956 Fortsetzungsbeschluß. Sitzverlegungen 1959 nach Hamburg und 1975 nach Köln. Ebenfalls 1975 Produktionseinstellung, fortan nur noch Verwaltung des Fabrikareals in Hamburg sowie von Gewerbeimmobilien in Köln, Berlin und Wuppertal. Seit 1990 fokussierte sich die immer noch börsennotierte Jeserich AG auf Logistikimmobilien und Gewerbeparks. Nach größeren Mietausfällen 2004 insolvent geworden. Mit Firmensignet in allen vier Ecken. Lochentwertet.

Nr. 76

Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG Milowicer Eisenwerk

Actie 1.000 Mark, Nr. 5022
Friedenshütte, Kreis Beuthen, 10.8.1911 EF/VF

Auflage 1.500 **(R 9)**. Gründung 1883. Roheisen-Verarbeitung, Herstellung von Halb- und Fertigfabrikaten insbesondere für den Eisenbahnoberbau. Kapitalerhöhung 1911 zur Übernahme der Hälfte des Kapitals von 500.000 Rubel des Eisenwerks Puschkin in Sosnowice in Russisch Polen. Da die Gesellschaft ihre Erzeugnisse ausschließlich in Russland absetzte, musste die Produktion bei Ausbruch des 1. Weltkrieges eingestellt werden. Börsennotiz Berlin. Sehr dekorativ, Umrandung im Historismus-Stil.

Nr. 78 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG Möncheberger Gewerkschaft

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 371
Kassel, März 1927 EF

(R 6) Gründung 1889 durch Übernahme der KG Möncheberger Gewerkschaft H. Harms (gegr. 1822). Betrieb von Chamotte-, Silika- und Dinaswerken, Dachfalzziegelfabriken und einer Dampfziegelei. Besaß Gruben in den Gemarkungen Kassel, Ihringhausen, Wolfsanger, Epterode, Kragenhof, Zwesten, Wahlen, Kloster Haina. Von 1903 an nahm die Gewerkschaft einen stetigen wirtschaftlichen Aufschwung. 1942 wurde ein Straflager für Fremdarbeiter errichtet. Das Lager unterstand der Gestapo Kassel. 1943 waren die Kohlevorräte weitgehend erschöpft. Erst 1951 lief der Betrieb der Hessische Braunkohle- und Ziegelwerke GmbH, die als Nachfolgegesellschaft die Restvorkommen ausbeutete, wieder an. 1954 bis 1961 wurden nochmals 335.000 t Kohle gefördert. Am 3. Nov. 1963 wurde die letzte von rund 15 Mio. t Braunkohle zu Tage gebracht. Lochentwertet.

Nr. 78

Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Norddeutsche Steingutfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 749
Grohn bei Vegesack, 1.10.1905 VF

Auflage 200. Gründung 1869 in Lesum. Auf dem 120.000 qm großen Werksgelände zwischen dem Bahnhof Grohn-Vegesack und der Lesummündung werden glasierte Wand- und Bodenfliesen hergestellt, bis 1890 auch Haushaltsgeschirr. 1920 Übernahme der benachbarten Mitbewerber Steingutfabrik Witteberg AG in Farge und Grohner Wandplattenfabrik AG. Die in Bremen, Berlin und Hamburg börsennotierte AG ist noch heute eines der erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche. Lochentwertet.

Nr. 80 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG Union Sondershausen

Aktie 1.000 Mark, Musterdruck
Sondershausen, 15.5.1915 VF

(R 12) Mit Angaben: Kupferstock-Wertpapier-Einfassung Gruppe 1255, Kupferstock-Untergrundmuster Nr. 9968, Schrift: Belwe-Antiqua und Halbfette Belwe-Antiqua, Schriftgießerei: J.G. Schletr & Giesecke, Leipzig. Kleine Randeinrisse hinterklebt. Aus einer alten Sammlung.

Nr. 80

Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG Wilh. Kramer & Co. Schlesische Granitwerke

Aktie Lit. A. 20 RM, Nr. 2760
Jauer Bez. Liegnitz, Aug. 1933 EF/VF

(R 12) Gegründet 1923 als Schlesische Granitwerke AG, 1933 umbenannt wie oben. Gewinnung von Granit-Straßenbaumaterialien. Lochentwertet. Unikat!

Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG Wilh. Kramer & Co. Schlesische Granitwerke

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 978
Jauer Bez. Liegnitz, Aug. 1933 EF

Auflage 1.950. Lochentwertet.

Nr. 83 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Zuckerfabrik Haynau

Aktie 100 RM, Nr. 1798
Haynau, 1.1.1928 EF+

Auflage 6.600. Gründung 1882. Neben der Zuckerfabrik bestimmte das Leben im niederschlesischen Haynau übrigens als zweiter wichtiger Arbeitgeber der Stadt die größte deutsche Raubtierfallenfabrik. Mehrheitsaktionär der in Breslau börsennotierten AGk war die Süddeutsche Zucker AG in Mannheim. Nach dem Ende des Kommunismus in Polen ist die Südzucker heute in Schlesien wieder ähnlich stark engagiert wie damals schon einmal. Lochentwertet.

Nr. 83

Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Mittweida

Aktie 100 RM, Nr. 1895
Mittweida, 7.5.1930 EF

Auflage 2.950 (kompletter Aktienneudruck). Gründung 1900 unter Übernahme der 1874 errichteten Brauerei von Keilhauer & Liebers in der Bahnhofstr. 15; eine Niederlage bestand in Chemnitz. Der kleine Betrieb (mit ca. 50 Mitarbeitern wurden knapp 40.000 hl jährlich gebraut) war mit oft zweistelligen Dividenden hochrentabel. 1953 verstaatlicht und als "VEB Mittweidaer Löwenbräu" fortgeführt, 1968 Anschluß an das Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt. Dem Mittweidaer Betrieb zugeordnet wurden 1981 auch die Brauereien Penig und Hartmannsdorf sowie die Erfrischungsgetränke Burgstadt. 1994 wurde die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mittweidaer Löwenbräu GmbH als letzte sächsische Brauerei wieder privatisiert. Im Unterdruck Ansicht einer Oase mit zwei Löwen an der Tränke. Lochentwertet.

Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Aktien-Zuckerfabrik zu Barum

Aktie Lit. T 1.000 Mark, Nr. 126
Barum, 1.7.1927 EF/VF

Auflage 210 (R 8). Gründung 1857. Eine der ältesten Zuckerfabriken des Braunschweiger Landes, erst Ende der 1990er Jahre stillgelegt. 1881 erfolgte ein Umbau, um nicht nur Rohzucker, sondern auch verkaufsfertigen Weißzucker erzeugen zu können, 1928 Übernahme der Zuckerfabrik Thiede mit ihrem Einzugsgebiet. Als 1937 die "Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhüttenbetrieb" (heute Salzgitter-Stahl) in der bis dahin rein agrarisch geprägten Region aus dem Boden gestapft wurden, verlor die Fabrik große Rübenanbauflächen. Trotz ihrer unmittelbaren Nähe zu den Reichswerken trug sie im 2. Weltkrieg wie durch ein Wunder so gut wie keine Kriegsschäden davon und konnte schon 1948 die Verarbeitung von Rübenrohzucker aus anderen Fabriken wieder aufnehmen. Kapitalerhöhung anläßlich der Übernahme der Zuckerfabrik Thiede.

Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aktienbierbrauerei Wittenberg AG

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2338
Wittenberg, 29.12.1922 EF

Auflage 750. Gründung 1902 als Nachfolgegesellschaft der 1875 gegründeten Dominialbrauerei Rothemark, Gustav Kehl. Produktion untergäriger Lagerbiere sowie obergäriges Malz- und Weißbier, Eis und alkoholfreie Getränke. Firma nicht verlagert, aber enteignet, als VEB Brauerei Rothemark weitergeführt. 1959 geschlossen. Lochentwertet.

Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Aktienbrauerei Eisenach

Aktie 300 RM, Nr. 1510
Eisenach, 31.1.1942 VF

Auflage 492 **(R 9)**. Gründung 1886, Zweck war Bierbrauerei und Mälzerei sowie Herstellung und Verkauf von Mineralwasser, Limonaden und Spirituosen. 1918 Erwerb der Ver. Eisenacher Braereien Petersberger und Schloßbrauerei. 1923 Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigenspan), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei) verschmolzen. **Nicht** entwertet.

Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Albert Nestler AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 756
Lahr / Baden, Aug. 1964 EF+

Auflage 200 (R 7). Gründung 1878, seit 1922 AG. Herstellung und Vertrieb von Rechen-, Mal-, Mess- und Zeichengeräten. Weiterhin Betrieb eines Sägewerkes und einer Holzhandlung. Exportiert wurden die Artikel an über 60 Staaten. Durch Bombenangriffe wurden das Sägewerk und der Hauptbetrieb 1944/45 schwer beschädigt. Ein Jahr später schlugen die Alliierten erneut zu und entnahmen 66 der modernsten und bestausgerüsteten Maschinen als Reparationen. Die Nachkriegsjahre waren vom Wiederaufbau der Betriebe geprägt. 1968 Umwandlung in eine GmbH. Erinnern Sie sich noch? Ihr schöner, sündhaft teurer Kunststoff-Rechenschieber in der Schule war auch von Nestler!

Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Alexanderwerk A. von der Nahmer

Aktie 1.000 RM, Nr. 121
Remscheid, Aug. 1937 EF

Auflage 3.500 (kompletter Aktien-Neudruck). Gründung 1885 als GmbH, AG seit 1899. Hergestellt wurden mit bis zu 2.000 Beschäftigten Haushaltsmaschinen, Küchenmaschinen, Großküchen, Fleischverarbeitungs- und Aufschnittschneidemaschinen. 1917/18 Übernahme der Schneidemaschinenfabrik Graff &Stein GmbH in Witten a.d.Ruhr und Weiterführung als Zweigwerk. 1926 Einführung der Fließbandproduktion. Ab 1927 Zusammenarbeit mit Siemens-Schuckert bei elektrischen Haushaltsmaschinen. 1931 Fusion mit der Ernst Alb. Steffens GmbH in Burg a.d.Wupper, 1941 Übernahme des Konkurrenten Eschebach-Werke AG in Radeberg bei Dresden. Nach dem Wiederaufbau der am 31.7.1943 bei einem Luftangriff fast vollständig zerstörten Remscheider Fabrik wieder der führende Hersteller auf seinem Spezialgebiet. Lochentwertet.

Nr. 90 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Alexanderwerk AG

Aktie 100 DM, Nr. 8753
Remscheid, Okt. 1953 EF+

Auflage 10.000 **(R 9)**. Gründung 1885 als GmbH, AG seit 1899. Hergestellt wurden mit bis zu 2.000

Beschäftigten Haushaltsmaschinen, Küchenmaschinen, Großküchen, Fleischverarbeitungs- und Aufschnittschneidemaschinen. 1917/18 Übernahme der Schneidemaschinenfabrik Graff &Stein GmbH in Witten a.d.Ruhr und Weiterführung als Zweigwerk. 1926 Einführung der Fließbandproduktion. Ab 1927 Zusammenarbeit mit Siemens-Schuckert bei elektrischen Haushaltsmaschinen. 1931 Fusion mit der Ernst Alb. Steffens GmbH in Burg a.d.Wupper, 1941 Übernahme des Konkurrenten Eschebach-Werke AG in Radeberg bei Dresden. Nach dem Wiederaufbau der am 31.7.1943 bei einem Luftangriff fast vollständig zerstörten Remscheider Fabrik wieder der führende Hersteller auf seinem Spezialgebiet. Noch heute börsennotierte AG. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 90

Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie Lit. B 100 RM, Blankette
Leipzig, 4.6.1932 EF

Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Nach glückloser Entwicklung nach 1945 und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 92 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

(Interims)-Namens-Actie 500 Mark, Nr. 383
Pforzheim, 1.3.1891 VF+

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Umrahmung im Historismus-Stil mit Kronen, Medaillons, Reichsadlern und württ. Wappenlöwen. Originalunterschriften, u.a. Ferd. Kiehnle als Aufsichtsratsvorsitzender. Lochentwertet. Im Falz des Doppelblattes eingerissen. Inwendig zwei Übertragungen 1891/1894. Die Gründeraktie ist sonst kaum zu bekommen!

Nr. 92

Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Radio AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9351
Berlin, Dez. 1923 EF

Auflage 14000 (R 8). Gründung April 1923. Herstellung von Apparaten der Radiotechnik. Ende 1923 Fusion mit der Radio Trading Co. mbH und der Hans Falk AG für Elektrotechnik. 1924 schon wieder in Liquidation. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Es sind weniger als 20 Stück im Sammlermarkt bekannt.

Nr. 94 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Allgemeine Speditions-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1920
Duisburg, 24.9.1918 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1910 unter Übernahme der Firma Aug. Heuser GmbH, Duisburg. Schifffahrt sowie Spedition und Lagereibetrieb. Gehörte zur Bayerischen Rheinschiffahrtsgruppe (Rhenania-Konzern). Heute gehört Rhenania zur Wicaton Gruppe. Großformat, sehr schöne Gestaltung mit Flagge. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 94

Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allianz AG

Aktie 50 DM, Nr. 500496954
Berlin/München, Febr. 1998 EF

Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz an sich ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Mit Firmensignet. Mit Kuponbogen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Allianz Versicherungs-AG

Namens-Aktie (interim) 1.000 Mark, Nr. 9635
Berlin, Nov. 1909 EF

Auflage 1.000 (R 6). 1909 wurde der Bayerische Lloyd übernommen. Dass übrigens Sitz der von Anfang an „urbayerischen" Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: so war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäftsgebiet Preußen erlaubt. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 716
Altena, 8.12.1941 EF

Auflage 275 (R 6). Gründung am 14.2.1870 als Altenaer Baugesellschaft mit einem Kapital von 20.000 Thalern, eingetragen am 25.3.1871. Später als Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft AG firmierend. 1941 wurden im Zuge der Neuorganisation der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen die Spar- und Bauverein GmbH sowie die Gemeinnützige Baugesellschaft Nachrodt-Wiblingwerde GmbH übernommen. Bis 1942 baute die Gesellschaft 364 Häuser mit 1.320 Wohnungen. 1990 Umbenennung in Altenaer Baugesellschaft AG. Großaktionär ist die Stadt Altena mit 40,5 %, 12 Industriebetriebe und 2 Kreditinstitute halten zusammen 59,5 %. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Amperwerke Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 878
München, 2.7.1908 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (voll eingezahlte Aktien, die restlichen 1000 wurden zuerst mit 25% eingezahlt und erst nach vollständiger Zahlung am 1.7.1909 ausgegeben). Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkaftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen in die E.ON Bayern AG eingebracht. Lochentwertet.

Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 72
Dessau, 6.6.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 **(R 9)**. Die AG übernahm die Motorenwerke Dessau GmbH (MWD). An diesem Standort hatte der Automobilbau eine bemerkenswerte Tradition: Einer der führenden Automobil-Pioniere in Deutschland, Friedrich Lutzmann, baute hier 1893 sein erstes Auto und begann 1896 die Serienproduktion. 1898 kauften die Opel-Brüder Carl, Wilhelm, Heinrich, Fritz und Ludwig Opel Lutzmanns' Rechte sowie die maschinellen Anlagen und verlagerten die Produktion in ihre Fahrradfabrik in Rüsselsheim. Deshalb gilt das Dessauer Werk mit Recht als die Keimzelle der heutigen Opel-Werke. Ab 1911 wurde dann von MWD die Tradition wieder aufgenommen. Unter dem Namen „Der Dessauer" wurde ein 2100-ccm-4-Zylinder-Modell mit 18, später 22 und 24 PS entwickelt. Ermutigt durch große Anfangserfolge wurde die Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG gegründet. Sie baute ein für die damalige Zeit riesiges neues Automobilwerk. Die dort produzierten großen Stückzahlen fanden aber nicht genug Absatz. Mitte 1913 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten bald darauf zum Konkurs. Die Anlagen wurden schließlich von dem Aachener Professor Hugo Junkers übernommen, der das Werksareal 1917 in die späteren Junkers-Flugzeugwerke einbrachte. Sehr dekorative Umrandung aus Eichenlaub und Lorbeer. Mit komplettem Kuponbogen. **Einer der ältesten deutschen Automobilwerte!**

Nr. 100 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 1314
Frose in Anhalt, 11.4.1907 EF/VF

Auflage 600. 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). 1908 Sitzverlegung von Frose nach Halle a.S. und 1940 nach Berlin. Die Betriebe in der Sowjet-

zone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. 1950 verlagert nach Berlin (West), 1983 umgewandelt in AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, Berlin (West), heute mit Geschäftssitz in Düsseldorf. Lochentwertet.

Nr. 100

Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

ANNAWERK Schamotte- und Tonwarenfabrik AG vormals J. R. Geith

Aktie 100 RM, Nr. 2187
Oeslau bei Coburg, 3.10.1941 EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1899 unter Übernahme der seit 1857 bestehenden Firma J.R. Geith. Herstellung von Schamotte, Porzellan und Steingut für sanitäre Spülwaren, Steinzeugtöpfe und -röhren, Dachziegeln, Klinkern und Leichtbauplatten. Börsennotiz Leipzig, Berlin und Frankfurt. Großaktionär: Deutsche Steinzeug, Mannheim-Friedrichsfeld (heute Friatec). Nicht ohne Ironie ist eine Meldung im Jahr 1939: „Ein Teil der Fabrik für feuerfeste Erzeugnisse (ausgerechnet!) durch Brandunglück vernichtet." Lochentwertet.

Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Arienheller Sprudel- und Kohlensäure-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1654
Arienheller-Rheinbrohl, 15.7.1922 EF

Auflage 1.500. Verwertung der Kohlensäure- und Mineralwasserquelle „Dreikönigsquelle", ferner Fabrikation von Maschinen und Apparaten für Herstellung und Transport von Kohlensäure. Letzter Großaktionär war die Kali-Chemie AG. Lochentwertet.

Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Askaniawerke AG vorm. Centralwerkstatt und Carl Bamberg-Friedenau

Aktie 1.000 RM, Nr. 6907
Dessau, Sept. 1929 EF-

Gründung 1921 durch Zusammenschluss der beiden Vorgängerwerke. Herstellung von feinmechanischen und optischen Instrumenten, Registrierinstrumenten für Gas, Wasser und Elektrizität, astronomischen, nautischen und kinotechnischen Apparaten, Feldstechern, Gaskochern und Herden. Von 1922 bis 1927 auch Beteiligung an den Anhaltischen Fahrzeugwerken. 1937 wurde die in Dessau gelegene Gasgerätefabrik an die Junkers & Co. GmbH verkauft, die Firma Keiser & Schmidt GmbH Berlin-Charlottenburg erworben. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Deutsche Continental-Gasgesellschaft. Lochentwertet.

Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

ASKO Lebensmittelfilial- und Kaufhaus AG

Aktie 50 DM, Nr. 9991
Saarbrücken, Mai 1972 EF

Gründeraktie **(R 10).** Gründung 1972 durch Umwandlung der Asko Saarpfalz Genossenschaft der Verbaucher eGmbH, Saarbrücken. Aus einer eher provinziellen Supermarktkette mit 150 Läden im Saaland und in der Pfalz wurde binnen weniger Jahre in einer beispiellosen Expansionspolitik die größte deutsche SB-Warenhausgruppe. Dazu gehörten: divi Warenhaus, real-kauf, Adler-Bekleidungsmärkte, Deutsche SB-Kauf (ehemals co op), NVA Waren-Handels-AG, Meierei Bolle, Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte, Möbel-Unger, Massa, AVA u.v.m. - nicht weniger als 400 Gesellschaften waren zuletzt in den Konzernabschluß einbezogen! Anfang der 90er Jahre wurde ASKO von der METRO "geschluckt". Unentwertet. Dabei kompletter Kuponbogen und Schriftstücke 1961-1972 bezüglich der Vorgänge um die Konsumgenossenschaft ASKO und der Umwandlung der ASKO Saarpflaz GmbH. **Eines der wenigen nicht zum Umtausch vorgelegten Stücke**, deshalb extrem selten, bisher nur als Blanketten aufgetaucht!

Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Asphaltfabrik Rudow Dr.-Ing. Wilhelm Schliemann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 220
Rudow b. Berlin, Febr. 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 770. Gegründet 1922. Verarbeitung und Vertrieb von Teer und Teerprodukten (Asphalt). 1932 wurde ein Zwangsvergleichsverfahren abgeschlossen. Lochentwertet.

Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AUDI NSU Auto Union AG

Sammelurkunde über 100 Genuss-Scheine, Nr. 562601-700
Neckarsulm, Aug. 1969 EF+

(R 9) Gründung 1969 durch Verschmelzung der NSU Motorenwerke AG mit der Auto Union GmbH zur AUDI NSU AUTO UNION AG mit Sitz in Neckarsulm. 1985 Umbenennung in AUDI AG u. Sitzverlegung nach Ingolstadt. Mit restlichem Kuponbogen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch per e-Mail: gutowski@gmx.com

Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Auerbacher Stadtbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 323
Auerbach (Vogtl.), März 1926 EF

Auflage 140. Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen -öffentliche Bankanstalt- Zweiganstalt Auerbach. Lochentwertet.

Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

August Enders AG

Aktie 200 RM, Nr. 133
Oberrahmede i.W., 17.12.1929 EF

Auflage 2.500 (R 6. Gegründet 1923 zwecks Übernahme und Fortsetzung der August Enders GmbH. Verarbeitung von Eisen, Metall und anderen Werkstoffen. 1984 Übernahme des Bereichs Campinggeschirr etc. durch Colsmann & Co., heute Enders Colsmann AG, Werdohl. Lochentwertet.

Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

August Thyssen-Hütte AG

Globalaktie 30 x 100 DM, Nr. 3830261-90
Duisburg-Hamborn, Okt. 1968 EF+

1977 Umfirmierung in Thyssen AG. Dekorativ, mit Portrait von August Thyssen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Autohallen AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 75
Hamburg, April 1923 VF-

Gründeraktie, Auflage 2000 **(R 10)**. Gründung 1923 unter Übernahme des Grundstücks Eckhoffstraße/Graumannsweg mit aufstehenden Hallen für Motorfahrzeuge, außerdem Fabrikation von LKW-Anhängern, Handel mit Automobilen, Kraft- und Brennstoffen und Zubehörteilen. Fehlstelle am oberen Rand. Mit kompletten Kuponbogen. Dachbodenfund, nur das eine Stück wurde gefunden!

Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Autohallen AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 4712
Hamburg, Juni 1923 VF-

Auflage 9.000 **(R 10)**. Fehlstelle am oberen Rand. Mit komplettem Kuponbogen. Aus Dachbodenfund, nur zwei Stücke wurden gefunden!

Nr. 112 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Autohallen AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 4713
Hamburg, Juni 1923 VF-

Auflage 9.000 **(R 10)**. Fehlstelle am oberen Rand. Mit kompletten Kuponbogern. Aus Dachbodenfund, nur zwei Stücke wurden gefunden!

Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Autoräder- und Felgenfabrik Max Hering AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 426
Ronneburg (Thür.), 1.1.1915 EF+

Gründeraktie, Auflage 500. 1888 gründete der gelernte Schmied und Wagenbauer Friedrich Hering in Gera eine Firma zur Produktion von Fahrradteilen. Um die Jahrhundertwende Erweiterung der Fertigungsprogramms um Fahrgestelle, Kugellager, Achsen und Holzspeichenräder für die aufstrebende Automobilindustrie, aus diesem Anlaß Umfirmierung in "Deutsche Automobilindustrie Friedrich Hering". Nach dem Tod des Firmengründers verlagerten seine Söhne Alfred und Karl Max Hering 1902 die Fabrik, deren Kapazitätsgrenze in Gera erreicht war, ins nahegelegene Ronneburg. Produziert wurde hier ein über die Grenzen bekanntes Automobil, der Rex Simplex (damals u.a. mit Motoren von Fafnir aus Aachen). Für die weitere Expansion wurde frisches Kapital benötigt. So wurde 1904 der Berliner Kaufmann Carl Richard als Teilhaber gewonnen, welches die Umfirmierung in Deutsche Automobilindustrie Richard & Hering bewirkte. 1906 wurden bereits rund 600 Fahrzeuge hergestellt. 1907 ging man an die Konstruktion eigener Motoren. Die notwendigen investiven Mittel, die mit der Konstruktion verbunden waren, wurden 1908 durch die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft besorgt. Mit dem Eintritt des Automobil-Ingenieurs Dr. Ernst Valentin (brachte später bei Russo-Balt in Riga die Automobilproduktion in Gang) als Chefingenieur wurden die Fahrzeuge sowie die Motoren grundlegend verbessert und besaßen europaweit einen ausgezeichneten Ruf. Der Rex-Simplex wurde ins Baltikum, nach Russland, Skandinavien, England, Portugal und sogar Südafrika exportiert. 1913 wurde die Automobil- und die Zuliefererteile-Produktion getrennt. Dabei schied Max Hering aus dem Unternehmen aus und gründete 1914 seine eigene Autoräder & Felgenfabrik Max Hering. Hergestellt wurden Auto-Räder, Felgen und Holzrädern für Gespannfahrzeuge. Bereits 1917 belieferte Max Hering namhafte Automobilproduzenten wie das Eisenacher Dixi-Werk (später BMW), ferner Adler, Audi, Benz, Daimler, Horch, Opel und Stoewer, später auch BMW, Maybach, Fiat, Hansa-Lloyd, Ford und Chevrolet. 1918 Umfirmierung in Fabrik für Fahrzeugbestandteile AG, 1926 wurde aber wieder der alte Firmenname angenommen. Ende der 30er Jahre standen gut 1300 Mitarbeiter in Lohn und Brot. Aktionäre waren zuletzt je zur Hälfte die Vorstände Max und Alfred Hering. Nach dem Krieg erfolgte die Enteignung beider Ronneburger Werke. Innerhalb der VVB Automobilbau (Vereinigung Volkseigener Betriebe) und später im Kombinat Personenkraftwagen produzierten dann beide Unternehmen als VEB IFA Fahrzeugzubehörwerke Felgen und Scheibenräder für Wartburg und Trabant. 1991 reprivatisiert und neugegründet als MEFRO Räderwerk Ronneburg GmbH. Hergestellt werden heute Räder für Traktoren, Land- und Baumaschinen, PKW-Anhänger und Caravans, aber auch Schubkarren. **Nicht** lochentwertet.

Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Babcock Borsig AG

Global-Aktie über 500.000 Stückaktien,
Nr. 8190001-8690000
Oberhausen, Sept. 2000 EF

(R 10) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Okt. 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Lochentwertet, Abheftlochung.

Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bad Wildunger Heilquellen-AG Königsquelle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 125
Bad Wildungen, 30.9.1907 VF+

Gründeraktie, Auflage 500. Die Gesellschaft geht zurück auf die 1869 von dem Wildunger Arzt Dr. Carl Rörig entdeckte Königsquelle. Rörig vermarktete seine Entdeckung und begründete so den Kurort Bad Wildungen. Er baute ein Sanatorium und zog einen Flaschenversand des Heilwassers auf. 1907 gingen Bauten und Betrieb an die neu gegründete AG über. Im 2. Weltkrieg war das Sanatorium Lazarett, nach der Besetzung wurde es von der amerikanischen Militärpolizei genutzt. 1953 Übernahme durch das Staatsbad. 1962 Einstellung des Flaschenversands, 1968 blieb nur noch das Sanatorium stehen, das aber 2006 der Landesgartenschau weichen mußte und dann auch abgerissen wurde. Lochentwertet. Doppelblatt, am Rand minimal fleckig.

Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, nullgeziffert
Stuttgart, Nov. 1977 EF

(R 10) Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Notenbank und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Abheftlochung am oberen Rand. Mit Kuponbogen.

Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 4328
Stuttgart, Nov. 1977 EF+

(R 8) Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Notenbank und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 40720
Karlsruhe, Mai 1942 EF

Auflage 2.400 (R 8). Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B., Pforzheim und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Notenbank und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert.

Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Badische Porzellan- und Tonwaren-Fabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 16499
Freiburg im Breisgau, 1.10.1923 EF

(R 10) Gründung im Mai 1923. Die Fabrik für Tonwaren, Steingut und Porzellan war in der Zähringerstr. 101. AG schon Ende 1925 wieder aufgelöst. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Baldur-Pianoforte-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3851
Frankfurt a.M., 2.1.1922 EF/VF

Auflage 2000 **(R 10)**. Gründung 1920 zur Fortführung der „Baldur-Pianofortefabrik von Ferdinand Schaaf" in Frankfurt a.M. mit werken in Fankfurt und Deggendorf. 1922 Übernahme der E. Berdux Pianoforte-Fabrik GmbH in Frankfurt/M., deren Darmstädter Werk vollständig in das Frankfurter Baldur-Werk integriert wurde. 1922/23 Übernahme der Orgelbau-Anstalt Edenhofer in Deggendorf, die für das Deggendorfer Werk zu einem Tonholzwerk für ca. 50.000 Resonanzböden jährlich ausgebaut wurde, gleichzeitig Sitzverlegung nach Deggendorf. In beiden Werken waren gut 200 Mitarbeiter beschäftigt. Die in Frankfurt börsennotierte AG geriet erstmals 1925 in Zahlungsschwierigkeiten, die durch Vergleich vorerst abgewendet werden konnten. 1929 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise dann in Konkurs gegangen. Großes Hochformat, mit Abb. eines Konzertflügels im Unterdruck. Doppelblatt, mit restlichen Kupons.

Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bamag-Meguin AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6518
Berlin, Aug. 1942 EF-

Auflage 1.070 (R 8). Gründung 1924 durch Fusion der 1872 gegründeten Berlin-Anhaltische Maschinenbau-AG und der 1901 als „Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Meguin & Co. AG" gegründeten Meguin AG, Butzbach (Hessen). Maschinenfabrik, Gießerei und Werkstätte für Eisenkonstruktion und Apparatebau. Gebaut wurden Anlagen und Apparaten für Gaswerke, Kokereien, Schwelereien und Hydrierwerke. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 100 RM, Nr. 9436
Berlin, März 1933 EF+

Auflage 13.850. Gründung 1899. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbierbrauerei und der Schöfferhof-Binding-Brauerei. Ende 1950 Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als „Frankfurter Bankgesellschaft gegr. 1899 AG" zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert. Lochentwertet.

Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 100 DM, Nr. 17860
Frankfurt/Main, Juli 1978 EF

Auflage 18.300, kompletter Aktienneudruck (R 7). Mit Restkupons.

Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bank für Grundbesitz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3727
Leipzig, 2.8.1900 VF/F

Auflage 2.000 **(R 10)**. Gründung 1896. Neben umfangreichem Grundbesitz in und um Leipzig auch Beteiligungen an gleichartigen Gesellschaften in Chemnitz, Köln und Leipzig, außerdem Betrieb des Bankgeschäfts. Die Kapitalerhöhung, aus der dieses Stück stammt, finanzierte den Erwerb des Rittergutes Wahren bei Leipzig. Börsennotiz Leipzig und Berlin. 1921 Fusion mit der Leipziger Immobiliengesellschaft. Seit 1939 in Abwicklung. Lochentwertet. Einrisse, Rand zerknittert. Signaturen lochentwertet. Einzelstück (seit Jahren nur zwei weitere unentwertete Stücke bekannt).

Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank für Handel und Gewerbe AG

Aktie 100 RM, Nr. 1324
Leipzig, 30.10.1928 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1923. Bankgeschäfte insbesondere für Kreise des Mittelstandes. Die Hauptstelle der Bank befand sich am Johannisplatz. 1926 Einrichtung von 32 Spargelder-Annahmestellen in Leipziger Gaststätten. Ein spätes Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1931 stellte die Bank ihre Zahlungen ein; ein Vergleich kam nicht zustande, deshalb ab 1932 in Liquidation. Lochentwertet.

Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie Reihe B 10.000 Mark, Nr. 1716
Leipzig, 30.7.1923 EF/VF

Auflage nach Kapitalumstellung 1.100 (R 8). Gründung 1902 als „Spar- und Darlehnskasse der Haus-

besitzer eGmbH", 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Bank und Geldinstitut vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Sehr schöne Jugendstilgestaltung. Lochentwertet.

Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Bank für Kommunalwirtschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 539
Berlin, Mai 1932 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1924 in Berlin. Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ab 1934 Universum-Bank AG, Sitz bis 1935 in Münster, dann wieder in Berlin. 1931 erweiterte die Bank ihr Geschäftsfeld, sie widmete sich verstärkt dem Geld- und Kreditverkehr katholischer Orden und Genossenschaften und katholisch-kirchlicher Institute. 1937 in Liquidation. Lochentwertet.

Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank für Mittelsachsen AG

Aktie 100 RM, Nr. 1054
Mittweida, 15.4.1929 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1879 als Spar- und Kredit-Bank Mittweida, umbenannt am 30.9.1920. Filialen in Chemnitz, Frankenberg und Waldheim. Zuletzt eng an die Sächsische Staatsbank angelehnt. Börsennotiz: Chemnitz, später Leipzig. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen. Ihre Liquidation erfolgte durch die Sächsische Landesbank. Lochentwertet.

Nr. 129 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 14149
Köln, April 1962 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gegründet 1955, Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Zunächst eine kleine feine Privatbank mit Generalkonsul Dr. Hans Gerling als Großaktionär. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Devisenhändler Danny Dattel im Devisen-Handel bei Herstatt drehte. Aber seine Schieflagen addierten sich, und am Ende reichte es zur spektakulärsten Banken-Pleite der Nachkriegszeit. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt und des Versicherungs-Tycoons Hans Gerling, der wegen der finanziellen Folgen des Zusammenbruchs der Herstatt-Bank zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Königsblauer G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Unentwertet. Einer der markantesten und gesuchtesten DM-Werte überhaupt!

Nr. 129

Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Barmer Bau-Gesellschaft für Arbeiter-Wohnungen AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 2476
Wuppertal-Barmen, 1.9.1932 EF

Auflage 2.500. Gründung 1872. Zweck der Gesellschaft war die Beschaffung billiger und gesunder Wohnungen für Arbeiter, der An- und Verkauf von Grundeigentum, die Gewinnung, der Kauf- und Verkauf von Baumaterialien aller Art, das Bauen in eigener Regie und der Kauf oder die Vermietung von Häusern. Schon an der Schwelle zum 20. Jh. besaß die AG fast 200 Wohnhäuser, weitere 300 Baustellen zeugten von boomender Aktivität. 1977 Umfirmierung in Barmer Wohnungsbaugesellschaft AG. Die immer noch bestehende AG besitzt heute über 1.400 Wohnungen. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen über das Verfahren bei Eigentums-Veränderungen und Verpfändungen, Auszug aus der Satzung.

Nr. 131 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bast AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 15036
Nürnberg, 23.2.1922 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1855, AG seit 1896 als „Preßhefen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast" mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur "Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik AG", seit 1922 dann kurz "Bast AG". 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als "nationalsozialistischer Musterbetrieb" ausgezeichnet. Bis 1941 in Berlin, dann in München börsennotiert. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die "Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH" umgewandelt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet.

Nr. 131

Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bau- und Finanz-AG des Schlesischen Handwerks

Namensaktie 100 RM, Nr. 1342
Breslau, 16.9.1936 EF

Auflage 2.060. 1933 gegründet zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen. 1943 Umfirmierung in Schlesische Wohnstätten AG. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 133 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bauernland "Goldene Aue" AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Muster
Urbach, Sept. 1997 UNC

Nullgeziffertes Muster **(R 9)** Gründung 1991 als Holding für fünf Agrarproduktions- und -handelsgesellschaften im Raum Nordhausen (Görsbach, Windehausen und Urbach). Außerdem an der Helwi Bau GmbH & Co. KG in Ilfeld (Südharz) beteiligt. Aktionäre sind fünf Privatpersonen. Farbige Vignette mit ährenumkränzter Sonne, Getreideähren im Unterdruck. Mit Kuponbogen.

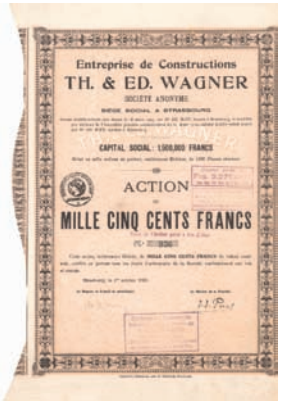
Nr. 134 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Baugeschäft Th. & Ed. Wagner AG (Entreprise de Constructions Th. & Ed. Wagner S.A.)

Aktie 1.500 F, Nr. 956
Strasbourg, 1.10.1920 EF/VF

Auflage 1.000 **(R 11)**. Das 1909 gegründete Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau erwirtschaftete von

Anfang an Dividenden von 10 % und mehr. Hübsche Ornament-Umrahmung. Nur 2 Stücke aus dieser Emission wurden 2003 gefunden.



Nr. 134

Kataloggebühr 10,00 EUR

Nr. 135

Nr. 136

Nr. 135 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 758
Erlangen, März 1899 EF/VF

Auflage 800. Gründung 1880 als „Spinnerei und Weberei Erlangen". Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der „Oberfränkisches Textilwerk AG" und der „Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG" zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 136 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8780
Erlangen, Jan. 1921 EF+

Auflage 6.000. Großformatig. Feine Zierumrandung. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1692
Epe i. Westfalen, Juni 1909 EF-

Auflage 750. Gründung 1897 unter der Firma Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, noch heute als Germania-Epe AG börsennotiert (ab 1993 Vermögensverwaltung). Lochentwertet.

Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6034
Gronau i.W., 31.12.1921 EF

Auflage 3.750. Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten „Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der „Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Mit Originalunterschriften, u.a. N.G. van Heek als Aufsichtsratsvorsitzender. Abb. einer Kardiermaschine in der Umrahmung. Lochentwertet.

Nr. 139 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15308
München u. Kolbermoor, 9.12.1922 EF/VF

Auflage 17.000 (R 6). Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kolbermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank excellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Außerdem konnte man noch für viel Geld die Wasserkraftwerke versilbern: Aus historischen Gründen war die Spinnerei Kolbermoor nämlich auch Energieversorgungsunternehmen für die ganze Stadt Kolbermoor, und auf die Gelegenheit hatten die Isar-Amperwerke schon lange gewartet. Der größere Teil dieser Kapitalerhöhung wurde bei einem Bankenkonsortium zum Schutz gegen Überfremdung gesperrt gehalten. Hochdekorativ mit zwei Fabrikansichten in der floralen Umrandung. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 139

Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 100 DM, Nr. 10662
Kolbermoor, Febr. 1952 EF+

Auflage 404 (R 7). Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Prägesiegel lochentwertet. Weniger als 30 Stück überlebten 1987 den Aktienumtausch.

Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baumwollspinnerei Lengenfeld i.V.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 723
Lengenfeld i.V., 1.10.1906 EF/VF

Auflage 1.200. Gründung 1906. Betrieb einer Baum- u. Zellwoll-Spinnerei und Zwirnerei. 1942 Stilllegung der Spinnerei und Umstellung der Produktion auf andere Erzeugnisse. U.a. an der Sächs. Zellwolle AG in Plauen beteiligt. Inhaberwertpapiere seit 1994 kraftlos. Dekorative Gestaltung im Jugendstil. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Baumwollspinnerei und Warperei Furth (vormals H. C. Müller)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 807
Furth bei Chemnitz, 1.2.1888 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.050. Gegr. 1888 nach Übernahme der Spinnerei und Zwirnerei H. C. Müller. 1943 waren 21.540 Spindeln in Betrieb. 1993 Fortsetzung der Ges., 1994 aufgelöst, 1998 Baumwollspinnerei und Warperei Furth AG i.L., Chemnitz. Original signiert von dem Vorbesitzer und Aufsichtsratspräsidenten Heinrich Müller. Dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Lochentwertet.

Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bavaria- und St. Pauli-Brauerei

Aktie 5 x 200 RM, Nr. 10826-30
Hamburg, Dez. 1931 EF

Auflage 7.000. Gegründet 1897 als Bavaria Brauerei AG in Altona. 1922 Fusion mit der 1863 gegründeten Actien-Bierbrauerei in Hamburg-St. Pauli und Umbenennung wie oben. 1917-27 Übernahme diverser Braereien in Norddeutschland. 1931/32 Sitzverlegung von Altona nach Hamburg. 1959/60 wurde auf dem Brauereigelände in Hamburg-St. Pauli ein Mineralbrunnen erbohrt, der die Voraussetzung für ein Brunnengetränke-Programm schuf, das seit 1961 unter dem Namen St. Michaelis vertrieben wird. Ab 1964 eröffnete die damalige Tochtergesellschaft ASTRA Bowling Betriebs-GmbH (die spätere Norddeutsche Gaststätten GmbH) mehrere Bowling-Anlagen im Großraum Hamburg. 1973 Verlagerung der Harburger Produktion auf das Hauptbrauhaus in Hamburg-St. Pauli. Neben dem ASTRA-Pils gehörte auch die Marke Jever zum Programm. Die Schließung der traditionsreichen, heute zum Holsten-Konzern gehörenden Brauerei Ende der 90er Jahre war in Hamburg von erbitterten Auseinandersetzungen begleitet. Lochentwertet.

Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayer AG

Aktie 50 DM, Specimen
Leverkusen, von 1986 EF+

American Depository Receipt **(R 11)**. Die Firma Friedr. Bayer et comp. wurde 1863 in Wuppertal-Barmen gegründet. 1881 Umwandlung in eine AG als "Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co." 1912 Verlegung des Hauptsitzes von Elberfeld nach Leverkusen. 1925 verlor Bayer mit der I.G. Farben-Fusion vorerst die Selbständigkeit. Als die I.G. Farbenindustrie AG auf alliierte Anordnung zerschlagen wurde, kam es 1951 zur Neugründung als Farbenfabriken Bayer AG. 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Heute einer der weltgrößten Chemie- und Pharmakonzerne. Nur zwei Exemplare wurden im Archiv der ABNC gefunden!

Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayer. Landeshauptstadt München

4 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 3372
10.2.1919 VF

Auflage 5.000 (R 8). Sehr dekorativer Druck in kräftigen Farben, mit Wappen. Doppelblatt, mit Kupons. Etwas zerknittert, kleine Randeinrisse.

Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bayer. Landeshauptstadt München

8 % Schuldv. Lit. A 2.000 RM, Nr. 3907
21.2.1929 EF

Auflage 4.760. Mit Münchner Kindl im Wappen. Faksimilesignatur von Karl Scharnagl, Oberbürgermeister von München 1925-1933 und 1945-1948, 1945 einer der führenden Mitbegründer der CSU. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bayerische Aktien-Bierbrauerei

Aktie 100 RM, Nr. 3689
Aschaffenburg, 31.12.1933 UNC/EF

Auflage 2.400. Gründung 1867. Durch Übernahme der Aschaffenburger Gesellschaftsbrauerei, der Aktienbrauerei "Zum Hopfengarten" und der Brauerei "Zum Wurstbendel" entstand 1899 die bedeutendste der unterfränkischen Großbrauereien. Dazu kamen die Brauerei "Zur Rose" (1900), die Löwenbrauerei Josef Stenger in Goldbach (1908), ferner übernahm man die Kundschaft der Brauerei Dörr in Hanau (1910) und der Brauerei Felsenkeller in Wiesbaden (1963). 1970 mit der Frankfurter Binding-Brauerei verschmolzen. Lochentwertet.

Einlieferungen von guten Einzelstücken und kompletten Sammlungen für die 43. Auktion am 25.1.2010 nehme ich noch bis zum 30.10.2009 an!

Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3276
Bayreuth, Mai 1929 EF+

Auflage 10.400. Gründung 1900 als "Solinger Kleinbahn AG", 1914 Sitzverlegung nach Bayreuth und Umfirmierung wie oben. 1983 Fusion mit dem Überlandwerk Oberfranken AG in Bamberg zur "Energieversorgung Oberfranken AG", Sitz blieb Bayreuth. Stromerzeugung im Kraftwerk Arzberg und in 7 kleineren Laufwasserkraftwerken. Versorgungsgebiet: Oberfranken und Teile der nördlichen Oberpfalz. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Lochentwertet.

Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Elektricitäts-Werke

Aktie 1.000 RM, Nr. 1409
München, Nov. 1928 EF-

Auflage 3.000. Gründung 1898. Die Gesellschaft übernahm die der AG für Elektricitäts-Anlagen in Köln erteilten Konzessionen und die bereits errichteten Anlagen für die Versorgung mit elektrischer Energie in einem Teil des Bezirksverbandes Schwaben und Neuburg. 1899 wurde die Konzession zur Versorgung der Stadt Neu-Ulm (Donau) erworben und ein Kraftwerk an der Iller errichtet. 1902 übernahm dei Gesellschaft das Vermögen der Bayerischen Elektricitäts-Gesellschaft Helios. Die Städte Freising, Tauberbischofsheim, Ochsenfurt wurden versorgt. Außerdem Grundbesitz in Landshut, wo zeitweilig das Zentralbüro war. Großaktionär 1943: Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin. Börsennotiz Berlin und München. Lochentwertet.

Nr. 150 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Granit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4782
Regensburg, 20.7.1933 EF+

Auflage 5.900. Gründung 1888 in Regensburg durch Zusammenschluß der Steinbrüche und Steinmetzbetriebe der von Normannschen Granitwerke Passau, der Granitwerke Vilshofen und der Oberpfälzischen Granitgewerkschaft Nabburg. Am 1.1.1944 (zur Zeit des "Anschlusses" Österreichs an das Deutsche Reich) Sitzverlegung von Regensburg nach Schärding am Inn. Das führte nach 1945 zu der kuriosen Situation, daß die vorher deutsche AG plötzlich eine österreichische AG war. Das Kapital wurde demzufolge 1957 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet.

Nr. 150

Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Anteilschein Lit. C 1.000 Anteile, Nr. 1123
München, 1.7.1930 EF

(R 12) 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. 1980 Umfirmierung in Bayerische Handelsbank AG. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Hochinteressantes Wertpapier, welches die Kommunalschuldverschreibungs-Teilungsmasse der Gesellschaft regelt. Doppelblatt. inwendig Auszug aus dem Gesetz über die Aufwertung von Hypotheken etc. Extrem selten, bisher nur als Einzelstück aufgetaucht!

Nr. 152 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Aktie 200 RM, Nr. 61730
München, 19.5.1926 EF

Auflage 65.000. Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die „Bayerische Versicherungsbank AG" ausgegliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. Im Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Bei Ausgabe dieser Aktie war die Bank mit etwas über 2.000 Mitarbeitern in den Haupt-Niederlassungen München, Nürnberg und Augsburg sowie 135 Zweigniederlassungen noch recht überschaubar. Hübsche Gestaltung mit barocker Umrahmung. Lochentwertet. **Die älteste im Markt bekannte Aktie der Hypobank.**

Nr. 152

Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 8885
München, 25.2.1927 EF

Auflage 10.000. Hübsche Gestaltung mit barocker Umrahmung. Lochentwertet. **Die zweitälteste im Markt bekannte Aktie der Hypobank.**

Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bayerische Vereinsbank

Aktie 100 RM, Nr. 165775
München, 24.3.1925 EF

Auflage 160.000. Gründung 1869 als Kredit- und Hypotheken-Bank (sog. gemischte Bank). 1920 Interessengemeinschaft mit der Bayerischen Handelsbank und der Vereinsbank in Nürnberg, die dabei das reguläre Bankgeschäft abgaben, aber das Realkreditgeschäft behielten (bis 2002, wo sie

dann in der HVB Real Estate Bank aufgingen). 1971 Übernahme der Bayerische Staatsbank AG. 1999 mit dem Erz-Lokalrivalen Bayerische Hypotheken- und Wechselbank zur Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen. Heute zum italienischen Unicredit-Konzern gehörend. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bayerische Vereinsbank

Aktie 50 DM, Muster
München, Dez. 1977 EF

Nullgezifferes Muster. Gründung 1869 als Kredit- und Hypotheken-Bank (sog. gemischte Bank). 1920 Interessengemeinschaft mit der Bayerischen Handelsbank und der Vereinsbank in Nürnberg, die dabei das reguläre Bankgeschäft abgaben, aber das Realkreditgeschäft behielten (bis 2002, wo sie dann in der HVB Real Estate Bank aufgingen). 1971 Übernahme der Bayerische Staatsbank AG. 1999 mit dem Erz-Lokalrivalen Bayerische Hypotheken- und Wechselbank zur Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen. Heute zum italienischen Unicredit-Konzern gehörend. Probedruck.

Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bayerische Wasserkraftwerke AG

4 % Teilschuldv. 5.000 RM, Nr. 687
München, Nov. 1943 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1940, Aktionäre zu je 1/3 waren das Land Bayern, die VIAG und das RWE. Die e.on Wasserkraft GmbH führt seit 1997 den Betrieb der BAWAG-Kraftwerke. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 157 **Schätzpreis: 20,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bayerischer Sparkassen- und Giroverband - Bayer. Gemeindebank

Schuldv. 12,50 RM, Nr. 2576
München, 1.8.1927 EF-

Die Bayerische Gemeindebank wurde als Girozentrale für Bayerns Sparkasse 1914 errichtet. 1972 Zusammenschluß mit der staatlichen Bayerischen Landesbodenkreditanstalt zur Bayerischen Landesbank. Sie ist die Hausbank des Freistaates Bayern und Zentralbank für die bayerischen Sparkassen. Zweck der Anleihe war die Abgeltung der Ansprüche der Besitzer von Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände. Lochentwertet. Anh. Auslosungsschein.

Nr. 157

Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Beamten-Wohnungs-Verein Neukölln eGmbH

5,5 % Schuldv. 200 Goldmark, Nr. 523
Berlin-Neukölln, 1.9.1936 EF-

(R 7) Gründung 1902 von engagierten Lehrern im damaligen Rixdorf. Bis 1914 Bau von 500 Wohnungen. Nach ersten Erfolgen in Neukölln weitete sich die Genossenschaft vor allem in den 20er Jahren mit bedeutenden Reformsiedlungen auch auf andere Bezirke aus. Nachfolgegesellschaft ist der wbv Wohnungsbau-Verein Neukölln eG. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bellevue-Immobilien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1105
Berlin, Okt. 1928 EF

Auflage 1.500. Gründung 1926 als "Canada Land Comp. AG", 1928 Umfirmierung wie oben. Trotz Weltwirtschaftskrise gelang es 1930, die Baufinanzierungsmittel für das neunstöckige "Columbushaus" am Potsdamer Platz zu beschaffen. Die Fertigstellung dieses nach modernsten Grundsätzen erbauten Bürohochhauses erfolgte im Frühjahr 1932. Wegen Bombenschäden wurde das Columbushaus, das sich nunmehr im Ostsektor der Stadt befand, 1945 abgerissen. Das 1.900 m◊ große Grundstück am Potsdamer Platz befand sich fortan im Niemandsland der Berliner Mauer. 1974 wurde die Bellevue-Immobilien-AG im Handelsregister gelöscht, aber dann 1991 nach der Wiedervereinigung reaktiviert, nachdem das Grundstück plötzlich immens wertvoll geworden war (heute steht darauf ein 16-geschossiges Bürogebäude). Zurückgekommen war der Zipfel Land übrigens schon in den 80er Jahren als Teil eines Grundstücks-Deals mit der DDR, damit man entlang der Mauer auf westlichem Gebiet eine neue Straße bauen konnte. Großaktionär war die seinerzeit noch zu Delbrück & Co. Privatbankiers gehörende "Berliner AG für Industriebeteiligungen". Lochentwertet.

Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Bergbrauerei Riesa AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 460
Riesa, Juli 1921 EF

Auflage 350. Gegründet 1872, 1892 von den Brüdern Arno und Otto Friede gekauft und als Lagerbierbrauerei ausgebaut, AG seit 1904. 1936 Übernahme des Kundenbestandes der Riebeck-Stadtbrauerei AG. Großaktionär (1943): Riebeck-Brauerei AG Leipzig (73,9%). Lochentwertet.

Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 122572
Berlin, Mai 1922 EF/VF

Auflage 65.000 **(R 10)**. Gründung 1893/97 als Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG in Berlin. 1900 fusionsbedingte Umfirmierung wie oben. Beteiligungen u.a. auch an der Osram GmbH. Neben der Draht- und Kabelfabrikation sowie Metallverarbeitung wurden von 1907 bis 1922 auch Automobile (Marke Bergmann) produziert, danach nur noch Elektrofahrzeuge. Noch heute bestehendes Unternehmen, 1988 von Siemens an Gebr. Röchling verkauft (und dann mit DeTeWe zusammengelegt). Bei Ausgabe dieser Aktie beschäftigte Bergmann noch über 11.000 Mitarbeiter! 1934/38 erfolgte ein vollständiger Aktienneudruck, die dabei versehentlich nicht umgetauschten alten Aktien sind deshalb **echte Raritäten**.

Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 646
Berlin, Mai 1938 EF+
Auflage 14.540. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 4146
Gelsenkirchen-Rotthausen, April 1925 VF
Auflage 30.000 **(R 10)**. 1925 gründete Dahlbusch die „Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG“ (Delog), die heutige Flachglas AG. Diese Beteiligung sicherte der börsennotierten Dahlbusch weit über die Zeit der Steinkohle hinaus die Existenz, zuletzt als deutsche Zwischenholding des englischen Pilkington-Glaskonzerns. Der starke belgische Einfluss zeigt sich auch darin, dass alle Aktien, sogar noch die 1951 ausgegebenen DM-Papiere, als Doppelblätter mit deutschem und französischem Text gedruckt wurden. Eine der bekanntesten Gesellschaften des Reviers! Übrigens: Hermann J. Abs gehörte ihrem Aufsichtsrat über 50 Jahre lang an. Kapitalerhöhung unter Führung der Mutuelle Mobiliére et Immobiliére in Brüssel. Rückseite gleicher Druck in französisch. Gebrauchsspuren. **Ohne Lochentwertung.**

Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berlin-Blankenburger Rahmenfabrik und Sägewerk AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 8888
Berlin-Blankenburg, Aug. 1923 EF
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Lochentwertet.

Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Berlin-Borsigwalder Metallwerke Löwenberg AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 23374
Berlin, 3.9.1923 EF+
Auflage 2.000. Gründung 1916. Herstellung und Verkauf von Kupfer- und Messingfabrikaten, u.a. für Schiff- und Lokomotivbau. 1925 Vergleich, Liquidation bis Anfang der 30er Jahre. Lochentwertet.

Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Berlin-Bremer Transportversicherungs-AG

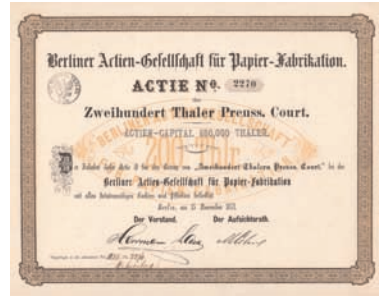
Namens-Aktie 10.000 Mark, Nr. 5452
Berlin W., 6.7.1923 EF/VF
Auflage 5.700 (R 8). Ausgestellt auf Freedman & Haas, New York. Gründung 1921. Transport-, Rück-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserschäden und Aufruhrversicherung. 1924 umbenannt in Berlin-Bremer Versicherungs-AG. 1927 wegen Nichteinreichung einer Goldmark-Eröffnungsbilanz für nichtig erklärt worden. Sehr dekorative Umrandung, geteiltes Wappen (Berliner Bär und Bremer Schlüssel) im Unterdruck. Einriß am rechten Rand unten restauriert, sonst tadellose Erhaltung. **Das allerletzte Stück bei der “Urquelle”!**

Nr. 167 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Berlin-Oberspree Terrain- & Baugesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1461
Berlin, 13.5.1899 EF
Gründeraktie, Auflage 2.000. Die Terrains der Gesellschaft lagen am Langen See (Dahme), darüber hinaus bezweckte sie den Betrieb von Straßenbahnen, Dampfer- und Omnibus-Linien. Außerdem Beteiligung an der Carolinenhof Terrain- und Baugesellschaft mbH. Zuletzt Ende der 20er Jahre größere Parzellierungsvorhaben in Carolinenhof (Gem. Schmöckwitz). Seit 1932 in Liquidation. Mit sechs Liquidationsstempeln bis 1940. Lochentwertet.

Nr. 167



Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berliner AG für Papier-Fabrikation

Actie 200 Thaler, Nr. 2279
Berlin, 15.11.1871 EF
Auflage 2.750 (R 8). Ins Leben gerufen von professionellen „Gründern“. Für die AG wurde die Papierfabrik von Fr. Hendler bei Waldenburg in Schlesien und die Papierhandlung von Leopold Ullstein in Berlin erworben (letztere lieferte u.a. Papier für den Druck des Satireblattes „Kladderadatsch“ und der Berliner Volkszeitung). Die Gesellschaft überlebte den Gründerkrach nicht.

Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Berliner Dampfmühlen-AG

Aktie 20 RM, Nr. 446
Berlin, Jan. 1930 EF
Auflage 500. Gründung 1888 zum Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemühlen. 1921 Aufstellung der aus dem Cöpenicker Betrieb ausgebauten Müllereimaschinen in der Berliner Mühle. Besitz: Dampfmühle Berlin SO 16, Michaelkirchstr.

22/23 (Getreide-Wäscherei und Trockenanlage, Getreide-Silos) und Getreidespeicher Berlin-Cöpenick (Mechanische Förderanlagen). Lediglich für ein Jahr (1926-27) Zusammenschluß mit der Berliner Victoriamühle, der Humboldtmühle und der Weizenmühle Karl Salomon AG in Berlin zu einer "Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen mbH & Co., Berlin". Börsen-Notiz: Berlin und Köln. Schöner Titel mit Berliner Bär. Lochentwertet.

Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Berliner Elektromobil-Droschken-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 276
Berlin, 15.5.1905 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Bereits seit 1898 wurden in Berlin Elektro-Automobile hergestellt. Einige Jahre später folgten andere Firmen: „Columbia", „Geha", „AEG", „Siemens-Schuckert", „NAG", „Protos", „Bergmann" und „Elite". Die Berliner Elektromobil-Droschken-AG, eine Gründung des Bankiers Carl Neuburger, verlor bis 1910 das gesamte Kapital: Die umweltfreundlichen Fahrzeuge konnten sich gegen die pferdebespannte oder benzingetriebene Konkurrenz nicht durchsetzen. Nach dem Scheitern dieser Firma wurde auch das Bankhaus Neuburger insolvent. Interessantes, sehr dekoratives Papier aus den Anfängen der Automobilgeschichte.

Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Berliner Handels-Gesellschaft

Antheils-Schein Lit. A 500 Mark, Nr. 53075
Berlin, 1.1.1879 VF

Auflage 60.000 **(R 9)**. Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegeschäftes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, heute zu Sal. Oppenheim gehörend. Faksimile-Unterschriften der Geschäftsinhaber Wm. Conrad, Fried. Gelpcke jun. und Seifert. Mit Restkupons. Rechte untere Ecke mit kleiner Fehlstelle. Ohne Lochentwertung (dafür mit Abheftlochung am linken Rand).

Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berliner Hypothekenbank AG

4 % Pfandbrief 300 Mark, Nr. 9281
Berlin, 20.12.1911 EF/VF

(R 10) Gründung 1866 als Pommersche Hypotheken-Actien-Bank, ab 1902 Berliner Hypothekenbank AG. Sehr hübscher Druck von G&D mit Berliner Bär im Unterdruck. Doppelblatt.

Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Berliner Kreditbank AG

Aktie 500 RM, Nr. 11
Berlin, 20.5.1925 EF

Auflage 180. Gründung 1923 zur Übernahme des unter der Firma Kreitling & Co. KG gegründeten Bankunternehmens und Errichtung von Depositenkassen in den Berliner Markthallen bzw. Übernahme dort bereits bestehender Depositenkassen (1925 verkauft). 1929 Übertragung des Beamtenkreditgeschäftes an die Vaterländische Kreditversicherungs-Gesellschaft. 1932 ist die Firma erloschen. Lochentwertet.

Nr. 174 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berliner Likörfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 1564
Berlin, 19.9.1924 EF

Auflage 4.150. Gründung 1922. Die Fabrik auf dem Eckgrundstück Prenzlauer Allee/Lothringerstr. 1 stellte Liköre und Fruchtsäfte, Obst-Schaumweine, ätherische Öle und chemische Produkte her, außerdem Verwertung von Obst, Früchten und Gemüsen aller Art, Herstellung von Konserven und Marmeladen, Wein- und Obstbrennerei, Obst- und Beerenweinkelterei. Die AG besaß alle Anteile der Vereinigte Likör- und Essenzenfabriken Andree, Flatow & Co. GmbH in Berlin. 1925 aufgelöst. Lochentwertet.

Nr. 174

Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 426
Berlin, 15.7.1893 VF+

Gründeraktie, Auflage 600. Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als „Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in „Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet.

Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bernburger Saalmühlen

Aktie 100 RM, Nr. 1522
Bernburg, März 1928 EF

Auflage 2.000. Gründung 1887, Betrieb der von der damaligen Anhaltischen Finanz-Direktion gepachteten Saalemühlen. Börsennotiz Halle/Leipzig, letzter Großaktionär war die Stadtmühle Alsleben AG. Die Bernburger Mühle beherbergt heute ein Wasserkraftwerk. Lochentwertet.

Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bezirksverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke

7 % Gold Bond 500 $, Specimen
Biberach a.d. Riß, 15.1.1926 EF/VF

(R 10) Gemeinsame Anleihe der öffentlichen Stromversorgungsunternehmen der Städte/Landkreise Balingen, Biberach, Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Leutkirch, Münsingen, Ravensburg, Reutlingen, Rietlingen, Saulgau, Tettnang, Urach, Waldsee und Wangen. Orange/schwarzer Stahlstich, große Vignette mit rauchenden Schloten, Wasserfall, Generator und unbekleidetem Merkur. Mit anh. Kupons. Lochentwertet.

Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bibliographisches Institut AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3030
Leipzig, 21.4.1915 EF-

Gründeraktie, Auflage 4.500. Fortführung der traditionsreichen, seit 1826 bestehenden Firma Bibliographisches Institut Meyer in Leipzig. Herausgabe von Lexika, Wörterbüchern, Atlanten und Landkarten. 1953 Sitzverlegung nach Mannheim, 1984 Fusion mit der F. A. Brockhaus GmbH, Wiesbaden. Marken: Brockhaus, Duden und Meyer. Seit 1989/90 auch wieder Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Stammhaus in Leipzig. Lochentwertet.

Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Bielefelder AG für Mechanische Weberei

Actie 200 Thaler, Nr. 54
Bielefeld, 1.1.1865 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung 1864. Herstellung von rohen und gebleichten Leinen, Baumwollgeweben, Handtüchern. Werk in Bielefeld mit 650 Webstühlen, seit 1908 Zweigwerk in Spenge (Kreis Herford) mit 350 Webstühlen. 1961 Fusion mit der Mechanische Weberei Ravensberg in Bielefeld-Schildesche und Umfirmierung in Bielefelder Webereien AG. 1970 Ausgliederung des Werkes Schildesche, 1973 Ausgliederung des ganzen restlichen Textilbereiches in Tochtergesellschaften, die dann verkauft wurden. 1974 Umfirmierung in BIEWAG Investions-AG, später BIEWAG Finanzierungsgesellschaft AG mit Sitz in Königstein/Taunus. 1983 Konkurs. Ausgesprochen dekorativ mit Abb. der Weberei, drei Neben-Vignetten. Faksimile-Signaturen der Gründer Hermann Delius und Theodor Tiemann. Lochentwertet.

Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Bielefelder AG für Mechanische Weberei

Actie 200 Thaler, Nr. 1555
Bielefeld, 1.1.1870 EF/VF

Auflage 1.500. Ausgesprochen dekorativ mit Abb. der Weberei, drei Neben-Vignetten. Faksimile-Signaturen der Gründer Hermann Delius und Theodor Tiemann. Lochentwertet.

Nr. 181 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bijou Brigitte modische Accessoires

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 849
Hamburg, Aug. 1989 EF+

Auflage 100 (6). Gründung 1963 in Hamburg durch Friedrich Werner als Handelsunternehmen für Modeschmuck mit Im- und Export. 1971 umbenannt in "Bijou Brigitte Inh. Friedrich Werner" Ab 1977 Aufbau eines eigenen Filialnetzes. 1987 Umwandlung in eine AG, 1988 in Hamburg an die Börse gegangen. 1989 Eröffnung der ersten Auslandsfilialen in Österreich und den Niederlanden, es folgten Hongkong, Spanien, Polen, Ungarn, Portugal, Italien, Tschechische Republik, Frankreich, Griechenland und USA. Mit einer Ladenpräsenz in nahezu jeder größeren deutschen Innenstadt und einem hochprofitablen Jahresumsatz von 366 Mio. € eine der wenigen Erfolgsstorys im deutschen Einzelhandel. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 181

Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bleiindustrie-AG vormals Jung & Lindig

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1050
Freiberg, 1.2.1908 EF/VF

Auflage 500. Gegründet 1896. Hergestellt wurden mit rd. 250 Beschäftigten Walzblei, Bleirohre und Bleiapparate für die chemische Industrie. Zweigfabriken im oberschlesischen Friedrichshütte, Eidelstedt bei Hamburg und Klostergrab (Böhmen). Börsennotiz Dresden. 1947 Sitzverlegung

nach Hamburg-Eidelstedt und Umfirmierung in eine GmbH. 2000 Fusion mit der über 100 Jahre alten Metallwerke Goslar und der Neue Apparatebau Goslar (vormals Bleiwerk Goslar) zur JL Goslar. Der dortige Geschäftsbereich Strahlenschutz fertigt u.a. die weitbekannten Castor-Behälter. Großformatiges Papier, original signiert von Lindig. Lochentwertet.

Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bohrgesellschaft Heinrichshall

Namens-Anteil, Nr. 139
[Berlin], 27.2.1907 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905. Sitz in Magdeburg. Gerechtsame: 15000 Morgen in den Gemeinden Brome, Zicherie, Croya und Voitze Provinz Hannover, benachbart mit Bismarckhall und Centrum. Die Bohrungen auf Kali in Brome (südl. Lüneburger Heide bei Wittingen) blieben ohne Erfolg. Großformat. Lochentwertet.

Nr. 184 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.800,00 EUR

Boizenburger Stadt- und Hafenbahn

Actie 1.000 Mark, Nr. 77
Boizenburg a.E., 1.7.1890 EF+

Gründeraktie, Auflage 124 **(R 10)**. Normalspurige, gerade einmal 3,1 km lange Verbindungsbahn von der Staatsbahn-Hauptstrecke Berlin-Hamburg zur Stadt und zum Elbehafen Boizenburg. Betriebsführung zunächst durch Lenz & Co., später durch die Stadt Boizenburg. 1925 übernahm die Stadt Boizenburg die Bahnanlagen als städtischen Eigenbetrieb, die AG wurde aufgelöst. Sehr dekorativ mit kleiner Vignette und geflügeltem Rad. Sehr guter Erhaltungszustand!

Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bonner Portland-Zementwerk AG

Aktie 400 RM, Nr. 125
Oberkassel (Siegkreis), Febr. 1944 EF

Auflage 710. Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG, 1938 Umbenennung in Bonner Portland-Zementwerk AG, seit 1966 Bonner Zementwerk AG. Mehrheitsaktionär waren die Dyckerhoff-Zementwerke in Wiesbaden; 1985 mit Dyckerhoff verschmolzen. Lochentwertet.

Nr. 184

Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Brandenburgische Städtebahn-AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 45140
Berlin, 18.6.1923 EF

Auflage 77.724. Gegründet am 2.3.1901 in Berlin von der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, dem Königlich Preussischen Fiskus, der Provinz Brandenburg, den Kreisen Zauch-Belzig, Westhavelland, Ruppin und der Stadtgemeinde Brandenburg. Sitz ab 1914 in Brandenburg a.H., seit 1921 in Berlin. Normalspurige Nebeneisenbahn von Treuenbrietzen über Belzig, Brandenburg, Rathenow nach Neustadt a.D., Länge 125,6 km. Betriebsführung zunächst durch die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, ab 1.4.1914 führte die Gesellschaft den Betrieb selbst. 1959 als vermögenslose Ges. vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gelöscht. Lochentwertet.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben! Telefon: 0 53 31 / 97 55 24

Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 1.000 DM, Nr. 40
Heilbronn a.N., Sept. 1952 EF+

Auflage 613 **(R 9)**. Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 1.000 DM, Nr. 877
Heilbronn a.N., Aug. 1959 EF
Auflage 337 (R 7). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Brauerei Moninger

Aktie 50 DM, Nr. 52071
Karlsruhe, März 1973 EF+
Auflage 44.260 (R 6). Die Wurzeln der Brauerei reichen bis 1856 zurück, seit 1889 AG. 1939 Umfirmierung in Brauerei Moninger AG. 1920 Aufnahme der Brauerei Eglau in Durlach, 1922 Fusion mit der Union-Brauerei in Karlsruhe. 1970 Übernahme der Brauerei Huttenkreuz AG in Ettlingen, 1971 Erwerb der Aktienmehrheit der Sinner AG in Karlsruhe. Börsennotiz Freiverkehr Frankfurt. Großaktionäre waren lange Zeit die Familie Moninger, die Badische Bank und die Henninger-Bräu. In den 60er Jahren gab außerdem die Reemtsma Cigarettenfabrik aus Hamburg ein kurzes Gastspiel als Großaktionär. Anfang der 90er Jahre übernahm die Stuttgarter Hofbräu AG 80 % der Aktien. Mit heute etwas mehr als 100 Beschäftigten werden seit über 60 Jahren konstant ca. 200.000 hl Bier im Jahr gebraut. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet.

Nr. 190 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Brauerei Schwartz-Storchen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6348
Speyer, 1.4.1922 EF-
Auflage 5.000. Gründung 1886 als Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz in Speyer. 1914 fusionsweise Übernahme der Brauerei zum Storchen AG und Umfirmierung in "Brauerei Schwartz-Storchen AG". Die beiden Braustätten wurden daraufhin durch einen unterirdischen Gang verbunden. 1922 Fusion mit der Brauereigesellschaft zur Sonne vorm. H. Weitz (diese hatte 1908 schon die AG Speyerer Brauhaus vorm. Schultz und 1921 die Löwenbrauerei vorm. I. Busch in Annweiler übernommen). Börsennotiz Mannheim und Frankfurt. 1970 wird die Brauerei stillgelegt und die Produktion der weiter vertriebenen Marke "Storchen" in drei Braustätten der Eichbaum-Gruppe verlagert. 1971 durch Fusion in der Eichbaum-Werger-Brauereien AG aufgegangen. Großformatig. Lochentwertet.

Nr. 190

Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Brauerei zur Walkmühle H. Lück AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1035
Lübeck, Sept. 1952 UNC/EF
Auflage 60 **(R 10)**. Gründung 1846, AG seit 1925. Spezialitäten: Lück-Spezial und Kapuziner Bräu. Später auch Herstellung von Sinalco in Lizenz. Übernommen wurden 1931 die Aktienbrauerei Lübeck, 1950 die Brauerei Hermann Stamer, 1952 die Hansa-Brauerei AG Lübeck und 1971 die Brauerei Hans Wilcken. 1979 verkaufte die Familie Lück ihre Aktienmehrheit an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei AG, danach umgewandelt in die "Lück Brauerei zur Walkmühle GmbH". G&D-Druck mit Vignette des Holsten-Tores. Prägesiegel lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen (Talon + ein Kupon).

Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Braunkohlenabbau-Verein zum Fortschritt

Aktie 100 RM, Nr. 263
Meuselwitz, 30.11.1928 EF
Auflage 6.395. Gründung 1858. Betrieb von Braunkohlenbergbau im Heinrich- und Wilhelmschacht sowie im Germania-Bergwerk. Neben den Tief- und Tagebauen auch Betrieb von Brikettfabriken und Ziegeleien sowie einer Landwirtschaft. Ab 1899 in großem Stil Hinzuerwerb weiterer Kohlenfelder. Die Gesellschaft gehörte der Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat GmbH in Leipzig sowie der Kohlenhandelsgesellschaft Riebeck-Meuselwitz an. Börsennotiz Leipzig, mit meist zweistelligen Dividenden hoch rentabel. 1947 Enteignung durch das Land Thüringen, weshalb der Firmensitz 1949 nach Rheine (Westf.) und 1958 nach Kassel (zur mit 95 % beteiligten Wintershall AG) verlegt wurde. Seit 1968 in Liquidation. Lochentwertet.

Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

Aktie 1.200 Mark, Nr. 19380
Braunschweig, Juni 1923 EF
Auflage 3.250. Das einzige Realkreditinstitut, das es in Braunschweig je gab, wurde 1871 gegründet - als eine der wenigen grundsoliden Neugründungen im Boom der ansonsten hochspekulativen "Gründerzeit" (auch während des Gründerkrachs sank der Aktienkurs der in Berlin, Hannover und Braunschweig notierten "Braunen Hanne" kaum unter pari). Zunächst wurde am Bankplatz das vorher der Braunschweigischen Bank gehörige Gebäude übernommen (heute Sitz des Oberlandesgerichts). 1936 Eingliederung der Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim (vorher zur gewerkschaftseigenen Bank der deutschen Arbeit, der späteren BfG gehörig). Großaktionär war zu dieser Zeit die Braunschweigische Staatsbank mit ca. 60 %. 1996 Verschmelzung mit der 1868 gegründeten Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG zur „Berlin-Hannoversche Hypothekenbank". Großaktionäre sind jetzt die Bankgesellschaft Berlin (87,7 %) und die NORD/LB (10 %). Schöne Umrandung im Art-Deko-Stil. Lochentwertet.

Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 300 RM, Nr. 4538
Braunschweig, 5.3.1927 EF
Auflage 2.700. Gründung 1868 als erste Jute-Spinnerei und Weberei auf dem europäischen Kontinent, außerdem bedeutende Sacknäherei. Bereits 1874 beschäftigte der Betrieb 400 Leute. 1920 wurde die riesige Fabrik an der Spinnerstraße (von der heute nur noch das imponierende, fast 15 m hohe Eingangsportal steht) durch einen

Brand völlig zerstört: 2400 Braunschweiger wurden von heute auf morgen arbeitslos. Auch die Zweigwerke Potsdam-Babelsberg und Vechelde mußten 1926 wegen Arbeitsmangel stillgelegt werden. 1932 Verschmelzung mit der „Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei“ in Meißen, deren Aktien aus dem Besitz der Darmstädter und National-Bank übernommen wurden. 1944 wurden die Braunschweiger Werksanlagen bei einem Bombenangriff erneut schwer beschädigt, nur ein ganz bescheidener Neubeginn gelang nach dem Krieg; über die bauliche Nutzung des Trümmergeländes wird in Braunschweig bis heute diskutiert. Das Werk Meißen, in seiner Größe Braunschweig ebenbürtig, wurde nach 1945 enteignet. 1990 erwarben die Brüder Rothenberger aus Frankfurt die Aktienmehrheit, danach Umbenennung in „Rothenberger AG“ und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Noch heute börsennotiert. Lochentwertet.

Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke

Aktie 1.200 Mark, Nr. 16471
Helmstedt, 7.5.1920 EF

Auflage 5.033. Gründung 1873 zum Erwerb der früher braunschweigisch-fiskalischen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm“, „Trendelbusch“ und „Treue“. 1895/96 wurden die Kohlenfelder „Joseph“ und „Otto“ sowie „Glück auf“ und „Friedrich“ hinzuerworben. Heute ist das Auslaufen der Braunkohleförderung absehbar, statt dessen suchen die BKB neben der Stromversorgung neue Standbeine in der Entsorgungswirtschaft (Müllverbrennung) etc. Aufgrund historisch gewachsener Strukturen lagen jahrzehntelang je 49,86 % des Kapitals bei der PreußenElektra (später VEBA) und der Elektrowerke AG (später VIAG). Heute ist die e.on AG Alleinaktionärin, nachdem die letzte Handvoll freier Aktionäre 2002 per squeeze-out herausgedrängt wurde. Im Unterdruck Hammerschlegelabb. mit Eichenlaubumrandung sowie “Glück Auf”. Lochentwertet.

Nr. 196 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Ser. B 500 DM, Nr. 300
Braunschweig, Nov. 1960 EF+

Vollgezahlt, Auflage 943. Ursprung ist das 1806 gegründete “Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut” (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als “Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt” ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in “Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG”, seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 dann Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 196

Nr. 197 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Serie D 500 DM, Nr. 5200
Braunschweig, März 1963 EF

Teileingezahlt mit 250 DM, Auflage 1414. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 DM, Blankette
Bremen-Vegesack, Nov. 1952 UNC/EF

(R 8) Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 70er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzendem - trotzdem oder gerade deswegen ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen “verzockt”.

Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bremer Woll-Kämmerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4469
Bremen / Blumenthal, 5.5.1911 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1883. Werk in Bremen-Blumenthal, außerdem 1932 Übernahme einer 45-%-Beteiligung bei der Gründung der Hamburger Wollkämmerei GmbH in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Werk erlitt so gut wie keine Kriegsschäden, wurde allerdings nach dem Einmarsch der Alliierten größtenteils von der US-Besatzung genutzt und erst im März 1947 wieder freigegeben. Nachdem im Laufe der Jahrzehnte alle deutschen Konkurrenten (Nordwolle, Bremer Wollwäscherei, Kämmerei Döhren) aufgeben mussten, ist die noch heute börsennotierte Bremer Woll-Kämmerei das größte Unternehmen seiner Branche in ganz Europa. Lochentwertet.

Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 100
Breslau, Febr. 1939 EF

Auflage 400. Gründung 1917 als GmbH, seit 1923 die “Breslauer Messe AG”, 1928 dann wie oben umfirmiert. Förderung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen war Zweck der Gesellschaft, deren Großaktionär die Stadtgemeinde Breslau war. Das Messegelände war 300.000 qm groß, davon 36.100 qm bebaut. Lochentwertet. Eingetragen auf die Städtische Bank zu Breslau.

Nr. 201 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 97
Breslau, Febr. 1939 EF

Auflage 400. Gleiches Stück wie das Los davor, lochentwertet.

Nr. 202 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Briefordnerfabrik Otto Döbich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9744
Zuffenhausen, Mai 1923 EF/VF

Gründeraktie **(R 9)**. Bei der Gründung brachte der Fabrikant Otto Döbich seine Briefordnerfabrik in Zuffenhausen als Sacheinlage ein. Bereits 1924 Zwangsvergleich (die Gläubiger wurden mit 38 % abgefunden), 1925 ist die Firma erloschen. Ausgesprochen dekorativ, mit Briefordnern und Lochern im Unterdruck. Links oben Klebereste von einem rosa Zettel. Mit komplettem Kuponbogen. Abb. siehe nächste Seite.

Nr. 203 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Brown, Boveri & Cie AG

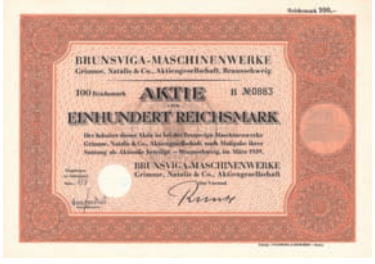
Aktie 100 RM, Nr. 19353
Mannheim, Jan. 1938 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste

im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebebahnen), Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Bis heute an sechs deutschen Börsen notiert. G & D-Druck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 202

Nr. 203



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Natalis & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 295
Braunschweig, März 1939 EF

Auflage 1.200. Gegründet 1871 als KGaA , AG seit 1921. Die Firma lautete bis 1927 Grimme, Natalis und Co. AG. Zweck: Herstellung von Maschinen und Apparaten oder Teilen derselben und der Handel damit. Erzeugnisse waren die noch heute bekannten Rechen- und Addiermaschinen "Brunsviga". Im Jan. 1959 erfolgte die Umwandlung auf die Olympia Werke AG. Lochentwertet.

Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bülow-Haus-Verwaltung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 85
Leipzig, 15.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1922 zur Verwaltung, Verwertung und zum Betrieb des Hauses Plauensche Strasse 13 in Leipzig. Lochentwertet.

Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bürgerliches Bräuhaus AG

Namensaktie 250 RM, Nr. 450
Böhm.-Leipa, 1.7.1942 EF-

Auflage 2.400 (R 6). Diese Brauerei im Sudetenland wurde 1902 gegründet. Der Betrieb mit eigener Mälzerei (Straße der SA 651) beschäftigte ca. 50 Mitarbeiter, Bierausstoß 30-40.000 hl im Jahr). Bierniederlagen in Niemes, Oschitz und Hirschberg. Lochentwertet. Kleiner Einriß am rechten Rand unten, sonst absolut tadellos. Doppelblatt.

Nr. 207 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Buntpapierfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 341
Aschaffenburg, Juni 1951 EF+

Auflage 1.980 (R 8). Gründung 1810, AG seit 1859. Herstellung von Kunstdruck-, Chromo- und Korrosionsschutz-Papieren, einbrennbaren Abziehbildern für die keramische Industrie. Weltweit ältestes und damals größtes Unternehmen seiner Branche. 1968 geschlossen. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet.

Nr. 207

Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Buntweberei J. P. M. Forkel AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 2712
Coburg, 15.12.1924 VF+

Auflage 500 (R 8). Gründung 1923 zur Weiterführung der Forkel'schen mechanischen Buntweberei. In der Weltwirtschaftskrise geriet der Betrieb in die Verlustzone und ging schließlich 1937 in Liquidation. Lochentwertet.

Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1987

Auktionshaus Vladimir Gutowski seit 1986 ununterbrochen im Dienste des Sammlers !

Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

C. Baresel AG

Aktie Lit. A 500 DM, Nr. 2050
Stuttgart, Nov. 1961 UNC/EF

Auflage 208 (R 8). 1876 gegründete Baufirma, 1921 umgewandelt in die "Gesellschaft für Tiefbauten AG", 1922 Umfirmierung in C. Baresel AG. Durchführung von Bauten aller Art, Hoch-, Tief-, Eisenbeton-, Brücken-, Tunnel-, Straßen- und Industriebau. Herstellung von Natursteinen in eigenen Steinbruchbetrieben und Kunststeinen in Betonwerken sowie Kies- und Sandgewinnung. Anfang 2006 Umwandlung in eine GmbH, heute wird mit rd. 400 Mitarbeitern ein Jahresumsatz von 220 Mio. Euro erzielt. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

C. Baresel AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 5.000 DM, Nr. 298
Stuttgart, Juli 1972 UNC/EF

Auflage 29 **(R 10)**. Günstig angeboten!

Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

C. Ed. Schulte AG Schloss- und Metallwarenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 251
Velbert (Rhld.), Nov. 1921 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung 1921. Fortführung des seit 1840 unter der Fa. C. Ed. Schulte, Schloss- und Metallwarenfabrik in Velbert betriebenen Geschäfts. Die Fa. lautete bis 6.8.1938 Schlossfabrik-Ag vorm Wilh. Schulte. Noch heute börsennotiert. Großformatig. Schöne Zierumrandung. Lochentwertet.

Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

C. F. Asche & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 361
Hansestadt Hamburg, Mai 1938 VF

Auflage 1.200 (R 8). Gegründet 1877, AG seit 1923. In der AG wurden die frühere C. F. Asche & Co., die Gehag-Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker AG und die Pharmazeutische Werke Kaban GmbH zusammengefaßt. Eigene Fabriken für Pharmazeutika und Körperpflegemittel in Altona (Fischersallee, Erwerb 1933) und Eidelstedt (Schnackenburgallee, erbaut 1952). Nachdem die Schering AG inzwischen Alleinaktionär war, wurde dieFirma 1973 in "Asche AG" und 1998 in "Schering Deutschland Holding AG" umbenannt. Vorangegangen war 1997 die Ausgründung der ASCHE Beteiligungsverwaltungs-AG, die 1998 wieder den alten Firmennamen Asche AG annahm. Heute vor allem auf Magen-/Darmpräparate, Haut-Therapeutika und Gynäkologika spezialisiert. Dekoratives Prägesiegel mit Apotheker im Unterdruck. Originalunterschriften des Vorstands Konrad Mensing und August Bodenstein. Lochentwertet. Stellenweise etwas rostfleckig.

Nr. 213

Nr. 213 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

C. G. Hoffmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1900
Neugersdorf i.Sa., 21.9.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 11.000. Gründung bereits 1834 durch Carl Gottlieb Hoffmann als älteste Textilfabrik der Stadt. AG seit 1922. Betrieb einer mechanischen Weberei mit Färberei, Bleicherei, Zwirnerei, Appreturanstalt und Wirkerei. Heute Weberei der Neue Erba Lautex GmbH. Tolle Art Deko-Umrandung mit Zahnrad u. Leuchtturm in allen vier Ecken. Lochentwertet.

Nr. 214 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22271
Berlin, Okt. 1928 EF

Auflage 6.200. Gründung 1858 in Berlin als C. J. Vogel Telegraphendrahtfabrik. Seit 1897 AG (Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken AG), 1899 Betriebsverlegung nach Adlershof. 1945/46 als "VEB Kabelwerk Köpenick" in Volkseigentum überführt. 1965 Verschmelzung mit der nunmehr in Köln (vorher Apolda) ansässigen "Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG". Sitzverlegungen 1969 nach Köln, 1982 nach Hannover. 1998/99 Umfirmierung in C. J. Vogel AG für Beteiligungen und weitere Sitzverlegung nach Hamburg. Einziges Aktivum der immer noch börsennotierten Gesellschaft ist heute eine indirekte Beteiligung am Otto Versand in Hamburg, umgekehrt ist die Otto AG für Beteiligungen mit über 96 % Großaktionär. Lochentwertet.

Nr. 214

Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

C. Schember & Söhne Brückenwaagen- und Maschinenfabriken-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 563
Wien, Juli 1940 EF

Auflage 570 **(R 9)**. Die unter Mitwirkung der Verkehrsbank 1917 gegründete AG übernahm die 1852 errichtete Brückenwaagen- und Maschinenfabrik der Firma C. Schember & Söhne in Wien-Atzgersdorf. 1925 ging das Unternehmen im großen Umfang zur Serienfertigung von Waagen und Gewichten über. Heute ist die Schember Berkel GmbH eine Tochter des internationalen Avery Weigh-Tronix Konzerns. Schember Berkel ist für den Vertrieb und den Service der Konzernerzeugnisse in Österreich und Deutschland verantwortlich. Lochentwertet. Nur 9 Stücke mit diesem Nennwert wurden gefunden!

Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Petereit AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 431
Königsberg i.Pr., Nov. 1939 EF

Auflage 499. Gründung 1919 unter Übernahme der seit 1887 als OHG bestehenden Firma Carl Petereit

und gleichzeitiger Angliederung an den Rückforth-Konzern. Herstellung und Vertrieb von Weinbrand, Spirituosen, Likören, Weinen, Fruchtsäften, Spiritus. 1949 verlagert nach Hamburg, ab 1952 GmbH. Lochentwertet.

Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Carl Prinz AG für Metallwaren

Aktie 1.000 RM, Nr. 1122
Solingen-Wald, Febr. 1942 EF

Auflage 900. Gründung 1913 zur Fabrikation von Metallwaren jeglicher Art, insbesondere Fortführung des bisher von der Firma Carl Prinz vorm. Hermes & Zeyen GmbH betriebenen Fabrikationsgeschäftes. Haupterzeugnisse: Preß-, Stanz- und Ziehteile, Bestecke aller Art, Koch- und Bratgeschirre. 1961 Änderung des Firmennamens in Carl Prinz AG. Lochentwertet.

Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chemische Düngerfabrik Rendsburg

Aktie 100 RM, Nr. 2712
Rendsburg, 30.6.1932 EF

Auflage 4.000. Gründung 1876. Herstellung von Schwefelsäure, Superphosphat und Mischdünger, ferner Knochenverarbeitung sowie Thomasschlackenmüllerei. Lochentwertet.

Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chemische und metallurgische Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1169
Lüneburg, Mai 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 3000. Gründung 1922. 1928 Sitzverlegung nach Berlin. Fabrikation und Handel mit chemisch-technischen, metallurgischen und pharmazeutischen Erzeugnissen. 1931 Auflösungsbeschluss. Lochentwertet.

Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Chemische Werke Brockhues AG

Aktie 100 RM, Nr. 160
Niederwalluf am Rhein, März 1938 EF

Auflage 2.000. Gegründet 1889, die Umwandlung in eine AG erfolgte 1908 (Firma bis 1917: Vereinigte Schwarzfarben und Chemische Werke AG). Werke in Walluf im Rheingau (Elfenbeinschwärzen, Rebenschwärzen, Papierschwärzen, Zementfarben, Lackpasten, Eisenglimmer und Graphit) sowie Hainhausen bei Offenbach. Großaktionär der im Berliner Freiverkehr notierten AG war das Bankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a.M. Lochentwertet.

Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Christoph & Unmack AG

Aktie 300 RM, Nr. 131
Niesky O.-L., 2.6.1932 EF

Auflage 6.500. Gegründet 1898 unter Übernahme der seit 1882 unter der Firma Doecker'sche Barackenfabrikation Christoph & Unmack in Neuhof bei Niesky (Oberlausitz) und unter der Firma Christoph & Unmack in Bunzendorf (Böhmen) betriebenen Fabriken. 1917/18 Bau einer Waggonfabrik. Fabrikate: u.a. Holzhäuser, "Regis"-Büromöbel, Eisenbahnwaggons jeder Art, Straßenbahnen, Omnibusaufbauten, Lastwagenanhänger, Dreschmaschinen, Dampfmaschinen, Brennerei-Einrichtungen, eiserne Brücken, Transportanlagen. 1949 Sitzverlegung nach Berlin. 1.4.1942: Umstellung auf 500 RM. Lochentwertet.

Historische Wertpapiere
Das junge Sammelgebiet
mit großer Zukunft!

Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2831
Koblenz, 1.7.1905 VF

Auflage 500. Gründung 1886. Zunächst Pferdebahnbetrieb, später 51 km elektrifizierte Strecken mit 11 Linien. Außerdem Betrieb der Standseilbahn Laubach-Ritterstürz. 1939 Umfirmierung in „Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-AG". Heute werden 217 Stadt- und Landgemeinden in der Stadt Koblenz, dem Landkreis Mayen-Koblenz und dem Westerwaldkreis mit Strom versorgt. Großaktionäre sind das RWE (über 50 %) und die Stadt Koblenz (40 %). Lochentwertet.

Nr. 223 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Commerzbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 61779
Hamburg, Juni 1941 EF+

Auflage 90.000. 1870 wurde von hanseatischen Kaufleuten und Privatbankiers die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg gegründet. 1897 entstanden Niederlassungen in Frankfurt am Main und Berlin. Nach der Übernahme der Berliner Bank im Jahr 1905 verlagerte die Bank ihren geschäftlichen Schwerpunkt von Hamburg in die Reichshauptstadt. G & D-Druck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Marie bei Atzendorf"

Aktie 1.200 RM, Nr. 253
Atzendorf, 27.1.1930 EF

Auflage 374. Weiterbetrieb der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube „Marie", Atzendorf bei Egeln. Von den ursprünglich 7.500 Actien wurden später 1.508 Stück eingezogen, die restlichen 5.992 wurden nach der Inflation auf 150 RM umgestellt. Anfang der 30er Jahre erfolgte eine völlige Neuausgabe in Stücken zu 300 und 1.200 RM. Lochentwertet.

Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Continental AG

Aktie 5 DM, Nr. 97
Hannover, Aug. 1995 UNC/EF

Gültige Aktie! Gründung 1871 als „Continental-Cautchouc- und Gutta-Percha-Compagnie". 1917-29 Fusion mit de Hannoversche Gummiwerke Excelsior AG, der Peters-Union AG und der Liga Gummiwerke AG in Frankfurt sowie der Gummiwerke Titan B. Polack AG, Waltershausen/Thür. (letztere später als VEB Gummiwerke Waltershausen der größte Reifenproduzent der DDR). Mit der Übernahme von Uniroyal-Englebert und Semperit avancierte ContiGummi zur No. 2 in ganz Europa. Seit Übernahme des Bremsenherstellers Teves auch Fahrwerk-Systemlieferant für die Automobilindustrie. Der nächste Coup 2004: Übernahme des Konkurrenten Phoenix Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg. Aufriß-Ansicht eines PKW mit Vorderachse im Unterdruck. Ohne Kupons.

Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

D. Götte & Zimmermann AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 14988
Halberstadt, 12.6.1923 EF+

Auflage 2.760. Hervorgegangen aus der D. Götte & Zimmermann GmbH, seit 1923 AG. 1938 Umfirmierung in Götte & Zimmermann AG. Verarbeitung von Spiritus. Lochentwertet.

Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Dachschiefergrube Schmidt I

Kux-Schein 1 Kux, Nr. 3
Frankfurt a.M., 29.5.1886 VF

(R 9) Dachschiefergrube in der Gemarkung Arnoldshain, Bergrevier Weilburg. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Mit anh. Auszug aus dem Allg. Berggesetz für die Preussischen Staaten (mit Randfehlstelle; Kuxschein von der Verletzung nicht betroffen).

Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dahlbusch Verwaltungs-AG

Sammelaktie 2 x 50 DM, Nr. 267
Gelsenkirchen, Dez. 1973 EF

(R 9) Ursprung ist die 1847 gegründete „Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke". Faksimile-Unterschrift des legendären Deutsche-Bank-Chefs ABS als AR-Vorsitzender. Text vorderseitig in deutsch, rückseitig in französisch. Lochentwertet.

Nr. 229 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Dampf-Drusch-Genossenschaft

Antheilschein 100 Mark, Nr. 27
Damnatz-Quickborn, Aug. 1892 EF/VF

(R 10) Betrieb von dampfbetriebenen Getreidedreschmaschinen im niedersächsischen Landkreis Lüchow-Dannenberg, welche als frühe Vorläufer von Mähdreschern anzusehen sind. Da die Anschaffung dieser Maschinen die Finanzkraft eines einzelnen Bauern weit überforderte, wurden Anschaffung und Betrieb nicht selten von mehreren Interessenten durch Aktienausgabe finanziert. Tolle ovale Holzstich-Vignette mit einer dampfenden Dampfdreschmaschine und Erntehelfern, die das geschnittene Getreide in die Maschine werfen um die Streu vom Weizen zu trennen. Mehrere Originalunterschriften. Nur drei Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden (das dritte Stück wurde bereits in eine Regionalsammlung eingereiht).

Nr. 230 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Dampf-Drusch-Genossenschaft

Antheilschein 100 Mark, Nr. 28
Damnatz-Quickborn, Aug. 1892 EF/VF

(R 10) Das gleiche Stück wie davor, ebenfalls mehrfach originall signiert. **Extrem selten und sehr günstig angeboten!**

Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Danzig (Free City of Danzig, Tobacco Monopoly)

6,5 % Bond 100 £, Nr. 9068
Danzig, 10.10.1927 EF/VF

(R 9) Teil einer Anleihe von 1,9 Mio. £, die die Freistadt Danzig mit Zustimmung des Völkerbundes aufgenommen hatte. Als Sicherheit für Kapital und Zinsen dienten auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der Freistadt und der „Danziger Tabakmonopol AG" die Einnahmen aus dem Tabakmonopol. Sehr schöner Stahlstich mit Löwen-Wappen. Mit Stempel: Danziger Besitz. Signiert wurde die Anleihe vom Senatspräsidenten der Freien Stadt Danzig, Sahm und dem Finanzsenator Volkmann. Mit restlichen Kupons.

Nr. 229

Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Danziger Privat-Actien-Bank

Aktie 100 Danziger Gulden, Nr. 6307
Danzig-Langfuhr, Jan. 1934 EF

Auflage 2.000. Die Ausstattung mit dem Notenbankprivileg bei der Gründung 1856 unterstreicht die Bedeutung dieser Bank. Nach Errichtung der Reichsbank verzichtete die Bank, wie alle anderen deutschen Privatnotenbanken im Laufe der Zeit auch, 1890 auf das die geschäftliche Expansion inzwischen zu sehr behindernde Notenprivileg. Eine starke Expansion folgte zwischen 1900 und 1911 mit der Errichtung von Niederlassungen in Stolp, Graudenz, Köslin, Belgard, Rügenwalde (Pomm.), Marienburg (Opr.) , Lauenburg, Zoppot, Langfuhr, Pr. Stargard, Elbing und Neufahrwasser. 1910 Übernahme des Bankhauses Goldschmidt & Kuttner in Posen und Umwandlung in eine eigene Filiale. 1939/40 Eröffnung weiterer Filialen in Bromberg, Gotenhafen und Thorn, Umstellung des Kapitals von Danziger Gulden auf Reichsmark und Umfirmierung in "Ostdeutsche Privatbank AG". Börsennotiz in Berlin und Danzig. Fast das gesamte Kapital wurde 1940 von der Bank der deutschen Arbeit AG, Berlin übernommen (das gewerkschaftsnahe Institut wurde nach dem Krieg die Bank für Gemeinwirtschaft). Diese ließ sich 1942 das Bankgeschäft der Danziger übertragen, die alte Danziger Privat-Actien-Bank wurde ein weiteres Mal umbenannt in "AG für Danziger Realwerte". Kleine Vignette einer Kogge. Lochentwertet.

Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

DB SOFT AG Software

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 203454
Darmstadt, Sept. 1992 EF+

Auflage 3.500. Gründung 1988, im März 1993 im Freiverkehr der Börse München eingeführt. Die hochfliegenden Erwartungen im Geschäft mit EDV-Programmen und -Schulungen erfüllten sich nicht: Mitte der 90er Jahre in Konkurs gegangen. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet.

Nr. 234 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Delitzscher Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2811
Delitzsch, 25.2.1929 EF

Auflage 164 (R 6), weitere 2.808 Aktien waren in vier Sammelurkunden verbrieft. Gründung 1911 als Neue Kleinbahn-AG Crensitz-Crostitz mit Sitz in Halle (Saale). Name 1914-1927 Crostitzer Kleinbahn AG mit Sitz in Großerositz, umbenannt 1927 in Delitzscher Kleinbahn-AG und 1942 in Delitzscher Eisenbahn-AG. Normalspurige Nebenbahn Crensitz-Crostitz-Rackwitz-Delitzsch (35 km). Strecken 1933: Crensitz-Crostitz (3,9 km, eröffnet 1902), Crostitz-Rackwitz (6,8 km, eröffnet 1915) und Rackwitz-Delitzsch (24 km, eröffnet 1929). Mit dem Einmarsch der Amerikaner am 20.4.1945 wurde der Kleinbahnbetrieb eingestellt, aber bereits am 12.5.1945 in Maßen wieder aufgenommen. 1946 Unterstellung unter die direkte Aufsicht des Präsidenten der Provinz Sachsen, später unter die Reichsbahn. 1972 Einstellung des Betriebes. Lochentwertet.

Nr. 234

Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

DELME Grundbesitz- und Beteiligungs-AG

Aktie 50 DM, Blankette
Bremen, Sept. 1989 UNC/EF

(R 10) Der Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns, der auch die Darmstädter und National-Bank mit in den Abgrund riß, war der äußere Auslöser der Weltwirtschaftskrise in Deutschland. Nach dem Konkurs 1931 wurde die "Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG" als Auffanggesellschaft gegründet mit drei Werken in Delmenhorst, Mühlhausen (Thür.) und Eisenach (die letzten beiden 1946 enteignet). 1970 Einbringung der Delmenhorster Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Vereinigte Kammgarn-Spinnereien AG in Bremen (bisher Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf) und zugleich Umfirmierung in "Nordwolle Beteiligungs- und Grundbesitz-AG". 1979 Umfirmierung wie oben, ab 1986 Umwandlung des ehemaligen Fabrikgeländes in Wohngebiete, Anfang der 90er Jahre verkaufte die Dresdner Bank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Investorengruppe STEUC-ON/Rothenberger. Mit großer Ansicht des alten Nordwolle-Fabrikgebäudes. Lochentwertet. Mit Kuponbogen. In dieser Form (blanko) extrem selten, als Einzelstück in einem Archiv gefunden.

Nr. 236 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dermatoid-Werke Paul Meissner AG

Aktie Lit. A 20 Goldmark, Nr. 2469
Leipzig, 6.9.1924 EF

Auflage 2.500 (R 7). Gegründet 1920 nach Übernahme der Firma Dermatoid-Werke Paul Meissner in Leipzig. Produziert wurde Dermatoid, Kunstleder, Brandsohlen-Deckstoffe, Fantasie-Papiere, ferner Betrieb einer Celluloid-Fabrik in Eilenburg-Ost. Lochentwertet.

Nr. 236

Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dessauer Strassenbahn-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1237
Dessau, 22.6.1900 EF

Auflage 1.300. Gründung 1894. Auf den 12,8 km langen normalspurigen Strecken beförderten 20 Triebwagen und knapp 40 Beiwagen bis zu 3 Mio. Fahrgäste im Jahr. Offenbar als Referenz an den Großaktionär (Deutsche Continental-Gas-Ges.) bis 1901 mit Gasmotorbetrieb, erst danach elektrifiziert. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dessauer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 732
Dessau, 27.3.1920 EF

Auflage 500. Gründung 1895 als Deutsche Gasbahngesellschaft mbH, AG seit 1905. Hergestellt wurden Personen- und Güterwagen, Triebwagen und Spezialwagen jeglicher Art. Letzter Großaktionär: Maschinenbau und Bahnbedarf AG vorm. Orenstein & Koppel. 1949 verlagert nach Dortmund, ab 1951 GmbH. Indirektes Nachfolgeunternehmen: 1996 Fahrzeugtechnik Dessau GmbH, 1999 FTD Fahrzeugtechnik Dessau AG Großformat. Tolle Jugendstilumrandung. Lochentwertet.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Acetat-Kunstseiden AG „RHODIASETA"

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 15520
Freiburg im Breisgau, Dez. 1941 EF

Auflage 2.000. Gründung 1927. Anfang 1929 erfolgte die Aufnahme des Betriebes, 1933 Erweiterung der Fabrikanlage, seit 1934 Fabrikation von Acetat-Zellwolle. 1963 Bau einer Nylonfabrik in Rottweil, 1971 Errichtung der Polyesterfabrik in Freiburg, 1978 Firmenänderung in Rhodia AG. 1982 Einstellung der Acetat-Filament-Produktion, Ausbau der Filter Tow Produktion für Zigarettenfilter, seit 1990 Rhone-Poulenc Rhodia AG. Lochentwertet.

Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5476
Berlin, Febr. 1921 EF

Auflage 5.000. Gegründet 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltetet, oben Vignette mit dampfgetriebener Weltkugel. Lochentwertet.

Nr. 241 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 300 Mark, Blankette
Dessau, 1.4.1875 EF+

Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Hochdekorativer G & D-Druck mit Abb. von stilisierten Lampen, Putten, Greifen und Rocailles. Lochentwertet. Wohl als Reservestück archiviert.

Nr. 241

Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Gartenbau-Kredit AG

Aktie 100 RM, Nr. 426
Berlin, April 1935 EF

Auflage 2.715. Gründung 1925, vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft als Entschuldungsstelle für den gesamten deutschen Erwerbsgartenbau bestellt. In der Spitze hatte die Bank über 60 Mitarbeiter. Mehrere interessante Beteiligungen, u.a. an der „Frühgemüsebau Achern GmbH" (Achern/Baden) und an der „Deutsche Spargelhochzucht GmbH" (Osterburg-Altmark). Lochentwertet.

Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Gas Selbstzünder AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 3109
Berlin, 20.3.1897 VF

Gründeraktie, Auflage 3.200 **(R 9)**. Übernahme der Patente und des Vermögens der vorher bestehenden GmbH gleichen Namens. Die Gasselbstzünder wurden bei der Fa. Loewe & Co. AG fabriziert. Mit der Deutsche Gas-Glühlicht AG (Auergesellschaft) bestand ein Vertrag auf gegenseitige Empfehlung der Produkte. Großformatiges Papier mit dekorativer Zierumrandung.

Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsche Gasolin AG

Aktie 100 RM, Nr. 26840
Berlin, 6.10.1942 EF

Auflage 22.245. Gründung 1920, die AG übernahm dabei die Deutsche Schmiermittel GmbH in Frankfurt/Main. Bis 1922: Olea Mineralölwerke AG, bis 1925 Oleawerke AG für Mineralöl-Industrie mit Sitz in Halle (Saale), dann bis 1926 Hugo Stinnes-Riebeck Oel-AG. Destillation und Raffination von Mineralölen, Braun- und Steinkohlenteer und Fabrikation von Schmiermitteln. Börsennotiz Frankfurt. Großaktionär war die Hugo Stinnes - Riebeck Montan- und Oelwerke AG. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Übernahme durch die Aral AG. Lochentwertet.

Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler

Aktie 100 DM, Nr. 107161
Frankfurt am Main, April 1952 EF

(R 10) Hervorgegangen aus den Firmen „Friedrich Roessler Söhne" und „Hector Roessler" übernahm die 1873 gegründete Degussa zunächst das Edelmetallgeschäft der Firma Ph. Abr. Cohen. Neben der Edelmetallscheidung betrieb sie zunächst Handel, dann auch Produktion von chemischen Produkten, zunächst Cyansalzen, später auch Metall-Farben. An die Henkel & Cie. GmbH wurden die Ausgangsstoffe für das auch damals schon bekannte Persil geliefert. 1931/32 Fusion mit dem „Verein für chemische Industrie AG, Frankfurt a.M.". Im gleichen Jahr Übernahme der „Hiag Holzverkohlungs-Industrie GmbH", ein ebenfalls bis heute existierender Produktbereich der Degussa. 1933/34 Erwerb der Mehrheit an der Auergesellschaft. Mit 27 Werken und 29 großen Beteiligungen heute eines der größten Spezialchemieunternehmen der Welt. Am 9.2.2001 Verschmelzung der Degussa-Hüls AG mit der SKW Trostberg AG zur "neuen" Degussa AG. Schwer zu finden!

Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Grammophon-AG

Aktie 100 RM, Nr. 8376
Leipzig-Wahren, 20.3.1935 EF

Auflage 9.000. Gründung 1895 als Polyphon-Musikwerke AG. 1928 zusammen mit Siemens und der AEG Gründung der Klangfilm GmbH. 1904-08 außerdem Automobilbau (Polymobil). 1937 Umfirmierung in „Grundstücksgesellschaft Markgrafenstraße AG". 1945 Geschäftsleitung in Berlin, 1949 Deutsche Grammophon GmbH verlagert von Berlin nach Hannover, 1957 nach Hamburg (Muttergesellschaft Universal Music International). Lochentwertet.

Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Grundcredit-Bank

Communal-Schuldv. Lit. L 200.000 Mark, Nr. 26034
Gotha, 1.6.1923 EF/VF

(R 10) Gründung 1867 mit Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischer Landesherrlicher Bestätigung. 1921 Übernahme der Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen. Die Pfandbriefe notierten an allen großen deutschen Börsen. Lochentwertet.

Nr. 248 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Deutsche Handelsbank AG

Namensaktie 100.000 DM, Nr. 73
Berlin, 23.2.1956 EF+

(R 10) Ausgestellt auf die Deutsche Notenbank, 1974 umgeschrieben auf die Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik, 1990 auf die Bank für Gemeinwirtschaft. Gegründet 1956 für die Sonderausgaben im Außenhandel der DDR. 70% ihrer Einlagen kamen vom Bereich "Kommerzielle Koordination (KoKo)". Die Bankeinlagen betrugen im Jahr 1981 1,2 Mrd. Valutamark und 7 Tonne Gold. Wichtigste Konten der DHB waren das so genannte Mielke-Konto (Stand Dez. 1989: 38 Mio. DM). Es wurde seit 1972 für Sonderge-

Nr. 248

schäfte der KoKo Hauptabteilung I genutzt. Desweiteren gab es das Sonderkonto zur Unterstützung ausländischer Parteien und Organisationen (Disponibler Parteifonds der SED). Beispielhafte Finanzierungen waren z.B. 12 Mio. DM, gezahlt 1988 für die DKP-Zeitung "Unsere Zeit". 1987 wurden 10 Mio. US$ an die Sandinisten in Nicaragua gezahlt. Nach dem Ende der DDR gehört die DHB zu 70 % der BFG Bank und zu 30 % der Treuhandanstalt. 1994 fiel das Institut zu 100 % an die BFG Bank in Frankfurt. 1995 konnte die DHB eine Bilanzsumme von knapp 3,2 Mrd. DM vorweisen. Deutsch/deutsche finanzgeschichtliche Rarität.

Nr. 249 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Landmannbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5651
Berlin, 1.4.1926 EF

Auflage 1.700. Gründung 1923. Förderung der genossenschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft und des Gewerbes. Zu den Gründern zählte die Deutsche Raiffeisenbank AG, Berlin. Seit 14.10.1936 Deutsche Gewerbe- und Landkreditbank AG. Lochentwertet.

Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Lufthansa AG

Aktie 50 DM, Nr. 5005099
Köln, Sept. 1968 EF+

(R 7) Gründung 1926 als Deutsche Luft Hansa AG in Berlin. 1953 Neugründung in Köln als AG für Luftverkehrsbedarf, 1954 konnte dann wieder der alte Name angenommen werden. Die Lufthansa ist heute die Nummer Eins im weltweiten Luftfracht-

geschäft und hält international den dritten Platz bei der Passagierbeförderung - Tendenz steigend, denn von allen Airlines hat die Lufthansa die schwere Krise nach dem 11.9.2001 mit am besten gemeistert. G&D-Druck mit großem Globus, Faksimile **Abs** als AR-Vorsitzender. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Deutsche Luftschiffahrts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1926
Frankfurt a.M., 1.8.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung am 16.11.1909. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des Grafen Zeppelin interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff „Deutschland“ wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912 wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen „Hansa“, „Viktoria-Louise“ und „Schwaben“ (letzteres am 28.6.1912 bei Düsseldorf völlig zerstört), 1913 kam das Luftschiff „Sachsen“ hinzu. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Ab August 1919 (gemeinsam mit der Luftschiffbau Zeppelin) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagewerte. Die DELAG trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben. Mit Faksimile-Unterschrift des Frankfurter OB Adickes als Aufsichtsratsvorsitzender. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Vorderseitig mit Stempel des Amtsgerichts Tettnang mit Adler und Hakenkreuz. **Überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand und sehr niedrig limitiert.**

Nr. 252

Nr. 252 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Margarine- und Speisefett-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 74017
Bremen, März 1923 VF+

Auflage 40.000 (R 8). Gründung am 26.5.1921 als Margarinewerke Brema AG, im Juli 1922 Umbenennung wie oben. Neben dem Werk in Bremen besaß die Gesellschaft in Haselhorst bei Berlin die frühere Armeekonservenfabrik. 1923 Sitzverlegung nach Berlin, im gleichen Jahr Erwerb der Flensburger Margarinewerke GmbH. Am 30.9.1925 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat somit in Liquidation. Lochentwertet.

Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Margarine- und Speisefett-fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 103985
Berlin-Spandau, April 1924 VF+

Auflage 30.000 (R 8). Am 2.2.1925 umgestellt auf 20 RM. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Lochentwertet.

Nr. 254 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Pfandbrief- und Hypothekenbank AG

Aktie 100 DM, Nr. 5349
Wiesbaden, Sept. 1990 UNC/EF

Auflage 100.000 **(R 9)**. Gründung 1922 als Preußische Landespfandbriefanstalt (ab 1951 “Deutsche Pfandbriefanstalt”). Die vom Preußischen Landtag als Spezialinstitut zur Finanzierung des Klein-Wohnungsbaus gegründete Bank war bis 1990 eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Nach einem Bombentreffer auf das Berliner Bankgebäude Mohrenstr. 7-8 richtete die Bank Anfang 1945 einen Ausweichbetrieb in Freising bei München ein, im Sept. 1949 übersiedelte sie offiziell nach Wiesbaden. 1979 Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Bau- und Bodenbank AG in Frankfurt/Main. 1990 Umwandlung in eine AG, 1991 vom Bund im Zuge der Teilprivatisierung an die Börse gebracht. Im Okt. 2001 wurde die Bank aufgeteilt in die in Wiesbaden verbleibende Aareal Bank AG (Immobilienfinanzierung) und die in Dublin/Irland ansässige Depfa Bank plc (Staatsfinanzierung). Letztere wurde dann 2007 von der Hypo Reat Estate Holding AG (der früheren Hypothekenabteilung der HypoVereinsbank) übernommen. Mit großer Abb. der modernen DePfa-Hauptverwaltung in Wiesbaden.

Nr. 254

Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Pfandbrief- und Hypothekenbank AG

Aktie 20 x 50 DM, Nr. 20828
Wiesbaden, Sept. 1990 EF+

Auflage 50.000 **(R 9)**. Mit großer Abb. der modernen DePfa-Hauptverwaltung in Wiesbaden.

Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen AG (Dapag-Efubag)

Aktie 100 RM, Nr. 1815
Staaken, 24.6.1933 EF

Auflage 3.700. Gründung 1909 durch Zusammenschluß der Deutsche Abel-Postwertzeichen-Automaten GmbH (Dapag) und der Eisenbahn-Fahrkarten- und Billet-Automaten-GmbH (Efubag). Die

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu 50% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehle ich Ihnen, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Startpreis zu bemessen!

Firma besaß keinen einzigen Meter Gleis, und doch bewegte sich ohne sie nichts auf deutschen Schienen: Sie produzierte u.a. jene ratternden Ungetüme hinter dem Bahnschalter, die nach Einstellung von Zielort, Klasse u.a.m. die jedem über 40-jährigen noch bekannten Fahrkarten auf dicker brauner Pappe ausspuckten. Daneben wurde die Porto-Kontroll- und Frankiermaschine "Poko" sowie Billet-Registrier-Kassen "Bireka" gebaut, seit 1923 auch Rotations-Büro-Druckmaschinen. Das Werk in Staaken unweit der Bahnstation mit 200 Mitarbeitern wurde 1940 kriegsbedingt stillgelegt. Lochentwertet.

Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Schiffskreditbank AG

Zwischenschein zur Aktie 1.000 RM, Nr. 4129
Duisburg, 15.11.1926 EF+

Auflage 930. Gründung 1918 zwecks Beleihung von Schiffen und Schiffsbauwerken und Ausgabe von Schiffspfandbriefen. Bis 1925/26 in Essen und Düsseldorf börsennotiert. Nach dem Krieg erwarben die Deutsche Schiffahrtsbank AG in Bremen und die Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank AG in Hamburg je eine Schachtelbeteiligung. 1978 Verschmelzung mit der Deutsche Schiffahrtsbank AG in Bremen (1989 in Deutsche Schiffsbank AG umfirmiert). Lochentwertet. Eingetragen auf die Franz Haniel & Cie. GmbH.

Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Schiffskreditbank AG

Aktie 100 DM, Nr. 123
Duisburg, Jan. 1954 EF

Auflage 210. Schlepper mit Binnenschiff im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Schiffskreditbank AG

Aktie 100 DM, Nr. 424
Duisburg, Mai 1956 EF+

Auflage 300. Schlepper mit Binnenschiff im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Spiegelglas-AG

Aktie 50 DM, Nr. 37426
Freden/Leine, Mai 1968 EF+

Auflage 2.000 (R 7). Gegründet am 5.9.1871 in Berlin zwecks Übernahme der Gebr. Koch'schen Glasfabrik in Grünenplan (bei Braunschweig), später Sitzverlegung nach Kl. Freden (Provinz Hannover), zuletzt 1972 nach Grünenplan über Alfeld (Leine). Über die Gründung entrüstet sich Glagau: "Von dem Actiencapital mit 1 Mio. Thalern wurden zunächst 600.000 Thaler in 50procentigen Interimsscheinen ausgegeben, die Hugo Prinsheim an der Berliner Börse mit 118, also zu einem Course von 136 einführte und welche man bis ca. 145 trieb, was einem Course von 190 entspricht!" Dennoch überlebte die Gesellschaft den Gründerkrach. Neben den Glashütten in Kl. Freden und Grünenplan bestand ein Zweigbetrieb in Neuhaus im Solling, wo Uhrenglas und optisches Glas hergestellt wurden. Eine Spezialität wurden später auch Brillengläser. 1930 wurde von der "Tafel-, Salin- und Spiegelfabriken AG" in Fürth deren Werk Mitterteich erworben. 1975 Umfirmierung in „Deutsche Spezialglas AG". Mehrheitsaktionär war die Schott Glaswerke in Mainz. Börsennotiz früher in Berlin und Hannover, 2003 wurden die letzten freien Aktionäre ausgesqueezt. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 5929
Berlin, Dez. 1929 EF

Auflage 6.857. Gründung 1897 als „AG für Elektrizitätsanlagen". 1922 Umfirmierung wie oben anläßlich der Übernahme der Deutsche Telephonwerke GmbH und der Deutsche Kabelindustrie GmbH. 1990 verschmolzen auf die Bergmann-Elektricitäts-Werke AG, Tochter der Gebr. Röchling KG, Mannheim zur: DeTeWe - Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG, Berlin. Lochentwertet.

Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke

Aktie 1.000 RM, Nr. 3045
Krauschwitz O.-L., Sept. 1941 EF

Auflage 2.500. Gründung 1874 als Deutsche Tonröhren- und Chamottefabrik, ab 1904 wie oben. Herstellung von Steinzeugrohren, säurefestem Steinzeug für die chemische Industrie, Hochspannungs-Isolatoren und Schamottewaren. Werke in Münsterberg (Schles.), Krauschwitz (Lausitz), Muskau, Kassel-Bettenhausen und Bad Freienwalde (Oder). Ab 1922 Interessengemeinschaft mit der Deutsche Steinzeugwarenfabrik in Mannheim-Friedrichsfeld (die dann auch die Aktienmehrheit hielt). Aufgekauft wurden 1923/24 die Technochemie-AG in Berlin-Heinersdorf und 1928 die Keramische Industrie-Bedarfs-AG in Meißen. 1933 fusionsweise Übernahme der Ton- und Steinzeugwerke W. Richter & Cie. AG in Bitterfeld. 1934/37 Sitzverlegung von Berlin nach Krauschwitz bei Muskau O.-L., im gleichen Jahr gemeinsam mit der Mehrheitsaktionärin vollständige Übernahme der "Annawerk" Schamotte- und Tonwarenfabrik AG in Oeslau bei Coburg. Die Werke Krauschwitz und Freienwalde wurden nach vorausgegangener Demontage 1945 landeseigene Betriebe, es verblieb der Ges. nur das Werk in Kassel-Bettenhausen. 1948 Sitzverlegung nach Schwarzenfeld (Opf.), wo in den Räumen der Buchtal AG eine kleine Produktion eingerichtet wurde. 1955 verschmolzen mit der Mehrheitsaktionärin "Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie" in Mannheim-Friedrichsfeld (die heutige FRIATEC). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Vereinsbank

Aktie Lit. D 5.000 Mark, Nr. 25629
Frankfurt a.M., Juni 1923 VF+

Auflage 40.000 **(R 10)**. Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und

Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde). Signaturen lochentwertet.

Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 99177
Berlin, Okt. 1925 EF

Auflage 1.000. Gründung 1918 als Pforzheimer Hypothekensicherungs-AG in Pforzheim. 1923 erwarb die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft die Aktienmehrheit, deshalb Umfirmierung wie oben und Stzverlegung nach Berlin. Die Bank wickelte den gesamten Geldverkehr der Reichsbahn ab und war ab 1925 für das Frachtstundungsverfahren aller Kunden der Reichsbahn zuständig. 1928 wurde ihr auch der Abrechnungsverkehr des Vereins Mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen übertragen. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt am Main, 1991 Verschmelzung mit und Umfirmierung in Deutsche Verkehrs-Bank AG. Heute als "Reisebank" vor allem im Sortengeschäft tätig. Dekorative Gestaltung mit Flügelrädern. Lochentwertet.

Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Wald- und Holz-Industrie-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13378
München, 15.12.1921 VF/F

Auflage 10.000 **(R 11)**. Gründung 1921. Handel mit Holz, Betrieb von Sägewerken, Waldbahnen und Holzlagerplätzen. Bedeutende, im ganzen Reichsgebiet tätige Firma. Die Aktien notierten im Freiverkehr der Börsen Berlin, Breslau, Düsseldorf und Frankfurt. Rand fleckig mit kleinen Fehlstellen. Lochentwertet. Nur 2 Stücke aus dieser Emission sind bekannt.

Durch die Überweisung der Kataloggebühr, sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges!

Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Namensaktie Lit. B 100 RM, Nr. 30786
Hamburg, 1.10.1935 EF

Gründung 1913 als "Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes" (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in "Deutschnationale Versicherungs-AG" und 1929 in "Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG". Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als "Neue Welt Lebensversicherungs-AG", 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgebäude am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. Hauptaktionär ist heute die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Lochentwertet.

Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutscher Verein vom Heiligen Lande

7 % Obl. 1.000 Gulden, Nr. 68
Köln, 13.1.1927 VF

Auflage 380 **(R 9)**. Gegründet 1895 unter dem Präsidium des Kölner Erzbischofs in Palästina. Betrieb von Hospizen und Schulen, u.a. eine Schule für arabische Mädchen in Jerusalem, in Moghar bei Tabga am See Genezareth eine Schule für arabische Jungen. Es wurden auch mehrere Pilgerfahrten organisiert, die recht vergnüglich, mit Zigarren und kühlem Bier, beides eine Spende der "Deutschen Palästina Bank", absolviert wurden. Mit der in Holland aufgelegten Anleihe von 500.000 fl. wurde die Erweiterung der Benediktinerinnen-Abtei auf dem Berg Zion in Jerusalem und weiterer Besitzungen des Erzbischöflichen Stuhls Köln im Heiligen Land finanziert. Signaturen lochentwertet (wie bei allen bekannten Stücken).

Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsches Reich

4 % Schuldv. Lit. A. 5.000 Mark, Nr. 27297
Berlin, 7.5.1909 VF

(R 10) 1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Ein Geldsegen war zu Anfang die französische Kriegsentschädigung, mit der man die Schulden des Krieges 1870/71 bis auf einen kleinen Rest tilgte. Als diese Mittel erschöpft waren, wurde am 27.1.1875 das erste Anleihengesetz des Deutschen Reichs erlassen und ab 1877 jedes Jahr eine neue Anleihe aufgelegt. Anleihenzwecke waren Finanzierung des Reichsheeres, der Marine, der Festungen, der Küstenverteidigung, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Erwerb der Reichsdruckerei, der Münzreform, des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen und die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals. Bis 1885 trugen die Anleihen Zinsen von 4 %, danach 3,5 %. 1890 erschien die erste mit 3 % verzinsliche Anleihe. Ab 1908 stiegen die Zinsen wieder auf 4 %, ab 1915 auf 5 %. Mit der 8. Kriegsanleihe vom März 1918 endete die Schuldenaufnahme des Kaiserreichs. Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Mit Kuponbogen. Ohne die englischen Steuerstempel.

Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Diamalt AG

Aktie 100 DM, Nr. 5867
München, Sept. 1951 EF

Auflage 2.625 (R 7). Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden „Deutsche Diamalt GmbH" und der „Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH". In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung ver-

legt war. 1939/40 Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde (die Mälzerei Pasing wurde stillgelegt). Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Diamalt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 7405
München, 1.5.1929 EF/VF
Auflage 3.000 **(R 10)**. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet!

Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Disch Hotel und Verkehrs AG

Aktie 100 RM, Nr. 4487
Frankfurt a.M., Dez. 1929 EF
Auflage 5.000. Gründung 1890 als Hotel Disch AG in Köln. Das Hotel wurde 1928 abgerissen und das an seiner Stelle erbaute Geschäftshaus 1931 an den Iduna-Konzern verkauft. 1929 Fusion mit der Frankfurter Verkehrs- und Hotelbetriebs-AG und Sitzverlegung nach Frankfurt. Neben dem Hotel Excelsior (Post-/Hohenzollernstraße) wurde in der Schillerstraße das „Cafe Wien“ betrieben. Bis 1932 auch Pächter des renommierten „Breidenbacher Hof“ in Düsseldorf. Tochtergesellschaften u.a.: Groß-Frankfurter Vergnügungs-Palast GmbH, Frankfurter Weinhandels-AG. Börsennotiz: Berlin. Lochentwertet.

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder
der Wirtschaftsgeschichte

Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Diskus Werke Frankfurt am Main AG

Aktie 100 RM, Nr. 2196
Frankfurt a.M., Dez. 1941 EF+
(R 9) Gründung als GmbH 1911, AG seit 1922. Herstellung von Flachschleifmaschinen und Schleifwerkzeugen. 1992 Übertragung des Vermögens und des operativen Geschäfts auf die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH. Heute reine Management-Holding. Schöner Druck G&D-Druck mit Vignette eines Diskus-Werfers. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 6006
Köln, Okt. 1964 EF+
Auflage 1.099. Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 erolgte der Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dortmund Municipal Utilities

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2256
1.10.1928 VF
Auflage 3.000 (R 7). Teil einer in den USA aufgelegten 20-jährigen Gemeinschaftsanleihe in Höhe von 3 Mio. Gold-Dollar der Dortmunder AG für Gasbeleuchtung, der Dortmunder Wasserwerksges. mbH und der Dortmunder Strassenbahn-Ges. mbH. Schöner orange/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Wasserkraftwerk und Fabrikanlage. Unentwertet.

Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5349
Dortmund, 20.9.1921 EF
Auflage 3.200. Gründung 1889 als „Dortmunder Brauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Meininghaus und Bömcke AG“ durch Verschmelzung dieser beiden seit 1870 bestehenden Privatbrauereien. Die Brauerei selbst gehörte der “Dortmund Breweries Company Ltd.” in London, die zugleich Alleinaktionärin der Ritterbrauerei war und den gesamten Betrieb an diese verpachtet hatte. 1917 wurde deren Anteil als Feindvermögen liquidiert. Später Fusion mit der Brauhaus Essen AG (1919), der Dortmunder Bürgerbräu AG (1920) und der Brauerei Westfalia GmbH in Lütgendortmund (1921). 1923 Erwerb des Kontingents der Quellenbrauerei GmbH in Schüren. Mit einer Kapazität von 600.000 hl nun eine der großen deutschen Brauereien. Ab 1928 Interessengemeinschaft mit der Glückauf-Brauerei AG in Gelsenkirchen. 1952 Erwerb der Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Co. in Münster. 1963 Überschreiten der 1-Mio.-hl-Grenze beim Ausstoß, deshalb ab 1964 Bau einer komplett neuen zweiten Brauerei in Lütgendortmund. Nach dem Krieg war lange Zeit die Dresdner Bank Mehrheitsaktionär. Diesen Anteil übernahm dann die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) und gliederte sich die Ritterbrauerei 1994 komplett ein. Dekorative Gestaltung mit großem Ritter im Unterdruck. Lochentwertet.

Nr. 276 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 50 DM, Nr. 1452
Dortmund-Hörde, April 1969 EF+
Auflage 800. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabe-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stifts-

Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmunder Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 276

Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 9590
Berlin / Dortmund, Jan. 1973 EF+

(R 9) 1972 Zusammenschluß der Dortmunder Union-Brauerei AG (gegr. 1873) und der Schultheiss-Brauerei AG, Berlin (gegr. 1842). Durch die Fusion begann der Aufstieg zur größten deutschen Getränkegruppe, die 1998 in Brau und Brunnen AG umbenannt wurde. Blauer Druck mit Firmenemblem. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dr. Eduard Blell Fabrik pharmazeutischer Präparate AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4076
Magdeburg, 23.12.1922 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1922 zur Fortführung des Unternehmens des Apothekers Dr. Eduard Blell. Börsennotiz Magdeburg. Lochentwertet.

Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dr. Laboschin AG Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate

Aktie 100 RM, Nr. 3201
Berlin, April 1930 EF/VF

Auflage 2.200. Gründung 1897 als „Dr. Laboschin-Hageda AG". Hergestellt wurden Tabletten, Pillen, Salben, Pflaster, Ampullen, Dragees und medizinische Konfitüren. Börsennotiz Berlin. 1930 Vertrag mit der AG für medizinische Produkte zu Berlin, wobei diese die Warenbestände der Dr. Laboschin AG zum Tageswert übernahm und eine Vergütung von 5-6% des St.- u. Vorzugs-Aktienkapitals pro Jahr zahlte. Lochentwertet.

Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Draschwitzer Braunkohlenwerke GmbH

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 629
Draschwitz bei Zeitz, 1.7.1899 EF

Auflage 1.000 (R 8). Braunkohle wurde bereits 1820 in geringer Höhe im Draschwitzer Revier entdeckt. Systematische Ausbeutung seit Beginn des 20. Jh. Originalsignaturen, rückseitig Auszug aus den Statuten, Lochentwertet.

Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dürener Bank

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 102631-40
Düren, 19.6.1925 EF

(R 6) Gründung 1898. In rascher Folge expandierte die Bank dann in die Region: 1901 Errichtung einer Filiale in Euskirchen, 1903 Angliederung der Euskirchener Volksbank, 1904 Errichtung einer Filiale in Jülich, 1905 Angliederung der Jülicher Volksbank, 1909 Übernahme des Lechenicher Creditvereins, 1920 Interessengemeinschaft mit der Dürener Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Übernahme der Zülpicher Volksbank, 1927 Errichtung einer Filiale in Eschweiler. In der Nachkriegszeit kamen noch Zweigstellen in Schleiden(Eifel (1960), Linnich (1963) sowie Birkesdorf und Dürwiß (1965) hinzu. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1970 vollständig in die Dresdner Bank eingegliedert. Lochentwertet.

Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dürener Bank

Aktie 100 RM, Nr. 108925
Düren, 19.6.1925 EF

Auflage 10.000. Schöne Flechtbandumrahmung. Prägesiegel lochentwertet.

Auktionshaus
Das Auktionshaus Ihres Vertrauens
Gutowski

Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Düsseldorfer Baubank

Aktie 1.000 RM, Nr. 6983
Düsseldorf, Juli 1930 EF+

Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1872 als Terraingesellschaft. Außer dem „Palast Hotel Breidenbacher Hof" gehörten zum Besitztum noch 4500 qm Bauterrains in Düsseldorf. Börsennotiz Düsseldorf. Stark betroffen durch das Vergleichsverfah-

ren der Disch-Hotel und Verkehrs-AG, Frankfurt a.M. sowie durch den Nachlasskonkurs des verstorbenen Großaktionärs Sternberg. Die Gesellschaft wurde 1938 aufgelöst. Lochentwertet.

Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Düsseldorfer Thon- und Ziegelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 678
Düsseldorf, 2.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung am 30.12.1899. Nach Betriebseinstellung der Ziegelei nur noch Verwaltung der eigenen Mietwohnhäuser. Noch heute bestehende AG. Lochentwertet.

Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dynamit-AG vormals Alfred Nobel & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 25176
Hamburg, Aug. 1928 EF

Auflage 35.500. Gründung 1865 durch den bis heute wegen der von ihm gestifteten Preise weltberühmten schwedischen Ingenieur Alfred Nobel. 1876 Umwandlung in eine AG mit dem Namen "Deutsch-Oesterreichische Dynamit-AG, vorm. Alfred Nobel & Co.". Fabrikation von Sprengstoffen, Schießmitteln und Munition sowie anderer chemischer Produkte in den Fabriken bei Lauenburg, Saarbrücken, Schlebusch, Würgendorf, Nürnberg und Troisdorf. 1931 Fusion mit der Rhein.-Westf. Sprengstoff-AG (Köln), der AG Siegener Dynamit-Fabrik, der Deutsche Sprengstoff-AG (Köln, vorm. Köln-Rottweiler Pulverfabriken), der Rhein. Dynamitfabrik (Köln), der Dresdner Dynamitfabrik und der Westdeutsche Sprengstoffwerke AG (Köln), mit denen ohnehin schon jahrzehntelang Kartellverträge bestanden hatten. Der größte Teil der Aktien befand sich bis 1914 in den Händen der Nobel-Dynamite Trust Co., London. Ab 1926 Interessengemeinschaft mit der I.G. Farbenindustrie AG, weitere Großaktionäre waren zu dieser Zeit der amerikanische Konkurrent DuPont de Nemours und die britische Imperial Chemical Industries Ltd. Nach 1945 Sitzverlegung nach Troisdorf, 1962 Abschluß eines Organschaftsvertrages mit der ebenfalls zum Flick-Konzern gehörenden Feldmühle AG. Seit der Neugründung 1987 eine fast 100 %ige Tochter der mg technologies AG (vorm. Metallgesellschaft). Lochentwertet.

Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

E. Macherauch, Weimarische Obstkulturen und Konservenfabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 5203
Weimar, 8.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000 **(R 10)**. Gründung 1923 zur Übernahme der KG E. Macherauch & Co., Obstkulturen und Obstverwertung in Legefeld bei Weimar. 1925 in Liquidation. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ed. Züblin AG Bauunternehmung

Aktie 1.000 DM, nullgeziffertes Muster
Stuttgart, Dez. 1969 EF+

Probedruck **(R 10)**. 1898 gründet der Schweizer Ingenieur Eduard Züblin in Straßburg sein "Ingenieur-Bureau für Cement-Eisenconstructionen". Bereits in den ersten Jahren entwickelt sich das Unternehmen stürmisch und erfolgreich. 1899 wird der erste Auslandsauftrag durchgeführt: eine Tuchmanufaktur in der Nähe von Riga. 1916 stirbt Eduard Züblin, zwei Jahre vor der Vollendung seiner schönsten Arbeit, der Rettung des einsturzgefährdeten Turms des Straßburger Münsters. Die Unterfangung eines Turmpfeilers mit dauerhafter Sanierung des morschen Pfeilerfundaments ist riskant - aber sie gelingt. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges existieren Niederlassungen in Basel, Brüssel, Duisburg, Kehl, Mailand, Paris, Riga, Stuttgart, Wien und Zürich. Die Ed. Züblin AG mit Sitz in Stuttgart führt seit 1919 die Aktivitäten des Stammhauses in Deutschland. Herausragende Projekte sind die Errichtung des Hamburger Hauptbahnhofs auf 800 Eisenbetonpfählen (1902), Errichtung zahlreicher Brücken im Rahmen verschiedener Autobahnprojekte (ab 1933), Mitwirkung am Bau des Volkswagenwerkes, Bau des ersten Tunnels der Bahnstrecke Hannover-Würzburg (1981), Verschiebung des denkmalgeschützten Kaisersaals am Potsdamer Platz um 75 m (1996). Nach Insolvenz des Großaktionärs Walter Bau AG in 2005 gehört die Gesellschaft heute mehrheitlich zur österreichischen Bauholding STRABAG AG. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.

Nr. 288 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ehrhardt & Sehmer AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 800
Saarbrücken, 28.12.1917 VF

Auflage 3.000 **(R 9)**. 1928 wurde die Maschinenbau-AG vormals Ehrhardt & Sehner gegründet nach Übernahme der Anlagen und Gebäude, nicht aber der Verbindlichkeiten der Firma Maschinenfabrik Ehrhardt & Sehmer AG (gegr. 1876). Herstellung von Groß-Gasmaschinen, Hochofen- und Stahlwerksgebläsen, Kolben- und Kreiselpumpen, Dampfmaschinen, Warm- und Kaltwalzwerken, Blechbearbeitungsmaschinen. Nach schweren Kriegsschäden Wiederaufbau und mindestens bis 1972, zuletzt als GmbH, bestehend. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertet.

Nr. 288

Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eichbaum-Brauereien AG

Aktie 100 DM, Nr. 101816
Worms, Jan. 1974 EF+

Auflage 36.331 (R 7). Gründung 1850 als "Brauerei zu den zwölf Aposteln". 1886 Umwandlung in die Werger Brauerei AG, gleichzeitig Übernahme der Binger Aktienbrauerei, der Elefantenbrauerei in Worms, der Schwetzinger Brauerei "Zum Zähringer Löwen" und der Brauerei Karl Fay GmbH in Darmstadt. 1923 Überkreuz-Beteiligungen mit der Brauerei-Gesellschaft Eichbaum in Mannheim und der Frankenthaler Brauhaus AG. 1929 Fusion zur in Eichbaum-Werger-Brauereien AG. Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen 1967/68 bei der Brauerei Schwartz-Storchen AG, Speyer (1969 stillgelegt) und 1971/72 bei der Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG, Ludwigshafen. 1972 Umfirmierung in Eichbaum-Brauereien AG, 1973 Aufnahme der Brauerei Durlacher Hof AG in Mannheim durch Verschmelzung, 1978 Sitzverlegung von Worms nach Mannheim. Lange Zeit in Frankfurt börsennotiert, heute besitzt die ACTRIS AG (früher: Henninger Bräu AG) 100 % der Aktien. Vignette mit einer alten Eiche als Firmenlogo. Prägesiegel loch-

entwertet. Nachdem die Eichbaum-Altaktien im Frühjahr 2004 bei einem Großbrand Raub der Flammen wurden, ist dieser Nennwert inzwischen kaum zu bekommen!

Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eichbaum-Werger-Brauereien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22338
Worms, Jan. 1929 EF
Auflage 400. 1973 Umfirmierung in Eichbau-Brauereien AG. Lochentwertet.

Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Einkaufsgesellschaft sächsischer Zeitungsverleger mbH

Sammel-Namens-Anteilschein 450 RM
Leipzig, 22.1.1935 VF-
(R12) Rand etwas fleckig. Lochentwertet. Kein weiteres Stück der Gesellschaft ist bekannt: Unikat!

Nr. 292 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Eisenbahn-Bank

Aktie 100 RM, Nr. 1830
Frankfurt am Main, Sept. 1941 EF/VF
Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1898. Zweck war: „Erwerbung und Belehnung von Schuldverschreibungen, Obligationen und Prioritäts-Aktien solcher Eisenbahnen, welche in Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie entweder unter Staatsbetrieb oder im Betriebe einer vom Staate garantierten Eisenbahn-Gesellschaft stehen oder mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattet sind.“ Bis zur Höhe des Belehnungswertes dieser Effekten konnten zur Refinanzierung eigene Obligationen ausgegeben werden, die aber das achtfache des Grundkapitals nicht übersteigen durften. Diesem Grundgedanken einer an sich soliden Finanzierung machten die Folgen des 1. Weltkrieges einen dicken Strich durch die Rechnung: die Engagements der Eisenbahn-Bank (Länge der Eisenbahnen zusammen 1764 km) befanden sich fast alle in Ungarn und diese Einseitigkeit der Investments war verhängnisvoll. Der Wertpapierbesitz wurde von der Deutschen Regierung beschlagnahmt, der Reparations-Kommission ausgeliefert und 1924 in Paris versteigert. Das Finanzierungsgebäude stürzte krachend zusammen und erst im Jahr 1941 konnte für die umlaufenden Obligationen wieder ein fester Tilgungsplan bekanntgegeben werden. Lochentwertet.

Nr. 292

Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugs-Aktie A 1.000 Mark, Nr. 60
Stralsund, 2.6.1900 EF
Gründeraktie, Auflage 234. Streckenlänge 33,7 km (Regelspur), in Tribsees bestand Anschluß an die Franzburger Südbahn und die Eisenbahn Greifswald-Grimmen. Lochentwertet.

Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenbahn-Renten-Bank

4 % Obl. 1.000 Mark, Nr. 12678
Frankfurt a.M., 1.1.1896 VF
(R 10) Gründung 1887 auf Betreiben des Bankhauses von Erlanger & Söhne zum Erwerb von Obligationen und Prioritäts-Aktien deutscher und österreichisch-ungarischer Eisenbahngesellschaften. Der Besitz ging als Folge des 1. Weltkrieges verloren. 1942 Sitzverlegung nach München, Großaktionär war zu dieser Zeit August Lenz & Co. Letzte größere Aktiva waren Beteiligungen an der Ver. Mosaik- und Wandplattenwerke AG Sinzig und der Maschinenfabrik Anton Steinecker AG Freising. Faksimile-Unterschrift L. von Erlanger. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten.

Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes AG

Aktie 20 RM, Nr. 20695
Magdeburg, Okt. 1925 EF
Auflage 37.500. Gründung 1921. Einrichtung von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Werke in Magdeburg-Sudenburg und -Neustadt. 1923 Erwerb der Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen. Börsennotiz Berlin und Köln. Lochentwertet.

Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Elberfelder Papier-Fabrik AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 467 (123)
Elberfeld/Berlin-Zehlendorf, Jan. 1911 VF+
Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1886 als Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. in Altenburg, S.-A., 1899 Sitzverlegung nach Elberfeld und Umbenennung wie oben, 1904 Zweigniederlassung in Berlin-Zehlendorf am Teltowkanal. Betrieb der Papierfabrikation, Spezialität: Elfenbein-Karton. 1915 wurde die Fabrik an die Deutsche Zellstoff-Textilwerke GmbH in Barmen verpachtet. 1928 Firma geändert in Schönower Immobilien AG, ab 1937 dann Spinnstofffabrik Zehlendorf AG. 1965 aufgegangen in der Hoechst Trevira GmbH & Co. KG, 1998 an ein Unternehmen der indonesischen Multikarsa-Gruppe abgegeben. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit dem Markenzei-

chen, einem Bären mit Schild, zu seinen Füssen ein Löwe. Laut Stempel am 3.3.1917 umgewandelt in Stammaktie. Lochentwertet.

Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Elberfelder Papier-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1888
Elberfeld/Berlin-Zehlendorf, 13.4.1922 EF-
Auflage 2.307. Lochentwertet.

Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Elbschloss-Brauerei

Aktie 400 RM, Nr. 9540
Altona-Nienstedten, Nov. 1935 EF
Auflage 10.000. Schon 1881 wurde die Brauerei an der Elbchaussee 155 gegründet. 1918 wurde die benachbarte Exportbrauerei Teufelsbrücke AG in Klein-Flottbek angegliedert (1919/20 stillgelegt). 1980 Umbenennung in Elbschloss-Brauerei AG. 1993 Eingliederung in den Brau und Brunnen-Konzern. 1994 wurde der Brauereibetrieb auf die Elbschloss-Brauerei GmbH übertragen, die AG blieb Besitzgesellschaft des Betriebsanwesens. 1996 wurde die Elbschloss-Brauerei GmbH in die ebenfalls zu Brau und Brunnen gehörende Bavaria-St. Pauli-Brauerei AG integriert. Als 1997 Brau und Brunnen die Braustätte Hamburg schließen wollte, erwarb 1998 nach massiven Protesten die Freie und Hansestadt Hamburg die Bavaria-St. Pauli-Brauerei GmbH und verkaufte sie bald darauf an die Holsten-Brauerei AG weiter. Lochentwertet.

Nr. 299 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Electricitäts-Werke Liegnitz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1029
Liegnitz, 16.1.1898 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 1.600. Bei der Gründung 1898 übernahm die Ges. eine der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co., Berlin verliehene Konzession für den Betrieb einer Straßenbahn sowie einer Licht- und Kraftstation im schlesischen Liegnitz. Die 13 km lange Straßenbahn mit 20 Motor- und 5 Anhängewagen hatte drei Linien (Ringlinie, Linie nach dem Kirchhof und Linie nach der Jauerstraße bis Dornbusch). 1913 wurde aus Kapazitätsgründen ein neues größeres Kraftwerk am Frauenhaag gebaut, anschließend wurden auch die Kreise Lüben und Guhrau mit Strom versorgt. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Elektrowerke AG. Großformatig, schöne Umrandung im Historismusstil. Lochentwertet.

Nr. 299

Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elektricitätswerk Brandenburg (Havel) AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2814
Brandenburg, Okt. 1922 EF+
Auflage 11.000. Gründung 1912. Übernahme des Betriebes der Städtischen Elektrizitätswerk in Brandenburg (Havel), welche vorher von der AEG betrieben wurden. Die Erweiterung des Werkes fand bereits 1912/13 statt. 1913 wurde der volle Drehstrombetrieb aufgenommen. Großformatig. Lochentwertet.

Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 190,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Elektricitätswerk Eisenach AG

Aktie Em. II 1.000 Mark, Nr. 393
Eisenach, 10.7.1901 EF/VF
Auflage 200. Gegründet 1891 zur Ausführung des Anfang 1890 zwischen der Stadt Eisenach und der A.E.G. geschlossenen Konzessionsvertrages. Die Eigenstromerzeugung blieb mit 10 % der abgesetzten Menge unbedeutend, im wesentlichen kam der Strom später von der Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Gotha, aber auch aus der Wasserkraft der Ölmühle H. A. Maurer. Eigentlich wichtigerer Zweck der AG war der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in Eisenach mit den Linien Oststadt-Bahnhof-Westbahnhof, Karlsplatz-Marien-tal und Georgenstraße-Krankenhaus. Später außerdem auch Omnibusbetrieb. Großaktionär war die Stadt Eisenach. Lochentwertet.

Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. (1161) 950
Berlin, 8.12.1898 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 4.500, nach Kapitalherabsetzung 1904 noch 3.000. Konzessioniert 1898 zum Bau einer schmalspurigen elektrischen Kleinbahn von der Eisenbahnstation Hettstedt über Mansfeld und Eisleben nach Helfta (32 km, eröffnet 1900). Eigene Stromerzeugung, außerdem Betrieb von zwei Stadtlinien zum Bahnhof und zum Friedhof in Eisleben. Betriebsführung durch die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin, die auch die Mehrheit der in Leipzig und (merkwürdigerweise) Breslau börsennotierten Aktien hielt. 1920 Sitzverlegung nach Halle a.S., 1922 Stilllegung des Bahnbetriebs. 1929 statt dessen gemeinsam mit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn Gründung der Kraftverkehr Mansfeld GmbH. 1932 Übernahme der Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis AG in Amsdorf, 1941 Umfirmierung in "Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG". Letzte Großaktionäre waren das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG (59,9 %) und der Provinzialverband Sachsen (38,6 %). Lochentwertet.

Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.

6 % Obl. 1.000 Fr., Specimen
Frankfurt a.M., 13.10.1927 VF+
Recepis, specimen De Bussy **(R 11)**. Gründung 1890 durch Frankfurter Privatbanken und den Ingenieur Wilhelm Lahmeyer als „W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft". 1893 Fusion mit der „AG für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen". Herstellung von Starkstrom-Maschinen und -Anlagen, Betrieb von Elektrizitätsversorgungseinrichtungen. Seit 1905 reine Ingenieurgesellschaft und Beteiligungs-Holding: Die Frankfurter Fabrik wurde an die nunmehrige "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG" verkauft. Die Anleihe von 15 Mio. Fr. wurde in der Schweiz (SKA, Eidgenössische Bank) und Holland (Twentsche Bank) platziert, sie war in Zürich und Amsterdam börsennotiert. Perforiert. Rechte obere Ecke fehlt. Nur 2 Stücke wurden im De-Bussy-Archiv gefunden!

Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 10726
Frankfurt am Main, Juli 1937 EF

Seit 1910 als Zwischenholding für Beteiligungen an Energieversorgungs-Unternehmen ein Teil des RWE-Konzerns. Lochentwertet.

Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3763
Breslau, 1.6.1913 EF

Auflage 8000, gemeinsamer Druck der Gründeremission und der 1912er Kapitalerhöhung. Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gesfürel, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechnitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elektrowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 kV-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem **Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg** (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). Großformatiges Papier, lochentwertet.

Retten Sie Ihr Geld vor baldigen hohen Inflationsraten und investieren Sie in Ihr Hobby. Jetzt!

Nr. 306 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Elektrizitätswerke Wartheland AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1478
Posen, 31.12.1941 EF

Auflage 1.500. Gründung 1940 durch den Reichsgau Wartheland, die Stadt Kalisch sowie die Kreise Mogilno, Konin und Samter. Übernommen wurde ein rudimentäres Leitungsnetz der Märkische Elektrizitätswerke AG, Berlin, mit der auch ein Stromlieferungsvertrag abgeschlossen wurde. Für die Errichtung eigener Kraftwerke wurden dann Braunkohlevorkommen bei der Stadt Konin erschlossen. 1941 außerdem Übernahme der Überlandzentrale des Kreises Kolmar. Lochentwertet.

Nr. 306

Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

ELIN AG für elektrische Industrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 719
Wien, März 1941 VF

Gründung 1898 als „Gesellschaft für elektrische Industrie AG", 1922 Umfirmierung in „Elin". Betrieben wurden einerseits diverse Elektrizitätswerke in Dalmatien, Galizien sowie in Mixnitz in der Steiermark, andererseits eine große elektrotechnische Fabrik in Weiz bei Graz, wo Generatoren, Dynamos, Motoren, Transformatoren und elektrische Lokomotiven erzeugt wurden. Übernahme mehrerer Gießereien. Im 2. Weltkrieg Rüstungsaufträge für U-Boot-Ausrüstungen, Motoren, Transformatoren für die Kriegsmarine und das Heer. 1942 Fusion mit der Schorch-Werke AG, Rheydt zur "Elin und Schorch-Werke AG für elektrische Industrie". 1945 fast vollständige Demontage, 1946 Verstaatlichung. 1959 wurde die AEG-Union mit der ELIN unter dem Namen "ELIN-UNION AG für elektrische Industrie" fusioniert. 2005 von der Siemens AG übernommen. Rand etwas angestaubt. Prägesiegel lochentwertet. Nur ein weiteres (unetwertetes) Stück ist bekannt!

Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Elite-Diamantwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 434
Siegmar-Schönau, 14.3.1942 EF+

Auflage 1.000, kompletter Neudruck der Aktienurkunden. Die 1884 gegründete Firma Gebr. Nevoigt in Reichenbrand wurde 1905 in eine AG umgewandelt und 1912 in Diamantwerke Gebr. Nevoigt AG umfirmiert (Sitz Siegmar bei Chemnitz). 1917 Fusion mit der 1913 gegr. Elite-Motorenwerke AG in Brand-Erbisdorf. Hergestellt wurden Fahrräder, Motorräder, Automobile und Flachstrickmaschinen. Spitzenmodell im seit 1920 betriebenen Automobilbau war ein luxuriöser Tourenwagen mit 4600-ccm-6-Zylinder-Maschine. Bald wurde OPEL auf diesen in Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz börsennotierten Konkurrenten aufmerksam und kaufte die Aktienmehrheit auf. Danach wurde der Automobilbau eingestellt und die Elite-Diamantwerke konzentrierten sich auf den Motorradbau. Seit 1932 wurden die Motorräder unter der Marke EO Elite-Opel verkauft. Lochentwertet.

Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elsaessisch-Badische Wollfabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 13264
Berlin, 10.08.1927 EF

Auflage 900. Gründung 1899, Sitz bis 1903 in Straßburg-Ruprechtsau, bis 1917 in Kehl und bis 1923 in Forst (Lausitz). Betrieb einer Spinnerei und Weberei in Forst. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1969 nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet.

Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Emil Pinkau & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 886
Leipzig, 12.4.1911 EF

Auflage 250. Gründung 1873, AG seit 1903. Mit ca. 400 Arbeitern wurden in der Fabrik in der Wittenbergerstr. 15 graphische Erzeugnisse, photographische Papiere und Filme hergestellt. Börsennotiz Leipzig. Sehr dekorativ, mit Fabrikansicht und Abbildung einer alten Kamera. Lochentwertet.

Nr. 311 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Emil Pinkau & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1088
Leipzig, 17.5.1919 EF

Auflage 250 (R 7). Mit Fabrikansicht und Abbildung einer alten Kamera. **Nicht** entwertet. Überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand!

Nr. 311

Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Enzinger-Union-Werke AG

Aktie 500 RM, Nr. 3780
Pfeddersheim, Mai 1934 EF

Auflage 1.000. Gründung 1924 durch Fusion der Enzinger-Werke AG in Worms (gegr. 1879) und der Unionwerke AG Maschinenfabriken, Mannheim (gegr. 1885). Erzeugnisse: Fass- und Flaschenkellerei-Apparate sowie Spülapparate, Filter, Rotations- und Kolben-Druckregler, Luft-Kompressoren uvm. Von 1915 bis 1922 wurden sogar Kraftwagen hergestellt. 1930 Stilllegung des Werkes in Mannheim und Sitzverlegung nach Pfeddersheim, 1936 wieder nach Mannheim. Seit 1969 Kooperation mit dem Mehrheitsaktionär Seitz-Werke GmbH, Bad Kreuznach. Lochentwertet.

Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Erdöl-Bohr- und Produktions-gesellschaft „Fallersleben"

Namens-Anteil 10/4000, Nr. 371-380
Berlin, 21.12.1934 EF+

(R 8) Gründung 1934. Das Unternehmen entstand neben einer Reihe gleichartiger Firmen im Zuge der Autarkiebestrebungen im 3. Reich zur Ausbeutung der teilweise noch heute in Betrieb befindlichen Ölfelder nördlich von Braunschweig. Nur 12 Stücke sind bekannt. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwertet.

Kataloggebühr 10,- EUR
inklusive Ergebnisliste

Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Erdölgesellschaft Oelerse

Namens-Anteil 1 Anteil, Nr. 1859
Hannover, 22.7.1926 EF

Auflage 3.000 (R 7). Ortsnamen wie Oelerse und Oelheim (beides Ortsteile von Edemissen, nördlich von Peine) bezeugen noch heute einen gigantischen Öl-Boom, der vor 100 Jahren seinen Höhepunkt erreichte. Lochentwertet.

Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ernst Hecker AG Metallwarenfabrik

Sammelaktie 195.000 RM, Nr. 401-595
Aue (Sachsen), Dez. 1941 EF/VF

(R 12) Gegründet am 6.6.1934 unter der Firma AG zur Herstellung von Metall- und Lackierwaren, am 15.6.1934 umbenannt wie oben. Kapital 1942 600 x 1.000 RM, verbrieft in 4 Urkunden (390.000 RM, 195.000 RM, 10.000 RM und 5.000 RM). Maschinenschriftliche Ausfertigung; mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Einzelstück aus dem Reichsbankschatz!

Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Erste Berliner Dampf-Roßhaarspinnerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 720
Berlin, April 1925 EF/VF

Auflage 2.000. 1923 gegründet, 1928 wurde dem Firmennamen das Kürzel “Ebro” vorangestellt. Nach 1945 wurde der Betrieb in der Pistoriusstr. 96 enteignet. Die AG ging 1961 noch durch die Berliner Wertpapierbereinigung und wurde 1963 nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet.

Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4182
Dresden und Culmbach, 20.12.1898 VF+

Auflage 270. Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Mit toller großer Abb. des Brauereigeländes. Lochentwertet.

Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6938
Dresden und Kulmbach, 5.11.1921 EF

Auflage 2.000. Mit dieser Kapitalerhöhung wurde der Erwerb der Exportbrauerei Georg Pöhlmann in Kulmbach sowie die Investition in 3 neue Kessel und eine Dampfmaschine finanziert. Sehr dekorativ, große Ansicht der Brauerei mit Stadt Kulmbach und Plassenburg im Hintergrund. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Erste Posener Gaszählerfabrik AG

Aktie 50 RM, Nr. 826
Posen, 16.4.1943 EF

Lochentwertet.

Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Erste Wernesgrüner Aktienbrauerei (vorm. C. G. Männel) AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 675
Wernesgrün i.V., 16.4.1932 EF

Auflage 770. Gegründet 1774 (Brauerechte seit 1436), AG seit 1911 unter der Firma Lagerbierbrauerei Wernesgrün (vorm. C. G. Männel) AG, 1929 umbenannt wie oben. Produktion von ober- und untergärigen Bieren, insbesondere Spezialbiere, Wernesgrüner Weißbier, Wernesgrüner Pilsener-Export. Nach der Enteignung in der DDR als VEB Exportbierbrauerei Wernesgrün weitergeführt, nach der Wiedervereinigung ab 1990 Wernesgrüner Brauerei AG, 1994 privatisiert. Heute eines der erfolgreichsten Unternehmen in den Neuen Bundesländern und mittlerweile eine der bekanntesten deutschen Pilsmarken. Lochentwertet.

Nr. 321 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

6 % Obl. 500 hfl., Nr. 11725
Kohlscheid (Rhld.), 1.3.1927 EF

Auflage 2.800. Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit der luxemburgischen ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95% der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merkstein, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streiffeld in Merkstein, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk.In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80%ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die inzwischen über die RAG Immobilien AG über 99% der EBV-Aktien hält. Lochentwertet.

Nr. 321

Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Esplanade-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4466
Berlin, März 1921 EF

Auflage 5.000. Gründung 1907. Betrieb der Esplanade-Hotels in Berlin und Hamburg. Sitz der Ges. bis 1911 in Hamburg. 1915 Verkauf des Hamburger Hotels. Der Name der Ges. lautete bis 1918 Deutsche Hotel-AG. 1918 Sanierung. Die Reste des "Esplanade" in Berlin sind heute Teil des Sony-Centers am Potsdamer Platz (Kaisersaal). Großformatig. G & D-Druck. Lochentwertet.

Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 489
Brandenburg a.H., 29.12.1906 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.250 **(R 10)**. Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Im Gegensatz zu den späteren Ausgaben sind die Gründeraktien kaum zu bekommen!

Nr. 324

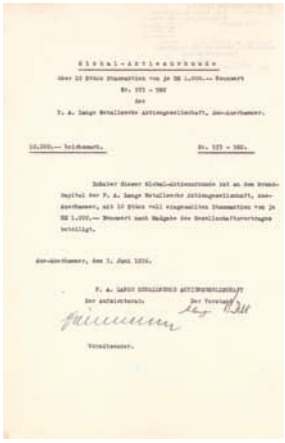
Nr. 324 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Exportbierbrauerei Rehau AG

Aktie 400 DM, Nr. 9
Rehau, Jan. 1955 EF+

Auflage 500 (R 6). Gründung 1878 als "Exportbierbrauerei von Richter & Co.", AG seit 1893. Der jährliche Ausstoß betrug gerade einmal 15.000 hl, weshalb man die Brauerei nach 1945 stilllegte (stattdessen Vertrieb für den Großaktionär, die Exportbierbrauerei Löwenbräu Hof K. Militzer KG) und sich auf die Produktion von Mineralwasser und Limonaden beschränkte. 1962 Umfirmierung in Braufinanz-AG "Löwenhof", Firmenzweck war nunmehr der Besitz an Gaststätten, Grundstücken und Brauereibeteiligungen (u.a. eine Schachtel an der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu). 1975 Übertragung des Vermögens auf den Hauptaktionär Karl Militzer KG.

Reichen Sie bitte
Ihre Schriftgebote frühzeitig ein



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

F. A. Lange Metallwerke AG

Sammelaktie 10.000 RM, Nr. 573-582
Aue-Auerhammer, 3.6.1936 EF+

Gegründet 1931 nach Zusammenschluß der Firmen Dr. Geitners Argentanfabrik F. Lange, Aue-Auerhammer und der Sächsischen Kupfer- und Messingwerke F. A. Lange, Kupferhammer-Grünthal. Das Werk Kupferhammer-Grünthal konnte 1937 auf ein 400-jähriges Bestehen zurückblicken. 1990 Gründung der Auerhammer Metallwerk GmbH. Firmenmantel: 1994 Fortsetzung der Ges. und Abwicklung. 1998 F.A. Lange Metallwerke AG i.A., Aue. Vollständig maschinenschriftlich ausgeführt, mit Originalunterschriften. Lochentwertet.

Nr. 326

Nr. 326 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Faber & Schleicher AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1119
Offenbach, 28.6.1928 EF

Auflage 1920 (R 6). Gründung 1871, AG seit 1897 als "Faber & Schleicher Maschinenfabrik auf Actien". Zunächst Bau von Steindruck-Schnellpressen, 1911 Bau der ersten ROLAND-Offsetpresse. 1957 Umfirmierung wie oben. 1979 Zusammenfassung mit dem Druckmaschinenbereich der M.A.N. und Umfirmierung in „M.A.N. Roland Druckmaschinen AG". Die bis heute börsennotierte Gesellschaft hat Werke in Offenbach und Augsburg. Lochentwertet.

Nr. 327 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4465
Nerchau, 1.2.1923 EF

Auflage 3.480. Uraltes, bereits 1834 gegründetes Unternehmen; 1891 übertrug Rich. Hessel seine Farbenfabrik an die zu diesem Zweck gegründete AG. Hergestellt wurden Farben für Buntpapier-, Zement- Ledertuch-, Spielwaren-, Tapeten-, Maschinen- und Waggonfabriken, ferner Farben für Kunstmalerei, Signal- und Tarnfarben sowie Lacke. 1945 Verstaatlichung der Farbenwerke Nerchau zur Vereinigten Farben- und Lackfabrik Nerchau (später nur Farbenfabrik Nerchau genannt), 1969 Eingliederung in den Betriebsverband Kali-Chemie Berlin innerhalb des Kombinats Lacke und Farben. 1992 privatisiert an die Deutschen Amphibolinwerke als Werk der Lacufa AG. Lochentwertet.

Nr. 327

Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Feist-Sektkellerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 863
Frankfurt am Main, Juni 1940 EF

Auflage 1.400. Gründung 1828, AG seit 1908. Herstellung und Vertrieb von Schaumweinen und der Handel in Weinen. Das 10.092 qm große Grundstück Hainerweg 37-53 ist doppelt, teilweise sogar dreifach unterkellert. 1941 Umfirmierung in "Feist-Belmont'sche Sektkellerei AG". Börsennotiz Frankfurt, Großaktionär war die A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA. 1966 Umfirmierung in "Hainerweg 37-53 Grundstücks-AG", anschließend Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet.

Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Feldmühle Nobel AG

Aktie 50 DM, Muster
Düsseldorf, April 1986 UNC/EF

Nullgezifferter Probedruck **(R 10)**. Die Gesellschaft wurde 1977 durch Umwandlung der VG-Verwaltungsgesellschaft für industrielle Unternehmungen Friedrich Flick GmbH auf die Friedrich Flick Industrieverwaltung KGaA gegründet. 1985 nach Eigentümerwechsel Umfirmierung in Feldmühle Nobel AG. Das Unternehmen fungierte als konzernführende Holding, u.a. der Feldmühle AG (einer der bedeutendsten Produzenten von Papieren und Kartonnagen), Dynamit Nobel AG, Buderus AG und der Edelstahlwerke Buderus AG. Mit Kuponbogen.

Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Ferdinand Schuchhardt Berliner Fernsprech- u. Telegraphenwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 841
Berlin, Okt. 1934 EF

Auflage 995. Gründung 1886, AG seit 1921. Hergestellt wurden Fernsprecher, Telegraphen, Radioempfänger, Radiotelegraphie und ähnliche Apparate. 1960 verlagert nach Westberlin. Lochentwertet. Anh. Erneuerungsschein.

Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ferro-Betonit-Werke AG

Aktie 200 RM, Nr. 1060
Linz, 25.3.1941 EF

Auflage 1.100 **(R 9)**. Gegründet 1923. Projektierung, Übernahme und Durchführung von Hoch- und Tiefbauten aller Art, insbesondere von Beton- und Eisenbeton-, Wasser-, Brücken- und Straßenbauten. 1998 Fusion mit der Alpine Bauges. mbH und der Mayreder Bau GmbH zur Alpine Mayreder GmbH, 2007 umbenannt in Alpine Bau GmbH. Lochentwertet. Nur 10 Stücke sind bekannt!

Nr. 332 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Findus Beteiligungen AG

Globalaktie über 2.279.600 Stückaktien, Muster
Dortmund, Aug. 1999 UNC

Nullgeziffertes Muster **(R 10)**. Gründung 1994 als New Tigerland Beteiligungen AG, 1998 Umfirmie-

rung wie oben. Die Ges. (mit den Großaktionären AHAG Wertpapierhandelsbank AG und Börsenmakler Schnigge AG) war an 13 New-Economy-Firmen beteiligt (u.a. an der PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie in Berlin, der PRO/motion Medien & Management AG in Langenfeld, der DONE Project AG in Wietmarschen, der CyberRadio AG in Hannover und der skandalumwitterten met@box AG in Hildesheim). Eine Schicksalsgemeinschaft: Mit der New Economy ging auch Findus unter. Im Gegensatz zu den anderen Gesellschaften wurde das Unternehmen jedoch saniert und ist heute operativ wieder tätig. Die Urkunde verbriefte knapp 68 % des gesamten Grundkapitals! Mit Kuponbogen.

Nr. 332

Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Flugplatz-Verkehr AG

Aktie 100 RM, Nr. 217
Gera, 1.6.1928 EF-

Auflage 600. Gründung 1926. 1938 Umfirmierung in „Flughafen Gera AG". Die von örtlichen Unternehmern und Politikern gegründete Gesellschaft bezweckte die Eingliederung Ostthüringens in den deutschen und internationalen Flugverkehr. 1934 wurde der alte, auf der Aktie abgebildete Flugplatz, von der neugebauten Reichsautobahn durchschnitten und durfte nicht mehr angeflogen werden. Die Flugzeughalle wurde deshalb verkauft, die Empfangshalle vermietet. Die Schaffung einer neuen Anlage fiel den Kriegsereignissen zum Opfer. 1954 Bau des Flugplatzes Gera-Leumnitz, der ausschließlich als Segelflugplatz genutzt wurde. 1991 Gründung der FGG - Flugbetriebsgesellschaft Gera mbH, 1999 eingegliedert in die Holding der Stadtwerke Gera AG. Sehr interessanter deutscher Luftfahrt-Wert. Große fotografische Abb. des Flughafens. Lochentwertet.

Gebote unter den Startpreisen werden nicht angenommen!

Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Förster'sche Maschinen- und Armaturen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 439
Essen, 1.7.1919 EF/VF

Auflage 200. Gründung 1908. Fabrikation und Verwertung von Maschinen, Armaturen und Eisenkonstruktionen jeder Art. Spezialität: Bergwerksmaschinen. Infolge Vereinbarung mit der "Flottmann Treuhand" GmbH in Wiesbaden, welche an der Gesellschaft mit 75 % des Kapitals beteiligt war, hatte die Gesellschaft ihre Erzeugung so umgestellt, daß sie nur noch einzelne lohnende Sonderheiten in großen Serien herstellte. Doppelblatt, lochentwertet. Sonst nicht zu bekommen. Ca. 1 cm langer Einriß am unteren Rand hinterklebt.

Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 500 DM, Nr. 62
Köln, Juni 1971 EF/VF

Auflage 5.000. Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50 % und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Fortuna Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 3666
Erfurt, 3.12.1926 EF

Auflage 500. Gründung 1920 durch die Thuringia-Versicherung in Erfurt, die ihrerseits mehrheitlich zur Aachener und Münchener Feuer-Versicherung gehörte. Verlagert 1946 erst nach Hannover und dann nach Hannoversch-Münden, 1950 schließlich nach München. 1969 verschmolzen auf die Thuringia Versicherungs-AG in München (jetzt eine Tochter der AMB Generali). Lochentwertet.

Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Fortunabetten-Fabrik-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6059
Remse (Mulde), 14.4.1928 EF

Auflage 100 **(R 10)**. Gründung 1923, Sitz ab 1939 in Waldenburg (Sachsen). Herstellung und Verkauf von Eisen- und Holzmöbeln, Reformbettgestellen, Matratzen, Polsterauflagen und Steppdecken.

Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Fränkisches Überlandwerk AG

Aktie 200 RM, Nr. 12065
Nürnberg, Dez. 1942 EF

Auflage 12.000 (R 6). Gründung 1913 unter Übernahme der Fränkische Überlandzentrale, Nürnberg, vormals betrieben von der Eelektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. 2002 aufgegangen in der N-ERGIE AG, Nürnberg. Lochentwertet.

Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fram Revisions- und Treuhand-Union KGaA

Aktie 1.000 RM, Nr. 64
Leipzig, 1.1.1929 EF+

Auflage 100 (R 8). Gegründet 1928 nach Übernahme der unter der Firma Fram AG für Revision und Treuhandgeschäfte betriebenen Unternehmens. Betrieb von Treuhandgeschäften, Ausführung von Buch- und Bilanzrevisionen. Lochentwertet.

Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Frank'sche Eisenwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 635
Adolfshütte (Dillkreis), 21.6.1927 EF

Auflage erst 4.000, nach drei Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 2.270. Keimzelle des Unternehmens ist das 1607 vom Grafen Georg von Nassau-Catzenelnbogen gegründete und später herzoglich nassauische Hammerwerk Adolfshütte. Der ausgebeutete Grubenbesitz im Dillrevier und an der Lahn wurde 1927 verkauft. Die Nievernerhütte wurde 1937 stillgelegt. Zuletzt in Betrieb die Adolfshütte (die Anfang 1945 bei der Bombardierung des Bahnhofs Dillenburg zu 85 % zerstört wurde) und der Reddighäuser Hammer bei Battenberg. Herstellung von "Oranier" Gußeisernen Zimmeröfen und Herden, "Frank" Waschkesselöfen und "Frank" Pflugscharen sowie Textilmaschinen aus dem Programm der ehemals Niederlahnsteiner Maschinenfabrik. 1985 Umfirmierung in FRANK AG, 1994 nach 387-jähriger Firmengeschichte in Konkurs gegangen. Lochentwertet.

Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Frankfurter Actien-Brauerei AG

Aktie 100 Thaler, Nr. 1466
Frankfurt a.O., 12.7.1870 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gründung 1870 unter der Firma Frankfurter Actien-Brauerei AG. Brauerei in der Fürstenwalder Str. 69. Dazu 1918 noch Erwerb der Bergbraureien Herm. Dahlenburg, Ad. Ehrenberg und A. Dietl in Landsberg a.W. , der Feldschlösschen-Brauerei in Sommerfeld N.L. und der Brauerei Paul Genieser in Küstrin. 1935 Umfirmierung in Ostquell-Brauerei AG, unter diesem Namen nach der Wende wiederauferstanden, 1991 übernommen durch die Berliner Schultheiss Brauerei AG. Besonders reich verzierte Umrahmung mit Frankfurter Stadtwappen. Lochentwertet.

Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Frankona Rück- und Mitversicherungs-AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 7604
Berlin, Mai 1928 EF

Auflage 6.907. Gründung 1886 als „Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft" mit Sitz in Mannheim. 1907 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Umbenennung in Frankona Rück- und Mitversicherungs-AG. 1915 Sitzverlegung nach Berlin, 1948 nach Heidelberg und 1957 nach München. 1977 Änderung des Namens in Frankona Rückversicherungs-AG. 1995 Verkauf der Aktienmehrheit (rund 55%) an die amerikanische GE Employers Re, die dann mit Hilfe von Umstrukturierungen einen Sqeeze-out vornahm, der erst 2007 endgültig abgeschlossen wurde. Nachdem die GE-Gruppe von der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft übernommen worden ist, nun Swiss Re Frankona Rückversicherungs-AG. Lochentwertet.

Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Französische Strasse 16/17 Grundstücksverwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 434
Berlin, Okt. 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1929 in Konkurs gegangen, 1930 von Amts wegen im Handelsregister gelöscht. Lochentwertet.

Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 1139
1.9.1925 EF

(R 6) Grün/schwarzer Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. MIT Überdruck wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes. Lochentwertet.

Nr. 345

Nr. 346

Nr. 345 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Freistaat Anhalt

Ablösungsanleihe Lit. A 100 RM, Nr. 1020
Dessau, 26.9.1927 EF

Das ehemalige Herzogtum und der spätere (ab 1919) Freistaat Anhalt erstreckte sich, in mehrere Teile aufgelöst, in NO-SW-Richtung vom Fläming über das fruchtbare Tiefland an der mittleren Elbe, unteren Mulde und Saale bis auf den Unterharz. 1933-45 unterstand Anhalt mit Braunschweig einem gemeinsamen Reichsstatthalter. Im Juli 1945 wurde das in die sowjet. Besatzungszone fallende Anhalt mit der preuß. Provinz Sachsen zur Provinz (und ab 1947 Land) Sachsen-Anhalt vereinigt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 346 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freistaat Bayern

Schuldv. Lit. C 50 RM, Nr. 1957
München, 31.7.1926 EF/VF

(R 10) Unverzinsbare Ablösungsanleihe. Bavaria-Kopf im Unterdruck. Beiliegend das dazugehörige Auslosungsschein, in blau gedruckt, ebenfalls mit dekorativem Bavaria-Kopf als Unterdruck-Abb. Lochentwertet.

Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Freistaat Bayern (Free State of Bavaria)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
München, 10.8.1926 EF

(R 12) Recepis aus dem Archiv de Bussy, Specimen-Zwischenschein der "Amsterdamsche Bank" für die holländische Tranche der Bayerischen Dollar-Anleihe von 1925/26 über 15 Mio. und 10 Mio. US-$. Perforiert. Nur dieses eine Archivstück ist bekannt!

Nr. 349

Nr. 348 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Freistaat Mecklenburg-Strelitz

7,5 % Schuldv. 100 RM, Nr. 89
Neustrelitz, 31.3.1930 EF

Auflage 2.000. Der Freistaat Mecklenburg-Strelitz existierte von 1918-33, 1934 mit Mecklenburg-Schwerin zu Mecklenburg vereinigt. Lochentwertet.

Nr. 349 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freitaler Kredit-Bank AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 479
Freital, Juli 1927 EF

Auflage 140. Gründung 1924. Ausführung von Bankgeschäften aller Art zum Zwecke der Förderung der erwerbstätigen Bevölkerung des Plauenschen Grundes, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Bank stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt - Zweigstelle Freital. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Friedrich Merk Telefonbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 3255
München, 10.7.1942 EF

Auflage 3.025. Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutenden Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt: AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Lochentwertet.

Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 273
Detmold, 1.4.1917 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk, Produktion von Lastautomobilen und Kleinkrafträdern. Umfirmierung 1920 in „Lippische Werkstätten AG", 1922 in „Lippische Werke AG". Börsennotiz Berlin. 1928 Konkurs. Äußerst dekoratives Stück, großes fürstliches Wappen im Unterdruck, zwei Schmiede bei der Arbeit. Doppelblatt. **Extrem günstig angeboten!**

Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

G. C. Dornheim AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 104
Lippstadt, 31.12.1922 EF/VF

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1863, AG seit 1923. Fabrikation und Handel mit Munition, Waffen und Sportgeräten. 1929 Sitzverlegung nach Berlin. 1943 bestanden Filialen in Lippstadt, Magdeburg, Hamburg und Suhl. Lochentwertet.

Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

G. M. Pfaff AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 102477
Kaiserslautern, Okt. 1968 EF+

Auflage 2.500 (R 7). Georg Michael Pfaff begann 1862 in seiner Instrumentenmacher-Werkstatt in Kaiserslautern Nähmaschinen herzustellen. Bereits 1872 wurden 1.000 Nähmaschinen im Jahr hergestellt (100 Jahre später war das die Produktion eines einzigen Tages). 1926 Umwandlung in eine AG. 1957 erwarb Pfaff die Aktienmehrheit des Konkurrenten Gritzner-Kayser AG in Karlsruhe-Durlach, seit 1961 war dieses Werk an Pfaff als zweite Produktionsstätte verpachtet. Pfaff war nun die größte Nähmaschinenfabrik in Europa. Daneben gehörten Kunststoff- und Textilschweißmaschinen, Bügelmaschinen sowie Grau- und Leichtmetallguß zum Fertigungsprogramm. Mehrheitsaktionär wurde in den 90er Jahren die Semi-Tech aus Hongkong, der auch die Singer Company als größter Nähmaschinenhersteller der USA gehörte. Doch die strukturellen Probleme des Marktes und des Standortes Deutschland waren auch durch das Zusammengehen der größten Nähmaschinenhersteller der Welt nicht mehr zu

lösen: 1998 wurde Pfaff insolvent. Das Haushaltsgeräteprogramm übernahm dann der schwedische Konkurrent Husqvarna/Viking (VSM Group), die industrielle Näh- und Schweißmaschinentechnik der PFAFF Industrie Maschinen AG übernahm 2002 einer der bis dahin größten Vertriebspartner, die Fa. Bianchi Marè aus Mailand. Mit Firmenlogo. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 354 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

G. M. Pfaff AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 103346
Kaiserslautern, Okt. 1972 EF
Auflage 4.700 (R 7). Mit Firmenlogo. Restlicher Kuponbogen beiliegend.

Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

G. Vester AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. (4248) 559
Halle a.S., 1.5.1923 EF
Auflage 4.000. Gründung 1922 zwecks Führung eines Speditionsgeschäftes, insbesondere die Fortführung des von der G. Vester GmbH in Halle betriebenen Transportunternehmens. 1932 aufgelöst. Lochentwertet.

Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gardinenfabrik Plauen AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 296
Plauen i.V., 19.4.1923 EF
Auflage 1.000. Gründung 1890 als „Gardinenfabrik Plauen vorm. Curt Facilides und Jacoby Brothers & Co. Limited“. Während des 1. Weltkrieges brachte die Aktionärsstruktur die Firma in große Schwierigkeiten: 1916 Stilllegung des gesamten Betriebes, 1917 Liquidierung des britischen Aktienbesitzes als Feindvermögen, 1919 Verkauf der ehemaligen Fabrik in der Pfortenstraße und Wiederingangsetzung der neuen Fabrik Hammerstr. 60 nach 3 Jahren Stillstand. Börsennotiz Berlin und Dresden, später Leipzig. In der DDR Bestandteil des Kombinats VEB Plauener Gardine, heute Plauener Gardine GmbH & Co. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet.

Nr. 357

Nr. 357 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gartenvorstadt Leipzig-Marienbrunn GmbH

4 % Schuldschein 100 RM, Nr. 3005
Leipzig, 22.11.1935 EF+
(R 7) Gründung 1911 anlässlich der Internationalen Baufachausstellung (IBA) 1913 als Gegenentwurf zu den städtischen Mietskasernen. Die Gesellschaft besteht heute noch und befindet sich im Besitz der Stadt Leipzig. Lochentwertet.

Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gas-Anstalt Kaiserslautern

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2199
Kaiserslautern, 5.9.1904 EF/VF
Auflage 360. Gründung 1858. Erzeugt wurde Gas für Beleuchtung und Heizung, das in Vertikalkammeröfen aus Kohle gewonnen wurde. Die anfallenden Nebenprodukte (Koks, Teer, Ammoniakwasser) konnten ebenfalls ertragreich verkauft werden. 1936 auch Errichtung einer Benzarbon-Benzol-Gewinnungsanlage. 1945 wurde das “neue” Gaswerk in der heutigen Brandenburger Straße bei Bombenangriffen zerstört; seitdem wird zur Versorgung der Kunden Ferngas bezogen. Noch heute in Frankfurt börsennotiertes Energieversorgungs-Unternehmen. Großaktionäre sind seit langem die Stadt Kaiserslautern (über 50 %) und die Thüga (42 %). Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag AG

Aktie 100 RM, Nr. 82
Halle a. S., Nov. 1925 EF
Auflage 208. Die Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag mbH hatte 1923 das von ihrer Firma seit 1733 betriebene Geschäft in die AG eingebracht. Tätigkeit: Vertragsdruckerei der Deutschen Reichsbahn, Fahrplandrucksachen, Schulbücher, Kataloge u.ä. 1936 umbenannt in Gebauer-Schwetschke Buchdruckerei AG. Lochentwertet.

Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gebhardt & Koenig - Deutsche Schachtbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5769
Nordhausen/Harz, Juni 1939 EF
Auflage 1.800. Gründung 1900 als „Celle-Wietze AG für Erdölgewinnung“ mit Sitz in Hannover. 1911 Verkauf aller Anlagen und Gerechtsamen, Umfirmierung in Deutsche Schachtbau AG und Sitzverlegung nach Nordhausen, wo die Deutsche Schachtbau GmbH sowie die Nordhäuser Maschinenfabrik der Deutsche Erdöl AG erworben wurden. Firmenzweck nunmehr: Ausführung aller bergmännischer Arbeiten, insbesondere von Bohrungen und Schachtabteufungen nach dem Gefrierverfahren. 1939 Verschmelzung mit der Tiefbau- und Kälteindustrie-AG vorm. Gebhardt & Koenig und Änderung der Firma in Gebhardt & Koenig - Deutsche Schachtbau AG. Großaktionär mit über 75 % war die Deutsche Erdöl-AG (DEA), Börsennotiz in Berlin und Hannover. Nach der Enteignung 1947 trennten sich die Wege: Der Firmenmantel wurde 1949 verlagert nach Wietze bei Celle, umfirmiert in Tiefbau- und Kälteindustrie AG, 1957 auf die Tiefbau-AG Unterweser in Abbehausen übergegangen. Der 1947 enteignete Nordhäuser Betrieb firmierte danach als „Schachtbau und Bohrbetriebe Nordhausen, VEB der Kohleindustrie“. 1990 aus dem Mansfeld-Kombinat herausgelöst und als Schachtbau Nordhausen GmbH 1992 reprivatisiert. Lochentwertet.

Nr. 361 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gebr. de Giorgi Schokoladen-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20404
Frankfurt a.M., 26.1.1923 EF

Auflage 35.500 **(R 9)**. Gegründet bereits 1778, AG seit 1922. Sehr traditionsreiches Unternehmen. Herstellung und Verkauf von Kakao, Schokoladen, Süssigkeiten und Nährmitteln aller Art. Der Betrieb lag in der Weismüllerstraße 45. Dekorativ. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 361

Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gebr. Körting AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8307
Linden bei Hannover, 21.9.1903 VF

Auflage 16.000. Gründung 1903 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Fabriken von Berthold und Ernst Körting. Bei der Gründung übernahm ein Syndikat unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft, an dem die AEG mit über 25 % beteiligt war, nom. 4 Mio. Mark Aktien. Herstellung von Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparaten, Motoren von 5-1500 PS und Benzinpumpen. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg, Tochtergesellschaften in Argentinien und Mexico. Die elektrotechnische Abteilung wurde als Gebr. Körting Elektricitäts-GmbH verselbständigt und vollständig von der AEG übernommen. 1918 Ankauf der Arbeiterkolonie Körtingsdorf mit 43 Wohnhäusern. Als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise kam die in Berlin börsennotierte Körting Anfang der 30er Jahre von zwei Seiten in die Bredouille: Außenstände in Südamerika wurden wegen dortiger Inflation und Zahlungssperren uneinbringlich, zugleich brach der Markt für Zentralheizungs-Anlagen wegen der völligen Flaute im Baugewerbe zusammen. Im März 1932 Konkurs: "Der Konkursverwalter hat in dem Bestreben, einem halben Tausend Volksgenossen die Arbeitsstätte zu erhalten ... die Betriebe nicht stillgelegt, sondern nach schärfsten Rationalisierungsmaßnahmen weitergeführt. Der Ruf des Namens Körting und das Vertrauen der alten Kundschaft hat sich während dieser konkursmäßigen Fortführung bewährt." Im August 1932 Gründung der Körting Heizungs-, Maschinen- und Apparate AG als Auffanggesellschaft. Umfirmiert 1955 in Körting AG, 1979 in Körting Hannover AG. Bis heute ein führender Anbieter von Strahlpumpen und Heiz- und Prozess-Wärmetechnik. Großformat, sehr schöne Jugendstil-Gestaltung. Lochentwertet. Trotz der Gebrauchsspuren (Knickfalten) **eins der am besten** erhaltenen Stücke!

Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gebr. Voigtmann AG

Aktie 100 RM, Nr. 346
Schwarzenberg i.Sa., 6.4.1925 VF

Auflage 360. Gründung 1878, AG seit 1923. Betrieb einer Eisengießerei, einer Maschinenfabrik, eines Säge- und Hobelwerkes. Eine reine Familien-AG, Großaktionäre waren die Familien Voigtmann. Lochentwertet.

Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebrüder Demmer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 57
Eisenach, 20.7.1928 VF

Auflage 800 (R 6). Gründung 1868 als oHG, ab 1907 AG. Herstellung, Vertrieb und Veräusserung von Erzeugnissen der Metallindustrie, im besonderen Herstellung und Vertrieb von Kochherden, Grosskochanlagen, Schiffskochanlagen. 1931 Vergleichsverfaheren, Sanierung erfolgte. Lochentwertet.

Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gebrüder Dippe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7973
Quedlinburg, 19.5.1915 EF+

Auflage 10.000. Gründung 1915 (bestand zuvor schon als oHG). Gegenstand: Pflanzenzucht und Samenbau (insbesondere Saatzucht für die rübenbauende Landwirtschaft). Aktionäre waren u.a. die Dessauer Werke für Zucker- und Chem. Industrie und die Zucker-Raffinerie Hildesheim. Nach 1945 enteignet. Mit drei Saatzucht-Betrieben (H & W Saatzucht, Deutsche Saatzucht GmbH und Josef Breun Saatzucht) ist Quedlinburg noch heute eines der Zentren dieser Branche. Lochentwertet.

Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gebrüder Grossmann AG

Aktie 100 RM, Nr. 10124
Brombach, Amt Lörrach, 25.4.1927 EF/VF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1834, AG seit 1916. Betrieb einer Weberei für alle Arten von Bekleidungsstoffen und Bettwäsche. Börsennotiz Berlin. 1931 nach Verlust des Kapitals gelöscht. Mit Kuponbogen.

Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gebrüder Junghans AG

Aktie 100 RM, Nr. 33651
Schramberg, Dez. 1931 EF+

Auflage 40.000. 1861 gründete Erhard Junghans seine Uhrenfabrik in Schramberg und wendete als erster überhaupt bei der Uhrenproduktion die industrielle Serienfertigung an. 1900 Vereinigung mit der 1843 gegründeten Firma Thomas Haller in Schwenningen zur "Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller AG". Ab 1905 auch Produktion von mechanischen Zeitzündern. 1927/29 Aufnahme der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg und der Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken in Freiburg (Schlesien) durch Fusion. Mit 11 Werken war Junghans nun der größte deutsche Uhrenhersteller. 1957 übernahm die Diehl-Gruppe in Nürnberg die Aktienmehrheit, 1965 Umwandlung in eine GmbH. 1984 Aufspaltung in die JUNGHANS Uhren GmbH und die JUNGHANS Feinwerktechnik (Zünder), letztere wurde 2000 eingegliedert in die Diehl VA Systeme (Verteidigung und Avionik). Mit dem bekannten Junghans-Signet im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 100 RM, Nr. 9170
Köln, Sept. 1932 EF+

Auflage 10.000, kpl. Aktienneudruck. 1971 übernahm der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und machte Stollwerck mit der Übernahme von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wurde. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladekonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet.

Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

GEHAG Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1047
Berlin, Dez. 1936 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1924 als Gemeinnützige Heimstätten-, Spar- und Bau-AG, ab 1939 Gehag Gemeinnützige Heimstätten-, Spar- und Bau-AG. 1940 Übernahme der bisherigen Beteiligungsgesellschaft der "Einfa" Berliner Gesellschaft zur Förderung des Einfamilienhauses gemeinnützige GmbH, Ende 1941 Übernahme der "Heimat" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedelungsgesellschaft der DAF AG, Berlin-Zehlendorf. Großaktionär 1943 war die Deutsche Arbeitsfront. 1946 umfirmiert in Gehag Gemeinnützige Heimstätten-AG. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1998 Gehag Gemeinnützige Heimstätten-AG, Berlin, heute GEHAG GmbH. Lochentwertet.

Nr. 370 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Geisweider Eisenwerke AG, Vorbesitzer J. H. Dresler sen.

Prior.-Actie 1.000 Mark, Nr. 238
Geisweid (Kr. Siegen), 1.10.1893 EF

Auflage 400 (R 6). Gründung 1879 unter Übernahme des seit 1846 bestehenden Eisenhütten- und Walzwerks J. H. Dresler. Spezialisiert auf Edelstähle aller Art. Börsennotiz Berlin, 1920 wurden die Aktien von Thyssen und Klöckner aufgekauft. Nach Vermögensbeschlagnahme durch die Alliierten 1948 umbenannt in "Hüttenwerk Geisweid AG" und 1951 mit der "Stahlwerk Hagen AG" fusioniert zur "Stahlwerke Südwestfalen AG". Diese wurde 1984 auf die Krupp Stahl AG verschmolzen. Großformat. Originalunterschriften. Sehr dekorative Gestaltung, Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Rechte untere Ecke minimal fleckig, sonst absolut tadellos.

Nr. 370

Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gelsenkirchener Bergwerks-AG

6 % Debenture 1.000 $, Specimen
Gelsenkirchen, 27.3.1928 EF

Recepis specimen, Archiv de Bussy **(R 11)**. Gründung 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf. Das Unternehmen wuchs, auch durch ständige Übernahmen von Konkurrenten, zum damals größten Montanbetrieb des Ruhrgebiets heran. Auf 11 Zechenanlagen mit 35 Förderschächten und in den Hüttenwerken waren zuletzt rund 30.000 Mann beschäftigt. 1926, bei Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG, war die Gelsenkirchener Bergwerks-AG als Dachgesellschaft aller Montanunternehmen des Ruhrgebiets die aufnehmende Gesellschaft. Im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen entstand die „Gelsenberg" am 18.6.1953 als eigenständige AG wieder, und erneut begann sie in kurzer Folge andere Konkurrenten zu übernehmen. Wegen der immer gewichtiger werdenden Mineralöl-Aktivitäten (u.a. Beteiligung bei ARAL) wurde Gelsenberg schließlich 1974 im Wege des Aktientauschs von der VEBA übernommen - nach fast genau 100 Jahren verschwand das ehedem bedeutendste Montanunternehmen des Ruhrgebiets vom Kurszettel. Muster-Zwischenschein der holländischen Tranche einer Auslandsanleihe von insgesamt 15 Mio. US-$. Perforiert. Nur zwei dieser Archivmuster sind bekannt!

Nr. 372 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gelsenkirchener Bergwerks-AG

Globalaktie 30 x 100 DM, Blankette
Essen, April 1955 EF

(R 10) Aktienvordruck vom Oktober 1953 mit umgestempeltem Datumseintrag. Dekorativ, mit Abb. eines Hauers unter Tage. Lochentwertet. In dieser Form kein weiteres Stück bekannt!

Nr. 372

Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gemeinde Ilmenau

6 % Schuldv. Lit. B 5 Ztr. Koks, Nr. 471
Ilmenau, Juni 1923 EF

Großformatiges Papier mit schöner Wappenvignette. Lochentwertet.

Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namens-Vorzugs-Aktie Lit. A 100 Goldmark, Nr. 16096
Köln, 26.11.1924 EF+

(R 6) Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. €. 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimile-Unterschrift Adenauer, der ein großer Förderer des Wohnungsbaus in Köln und Initiator der AG war. Lochentwertet. Eingetragen auf Georg Zapf, der maßgebend an etlichen Fir-

men im In- und Ausland beteiligt war, u.a. Vorstandmitglied von Felten & Guilleaume Carlswerk AG, rückseitig 1937 übertragen auf die Felten & Guilleaume Carlswerk AG.

Nr. 375

Nr. 375 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Genossenschaft der Schwestern Unserer Lieben Frau

7 % Obl. 1.000 hfl., Nr. 272
Mülhausen (Grefrath), 1.6.1928 VF+

Auflage 400 (R 8). Ein von den Franziskanerinnen unterhaltenes Krankenhaus nahe Koblenz. Hypothekaranleihe, abgeschlossen mit Genehmigung des Heiligen Stuhles in Rom. Emissionsvolumen 400.000 hfl. Zweisprachig niederländisch/deutsch. Original signiert von Antonie Sommer, die als Generaloberin der Genossenschaft fungierte. Lochentwertet.

Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gerber & Müller Schuhfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 764
Lössnitz i. Erzgeb., 8.7.1930 EF

Auflage 6.000 (R 7). Gegründet 1930. Kurzlebige Gesellschaft, da bereits im Dezember 1931 die Zahlungen eingestellt und das Vergleichsverfahren eröffnet wurde. Die unter der Marke Peri produzierten Kinderschuhe waren ein Flop. Trotzdem gingen die Aktionäre nicht leer aus, ca. 40% der Konkursmasse wurden bedient. Lochentwertet.

Nr. 377 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gercke & Deppen-Hansamühle AG

Aktie 1.000 RM, Blankette
Bremen, 1.6.1928 EF

(R 8) Gründung am 26.6.1913 nach Übernahme der Kommanditgesellschaft Hansa-Mühle Gercke & Deppen & Co. im Bremer Holzhafen. Die Mühle wurde bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebaut, ab 1891 ausgestattet mit Dampfmaschinen von der Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei AG. 1916/17 Errichtung eines großen Silospeichers an der Emder Straße. Großaktionäre: Bremer Roland Mühle AG (100%), heute Bremer Rolandmühle Erling GmbH & Co. KG. 1931 ließ die Gesellschaft infolge Stilllegung des Werkes zwecks Umbau bei der Bremer Rolandmühle AG mahlen. Nach vollendetem Umbau und grundlegender Modernisierung der Mühle konnte der Betrieb Ende 1931 wieder aufgenommen werden. 1936/37 Errichtung eines Mehlspeichers an der Wasserseite. Ende 1938 wurden die Gebäude an den Reichsfiskus verkauft und seit dieser Zeit wurde wieder bei der Bremer Rolandmühle Erling & Co. vermahlen. Die hier angebotene Aktie stammt aus der am 14.4.1928 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 900.000 RM, wobei tatsächlich nur 500.000 RM in 500 Aktien à 1.000 RM zur Ausgabe gelangten. Faksimilesignaturen Ed. Tewes als Aufsichtsratsvorsitzender und Konsul Ed. Jos. Fr. Otto Delius für den Vorstand. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 377

Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie Reihe K 50 DM, Nr. 70410
Köln, April 1975 EF

Auflage 72.000 (R 6). Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Germania-Brauerei F. Dieninghoff AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1160
Münster i.W., 20.3.1928 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gegründet am 20.3.1928 durch Zusammenschluss der bisherigen Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) mit der Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.). Die frühere Germania-Brauerei AG wurde 1885 als Aktien-Bierbrauerei in Hilter bei Osnabrück gegründet und 1915 in Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) umgewandelt. Die Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.) wurde 1899 von dem Brauereibesitzer F. Dieninghoff gegründet. 1963 Fusion mit der Dortmunder Union-Brauerei, heute zu Brau und Brunnen (Oetker-Gruppe) gehörig. Lochentwertet.

Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 4388
1.10.1926 EF/VF

Gründung 1897. Die Hochbahngesellschaft übernahm von Siemens & Halske die Bau- und Betriebsrechte für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen gemäß Verträgen von 1895/96 mit den Städten Berlin, Schöneberg und Charlottenburg sowie dem Eisenbahnfiskus. Die ersten Linien waren: I. Wilhelmplatz - Potsdamer Platz mit Anschlußlinie Gleisdreieck - Warschauer Brücke, II. Bismarckstraße - Stadion im Grunewald (Westendlinie), III. Potsdamer Platz - Nordring / Schönhauser Allee, IV. Wittenbergplatz - Nürnberger Platz und V. Wittenbergplatz - Kurfürstendamm. Befördert wurden bis zu 200 Mio. Fahrgäste im Jahr. Die Konzessionen waren ursprünglich auf 90 Jahre erteilt, doch am 1.1.1929 trat die Ges. in Liquidation. Die Anlagen und der Betrieb der Bahn gingen auf die Berliner Verkehrs-AG über, in der in städtischer Hand Straßenbahn, Hoch- und Untergrundbahn und Omnibuslinien vereinigt

wurden. Teil einer Amerika-Anleihe von insgesamt 25 Mio. $ (tatsächlich wurden nur 15 Mio. $ emittiert). Blau/schwarzer Stahlstich, Mädchen mit Engelsflügeln, Laterne und Flügelrad in der Vignette. Mit anh. restlichen Kupons ab 1946. Lochentwertet.

Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gesellschaft für Erzbergbau

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 2413
Köln, 27.2.1937 EF

Auflage 3.500 (R 6). Dieser Anteilschein hat folgenden Hintergrund: Der von Hermann Göring entworfene Vierjahresplan diente - wie die Historiker heute wissen - der Vorbereitung des zweiten Weltkrieges. Einer der Schwerpunkte dieses Planes war die Stärkung der deutschen Rohstoffbasis, die schon für eine normale Friedenswirtschaft zur damaligen Zeit längst nicht mehr ausreichte. Vor diesem Hintergrund wurden ältere Lagerstätten neu untersucht und neue, auch im Grunde minderwertige, erschlossen. Paradebeispiel war die Gründung der „Reichswerke Hermann Göring" in Salzgitter auf der Basis der „sauren" Erze mit nur 35 % Fe-Gehalt. Die Gesellschaft für Erzbergbau überprüfte im Zuge der damaligen Autarkiebestrebungen im Westerwald, der Eifel, evtl. auch im Siegerland Erzlagerstätten auf ihre Abbauwürdigkeit. Originalsignaturen. Lochentwertet.

Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gesellschaft für Schräm- und Bohrunternehmungen mbH

Beteiligungs-Schein 500 RM, Nr. 582
Berlin, 7.8.1906 EF-

Wunderschöne Jugendstil-Umrandung. Lochentwertet.

Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gesellschaft Westerwalder Basalt-Lava-Werke

Namens-Anteil 1 Anteil, Nr. 812
Berlin / Gemeinde Salz, 5.11.1900 EF/VF

Auflage 1000 **(R 9)**. Basaltabbau in der Gemeinde Salz, Kreis Westerburg. Verwaltungssitz: Berlin. Lochentwertet. Eingetragen auf den Bergwerksbesitzer Oswald Schneider in Berlin.

Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gewerkschaft Archibald zu Westeregeln

Kuxschein 1/1.000, Blankette
Hannover, von 1895 (nicht datiert) EF+

Die Braunkohlengrube Archibald bei Schneidlingen in der Egelner / Staßfurter Mulde bestand bis Ende des 19. Jh. aus vier Schächten. 1895 verkaufte Graf Douglas die Hälfte der Kuxe an die Consolidierte Alkaliwerke, AG für Bergbau und Chemische Industrie zu Westeregeln, die auch Hauptabnehmer der Braunkohle waren. Großformat. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 385 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Beienrode

Kuxschein, Nr. 839
Königslutter, 26.10.1923/23.12.1929 VF

(R 10) Ersatzausfertigung mit handschriftlicher Nummer, für den Grubenvorstand u.a. **Originalunterschrift des Agrarwissenschaftlers Dr. Adolph List**, 1886 Mitbegründer der Agrochemikalien-Fabrik FAHLBERG-LIST in Magdeburg (heute **HEXAL**). Gegründet 1889/90 als Bohrgesellschaft, seit 1894 bergrechtliche Gewerkschaft. Drei fündige Bohrungen südwestlich von Wolfsburg trafen 30 m mächtige Kalilager in Teufen von 600-1000 m. Schacht I wurde 1895 begonnen, in Förderung seit 1900. Schacht II wurde 1911 begonnen, in Förderung seit 1914. Zwei andere Schächte ersoffen. 1924 ca. 600 Mann Belegschaft. Übertageanlagen: Chlorkalium- und Bromfabrik, Kainitmühle und 7,6 km langer Eisenbahnanschluss nach Königslutter. Die Kuxenmehrheit besaß die Gewerkschaft Volkenroda, später zum Burbach-Kali-Konzern und somit zuletzt zur heutigen BASF-Tochter Kali + Salz gekommen. Nach gesetzlicher Abschaffung der Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft 1985 in die (noch heute bestehende) Beienrode Bergwerks-GmbH umgewandelt. Heute erinnert nur noch die Abraumhalde an das Bergwerk. Wegen der Salzablagerungen am Fuße der Halde führt seit Jahrzehnten der Landkreis Helmstedt einen Rechtsstreit gegen die Gesellschaft. Lochentwertet. Oberer Rand leicht rostfleckig von einer Büroklammer. Von dieser extrem seltenen Variante wurden nur 4 Stücke gefunden (hier angeboten: das letzte Stück)!

Nr. 385

Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia bei Nachterstedt

Kuxschein über 341 Kuxe
Nachterstedt, 10.1.1924 EF-

(R 12) 1850 wurden bei Nachterstedt im Bergrevier Halberstadt die Grubenfelder "Emilie Auguste" und "Marie Auguste" beliehen. 24 m mächtige Braunkohlenflöze lagen hier unter 35 m Deckgebirge. 1853 wurden mehrere im Tiefbau betriebene Gruben in der Grube Concordia zusammengeschlossen, einer altrechtlichen 122-teiligen Gewerkschaft. Gewerken waren Investoren aus Quedlinburg. Ab 1856 Abbau der Braunkohle im Tagebau. 1888 Ersatz der Förderung von Hand durch Pferde- und Kettenförderung, ab 1893 Seilbahnbetrieb. Die Mechanisierung der Förderung

begann 1908 mit dem Erwerb eines Dampflöffelbaggers. 1911 Umwandlung in eine neurechtliche Gewerkschaft mit 1.000 Kuxen. 1912 überschritt die Förderung mit 2.200 Mann Belegschaft erstmals 1 Mio. Tonnen jährlich. Ebenfalls 1912 wurden die Anlagen der Anhaltischen Kohlenwerke im benachbarten Frose zunächst gepachtet und 1925 käuflich erworben. Ebenfalls 1925 erwarb die A. Riebeck'sche Montanwerke AG in Halle die Kuxenmehrheit. Kurz zuvor hatte es 1924 mit einer neuzeitlichen Kettenbahn und dem ersten Eimerkettenbagger bedeutende technische Neuerungen gegeben. Ab 1928 mußte das Dorf Nachterstedt der Braunkohle weichen und wurde 1,5 km südlich neu aufgebaut. Den Höchststand an Beschäftigung erreichte das Braunkohlenwerk Nachterstedt in den 1960er Jahren mit über 6.500 Mitarbeitern. Erst nach der "Wende" wurde 1991 der Braunkohleabbau in Nachterstedt eingestellt. 1996 wurde der letzte Braunkohlebagger durch Sprengung beseitigt und mit der Flutung des Restloches begonnen. Mit dem Concordia-See (dessen Höchstwasserstand im Jahr 2018 mit 600 ha Wasserfläche erreicht sein soll) entsteht der größte künstliche See des Harzvorlandes, der seit 2002 auch wassertouristisch genutzt wird; seit 2005 verkehrt auf dem See sogar ein Fahrgastsschiff für 250 Passagiere. Ein großes Unglück in der Nacht vom 17. auf den **18.7.2009** ging überregional durch die Medien: Millionen Kubikmeter Erde eines 350 m breiten Landstreifens am Concordia-See rasten mehr als 100 Meter in die Tiefe und rissen zwei Häuser mit und drei Menschen in den Tod. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig aufgelistet die 341 Nummer der einzelnen Kuxe, ferner Übertragung des Eigentums an diesen Kuxen auf die Hugo Stinnes-Riebeck-Montan- u. Oelwerke AG, Nachterstedt, den 10.9.1925, mehrere Originalsignaturen. In dieser Form ein Unikat!

Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia bei Nachterstedt

Kuxschein 1 Kux, Nr. 684
Nachterstedt, 15.12.1930 EF

Auflage 1.000 **(R 10)**. Doppelblatt, lochentwertet. Nur 4 Stücke wurden gefunden!

Nr. 388 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft des consolidirten Salzbergwerks Neu-Stassfurt

Kuxschein 1 Kux, Nr. 236
Loederburg bei Stassfurt, 16.12.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). 1921 Übernahme der Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt I und II durch die Kaliwerke Friedrichshall AG und Umfirmierung in "Kaliwerke Neu-Stassfurt-Friedrichshall AG". 1925 Erwerb der Gewerkschaft Deutschland und Kaliwerkes Ronnenberg I. 1928 Verschmelzung mit der Rhenania-Kunheim Verein Chem. Fabriken AG und Umfirmierung in "Kali-Chemie AG". 1928-31 Erwerb der Aktienmehrheit der Arienheller Sprudel AG in Arienheller-Rheinbrohl, der Peroxydwerk Siesel AG in Köln-Dellbrück und der AG Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken in Hannover. 1930 Erwerb aller Betriebe der in Konkurs gegangenen Heyl-Beringer Farbenfabriken AG mit Werken in Berlin-Charlottenburg, Düsseldorf, Rodenkirchen, Andernach, Zollhaus b. Wiesbaden und Wunsiedel i. Bay. Hier ist also eine geniale Strategie zu erkennen: Schwächen der Konkurrenz in der Weltwirtschaftskrise nutzte die Kali-Chemie AG ganz gezielt zum Ausbau einer eigenen überragenden Position. 1937/38 Übernahme der Chemische Fabrik Güstrow AG, der Krause-Medico GmbH in München und der Kohlensäure-Werk Deutschland AG. Sitzverlegungen 1947 nach Sehnde und 1951 nach Hannover. 1960 Übernahme der Rheinische Kohlensäure-Industrie in Bad Hönningen und der Saline Ludwigshalle AG in Bad Wimpfen sowie Konzentration der Arzneimittelproduktion der Werke Altona und München im neuen Werk Neustadt a. Rübenberge. Heute zum belgischen Solvay-Konzern gehörig, seit 1990 besteht zwischen der Solvay Deutschland GmbH und der in Hannover bis heute börsennotierten Kali-Chemie AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Originalsignaturen. Lochentwertet.

Nr. 388

Nr. 388

Nr. 389 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft des Eisenstein-Bergwerks Othello

Kuxschein 1 Kux, Nr. 323
Düsseldorf, 26.1.1924 VF

Auflage 1000 **(R 9)**. Ursprünglich Eisenstein-Bergwerk in der Gemeinde Höhscheid, Kreis Solingen. Später umbenannt in „Einigkeit II" und Übernahme der Petroleum- und Kalibohrgesellschaft Prinz Adalbert im Landkreis Celle. Damit geriet die Gewerkschaft voll in die Machtkämpfe in der deutschen Kali-Industrie und wurde letztendlich von der Kaliwerke Salzdetfurth übernommen, nachdem die nennenswert beteiligte Virginia Carolina Chemical Co., Richmond an die Kaliwerke Salzdetfurth AG verkaufte. Lochentwertet. Rückseitig neun Übertragungsvorgänge, Originalsignaturen. Nur 6 Stücke wurden gefunden!

Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Germania I

Kuxschein 1 Kux, Nr. 97
Halle (Saale), 5.8.1930 EF

Auflage 100 **(R 10)**. Bohrte die Harste bei Göttingen auf Kali, wurde jedoch auf Steinsalz fündig. Ein Bergwerk wurde nicht errichtet. Doppelblatt, lochentwertet. Eingetragen auf das Bankhaus H.F. Lehmann in Halle (Saale). Mit beiliegendem unterschriebenem Zessionsblatt. Nur 3 Stücke sind bekannt!

Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Mechernicher Werke

Kuxschein 1 Kux, Nr. 872
Mechernich, 1.11.1918 EF

Auflage 1.000. Der Bergbau im Bereich Mechernich ist vermutlich schon von den Kelten betrieben worden. Die ältesten urkundlichen Quellen

über den Metallerzbergbau im Raum Mechernich-Kall stammen von 1394. 1794 besetzten die französischen Revolutionstruppen das linke Rheinufer. Der Mechernicher Bleiberg entwickelte sich unter franz. Herrschaft in kurzer Zeit zum ergiebigsten Bleierzbergbau des neuen Kaiserreichs. 1861 wurde der Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein gegründet mit Haupterzeugnissen Blei und Silber, gewonnen in den Gruben des Meinerzhagener Bleibergs und auf den Feldern in den Kreisen Euskirchen und Schleiden. 1908 wurde die Ges. aufgelöst, 1911 übernahm die eigens dafür gegründete Gewerkschaft Mechernicher Werke (GMV) als Auffanggesellschaft das Unternehmen. 1937 übernahm auf Betreiben der Nationalsozialisten die PREUSSAG den Betrieb. Lochentwertet.

Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Winneburg

Kuxschein 1 Kux, Nr. 92
Leipzig, 1.8.1926 EF

Auflage 100 (R 8). Geändert in Gewerkschaft Bauschäfer mit Sitz in Bad Salzbrunn, Niederschlesien, Bergrevier Waldenburg. Lochentwertet. Eingetragen auf den Bergreferendar a.D. Heinrich Schäfer aus Essen, wohl Eigentümer der Gewerkschaft Bauschäfer. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1938.

Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

GFC AG für Computersysteme in der Medizin

Vorzugs-Aktie 50 DM, Nr. 4506
Berlin, Dez. 1984 EF

(R 9) Gründung 1973 als GmbH, AG seit 1983. Schlüsselfertige Installation von Computersystemen, Beratungen und Software-Leistungen, insbesondere im medizinischen Bereich. 1988 gelöscht, nachdem ein Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet werden konnte. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Gladbacher Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 2264
M.-Gladbach, 10.1.1921 EF

Mit 25 % eingezahlt, Eintragungsschein, Auflage 2000, ohne Vollzahlungsstempel. Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei der auch die Aachener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Lochentwertet. Eingetragen auf Bankdirektor C. Custodis.

Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Görlitzer Aktien-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 4368
Görlitz, Juni 1925 EF+

Auflage 20.000, zuletzt noch 16.000. Gegründet 1869. Wort- und Warenzeichen: „L“ immer ein Genuß. Produziert wurden die Marken Landskron-Bier, Sechsstädte-Trunk, Lausitzer Kindl und Lands-Krönchen. 1937 Übernahme des Konkurrenten Bürgerliches Brauhaus Görlitz AG (der Betrieb wurde stillgelegt), außerdem Beteiligungen an der Aktienbrauerei Löbau i. Sa. und der Hohberg-Brauerei AG in Löwenberg i. Schl. Seit 1959 Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung „Landskron Brauerei Görlitz, Scheller & Co. KG“, 1972 enteignet und als VEB Landskron Brauerei Görlitz dem VEB Getränkekombinat Dresden zugeordnet. 1992 Reprivatisierung als Landskron-Brauerei Görlitz GmbH und an die Eigentümerfamilie Scheller zurückgegeben. Heute gilt die Landskron-Brauerei als eines der ältesten noch produzierenden Industriedenkmäler, in der KUL-Turbrauerei wurden u.a. die Landskron Jazztage etabliert. Nach dem Verkauf durch die Familie Scheller an Holsten kam die Landskron-Brauerei mit ihren 85 Beschäftigten schließlich zum dänischen Carlsberg-Konzern und steht dort nun auf der Liste der langfristig zu schließenden Betriebe. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gothaer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31768
Gotha, 14.6.1922 EF

Auflage 25.000 (R 6). Gründung 1898 unter Übernahme der Waggonfabrik Fritz Bothmann & Glück. Außer Eisenbahnwaggons wurden ab 1898 (erstmals für die Straßenbahn Mühlhausen i. Thür.) auch Straßenbahnwagen gebaut, später auch Wagen für die Berliner U-Bahn. Neben dem Bau von Eisenbahn-, Straßenbahn- und Triebwagen auch Automobil- und Flugzeugbau. Die Anfang 1913 gegründete Abteilung Flugzeugbau baute vor Beginn des 1. Weltkrieges Ein- und Zweidecker, anschließend zweimotorige Bomber und Seeflugzeuge (insges. 582 Maschinen). Aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages wurde die Flugzeugproduktion dann zerstört, 1933 mit dem Schul-Doppeldecker Go 145 wieder aufgenommen. 1916 Erwerb der Bayerischen Waggon- und Flugzeugwerke in Fürth, die als zweites Werk weitergeführt wurden (1938 verkauft). 1921 Fusion mit der Fahrzeugfabrik Eisenach (Automobilwerk **„Dixi“**, 1928 an BMW verkauft). 1926 Fusion mit der **Cyklon Automobilwerke AG**, Berlin Tempelhof (Werk Mylau ebenfalls 1928 wieder verkauft). 1936 Beteiligung an der Gotha-Ilmenauer Flugzeugbau GmbH. Börsennotiz Berlin und Frankfurt, Großaktionär war die Orenstein & Koppel AG. Ab 1949 VEB Waggonbau Gotha. Lochentwertet.

Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gothaer Waggonfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 6373
Gotha, 21.1.1930 EF

Auflage 6.000. Lochentwertet.

Nr. 398 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23169
Ammendorf b. Halle a.S., 1.9.1922 VF

Auflage 8.000 (R 7). Gründung 1823, AG seit 1905. Erzeugnisse: Waggons, Straßenbahnwagen, Omnibusaufbauten, Lastanhänger, Flachsraufmaschi-

nen. Werke in Ammendorf, Berlin, Dresden, Gaggenau, Köln, Königsberg, Hamburg und Nürnberg. Der Karosseriebau wurde 1928 an die Ambi-Budd-Presswerke in Berlin verkauft. 1949 teilte sich die Geschichte: In Nürnberg wurde der zweite Hauptsitz angemeldet, die Werke Nürnberg, Gaggenau (Baden), Berlin-Tempelhof und Köln gingen wieder in Betrieb. 1952 Abschluß eines Pacht- und Lizenzvertrages mit der Waggonfabrik AG in Rastatt, dessen Kündigung 1956 wegen nicht ausreichender Rentabiliät der Anfang vom Ende war: 1965 kam im Westen der Konkurs. Das Werk Ammendorf wurde 1949 entschädigungslos von einer sowjetischen Aktiengesellschaft in Besitz genommen. Nach der Wende gehörte es zuletzt zur Daimler-Tochter Adtranz, die dann von Bombardier übernommen wurde. 2004 kam trotz erbitterter Gegenwehr von Belegschaft und Landesregierung das Aus auch für das traditionsreiche Ammendorfer Werk. Umgestellt auf 100 Goldmark. Großformatiges Papier. Ungültig perforiert.

Nr. 398

Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 100 RM, Nr. 9450
Ammendorf b. Halle a.S., März 1942 EF+
Auflage 15.000. Lochentwertet.

Nr. 400 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gotthard Allweiler Pumpenfabrik AG

Aktie 100.000 Mark, Nr. 24901-25000
Radolfzell, 8.6.1923 EF
Auflage 120 **(R 12)**. Gründung 1860 durch Gotthard Allweiler, dem Erfinder der Flügelpumpe, 1910 Umwandlung in eine AG. Ihren Erfolg verdankte die Firma vor allem seiner selbst entwickelten und

Nr. 400

dann über die ganze Welt verbreiteten zwei- und vierfach wirkenden Flügelpumpe. Börsennotiz: Freiverkehr Frankfurt. Noch heute tätiges, börsennotiertes Unternehmen. Eingetragen auf den Fabrikanten Ferdinand Allweiler und mir seiner Signatur für den Aufsichtsrat (Faksimile). Mit anh. restlichen Kupons. Seit knapp 20 Jahren nur das eine Stück bekannt!

Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grevener Baumwoll-Spinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2487
Greven i.W., 15.9.1921 EF
Auflage 1.000. Bereits 1855 wurde das Unternehmen gegründet, 1899/1900 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurden in der Dreicylinderspinnerei in Greven Rohgarne, Effektgarne und Zwirne in allen Variationen aus Baumwolle, Zellwolle und Synthetiks. In der letzten großen Textilkrise Ende der 1980er Jahre schloß auch dieser Traditionsbetrieb. Die Vermögenswerte wurden abgewickelt, 1999 dann Verkauf des AG-Mantels. Heute die GBS Asset Management AG. Seit Juli 2008 wieder börsennotiert. Lochentwertet.

Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Griebel'sche Brauerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 1229
Eisfeld, Jan. 1929 EF
Auflage 4.800 **(R 9)**. Gründung 1899 unter Übernahme der Exportbrauerei Gebrüder Griebel in Eisfeld mit Bierniederlage in Ilmenau. 1921 Übernahme der Brauerei zum Bergschlößchen. Außerdem zuletzt mit 74 % an der Brauhaus Sommeberg AG beteiligt. Notierte im Leipziger Freiverkehr. Großaktionär war lange Zeit die Leipziger Riebeck-Brauerei, seit Ende der 30er Jahre dann das Bankhaus Bernard Randebrock in Naumburg. Betrieb ab 1955 als VEB Eichberg Brauerei Eisfeld weitergeführt. Seit 1990 Eichberg Brauerei GmbH (1996 geschlossen). **Nicht** entwertet.

Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1988

Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!

Nr. 403

Nr. 404

Nr. 403 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Großeinkauf-AG für das Hotel-, Kaffeehaus-, Konditorei- u. Gastwirtsgewerbe

Aktie 10.000 Mark, Nr. 23653
München, Okt. 1923 VF

Gründeraktie, Auflage 80.000 **(R 9)**. Gründung durch Münchner Hoteliers, Konditorei- und Cafehausbesitzer. Unterer Rand etwas fleckig.

Nr. 404 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Großhandels-AG für Getreide und Mühlenfabrikate

Aktie 5.000 Mark, Nr. 50372
Berlin-Charlottenburg, März 1923 EF/VF

Auflage 10.000. Gründung 1921. Handel mit Getreide, Mühlenfabrikaten u. Futtermitteln sowie der Betrieb von Mühlenwerken. 1931 Auflösung der AG. Lochentwertet.

Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 49618
Darmstadt, 4.1.1905 EF-

(R 11) Teil einer Anleihe von 24 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Extrem selten: nur zwei Stücke wurden Mitte 2007 gefunden.

Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (Hessische Ludwigs-Eisenbahn)

3 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 78692
Darmstadt, 3.10.1896 EF

Anleihe im Gesamtvolumen von 189,25 Mio. Mark, davon 93,25 Mio. zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn und 96 Mio. aufgrund eines Staatsvertrages zwischen Hessen und Preußen vom 23.6.1896 über die Preußisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft. Benannt ist die Hessische Ludwigsbahn Bahn nach Großherzog Ludwig III. von Hessen-Darmstadt. Nach einer langen Vorbereitungszeit begann der Bau der von Anfang an zweigleisigen 77 km langen Bahn im Jahr 1856. Beginnend in Mainz überquert die Strecke (heute Kursbuchstrecke 651) gegenüber der Main-Mündung bei der Mainspitze den Rhein und führt über Groß-Gerau nach Darmstadt. Von Darmstadt aus geht es nach einem Wechsel der Fahrtrichtung über Dieburg und Babenhausen nach Stockstadt, anschließend überquert die Bahn den Main, erreicht Mainaschaff und endet in Aschaffenburg. Die Ludwigs-Eisenbahn trat in Konkurrenz zur nordmainischen Verbindung zwischen Rhein, Aschaffenburg und dem dortigen Anschluß an die bayerische Ludwigs-West-Bahn, der von der Taunusbahn und der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn hergestellt wurde. Da diese beiden Bahnen in Frankfurt/Main unterschiedliche Bahnhöfe benutzten, die zunächst nicht miteinander verbunden waren, hatte die Ludwigs-Eisenbahn mit ihrem ununterbrochenen Verkehr einen Wettbewerbsvorteil. Ihr anfänglicher Nachteil war, daß sie für die Rheinüberquerung nach Mainz zunächst auf ein Trajekt (also eine umständliche Eisenbahnfähre) angewiesen war. 1960 wurde die Strecke elektrifiziert. Für die Umfahrung des Knotens Frankfurt im Ferngüterverkehr hat die Strecke große Bedeutung, weil siw die linke und rechte Rheinstrecke Richtung Osten mit der Main-Spessart-Bahn und Richtung Norden mit der Kinzigtalbahn und der Main-Weser-Bahn verbindet. Im Personenverkehr fährt auf den Abschnitten Mainz-Darmstadt und Darmstadt-Aschaffenburg stündlich eine Regionalbahn. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 407

Nr. 408

Nr. 407 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Grosskraftwerk Mannheim AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 10586
Mannheim, 1.4.1940 EF

Auflage 3.000. Gründung 1921 durch die Stadt Mannheim, die Pfalzwerke, das Badenwerk, die Neckar-AG und die Rhein-Haardt-Bahngesellschaft. Betrieb eines Großkraftwerks und Abgabe des Stroms an die Großaktionäre zu Selbstkosten. Seit 1954 mit Inbetriebnahme des Werk II 600 m stromabwärts vom Stammwerk auch Stromlieferungen an die Deutsche Bundesbahn. Weitere Heizkraftwerksblöcke wurden in den 70er und 80er Jahren in Betrieb genommen. Seit 2002 ist die RWE Power AG neuer Großaktionär. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 408 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grundstücksgesellschaft Keithstrasse 6 AG

Aktie 100 RM, Nr. 175
Berlin, Nov. 1924 EF

Auflage 400. Gründung im Dez. 1922. Ab 1937 als GbR weitergeführt. Lochentwertet.

Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gruschwitz Textilwerke AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 121430
Neusalz/Oder, Febr. 1923 EF-

Auflage 10.000. Gründung 1816 in Neusalz an der Oder (heute Nowa Sól in Polen) als oHG, AG seit 1906. Die Firma war auf die Verarbeitung von Flachs, Hanf, Sisal und Baumwolle spezialisiert

mit Spinnerei und Zwirnerei. 1930 Übernahme der Duncan's Leinen-Industrie AG in Großschweidnitz, Sachsen. Zum Ende des II. WK lagen alle Gruschwitz-Werke im Einflußgebiet der Roten Armee und wurde als Sowjetische Aktiengesellschaft entschädigungslos enteignet. Mit Mithilfe einiger weniger alter Mitarbeiter eröffnete Alexander Doherr Gruschwitz im bayerischen Neu-Ulm eine kleine Zwirnproduktion. 2004 zog Gruschwitz von Neu-Ulm nach Leutkirch im Allgäu, nachdem das Unternehmen zuvor andere Textilfirmen übernommen hatte. Das als Gruschwitz-GmbH Tech-Twists firmierende Unternehmen stellt heute Nähgarne und technische Zwirne her. Das Unternehmen befindet sich heute zu 75 % im Besitz von Philipp Daniel Merckle, dem zweitältesten Sohn des Unternehmers Adolf Merckle und hat in Leutkirch ca. 155 Mitarbeiter. Dekorativ mit Abbildung der Stadtansicht im Unterdruck. Zu sehen sind u.a. das alte Rathaus und die Garnfabrik mit ihren hohen Schornsteinen (heute Bauruine). Lochentwertet.

Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Guano-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1842
Hamburg, Juli 1953 EF+

Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1858, AG seit 1883 als „Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke" mit Düngemittel-Fabriken in Hamburg, London, Antwerpen und Emmerich (die beiden letzten nach dem 1. Weltkrieg enteignet). Außerdem Betrieb einer Guano-, Superphosphat- und Schwefelsäurefabrik in Linn (seit 1901 Stadtteil von Krefeld). 1927 Übernahme der „Merck'schen Guano- und Phosphat-Werke AG" mit Fabriken in Harburg, Schönebeck, Vienenburg und Friedrichstadt, gleichzeitig Umfirmierung in „Guano-Werke AG". Im gleichen Jahr Fusion mit der Lübecker Schwefelsäure- und Superphosphat-Fabrik AG, Dänischburg. Nach dem Krieg ging die Mehrheitsbeteiligung der I. G. Farben zunächst an die Essener Wasag-Chemie AG. Später Sitzverlegung erst nach Castrop-Rauxel, dann nach Krefeld. 1957 Fusion mit der "Superphosphatfabrik Nordenham AG". 1994 wird der StandortKrefeld an die "BASF Düngemittelwerke Victor GmbH" verkauft, seitdem nur noch Vermögensverwaltung und Abwicklung bestehender Pensionsansprüche. Inzwischen übernahm die BASF alle Aktien. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gustav Adolf Weitzel Dampfpflug- und Dampfwalzenunternehmung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8328
Eisleben, 15.6.1923 EF+

Gründung 1922. Dampfpflüge, Dampfdreschmaschinen und Dampfstraßenwalzen wurden im Lohnauftrag eingesetzt, außerdem Übernahme von Straßenbauarbeiten. 1919/20 übernahm im Zuge ihrer Umstellung auf Friedensarbeiten die Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf (Rheinmetall) eine Beteiligung. Lochentwertet.

Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5354
Berlin, April 1921 VF+

Auflage 2.700 **(R 10)**. Gründung 1907 durch Fusion der Badische Munitionsfabrik GmbH mit Werken in Karlsruhe-Durlach und Wolfartsweier und der oHG in Firma Gustav Genschow & Co. in Berlin und Köln (gegr. 1888 als Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft). Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg überging. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH. Mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1 Kupon).

Nr. 413 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gustav Kiepenheuer Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6563
Potsdam, 1.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1921 zum Erwerb und Vertrieb von Druck- und Kunstwerken, insbesondere Fortbetrieb des bisher unter der Firma Gustav Kiepenheuer Verlag Potsdam betriebenen Verlagsgeschäftes (gegr. 1909 in Weimar). Ab 1929 Sitz in Berlin. 1933 werden 75% der Verlagsprodukte verboten und zum Teil vernichtet. 1944 Schließung des Verlages auf Anordnung der Reichsschrifttumskammer. 1946 Wiederaufnahme der Verlagstätigkeit in Weimar mit Neuerscheinungen und Nachauflagen von Heinrich Mann, Anna Seghers, Arnold Zweig. 1948 Gründung einer Außenstelle in Hagen, 1951 Abspaltung dieser unter dem Namen "Kiepenheuer & Witsch". 1977 Verkauf des Verlages an den Kinderbuch-Verlag im Auftrag der SED. Zusammenschluß mit dem Insel Verlag Anton Kippenberg Leipzig, der Dieterichen Verlagsbuchhandlung Leipzig und dem Paul List Verlag Leipzig zur Verlagsgruppe Kiepenheuer mit Sitz in Leipzig. 1990 Auflösung durch die Treuhandanstalt, 1994 Kauf durch Bernd F. Lunkewitz und Eingliederung in die Verlagsgruppe Kiepenheuer und Witsch. Lochentwertet. Sonst nicht zu bekommen.

Nr. 413

Nr. 414

Nr. 415

Nr. 414 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 953
Berlin, Jan. 1928 EF

Auflage 1.300. Gründung 1858, AG seit 1896. Erzeugnisse: Schriften und Messinglinien für Buchdruckzwecke, Bedarfsartikel für das graphische Gewerbe. Berthold expandierte rasch: Übernommen wurde 1897 die Schriftgießerei Bauer & Co. in Stuttgart und Düsseldorf, 1899 Errichtung einer Fabrik in St. Petersburg, ferner übernommen

1905 J. H. Rust & Co. in Wien, 1917 Emil Gursch in Berlin, 1918 die Schriftgießereien Gottgried Böttger, F. A. Brockhaus, C. F. Rühl in Leipzig und A. Kahle Söhne in Weimar, 1920 Julius Klinkhardt in Leipzig, 1922 C. Kloberg in Leipzig und 1928 die Schriftgießerei der A.-G. für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach/Main. In Riga bestand bei der H. Berthold Schriftgießerei H. Leunig & Co. eine 100 %ige Beteiligung, außerdem mit je 50 % bei der Erste ungarische Schriftgießerei AG in Budapest und der Haas'sche Schriftgießerei AG in Münchenstein bei Basel beteiligt. Mit dem Niedergang des Buchdrucks mußte das Produktionsprogramm ab Ende der 60er Jahre völlig umgestellt werden: Berthold wurde zum größten Hersteller von Fotosetzmaschinen in Europa. 1971 umfirmiert in H. Berthold AG, 1979 Umzug in die vormalige Fabrik der Loewe Opta GmbH in Berlin-Steglitz. Die immensen Entwicklungskosten der völlig neuen Fotosatz-Technologie wurden aber nie wieder eingespielt: 1993 ging die Traditionsfirma in Konkurs. Lochentwertet.

Nr. 415 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Häuteverwertung eGmbH

Namens-Anteil 300 RM, **Nr. 1**
Halle a. S., 30.09.1924 EF
(R 8) Lochentwertet. Originalsignaturen.

Nr. 416

Nr. 417

Nr. 416 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hafen- und Lagerhaus-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1076
Aken a.d. Elbe, 23.9.1921 EF
Auflage 500. Gründung 1889 zum Bau des Elbhafens Aken (genau zwischen Magdeburg und Torgau) mit Lagerhäusern, außerdem Betrieb eines Speditionsgeschäftes, Wasserumschlag, Lagerei und Getreidekonservierung. Ab 1921 Interessengemeinschaft mit dem Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus AG Wallwitzhafen bei Dessau. Dieser Vertrag sah eine Gewinnteilung von 3/7 für Aken und 4/7 für Wallwitzhafen sowie eine wechselseitige Beteiligung von nom. RM 500.000,- vor. Heute Hafenbetrieb Aken GmbH. Fahrgastrundfahrten, Container- und Schwergutumschlag. Der Hafen wird noch heute dreimal wöchentlich von der Elbe Container Linie ECL 2000 auf der Relation Hamburg-Magdeburg-Aken-Riesa-Dresden bedient. Lochentwertet.

Nr. 417 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hafen- und Lagerhaus-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1915
Aken a.d. Elbe, 8.4.1923 EF/VF
Auflage 1.500. Lochentwertet.

Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Haffuferbahn-AG

Actie Litt. A 1.000 Mark, Nr. 265
Elbing, 1.4.1899 VF
Gründeraktie, Auflage 593 (R 7). Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahnbaugesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verlief die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste des Frischen Haffs. In Elbing begann die Bahn am Ostbahnhof, der aber nur dem Übergangsgüterverkehr zur Staatsbahn diente. Die Personenzüge begannen im Stadtbahnhof. Dieser lag 2,5 km vom Staatsbahnhof entfernt, so daß Übergangsreisende auch noch ein Stück mit der Städtischen Straßenbahn fahren mussten. Am 20.5.1899 wurde der Betrieb von Elbing zunächst bis Frauenburg eröffnet, ab 7.9.1999 fuhr die Bahn durchgehend bis Braunsberg. Von Cadinen führte ein Anschlußgleis zur hohenzollerischen Herrschaft Cadinen mit dem berühmten Gestüt. Die Bahn war für die Industrie und für den Ausflugsverkehr an das Frische Haff wichtig. 1939 bestand der Fahrzeugpark aus 9 Dampflokomotiven sowie 26 Personen-, 3 Gepäck- und 111 Güterwagen. Großaktionäre waren zuletzt mit 41 % die AG für Verkehrswesen und mit 34 % deren Tochter Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines die Innenstadt von Elbing umgehenden Anschlusses an die Hauptbahn, der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Erst am 1.4.2006 wurde der Personenverkehr auf der HUB eingestellt. Dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Zwei ganz kleine Einrisse am oberen Rand hinterklebt. Unentwertet.

Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hageda AG

Aktie 100 RM, Nr. 187567
Berlin, Juli 1938 VF
Auflage 3.800 **(R 9)**. Gründung 1902 als "Einkaufsgenossenschaft der Apothekenbesitzer Berlins". 1904 Umwandlung in die "Handelsgesellschaft deutscher Apotheker mbH", seit 1921 AG. In rascher Folge wurden im ganzen Reich Zweigniederlassungen errichtet, so 1904 in München, 1905 in Köln, 1908 in Dresden, 1911 in Breslau und Hamburg, 1912 in Frankfurt (Main). 1906 Errichtung einer eigenen Verbandstoff-Fabrik, 1911 einer Fabrik für Ampullen. Gleichzeitig Ausbau der Abt. Reagenzien und der homöopathischen Abteilung. 1915 Bau einer Salbenfabrik. Ab 1922 auch Herstellung bakteriologischer Präparate. 1924 Errichtung einer Tabletten-, Dragier- und Pillenfabrik in Berlin-Reinickendorf. Für den riesigen Fuhrpark bestand sogar ein eigener Karosseriebaubetrieb (die 1920 gegründete Brandenburgische Automobil-Reparaturwerkstatt GmbH). 1950 Sitzverlegung nach Köln. Die AG ist bis heute börsennotiert und gehört mit fast 5 Mrd. € Jahresumsatz zu den führenden deutschen Pharmagroßhändlern. Großaktionär ist mit über 95 % die Familie Merckle in Blaubeuren. Knickfalten.

Nr. 420 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hagen Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3714
München, Dez. 1921 VF/F
Auflage 3.000 **(R 10)**. Gründung 1920. Mahleinrichtung für Ocker in Neuhaus a.d.Pegnitz, Feldspatgruben Burkhardsrieth und Zessmannsrieth, Manganerz-Zeche Adolf II und Gewerkschaft Kupferberg in Kupferberg Oberfranken. An letzterem Betrieb war über eine Studiengesellschaft auch die Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb interessiert. Börsennotiz München. Doppelblatt, mit Kupons. Oberer Rand mit Einrissen und Fehlstellen, die stümperhaft mit Papierstreifen hinterklebt wurden.

Nr. 421

Nr. 421 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hagener Straßenbahn AG

8 % Obl. Lit. B 500 hfl., Nr. 2055
Hagen, 12.3.1930 VF+
Auflage 1.000 (Lit. A + Lit. B). Gegründet 1897 durch die Accumulatorenfabrik Hagen (heute VARTA) und Siemens & Halske zur Übernahme der 1884 als Pferdebahn eröffneten und 1896 elektrifi-

zierten Straßenbahn in Hagen. 1900 Erwerb der Eckeseyer Straßenbahn. Seit 1906 war die Stadt Hagen Alleinaktionärin. 1911 Übernahme der 6,1 km langen Linie Hagen-Hohenlimburg von der Westfälischen Kleinbahnen AG. 1926 Erwerb der Mehrheit an der 18,4 km langen, 1903/07 eröffneten Kleinbahn Haspe-Voerde-Breckerfeld GmbH, die Bahnanlagen wurden 1931 vollständig übernommen. Die Hagener Straßenbahn beschäftigte jetzt rd. 600 Mitarbeiter. Nach dem Krieg dünnte das Liniennetz langsam aus (1951 noch 72 km, 1966 nur noch 38 km), 1976 wurde der Straßenbahnbetrieb ganz eingestellt. Zweisprachig holländisch/deutsch, rückseitig Bedingungen des Trustaktes. Lochentwertet.

Nr. 422

Nr. 423

Nr. 422 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft

3,5% Genussrecht Lit. B 50 RM, Nr. 1857
Blankenburg (Harz), März 1926 EF

(R 8) Die Konzession für die Bahn erteilte die braunschweigische Regierung am 16.4.1870 und die preußische Regierung am 8.7.1870. Die wichtigsten Strecken waren: Halberstadt-Blankenburg (18,8 km, eröffnet 1873), Blankenburg-Tanne (kombinierte Adhäsions- und Zahnradbahn mit 26,6 km, sukzessive eröffnet bis 1886) sowie Blankenburg-Quedlinburg mit Abzweig nach Thale (20,5 km, eröffnet 1907). Die wegen ihrer Steigungen sehr anspruchsvollen Gebirgsstrecken wurden von namhaften Lokomotivfabriken (u.a. Borsig) besonders gern für Versuchsfahrten genutzt. Nachdem die HBE in der Ostzone 1946 entschädigungslos enteignet worden war, wurde zur Rettung des Westvermögens 1949 der Sitz wieder nach Braunschweig verlegt, wo er bei der Gründung schon einmal war. 1975 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Heute werden die Strecken von der Connex Regiobahn GmbH betrieben. Lochentwertet.

Nr. 423 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Ges.

Genußrechtsurkunde Lit. C 50 RM, Nr. 1867
Halle (S.), 6.5.1926 EF

Gewinnberechtigt bis 4,5% (R 6). Gründung 1895. Strecken Halle-Hettstedt (50 km) und Gerbstedt-Friedeburg (10 km). 1896 Erwerb der Halleschen Hafenbahn, ferner Betrieb des Saalehafens Friedeburg und eines Lokomotiv- und Wagenausbesserungswerkes. Die Hafenbahn umfaßte anfangs sieben Fabrikanschlüsse. 1950 wurde selbige von der DR übernommen. Mit kpl. anh. Kupons. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hallesche Salzwerke und Chemische Fabrik Kalbe AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 709
Düsseldorf, Sept. 1959 EF/VF

Auflage 750. Gründung 1905 in Köln als Hallesche Kaliwerke AG. 1929 Umfirmierung in Hallesche Salzwerke AG, Schlettau (Bez. Halle/Saale). 1937 Übernahme der Gewerkschaft Saale in Schlettau und der Chemischen Fabrik Kalbe GmbH, Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Calbe. Salzwerke und Saline in Angersdorf, Kalibergwerk und Chemiefabrik. Noch 1945 wurde der Sitz erneut nach Halle (Saale) verlegt. 1947 Enteignung ohne Zustimmung der russischen Militäradministration. 1959 Sitzverlegung nach Düsseldorf, dort auch börsennotiert. 1965 Verlegung des Sitzes nach Hannover zum Großaktionär Kaliwerke Salzdetfurth AG. Seit 1967 in Liquidation. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Der hohe Nennwert ist kaum zu bekommen!

Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 38250
Hamburg, Sept. 1929 EF

Auflage 510. Gründung 1854. Das Rückversicherungsgeschäft wurde 1868 in die Hamburg-Bremer Rückversicherung ausgegliedert. Von Anfang an Ausrichtung auf das Auslandsgeschäft mit Geschäftsstellen in Kopenhagen, Oslo, St. Thomas (Westindien), San Francisco, Hongkong, Habana, Mexico, London und Chicago. Durch die Erdbeben-Katastrophe in San Francisco 1906 wurde die Gesellschaft empfindlich getroffen, die zu regulierenden Schäden überschritten das Grundkapital. 1968 fusionierte die zu diesem Zeitpunkt älteste noch bestehende Hamburger Versicherung mit der 1857 gegr. Nord-Deutsche Versicherungs-AG zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". Aus dieser Gesellschaft wird im Jahr 1975 die Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG. Heute ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Handwerksbau AG

Namens-Aktie 200 RM, Nr. 446
Magdeburg, 2.10.1937 EF

Auflage 1.644. Gründung 1935/36 unter Führung des Handwerkskammerpräsidenten Willy Heinecke, 287 Handwerksmeister des Kammerbezirks Madgeburg übernahmen die Aktien. Solche Wohnungsbaugesellschaften des Handwerks wurden damals im ganzen Reichsgebiet gegründet. Die Mobilisierung selbst solcher Ressourcen für die Aufrüstung im Dritten Reich ist ebenso finanzhistorisch interessant wie erschreckend: Als erstes wurden 20 Offiziers- und 52 Unteroffizierswohnungen in Quedlinburg gebaut, es folgten 36 Unteroffizierswohnungen in Burg und 18 Unteroffizierswohnungen in Bernburg. 1940, nachdem sich auch die Handwerkskammer Anhalt in Dessau engagierte, umbenannt in „Wohnungsgesellschaft des Handwerks Magdeburg-Anhalt AG". Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hannover (City of Hanover)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 10
1.11.1929 EF

Auflage 3.500 (R 8). Die Anleihe von 3,5 Mio. $ plazierte Brown Brothers & Co. Blau/schwarzer Stahlstich mit schöner dreigeteilter Vignette. Lochentwertet. Mit anh. Restkupons ab 1945.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch per e-Mail: gutowski@gmx.com

Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hannoversche Portland-Cementfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2076
Hannover, 15.11.1904 VF

Auflage 800. Gründung 1884. Fast ein ganzes Jahrhundert Zementfabrikation in Misburg mit eigenem Stichkanal zum Mittellandkanal. Großaktionär ist die Teutonia-Zement. 1989 wurde die Liquidation der HPC beschlosssen, dieser Beschluß aber 1994 wieder aufgehoben. Großformat. Doppelblatt, lochentwertet. Unterer Rand leicht verfärbt von Wassereinwirkung, trotzdem deutlich **besser erhalten** als die anderen bekannten Stücke.

Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hansa-Brauerei AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 2252
Stendal, 10.1.1938 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung 1899 als Bergbrauerei AG zu Stendal. Produktion ober- und untergäriger Biere, alkoholfreier Getränke und Eis. 1920 Übernahme der Aktien-Bierbrauerei Bürgerliches Brauhaus in Stendal, auf deren Gelände die Braustätten konzentriert wurden. Die alte Bergbrauerei wurde stillgelegt und das Grundstück an die Stadtgemeinde Stendal verkauft. Bierniederlagen (1943): Arneburg, Bismarck, Gardelegen, Goldbeck, Oebisfelde, Osterburg, Schönhausen, Tangerhütte, Tangermünde, Werben. 1950 Hansa-Brauerei Stendal, Hogrefe & Co. KG, 1955 VEB Hansa-Brauerei Stendal, 1990 Hansa-Getränke Stendal GmbH, 1990 Hansa-Brauerei Stendal GmbH, 1992 Schließung. Lochentwertet.

Nr. 430 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hanse-Merkur Lebensversicherung AG

Namensaktie Ser. C 100 DM, Nr. 1424
Braunschweig, Mai 1991 UNC/EF

Teileingezahlte Aktie mit 75 %, Auflage 117 (R 6). Diese Aktien sind etwas ganz besonderes, denn 1991 wurden nur noch Stücke für den mit 0,12 % verschwindend geringen Minderheitenbesitz ausgedruckt. Für die Großaktionäre Hanse-Merkur Holding AG (74,78 %) und Landschaftliche Brandkasse Hannover (25,1 %) gab es von vornherein nur Globalurkunden. Ursprung ist das 1806 gegründete "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut" (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als "Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 verschmolzen mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg, wohin der Geschäftssitz dann in späteren Jahren sukzessive verlegt wurde. Kleine Vignette mit Firmensignet (Erwachsener hält schützend seine Arme über drei Kinder). Mit restlichem Kuponbogen. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 430

Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hanse-Merkur Lebensversicherung AG

Namensaktie Ser. G 1.000 DM, Nr. 11872
Braunschweig, Sept. 1995 UNC/EF

Auflage 20 **(R 9)**. Teileingezahlte Aktie mit 25%. Kleine Vignette mit Firmensignet (Erwachsener hält schützend seine Arme über drei Kinder). Mit restlichem Kuponbogen und Abtretungserklärung. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 432 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hartmann & Braun AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2255
Frankfurt a.M., 17.4.1942 EF

Auflage 1.586. Gegründet 1879 von Eugen Hartmann als „optische Anstalt, physikalisch astronomische Werkstätte" in Würzburg. 1882 trat Wunibald Braun, der Bruder Ferdinand Brauns (Erfinder der Braunschen Röhre, Nobelpreisträger für Physik) als Teilhaber ein. 1884 erfolgte auf dessen Empfehlung die Verlegung des Betriebes nach Frankfurt-Bockenheim. Seit 1901 AG. Produktionsschwerpunkt waren elektrische Meßgeräte. Ab 1930 vollzog man den Schritt von der Meß- zur Regelungstechnik. Nach dem Krieg folgte die Entwicklung zu einem modernen Unternehmen der Meß-, Regel- und Automatisierungstechnik. 1981 ging der von der AEG seit 1968 gehaltene Aktienanteil an die Firma Mannesmann über, die Hartmann & Braun 1995 an das internationale Unternehmen Elsag Bailey Process Automation verkaufte. 1999 wurde Hartmann & Braun dann vollständig in die ABB integriert. Lochentwertet.

Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 255
Blankenburg am Harz, 2.1.1906 EF+

Auflage 800 (R 7). Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisensteingruben. Die Gesellschaft war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und versah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz Berlin. 1990 in Besitz der treuhandanstalt und Umwandlung in SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 wurde ein Gesamtvollstreckungsverfahren eröffnet. Großformat. Originalsignaturen. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hasseröder Bierbrauerei AG

Aktie Lit. E 100 RM, Nr. 271
Wernigerode am Harz, 1.12.1929 EF/VF

Auflage 750, aus Umtausch der früheren 50-RM-Aktien. Gründung 1872 im Wernigeröder Stadtteil

Hasserode als Brauerei "Zum Auerhahn" (Ursprung des bis heute benutzten Firmenzeichens, einem Auerhahn), 1882 übernahm Ernst Schreyer die Brauerei, 1896 Umwandlung in die Schreyer'sche Bierbrauerei-AG. Niederlagen in Halberstadt, Ilsenburg, Badersleben und Braunschweig. 1918 Umfirmierung in Hasseröder Bierbrauerei AG. 1950 Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung (eine DDR-typische Regelung für Kleinbetriebe unterhalb der frühen Verstaatlichungsschwelle). 1972 als VEB Hasseröder Bierbrauerei vollständig verstaatlicht, 1980 dem VEB Getränkekombinat Magdeburg zugeordnet. Nach der Wende begann 1990 mit der Übernahme der Hasseröder Brauerei GmbH durch die Gilde-Brauerei aus Hannover eine beispiellose Erfolgsgeschichte: Durch cleveres Marketing wurde die bis dahin mit kaum 100.000 hl jährlichem Produktionsvolumen bedeutungslose Provinzbrauerei praktisch aus dem Nichts nach wenigen Jahren zur viertgrößten deutschen Premium-Pils-Marke mit einem Jahresabsatz von rd. 2,5 Mio. hl. Lochentwertet.

Nr. 435

Nr. 436

Nr. 435 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Hauptstadt Breslau

8 % Schuldv. Lit C 500 RM, Nr. 4834
April 1928 EF
Lochentwertet.

Nr. 436 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 1127
1.3.1912 VF
Auflage 3.400 **(R 10)**. Teil einer Anleihe von 10 Mio. Mark zur Erweiterung des Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerks, der Straßenbahn, des Industriehafens, der Schulbauten, zur Erbauung eines Krankenhauses und für Liegenschaftserwerbungen etc. Doppelblatt, mit Kupons. Rand rechts unten verletzt (Absplitterungen).

Nr. 437 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

10 % Schuldv. Lit. F 10.000 Mark, Nr. 1277
1.3.1923 EF
Auflage 8.000 **(R 10)**. Teil einer Anleihe über insgesamt 150 Mio. Mark. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 437

Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Heilmann & Littmann Bau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9076
München, 21.4.1942 EF
Auflage 2.837 (R 6). Gründung 1871 durch den Ingenieur Jakob Heilmann, der später seinen Schwiegersohn den Architekten Max Littmann mit in die Firma aufnahm. GmbH seit 1897, seit 1927 „Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien-AG", Berlin-München. 1933 wurde die Bauabteilung in dieser eigenen AG verselbständigt. Noch heute bestehendes bedeutendes Bauunternehmen (Heilit + Wörner). Lochentwertet.

Kataloggebühr 10,00 EUR

Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Heimag München Gemeinnützige Heimstätten-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 23
München, von 1937 EF+
Auflage 200. Gründung 1919 als Gemeinnützige Heimstätten-AG, ab 1936 Heimag München Gemeinnützige Heimstätten AG. 2005 betrug die Bilanzsumme rund 175 Mio. Euro bei rund 53 Mio. Euro Eigenkapital. Lochentwertet.

Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Heinrich Kämper Motorenfabrik AG

Aktie 200 RM, Nr. 65
Berlin-Marienfelde, Juli 1934 EF-
Auflage 300. Gründung 1901, AG seit 1921. Schon kurz nach der Jahrhundertwende baute Kämper Einbauaggregate für Boots- und Fahrzeugantrieb. 1905/06 baute Kämper auch komplette Automobile. Seine Vierzylinder-Wagen wurden mit Vorliebe als Taxis eingesetzt. Ab ca. 1910 hauptsächlich Herstellung und Vertrieb von Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge. Kämper belieferte u.a. den schwedischen Automobilbauer Scania (später SAAB-Scania) mit Motoren für einen kettenbetriebenen Lastwagen. 1936-1942 firmierte die Gesellschaft als Kämper Motoren AG, bis 1948 als Demag Motorenwerke AG, danach wieder Kämper Motoren AG, ab 1951 Kämper-Motoren GmbH, ab 1960 Kämper-Maschinenbau-GmbH, Berlin-West. Lochentwertet.

Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Heinrich Lanz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 30177
Mannheim, Sept. 1941 EF
Auflage 18.000. Bereits 1859 gründete Heinrich Lanz eine Einzelfirma für den Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, insbesondere mit englischen Ackergeräten. 1860 richtete er in einem Gartenhaus eine Reparaturwerkstatt ein und beschäftigte zwei in England geschulte Mechaniker. Im selben Jahr gelang der profitable Verkauf einer transportablen Dreschmaschine der Firma Clayton & Shuttleworth, 1863 verkaufte Lanz erstmals eine US-amerikanische Getreidemähmaschine der Firma McCormick. Seit 1867 entwickelte und baute Heinrich Lanz eigene landwirtschaftliche Maschinen, 1870 war die Firma Heinrich Lanz & Co. die zweitgrößte Maschinenfabrik in Mannheim. 1879 begann Lanz mit dem Bau von Lokomobilen und brachte die erste Dampfdreschmaschine mit dazugehöriger Lokomobile heraus. 1900 ist Heinrich Lanz auf der Weltausstellung in Paris mit den größten Lokomobilen der Welt vertreten. 1902 knüpfte Heinrich Lanz während einer Reise durch die USA erste Kontakte mit dem Landmaschinen- und Traktorenhersteller John Deere. Drei Jahre später starb Heinrich Lanz im Alter von 66 Jahren. 1923 wurde nach nur einem Jahr Entwicklung der erste 12 PS Acker-Bulldog mit Vierradantrieb und Knicklenkung unter der Bezeichnung HP angeboten, bereits 2 Jahre später lieferte Lanz den 5.000sten Bulldog aus. 1925 Umfirmie-

rung in eine AG. In den 20er Jahren war das Unternehmen Teil des Röchling-Konzerns. 1967 Verkauf des beweglichen Anlagevermögens und der vorhandenen Vorräte an den Großaktionär, seither bschränkt sich die John Deere-Lanz Verwaltungs-AG auf die Vermietung und Verpachtung des Mannheimer Werkes an John Deere & Co. Heute ist das Werk Mannheim für John Deere mit 2.700 Mitarbeitern die zweitgrößte Fabrik des Konzerns und der größte Produktionsstandort außerhalb der USA. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Helvetia Konservenfabrik Groß-Gerau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 431
Groß-Gerau, Okt. 1931 EF

Gründung als GmbH 1899, AG seit 1909. Alle Kosten der Gründung wurden von der Schweizer „Conservenfabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth" getragen, die dem Unternehmen auch ihre Verfahren und Fabrikationsmethoden zur Verfügung stellte. Ursprünglich besaß die Süddeutsche Zuckerfabrik AG in Mannheim 50 % der Aktien, nach einer Sanierung dann noch ca. 38 %, während die Conservenfabrik Lenzburg nun über mehr als 62 % verfügte (davon 41 % über die Eidgenössische Bank AG in Zürich). Neben der eigenen Konservenfabrik besaß man auch über 99 % der Aktien der Badische Obst- und Gemüsewerke AG, Griessen i.B. 1973 Einstellung der Produktion, 1983 Abriß der Fabrik mit dem als Wahrzeichen von Groß-Gerau geltenden 89 m hohen Schornstein. Lochentwertet.

Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hennen-Brauerei AG vormals Adolf Schröder

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3950
Henne b. Naumburg a.S., 1.4.1923 EF

Auflage 2.900. Bei der Gründung 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Erst 1990 wurde die Brauerei stillgelegt. Großformatig. Ausgesprochen dekorativ mit Abb. von Hopfen und Gerste. Schöne Zierumrandung. Lochentwertet.

Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Henninger-Bräu AG

Aktie 200 RM, Nr. 8536
Frankfurt a.M., 3.5.1943 EF

Auflage 1.000. Gründung 1881 unter Übernahme der seit 1869 bestehenden Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen. Wegen Kapitalzusammenlegung 1888 Neuausgabe der Aktienurkunden. 1920 nach Fusion Umfirmierung in Brauerei Henninger-Kempff-Stern AG, seit 1935 Henninger-Bräu AG. Weiter übernommen wurden die Cerveceria Bieckert S.A. in Buenos Aires (1958), die Cerveceria Schneider S.A. im argentinischen Santa Fé (1959), die Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG (1960), die Kreuznacher Brauhaus Ph. Nicolay KG (1961), die Union-Brauerei in Groß-Gerau und die Engelbräu Heidelberg (1966), die Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG in Ludwigshafen (1968), die Eichbaum-Werger-Brauereien AG in Worms (1970) und die Germania-Brauerei AG in Wiesbaden (1972 von Binding). Mit einem Jahresausstoß von über 2 Mio. hl die größte Braustätte Deutschlands. 2001 Verkauf der Marken- und Vertriebsrechte der Marke Henninger an die Binding-Brauerei AG, 2002 wird aus der Gruppenholding Binding-Brauerei AG die Radeberger Gruppe AG. Lochentwertet.

Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Herrenmühle vormals C. Genz AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 26
Heidelberg, 8.10.1953 UNC/EF

Auflage 700 (R 8). Die Ursprünge der Herrenmühle als Wassermühle am Neckar reichen bis ins 14. Jh. zurück. AG seit 1897. Die Getreide-Mühle arbeitete bis 1926 mit Dampf, dann wurde auf elektrischen Betrieb umgestellt. Der Betrieb wurde bis zuletzt ständig modernisiert und erweitert, war aber am Ende kaum noch rentabel. Deshalb zog der Großaktionär Berliner Handels-Gesellschaft (später BHF-Bank) die Reißleine: 1962 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und die AG 1964 aufgelöst. Herrliche Vignette mit Ansicht der Mühle am Neckar sowie dem Heidelberger Schloß. Unentwertet.

Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hessische Landesbank

8% Gold-Pfandbrief 200 Goldmark, Nr. 39553
Darmstadt, 12.3.1929 EF/VF

(R 10) Gründung 1903 als gemeinnütziges Unternehmen durch den Hessischen Staat, die Spar- und Leihkasse des Kreises Bingen, die Spar- und Leihkasse zu Oppenheim, die Stadt Worms und die Provinz Oberhessen. Nach turbulenten Krisen in den 70er Jahren heute die Landesbank mit dem zweitbesten Rating. Sehr schöner Druck der Reichsdruckerei mit Landeswappen. Doppelblatt. Unentwertet!

Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hildebrandsche Mühlenwerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 5345
Böllberg bei Halle a.S., Aug. 1929 EF+

Auflage 4.000. Gründung 1888 unter Übernahme eines schon seit altersher bestehenden früher fiskalischen Mühlenbetriebes. Betrieb von Getreidemühlen und Getreidehandel. 1908 Zukauf der Stadtmühle in Halle. Börsennotiz Berlin und Halle/Leipzig. Lochentwertet.

Reichen Sie bitte
Ihre Schriftgebote frühzeitig ein

Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hitdorfer Brauerei Friede AG

Aktie 600 RM, Nr. 1651
Köln, 9.7.1928 EF-

Auflage 600 (R 6). Bei der Gründung der AG 1904 wurde die Hitdorfer Exportbierbrauerei M. Friede jr. übernommen (An St. Katharinen 1). Absatz jährlich ca. 60.000 hl. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf. 1939 erwarb die Aktienmehrheit die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte). 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Lochentwertet.

Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hochofenwerk Lübeck AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29709
Lübeck, 1.12.1922 EF+

Auflage 20.000. Gründung 1905. Herstellung von Roheisen, Betrieb eines Zementwerkes, Gewinnung und Raffinierung von Kupfer, außerdem Betonwarenfabrik. Den Aufsichtsrat präsidierte bis Kriegsende Friedrich Flick. 1954 Umbenennung in Metallhüttenwerke Lübeck AG, bald darauf in eine GmbH umgewandelt und in Liquidation gegangen. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Hauptgesellschafterin „Gesellschaft für Montaninteressen mbH“ in Lübeck. Großformatig. Schöne Zierumrandung. Lochentwertet.

Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hoechst AG

Aktie 50 DM, Specimen
Frankfurt a.M., von 1988 EF+

American Depository Receipt der Bankers Trust Company **(R 11)**. Gründung 1863 als Meister, Lucius & Co., 1867 Umbenennung in Meister Lucius & Brüning, seit 1880 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brünung AG, 1925 Zusammenschluss mit 5 Chemiewerken zur IG-Farbenindustrie AG, 1945 Beschlagnahme der I.G. Farbenindustrie AG und (bis 1953) Kontrolle durch die Alliierten, 1951 Entflechtung und Ausgründung als Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning, seit 1974 Höchst AG. Holdinggesellschaft für die Bereiche Pharma, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Basischemikalien, Polyesterprodukte, technische Kunststoffe und Industriegase. Nur zwei Exemplare wurden im Archiv der ABNC gefunden!

Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Hofbrauhaus Wolters AG

Aktie 100 DM, Nr. 21707
Braunschweig, März 1970 UNC/EF

Gültige Aktie! Das Unternehmen hat zwei Wurzeln: Das Hofbrauhaus selbst wurde mit Genehmigung des Herzogs von Braunschweig bereits 1627 gegründet. Der Stammsitz in der Güldenstraße, heute das "Wirtshaus zur Hanse", ist eines der wenigen vom Krieg verschonten prachtvollen Fachwerkhäuser der Stadt. Die Bierbrauerei Balhorn (gegr. 1763 in der Broitzemer Straße) wurde 1887 eine AG. 1920 fusionierten beide zur "Hofbrauhaus Wolters und Balhorn AG" (der Zusatz "und Balhorn" fiel 1940 weg). Der Braubetrieb wurde am heutigen Standort an der Wolfenbütteler Straße konzentriert. Börsennotiz Braunschweig, ab 1934 Hannover. Nach dem Krieg verkaufte die Erbengemeinschaft Dr. Wolters die Aktienmehrheit an die Gilde-Brauerei in Hannover, zu deren Konzern Wolters heute gehört. Der belgisch-brasilianische Braukonzern InBev (zuvor Interbrew), der Gilde 2003 übernahm, hatte kein Interesse an der Marke Wolters. Die Brauerei wurde 2006 an regionale Interessenten und ehemalige Mitarbeiter verkauft, die AG firmierte zwecks Liquidation in "HBW Abwicklungs AG" um. Prächtiges herzoglich-braunschweigisches Wappen im Unterdruck, mit dem Wahlspruch "Immota fides, nec aspera terrent". Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet!

Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Holzstoff- und Lederpappen-Fabriken vormals Gebr. Fünfstück AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1874
Zoblitz, 8.8.1920 EF-

Auflage 1.000. Fortbetrieb der 1873 gegründeten Fa. Gebr. Fünfstück mit Fabriken in Penzig, Nieder-Neundorf, Zoblitz (Kreis Rothenburg O.-L.) und Holzkirch. AG seit 1901. Herstellung aller Art von Waren aus Holzstoff, Haupterzeugnis waren Maschinenlederpappen. Die AG erwirtschaftete teils ungewöhnlich hohe Dividenden. 1907 auch Beteiligung an der Nebenbahn Horka-Rothenburg-Priebus. Großformat. Lochentwertet.

Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Holzverwertungs-AG "Niedersachsen"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 754
Hannover, 3.2.1923 EF-

Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1922, eingetragen Jan. 1923. Der Aufsichtsrat bestand aus einer Ansammlung von Blaublütern, 1925 in Liquidation. Mittig zwei kleine geschnitzte Holzpferdchen. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hotel Drei Mohren AG

Namens-Aktie 100 RM, Blankette
Augsburg, 14.10.1935 EF/VF

(R 10) Gründung 1929, womit das bislang von der Hotel-AG in München geführte Haus rechtlich verselbständigt wurde. 1938 Angliederung einer Weingroßkellerei und einer Essig-, Likör- und Fruchtsäftefabrikation. Noch heute bestehendes Renommier-Hotel, dessen Aktien bei den Nebenwerten zu den gesuchten Raritäten gehören. "UNGILTIG" perforiert, Prägesiegel ausschnittentwertet. **Extrem günstig angeboten!**

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder
der Wirtschaftsgeschichte

Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hotel-AG Barmen

Aktie 1.000 RM, Nr. 1437
Barmen, Mai 1928 EF

Auflage 1.500 (R 6).Gründung 1927 durch die Stadt Barmen zur einen Hälfte und Zeichnungen aus der Bürgerschaft zur anderen Hälfte zum Betrieb des Hotels "Wuppertaler Hof", um die "das Wirtschaftsleben empfindlich beeinträchtigende Hotelnot zu beseitigen". 1930 umfirmiert in Hotel-AG Wuppertal. Großaktionär ist heute die Stadt Wuppertal, die die Räumlichkeiten für städtische Bürozwecke und Alteneinrichtungen nutzt. Lochentwertet.

Nr. 456 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Hotel-AG Oberland

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1821
München, 20.12.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 **(R 11)**. Gegründet 1921 durch Münchener Finanzkreise, Firmensitz war Garmisch. Zweck: Erwerb und Betrieb von Gasthöfen in Südbayern, insbesondere in Gebirgskurorten. 1932 in Liquidation getreten (Liquidator: Brauereibesitzer Willi Röhrl, Garmisch), schon 1933 wurde mit 70 % die Schlußrate an die Aktionäre gezahlt. Großformatig, vier schöne Eck-Vignetten mit Abb. des Zugspitz-Hotels, des Zugspitz-Massivs, einer Bergsteiger-Ausrüstung mit Edelweiß und eines Hirschgeweihs mit zwei Jagdflinten. Originalunterschriften der Vorstände. Doppelblatt, mit Kupons. Aus einer uralten Sammlung!

Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hotelbetriebs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1878
Berlin, 25.3.1899 VF-

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1897 zum Erwerb des Centralhotels, welches zuvor der Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft gehörte. 1904 Ankauf des Hotel Bristol. 1910 Übernahme des Café und Hotel Bauer. 1911 Erwerb des Grand Hotel Bellevue und des Tiergartenhotels, nebst Weingroßhandlung Emil Metzger. Dazu kamen die Kranzler'sche Konditorei, das Hotel Kaiserhof und das Baltic. 1927 Umbenennung in Hotelbetriebs-AG (Bristol, Kaiserhof, Bellevue, Baltic, Centralhotel). Noch heute als Kempinski AG börsennotiert. Neben dem "Kempi" in Berlin wird u.a. das vornehme "Vier Jahreszeiten" in München bewirtschaftet, wo sich heute auch der Verwaltungssitz befindet. Knickfalten am Rand eingerissen, Ränder etwas fingerfleckig. Unentwertet!

Nr. 456

Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hüttenwerke Kayser AG

Aktie 100 DM, Nr. 4341
Berlin, Mai 1951 EF+

Auflage erst 10.000, zuletzt noch 2.500 (R 7). Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg. 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär den Streubesitz per squeeze-out heraus. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Huth & Richter Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 139
Wörmlitz bei Halle a.S., 15.1.1926 EF

Auflage 180. Gründung als AG 1923 zur Fortführung der 1859 gegründeten oHG Huth & Richter. Erzeugung und Verarbeitung von Ölen und Fetten. Lochentwertet.

Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hydrometer Breslauer Wassermesser Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 4649
Breslau, Mai 1927 EF

Auflage 4.300. Gründung 1912, neben Wassermessern auch Produktion von Tachometern, amtliche Notiz bis 1928 in Berlin und Frankfurt, danach im Frankfurter und Breslauer Freiverkehr. 1948 verlagert nach Kronach/Oberfr., später nach Ansbach, seit 1966 GmbH. Lochentwertet.

Nr. 461 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

IDEAL Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1539
Wilz (Luxemburg), 28.2.1942 EF/VF

Auflage 250 **(R 10)**. Gründung 1912 durch Fritz Rexroth und Ludwig Kiessel, Saarbrücken. Von 1940-44 produzierte in den Werksgebäuden die Maschinenfabrik Zimmermann. Nach 1945 Tannerie de cuir IDEAL, Wiltz. 1961 Schließung. Mit restlichem Kuponbogen.

Die Versteigerung erfolgt ausschließlich als Vermittlungsgeschäft.
Ihr Vorteil: Die Mehrwertsteuer wird nur auf die Provision berechnet, nicht auf die Auktionsware!

Nr. 461

Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 15763
Berlin, 30.9.1930 EF+

Auflage 11.902 (R 6). Gründung Dez. 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Lochentwertet. Eingetragen auf die Rossia Insurance Company of America, Hartford Conn., USA. Rückseitig Übertragungen bis 1938.

Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ilmenauer Porzellan-Fabrik AG

Aktie 300 Mark, Nr. 112
Ilmenau, 15.9.1879 EF

Auflage 450 (R 6). Gründung als AG 1871 zur Übernahme des seit 1777 bestehenden Unternehmens. Hauptfabrikate: Haushalts- und Zierporzellan. Von 1871-1935: Ilmenauer Porzellanfabrik, danach: Ilmenauer Porzellanfabrik "Graf von Henneberg" AG. Alle Ilmenauer Porzellanunternehmen wurden 1973 zum Neuen Porzellanwerk Ilmenau (NPI) zusammengefasst. Es produzierte weiter unter dem Namen "Graf von Henneberg". 1980 arbeiteten 6000 Ilmenauer im NPI. 1990 Graf von Henneberg Porzellan GmbH. 2002 musste die Produktion eingestellt werden. Umgestellt auf RM 200, am 12.12.1933 umgestellt auf RM 100; mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Füd die Direktion unterschrieben die Aktie Julius Hering und Ernst Landgraf, beide Inhaber kleiner Porzellanmanufakturen.

Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

IMAC AG für Industrie- und Wirtschaftsentwicklung

Aktie 100 DM, Nr. 53917
Hannover, März 1975 EF+

(R 9) Gründung am 9.11.1971. Tätigkeitsgebiete: Managementaufgaben, Marktforschung, Erwerb und Verwaltung von Industrie- und Wirtschaftsbeteiligungen, Immobiliengeschäfte, Vermittlung von Finanzierungen. Am 18.8.1976 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Interessante graphische Gestaltung. Unentwertet.

Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Internationaler Maratti-Maschinenverkauf AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 206
Berlin, Jan. 1938 EF

Auflage 540. Gründung 1929 als Generalvertretung der Maratti S.A., Genf/Schweiz. Herstellung und Verwertung von Maschinen und Werkzeugen aller Art, Textil-lm- und Export. 1942 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet.

Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Isola Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1949
Düren, Nov. 1941 EF

Auflage 450. Gegründet 1912 als Continentale Isola-Werke AG, 1924 umbenannt wie oben, Herstellung von Isolationsmaterialien der Elektrotechnik, besonders Ölleinen, Ölseide, Ölpapier usw. 1954 Beteiligung der Rütgerswerke AG. Im April 2004 Verkauf durch den Eigentümer Rütgers AG (RAG) an ein Konsortium aus Texas Pacific Group, einem führenden US-Finanzinvestor mit Sitz in Fort Worth, Texas. Lochentwertet.

Nr. 467

Nr. 467 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Israelitische Gemeinde

7 % Schuldv. Lit. C 100 RM, Nr. 1507
Frankfurt a.M., 1.4.1928 EF

Auflage 1.000 (R 7). Seit dem Erlass der Judenordnung der Stadt Frankfurt im Jahr 1360 blieb die Israelitische Gemeinde mit einer kurzen Unterbrechung während des Fettmilch-Aufstandes (1614-16) bis zu ihrer Auflösung durch die Nazis fast 600 Jahre lang bestehen. Die Gemeinde wurde 1945 wieder aufgebaut, seit 1949 ist sie eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 468 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

J. C. Lutter (Weingroßhandlung) AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 191
Berlin, Mai 1923 EF-

Auflage 1.200 (nach Kapitalherabsetzung 1935 noch 712). Gründung 1919 als "Wohnstätte Kurfürstendamm AG", 1921 Übernahme der J. C. Lutter (Weingroßhandlung) GmbH und Umfirmierung wie oben. Ursprung war die 1811 am Gendarmenmarkt eröffnete Weinstube Lutter und Wegener, Lutter wurde 1851 zum Hoflieferanten ernannt. Anfang der 20er Jahre übernahm das Bankhaus Hardy & Co. die Aktienmehrheit. Dem AR gehörte zu der Zeit u.a. auch der Oberbürgermeister a.D. Dr. Brünning an. 1929 Verkauf der verlusträchtigen gastronomischen Betriebe, 1932 wurde der alte Name "Wohnstätte Kurfürstendamm AG" wieder angenommen. Letzte Großaktionäre waren erst die Rosenhain GmbH und dann Egon und Margot Fürstenberg; 1938 Auflösung der AG und Abwicklung durch die Berliner Revisions-AG (was eine sog. Arisierung vermuten läßt). Der Löschungsvermerk von 1941 wurde im Handelsregister zwecks Nachtragsabwicklung 1956 zurückgenommen. Das Weinhaus Lutter und Wegener am Gendarmenmarkt, 1944 im Krieg zerstört, eröffnete 1997 neu. Lochentwertet. Abb. siehe nächste Seite.

Nr. 468

Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

J. Elsbach & Co. AG

Aktie 200 RM, Nr. 2628
Herford, 18.8.1933 EF+

Auflage 6.750. Gründung 1873 als "Herforder Hemdenfabrik J. Elsbach & Co." in Herford und Löhne, AG seit 1907. Großaktionär war die noch heute als Jeansproduzent bekannte und erfolgreiche Textilfirma Adolf Ahlers. Umfirmiert 1938 in "Herforder Wäschefabriken AG" und 1952 in "Elsbach Wäschefabriken AG", 1977 Umwandlung in eine GmbH & Co. KG. Das Unternehmen, das einst zu den bedeutendsten Industriebetrieben in Herford zählte, ging 1993 in Konkurs. Lochentwertet.

Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

J. Neumann AG (Gildemann Cigarrenfabriken AG)

Aktie 200 RM, Nr. 4407
Berlin, Nov. 1924 EF

Auflage 5.000. Gründung bereits 1850, seit 1922 AG unter dem Namen J. Neumann AG. Hierbei wurde der Aktienmantel der Industriebeteiligungs-AG Warstein übernommen. Seit 1941 Gildemann Cigarrenfabriken AG. Mit lustigem Firmensignet. Lochentwertet.

Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Jenaer Elektricitätswerke AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1033
Jena, 2.1.1908 EF

Auflage 1.200. Gegründet 1902 in Berlin, wobei die AG von der Eisenbahnbau-Gesellschaft Becker & Co. GmbH die Straßenbahn, das schon in Betrieb befindliche E-Werk und die 1899 von der Stadt Jena erteilte Konzession übernahm. 1916 Sitzverlegung nach Jena. 1926 Aufnahme der Thüringische Elektricitätsversorgungs-AG in Jena durch Fusion. Neben der Stromversorgung von Jena und Umgebung auch Betrieb der 16,9 km langen elektrischen Straßenbahnen in und um Jena (u.a. nach Zwätzen und Lobeda), die bis zu 2 Mio. Fahrgäste jährlich beförderten. Großaktionäre waren zuletzt die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin mit 51,94% und die Stadt Jena mit 41,8%. Sehr dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Jenaer Elektricitätswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 823
Berlin, 1.1.1909 EF

Gründeremission, Auflage 1.200. Lochentwertet.

Nr. 473

Nr. 473 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Joh. Friedrich Behrens AG (4 Stücke)

Sammelaktie 10 x 50 DM Okt. 1977, #1304; Aktie 50 DM April 1978, #23763; Sammelaktie 20 x 50 DM April 1980, #5004; Aktie 5 DM Aug. 1996, #2126
Ahrensburg, 1977-1996 UNC/EF

Gründung 1919 als oHG, 1975 Umwandlung in die BeA Befestigungstechnik AG, ab 1977 Name wie oben. International führender Hersteller handgeführter und stationärer Druckluftapparate zum Nageln, Heften und Verbinden mit Vertretungen in 40 Ländern auf allen Kontinenten. Mehrheitsaktionär war die DOAG Holding AG (die vormalge Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft), heute zum Düsseldorfer VDN-Konzern (früher: Vereinigte Deutsche Nickelwerke AG) gehörend, nachdem DOAG und VDN im Jahr 2002 verschmolzen wurden. Ausgesprochen produkttypische Gestaltung: Die Umrahmung bilden zwei Heftklammern. Jeweils stempelentwertet auf der Rückseite.

Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Johannes Haag Zentralheizungen AG

Aktie 300 RM, Nr. 640
Berlin, Juni 1932 EF

Auflage 750. Gründung der Stammfirma bereits1843 in Augsburg, ab 1898 AG als "Johannes Haag Maschinen- und Röhrenfabrik AG" mit weiteren Niederlassungen in Berlin, München, Nürnberg, Karlsruhe, Breslau, Danzig, Königsberg und Wien. Hergestellt wurden Heizungs- und Lüftungsanlagen. Großaktionäre waren die Kgl. Prinzen Konrad und Georg von Bayern, Börsennotiz in München und Augsburg (1932 eingestellt). 1930 umfirmiert wie oben, infolge der katastrophalen Lage der Branche in der Weltwirtschaftskrise 1932 Sitzverlegung nach Berlin und Konzentration auf die Niederlassungen Berlin, Breslau, Karlsruhe und Wien (alle übrigen wurden verkauft oder stillgelegt). Großaktionär 1944: S. Kgl. H. Prinz Konrad von Bayern (70 %). 1960 umfirmiert in Johannes Haag AG, Berlin (West), 1964 Konkurs. Lochentwertet.

Nr. 475 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

John Deere-Lanz AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1058
Mannheim, Dez. 1963 EF+

Auflage 2.500. Bereits 1859 gründete Heinrich Lanz eine Einzelfirma für den Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, insbesondere mit englischen Ackergeräten. 1860 richtete er in einem Gartenhaus eine Reparaturwerkstatt ein und beschäftigte zwei in England geschulte Mechaniker. Im selben Jahr gelang der profitable Verkauf einer transportablen Dreschmaschine der Firma Clayton & Shuttleworth, 1863 verkaufte Lanz erstmals eine US-amerikanische Getreidemähmaschine der Firma McCormick. Seit 1867 entwickelte und baute Heinrich Lanz eigene landwirtschaftliche Maschinen, 1870 war die Firma Heinrich Lanz & Co. die zweitgrößte Maschinenfabrik in Mannheim. 1879 begann Lanz mit dem Bau von Lokomobilen und brachte die erste Dampfdreschma-

schine mit dazugehöriger Lokomobile heraus. 1900 ist Heinrich Lanz auf der Weltausstellung in Paris mit den größten Lokomobilen der Welt vertreten. 1902 knüpfte Heinrich Lanz während einer Reise durch die USA erste Kontakte mit dem Landmaschinen- und Traktorenhersteller John Deere. Drei Jahre später starb Heinrich Lanz im Alter von 66 Jahren. 1923 wurde nach nur einem Jahr Entwicklung der erste 12 PS Acker-Bulldog mit Vierradantrieb und Knicklenkung unter der Bezeichnung HP angeboten, bereits 2 Jahre später lieferte Lanz den 5.000sten Bulldog aus. 1925 Umfirmierung in eine AG. In den 20er Jahren war das Unternehmen Teil des Röchling-Konzerns. 1924-27 Interessengemeinschaft mit Buckau-Wolf in Magdeburg: Lanz übernahm für beide Firmen den Dreschmaschinen- und Schlepperbau, Buckau-Wolf die Fertigung von Lokomobilen und stationären Motoren. Nach einem unschönen Verlustabschluss 1931 übernahm eine der Deutschen Bank nahestehende Gruppe die Kontrolle. 1932 Fusion mit der Lanz-Wery Maschinenfabrik AG, Zweibrücken. 1938 Erwerb von 95% der Aktien der Firma Hofherr-Schrantz Clayton-Shuttleworth Landwirtschaftliche Maschinenfabrik AG, Wien. 1953 verließ der 150.000ste Lanz-Bulldog das Werk. Im selben Jahr wurde die Lanz Iberica S.A., Madrid gegründet. 1956 erwarb Deere & Company die Aktienmehrheit. 1967 Verkauf des beweglichen Anlagevermögens und der vorhandenen Vorräte an den Großaktionär, seither bschränkt sich die John Deere-Lanz Verwaltungs-AG auf die Vermietung und Verpachtung des Mannheimer Werkes an John Deere & Co. Heute ist das Werk Mannheim für John Deere mit 2.700 Mitarbeitern die zweitgrößte Fabrik des Konzerns und der größte Produktionsstandort außerhalb der USA. In der Umrahmung das bekannte Firmen-Signet mit dem springenden Hirschen. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur 1 Kupon fehlt). Schwer zu finden!

Nr. 475

Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Julius Berger Tiefbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 91393
Berlin, Mai 1927 EF+

Auflage 25.000. Gründung 1892 in Bromberg, AG seit 1905. Anfangs vor allem Eisenbahnbauten in den östlichen Provinzen. Später auch Großbauvorhaben im In- und Ausland. Der Firmensitz der 1948 in Wiesbaden neu gegründeten Julius Tiefbau AG ist nach der Fusion mit Grün & Bilfinger Mannheim. Die heutige Firma heißt Bilfinger Berger AG und ist der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Junker & Ruh-Werke-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7723
Karlsruhe, Juli 1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.700 (R 8). Die Gesellschaft war auf die Herstellung von Gasküchengeräten spezialisiert. In den 60er Jahren wurde sie von Neff in Bretten übernommen, die selber kurz danach an AEG verkauft wurde. Um die eigene Krise besser bewältigen zu können, wollte AEG Neff in Konkurs gehen lassen. Dadurch wurde Neff dann von BSH (Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH) erworben, die ihre Gasküchengeräte und Küchenausstattungen noch heute unter der bekannten Marke Neff vertreibt. Äußerst dekorativer Druck im Stile der 1.000-Mark-Banknote von 1910, entworfen von der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe GmbH.

Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 88453
Dessau, April 1942 EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anläßlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Einer der bedeutendsten deutschen Luftfahrt-Werte. Mit Faksimile-Unterschrift von Prof. Junkers. Doppelblatt, mit Restkupons. Ohne Lochentwertung!

Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

K. Württemb. Haupt- und Residenz-Stadt Stuttgart

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 4535
25.5.1909 EF-

Auflage 6.400 **(R 11)**. Sehr dekorative Rankwerk-Umrahmung mit Wappen. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Seit vielen Jahren ist überhaupt nur ein einziges weiteres Stück bekannt.

Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kabelwerk Duisburg

Aktie 1.200 RM, Nr. 228
Duisburg, 6.12.1924 EF

Auflage 6.000. Gegründet am 10.12.1894 nach Übernahme der Firma Rheinisch-Westfälisches Kabelwerk O. Schaefer. Herstellung von Stark- und Schwachstrom-Bleikabeln, bleimantellosen Innenkabeln, Kabelgarnituren usw. Lochentwertet.

Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kaffeeplantage Sakarre AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1011
Berlin, 15.3.1912 VF

Auflage 1.017 **(R 9)**. Gründung 1898. Erwerb und Verwaltung von Grundbesitz und von Land- und Plantagenwirtschaft in Ostafrika. Die Kolonialgesellschaft gehörte zum Interessenkreis der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. 1951 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht. Großformat. Lochentwertet. Randeinrisse, linker Rand etwas zerknittert, sonst tadellos.

Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaiser-Keller AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4328
Berlin, April 1920 EF

Auflage 1.200. Gegründet 1905. Der Ges. gehörten die Grundstücke Jägerstr. 14-16, Friedrichstr. 176-178 und Taubenstr. 38-40. In den Gebäuden befand sich das mit allem neuzeitlichen Komfort eingerichtete Kaiser-Hotel mit 180 Zimmern, das Restaurant "Kaiser-Keller", die Konditorei Mauxion, die Kaiser-Diele, das Kaiser-Buffet, das Weihenstephan-Bräu (später Tucherbräu) sowie die "Künstler-Klause Carl Stallmann" und das Jäger-Casino, später auch die Schoppenweinstube Schifferhaus. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1955 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Großformatig. Dekorative Zierumrandung. Lochentwertet.

Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kaisersäle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 472
Halle a.d.S., 1.1.1921 EF

Auflage 250. Die 1918 noch in den letzten Wochen des 1. Weltkrieges gegründete AG bezweckte die gewerbliche Verwertung des Friedrich Erstmann gehörenden 3.700 qm großen Grundstücks "Kaisersäle" (Robert-Franz-Str. 13) durch Betrieb von Theatern jeder Art, Restaurations- und Kaffeehausbetrieb und Veranstaltung von Konzerten oder öffentlichen Vorführungen zur Belehrung und Unterhaltung. Später nahm das 1939 innen völlig neu gestaltete Lichtspieltheater den größten Teil des Komplexes ein. 1981 zog in die ehemaligen Kaisersäle inmitten eines eng bebauten gründerzeitlichen Blocks das "Neue Theater" der Stadt Halle ein. Neue Spielstätten, Galerien, Cafés und ein "Kneipchen" kamen hinzu. Hübsche breite Girlanden-Umrahmung. Lochentwertet.

Nr. 484 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kali-Chemie AG

5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 4715
Berlin, Nov. 1939 EF+

Auflage 8.400. Gründung 1896 als Bohrgesellschaft, seit 1899 die „Kaliwerke Friedrichshall AG" mit Sitz in Hannover (1903-07 Sitz in Berlin, 1907-28 in Sehnde). Heute zum belgischen Solvay-Konzern gehörig, seit 1990 besteht zwischen der Solvay Deutschland GmbH und der in Hannover bis heute börsennotierten Kali-Chemie AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kammgarnwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1743
Eupen, Mai 1942 EF+

Auflage 54.000. Gründung 1906 zur Übernahme des Geschäftseigentums der Firma Gülcher & von Grand Ry GmbH in Eupen. 1940 erneut eingetragen. Lochentwertet.

Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kardex AG für Büroartikel

Aktie (Interimsschein) 1.000 RM, Nr. 208
Saarbrücken, 1.3.1937 EF+

Auflage 405. Gründung 1922. Herstellung, Vertrieb von und Handel mit Büroartikeln, insbesondere mit Waren, welche beim Patentamt mit dem Warenzeichen "Kardex" geschützt sind. Verkaufsagenturen in ganz Europa. Heute ist die Kardex Organisationssysteme GmbH, Kronberg einer der führenden Anbieter von automatischen Bereitstellungssystemen für Lager, Betrieb, Verwaltung. Lochentwertet.

Nr. 487 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kath. Kirchengemeinde „Herz-Jesu"

8 % Pfandbrief Lit. B 500 hfl., Nr. 129
Paderborn, 1.2.1926 VF+

(R 10) Römisch-katholische Kirche, die der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu geweiht ist. Teil einer Anleihe von insgesamt 150.000 hfl. Zweisprachig niederländisch/deutsch. Lochentwertet.

Nutzen Sie das 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie drei Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste zugeschickt. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!

Nr. 487

Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 325,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Katholisches Kirchenlehen „St. Trinitatis"

8 % Obl. 1.000 hfl., Nr. 103
Leipzig, 1.7.1930 VF

Auflage 600 **(R 10)**. Anleihe von 780.000 hfl durch Vermittlung der Leipziger Immobiliengesellschaft - Bank für Grundbesitz, abgesichert durch Hypothek auf dem kirchlichen Grundbesitz Leipzig-Connewitz, Prinz Eugen- und Biedermannstraße. Zweisprachig deutsch/niederländisch. Mit Originalunterschriften. Schönes Großformat.

Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Keramag Keramische Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9452
Meiningen, 10.1.1922 EF

Auflage 5.500. Gründung 1917 als Keramische Werke AG. 1918 Änderung in „Keramag" Keramische Werke AG. 1926 kaufte die britische Walker-Familie die Mehrheit der Aktien. 1935 Sitzverlegung von Meiningen nach Bonn. 1968 Übernahme der Aktienmehrheit durch ALLIA S.A. Paris. 1998 Sitzverlegung nach Ratingen. Großformatig. Firmensignet. Lochentwertet.

Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Keramische Werke Senteinen AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 15208
Tilsit, 12.7.1923 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922 durch Ziegeleibesitzer und Töpfer aus Tilsit und Umgebung. Bereits seit 1924 wieder in Liquidation. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ketteler-Gesellschaft e.V.

7 % Obl. Lit. A 500 hfl., Nr. 77
Bad Nauheim, 1.5.1929 VF

Auflage 50 **(R 9)**. Katholische Stiftung, benannt nach Wilhelm Emanuel von Ketteler, der als der Begründer der katholischen Soziallehre gilt, tätig als Bischof von Mainz. Er wurde der Arbeiterbischof genannt. Teil einer Anleihe von insgesamt 80.000 hfl. Zweisprachig niederländisch/deutsch. Lochentwertet.

Nr. 492 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Kleinbahn Horka-Rothenburg-Priebus

Aktie 100 RM, Nr. 5537
Rothenburg O/L., 13.6.1929 EF

Auflage 5965. Gründung am 24.1.1907, eingetragen am 30.3.1907. Firma ab 7.7.1939: Kleinbahn Wehkirch-Rothenburg-Priebus. Streckenlänge 25,7 km (1933), Spurweite 1.435 mm, Bahnbetrieb ab 15.12.1907. Die Strecke wurde bis zur Wiedervereinigung als militärische Umgehungsbahn durch NVA und die Sowjetarmee genutzt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 492

Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kleinbahn-AG Erfurt-Nottleben

Aktie 1.000 RM, Nr. 2176
Erfurt, 25.2.1929 EF

Auflage 272 (weitere 2076 in vier Sammelurkunden für die öffentlichen Großaktionäre verbrieft). Gründung 1924. Normalspurige Bahn Erfurt-Nord-Nottleben (21,3 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Personenverkehr 1966 eingestellt, danach nur noch sporadischer Güterverkehr. Lochentwertet.

Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar

Aktie 800 RM., Blankette
Genthin, ohne Datum EF+

(R 7) Gründung 1898. Bis 1923: Genthiner Kleinbahn-AG, dann nach Fusion 1930 mit der Ziesaer Kleinbahn AG "Kleinbahn AG Genthin-Ziesar". Ab 1942 Genthiner Eisenbahn-AG. Gesamtbahnlänge ca. 154 km rund um Genthin (50 km nordwestlich von Magdeburg). Aktionäre 1940 waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1967 weitgehende Einstellung des Personenverkehrs, 1999 letzte Fahrt eines Personenzuges im Netz der ehemaligen Genthiner Kleinbahn. Lochentwertet.

Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinbahn-AG Lüben-Kotzenau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 903
Lüben, 1.7.1921 EF-

Auflage 1.304. Gründung 1914. Bau und Betrieb der normalspurigen Bahn Lüben-Kotzenau (28 km) nordwestlich von Breslau. 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Großformat. Lochentwertet.

Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Kleinbahn-AG Schönberg-Nikolausdorf

Aktie 1.000 RM, Nr. 56
Schönberg O.-L., 30.1.1936 EF

Auflage 880 **(R 10)**. Eine der jüngsten (erbaut erst 1926/27) und auch kleinsten deutschen Eisenbahnen überhaupt: Nur 3,4 km lang war die normalspurige Strecke Nikolausdorf-Schönberg (15 km östlich von Görlitz), mit der die Stadt Schönberg eine Anbindung an die Hauptlinie Görlitz-Lauban-Hirschberg-Glatz erhielt. Gründer und spätere Großaktionäre waren das Deutsche Reich, der Staat Preußen, die Provinz Niederschlesien, der Kreis Lauban, die Stadt Schönberg und der Fabrikbesitzer Leo Smoschewer aus Breslau. Für die tägliche Beförderungsleistung von 50-100 Fahrgästen und kaum mehr als 100 t Frachtgut war eine Ausstattung mit 2 Lokomotiven, 2 Personen- und 2 Güterwagen und 9 Beschäftigten fast noch üppig. Lochentwertet. Exakt fünf Exemplare wurden gefunden!

Nr. 497 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 835
Stendal, 1.10.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 900 (weitere 911 in Sammelurkunden verbrieft). Gründung 1906 als „Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee". Normalspurige Nebenbahnen von insgesamt 83 km Länge. Ursprungsstrecke Stendal-Peulingen-Kl. Rossau-Arendsee (48 km), ferner 1916/21 eröffnet Peulingen-Bismarck (22 km). Durch Fusion 1924 mit der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg kam noch die Strecke Stendal-Arneburg (12 km) dazu. Lochentwertet.

Nr. 497

Nr. 498

Nr. 498 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kleinbahn-AG Wallwitz-Wettin

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15
Wettin, 3.9.1903 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.040. Auf der 9,9 km langen normalspurigen Nebenbahn (eröffnet am 5.7.1903) zuckelten 3 Lokomotiven mit 3 Personen- und 17 Güterwagen hin und her - dafür reichten knapp 20 Mann Belegschaft. Gründer und Großaktionäre waren der Staat Preußen, die Provinz Sachsen und der Saalkreis. Seit Anfang der 30er Jahre führte die Kleinbahnabteilung der Provinzialverwaltung von Sachsen in Merseburg die Vorstandsgeschäfte der Bahn. Noch 1943 umfirmiert in „Eisenbahn-AG Wallwitz-Wettin". 1949 in die Deutsche Reichsbahn eingegliedert. Der Personenverkehr, der sich schon während der Weltwirtschaftskrise mehr als gezehntelt hatte (zuletzt wurden nicht einmal mehr 40 Fahrgäste am Tag befördert) wurde bald darauf eingestellt, der letzte Güterzug rollte 1966 über die Geleise. Großes farbiges Wettiner Wappen (sogar mit Golddruck), aparte breite Umrahmung mit Blumenrankwerk in lila. Lochentwertet. Rand stellenweise etwas fleckig, trotzdem überdurchschnittlich gut erhalten.

Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 374
Halle (Saale), 7.5.1938 EF

Auflage 381. Gegr. 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Lochentwertet.

Nr. 500

Nr. 500 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kloster-Brauerei AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 267
Metternich-Koblenz, 1.10.1935 EF+

Auflage 300. Gründung 1899 als AG Klosterbräu vorm. Dieckmann & Reiter. Produktion untergäriger Export- und Pilsener Biere, ferner Kloster-Gold-Bier, Eis. 1899/1900 wurde die Brauerei C. Laupus in Koblenz-Niedermendig erworben, daher 1901 Umbenennung in AG Kloster- & C. Laupus-Brauerei AG. 1917 Erwerb der Mittelrheinischen Brauerei AG in Andernach-Koblenz und Umbenennung in Kloster-Brauerei AG. Außer Brauereianwesen in Metternich und Koblenz gehörten noch 7 Häuser mit Hotel- und Restaurationsbetrieb zum Besitz der Ges. Lochentwertet.

Nr. 501 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei

Aktie 500 DM, Nr. 200
Emmendingen, April 1951 EF

Auflage 1.200. Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in

Einlieferungen von guten Einzelstücken und kompletten Sammlunge für die 43. Auktion am 25.1.2010 nehme ich noch bis zum 30.10.2009 an!

Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die **Mast-Jägermeister AG AG** aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen "Klosterbrennerei" werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Rückseitig vermerkt: Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausgezahlt worden.

Nr. 501

Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Koch & te Kock AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1811
Oelsnitz i.V., 14.3.1939 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.407. Gründung 1938 mit Wirkung ab 1.1.1939 zwecks Fortführung des seit 1880 bestehenden Teppich-Fabrikations- und Handelsgeschäfts Koch & te Kock in Oelsnitz. Nach 1945 enteignet, 1953 zusammen geführt mit den "Adoros"-Teppichwerken zum VEB Halbmond Teppiche, bis 1989 größter Teppichproduzent im mittel- bzw. osteuropäischen Raum. 1996 ging das privatisierte Unternehmen in der Gruppe "Allied Textiles" auf. Lochentwertet.

Nr. 503 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kölner Görreshaus AG

Namensaktie Reihe A 1000 RM, Nr. 2996
Köln, 28.11.1930 EF

Gründeraktie, Auflage 5.950. Gegründet 1930 nach Umwandlung einer bestehenden GmbH in eine AG. Druck und Verlag von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern (Verlag der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Lokal-Anzeigers). Die Gesellschaft pflegte die Ziele und Bestrebungen des rheinischen Schriftstellers Joseph Görres (1776-1848), dem Gründer der Zeitung "Rheinischer Merkur". Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörte u.a. Heinrich Lübke an (1894-1972, 1953-1959 Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1959-1969 Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland). 1933 mußte die Gesellschaft den Konkurs anmelden. **Eingetragen auf Heinrich Lübke.** Lochentwertet.

Nr. 503

Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Koenig & Bauer AG

Sammel-VZ-Aktie 20 x 50 DM, Nr. 98161-80
Würzburg, Juni 1985 EF+

(R 9) Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), den Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Abheftlochung am linken Rand, rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Koenig & Bauer AG

Aktie Lit. B 1.000 DM, Blankette
Würzburg, Aug. 1992 EF+

(R 10) Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Abheft- und Entwertungslochung.

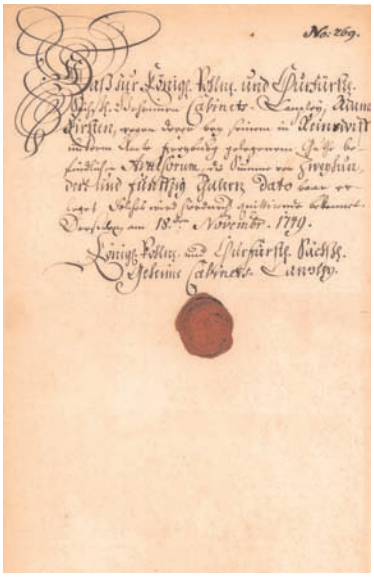
Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

König Friedrich August-Mühlenwerke

Aktie 100 RM, Nr. 5483
Dölzschen-Dresden, 10.04.1928 EF

Auflage 6.482. Gründung 1910. Betrieb der Weizen- und Roggenmühlen in Dölzschen und Dresden-Coschütz. Die dritte Mühle in Naundorf wurde 1928 verkauft. 1946 Firmenmantel umfirmiert in Dölzschner Mühlenwerke AG, Dresden, Aktien seit 1994 kraftlos. Lochentwertet.



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Geheime Cabinets-Canzley

Zwangsanleihe 250 Thaler, Nr. 269
Dresden, 18.11.1749 EF/VF

(R 12) August III., als Friedrich August II. Kurfürst von Sachsen, wurde 1733 zum polnischen König gewählt. Er widmete sich Polen nur wenig, sondern ließ dort seine Günstlinge Sulkowski (bis 1738) und Graf Brühl regieren. Am Österreichischen Erbfolgekrieg und den ersten beiden Schlesischen Kriegen nahm Sachsen teil, ohne Landgewinn zu erzielen (Frieden zu Dresden 25.12.1745).

Die Zwangsanleihen wurden den reichen Kaufleuten aufgebürdet. Eine Tilgung war nicht vorgesehen, allerdings konnten die Gerupften mit Steuervorteilen rechnen. Doppelblatt, Handschrift auf Büttenpapier, mit rotem Lacksiegel der Geheimen Kabinetts-Kanzlei. Sehr günstig angeboten.

Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Königreich Bayern
Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 18987
München, 1.5.1895 VF

(R 10) Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen (Strecke: Hof-Nürnberg-Kempten-Lindau). Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwigs-westbahn (Strecke: Bamberg-Schweinfurt-Würzburg-Aschaffenburg) und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn (Strecke Ulm-Augsburg-München-Rosenheim-Kufstein, die 1860 einen wichtigen Abzweig nach Salzburg erhält). 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856, Großaktionär war das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Regensburg) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann, finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Streckenneubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Länderbahn in Deutschland. Faksimile-Unterschrift des Lokomotiv-Fabrikanten Ritter von Maffei für den Landtag. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Knickfalte am linken Rand verletzt und mit kleiner Fehlstelle.

Nr. 509 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. Lit. B. 2.000 Mark, Nr. 826
Berlin, 25.6.1876 VF

(R 11) Für Eisenbahnzwecke begab (anders als Baden, Bayern) der preußische Staat keine speziellen Anleihen. Als eine Zuordnung der Ausgaben in den 80er Jahren des vorletzten Jahrhunderts unmöglich wurde, wurden kurzerhand alle bis 1880 ausgegebenen Anleihen rückwirkend zu Eisenbahnanleihen erklärt. So wusste man "genau", wieviel Geld für Eisenbahnzwecke aufgenommen wurde und konnte die Erträge der zum großen Teil verstaatlichten Bahnen zur Bedienung dieser "Eisenbahnanleihen" heranziehen. Die älteste bisher angebotene preußische Anleihe der konsolidierten Schuld nach dem Gesetz vom 19.12.1869, ausgefertigt nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 11.6.1873. Diese Anleihen - die sog. "Konsols" - sind bis 1920 begeben worden. Alte Preußen-Anleihen sind generell große Seltenheiten, da sie an sich alle eingelöst bzw. nach der Hyper-Inflation 1923 umgetauscht wurden.

Nr. 509

Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. Lit. B. 2.000 Mark, Nr. 32555
Berlin, 6.10.1877 VF.

(R 12) Mit diesem Nennwert das einzige bekannte Stück dieser Emission! Sehr früh!

Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. Lit. F. 200 Mark, Nr. 293573
Berlin, 12.2.1884 VF

(R 12) Konsolidierungsanleihe, dekorativ mit preußischem Wappen. **Auch aus dieser Emission das einzige bekannte Stück!**

Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. 200 Mark, Nr. 547640
Berlin, 24.2.1910 VF/F

(R 10) Fleckig an zwei Stellen, sonst tadellos. Mit Kuponbogen.

Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königsbrücker Emaillierwerk Gebrüder Reuter AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5741
Königsbrück/Sa., Juli 1923 EF

Auflage 5.400. Gründung 1922 zur Weiterführung der gleichnamigen Firma mit Werken in Königsbrück und Trems bei Lübeck. Lochentwertet.

Nr. 514 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6565
Coswig, Bez. Dresden, Juli 1942 EF+

Auflage 7500 (kompletter Aktienneudruck). Gründung 1897 als „Deutsche Pluviusin AG", umbenannt 1910 in „Deutsche Kunstleder-AG", ab 1923

Firma wie oben. Herstellung von Kunstleder, Ledertuch, Wachstuch und Ledererersatzprodukten. 1946 Enteignung der in der Ostzone liegenden Fabriken Kötitz, Zweenfurth und Siebenlehn, 1950 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Als einziges Aktivum verblieb die Beteiligung an der Göppinger Kaliko, die sich 1977 der Großaktionär (Continental-Gummiwerke AG in Hannover) einverleibte. Die zugleich beschlossene Auflösung der AG wurde 1978 durch den neuen Großaktionär Adolf Merckle, Blaubeuren, rückgängig gemacht, außerdem Sitzverlegung nach Berlin. Ab 1984 Ausbau zu einer Kapitalanlagegesellschaft. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 514

Nr. 515

Nr. 516

Nr. 515 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kommunales Elektrizitätswerk Mark AG

5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 4518
Hagen, Mai 1939 EF+

Auflage 1.275. Gründung 1906 durch die Stadt Hagen (36,3 %), die Accumulatoren-Werke (heute VARTA) und die Städte Lüdenscheid und Iserlohn (je 8,5 %) sowie mit kleineren Anteilen die Stadt Hohenlimburg, das Amt Lüdenscheid, Stadt und Kreis Altena, die Dessauer Gas, das Amt Halver, die Stadt Schwerte, den Ennepe-Ruhrkreis Schwelm, die Provinz Westfalen, die Stadt Plettenberg, die Stadt Werdohl und 8 kleinere Gemeinden. In Betrieb gingen die Kraftwerke Herdecke (1908) und Elverlingsen (1911), zugleich Übernahme der Lenne-Elektrizitäts- und Industriewerke AG mit dem Dampfkraftwerk Siesel und der Wasserkraft der Ostertalsperre. 1922 wurde dem preußischen Staat das Steinkohlenbergwerk "Auguste" abgekauft. 1940 Übernahme eines Gründeranteils an der Hagener Flughafengesellschaft. Heute ist an der ELEKTROMARK neben den Städten der Region auch das RWE beteiligt. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 516 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kongregation der Schwestern von der Heiligen Jungfrau und Märtyrin Katharina

7 % Obl. 1.000 hfl., Specimen
Braunsberg/Ostpr., 1.10.1929 VF

(R 11) Ihre Rechtspersönlichkeit wurde der Kongregation durch königlich-preußische Kabinetts-Ordre vom 31.5.1875 verliehen. Anleihe von 700.000 fl., grundbuchlich abgesichert auf den Ordens-Besitzungen in Braunsberg, Rössel, Heilsberg und Wormditt. Mit Kupons. Perforiert. Nur 2 Stücke wurden im De-Bussy-Archiv gefunden.

Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kraftversorgung Rhein-Wied AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1698
Neuwied, 8.7.1927 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1924 durch den Kreis Neuwied und die AG für Energiewirtschaft (vormals Eisenbahn-Baugesellschaft Becker & Co.). Neben der Energie- und Wasserversorgung des Kreises Neuwied und dreier Gemeinden im Kreis Mayen-Koblenz früher auch Betrieb der 19,7 km langen Straßenbahn Oberbieber-Neuwied-Engers-Gladbach (1949/51 auf O-Bus-Betrieb umgestellt) sowie von Omnibuslinien. Aktionäre waren die Lahmeyer AG (RWE-Konzern) mit 70 % und der Kreis Neuwied. Mitte 2001 mit der Main-Kraftwerke AG (Frankfurt/Main), der Kraftwerk Altwürttemberg AG (Ludwigsburg) und der AfE Ges. für Energiewirtschaft mbH (Bad Homburg) zur Süwag Ernergie AG (Sitz Frankfurt/Main) verschmolzen. Lochentwertet.

Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Krefelder Teppichfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1995
Krefeld, 31.3.1928 EF

Auflage 1.500. Gründung 1898. Name bis 1901: Krefelder Teppichfabrik AG vorm. Joh. Kneusels & Co. Herstellung und Vertrieb von Teppichen, Möbel- und Dekorationsstoffen. Ab 1960 nicht mehr in den Handbüchern verzeichnet. Lochentwertet.

Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kreis Altenaer Eisenbahn-AG

Aktie Lit. C 20 DM, Nr. 121
Lüdenscheid, März 1958 EF/VF

Auflage 225 (R 7). Gründung 1886 in Altena, ab 1905 in Lüdenscheid ansässig. Erste Strecke Altena-Lüdenscheid (14,5 km Schmalspur). Bis 1905 wuchs das Streckennetz im Kreis Lüdenscheid auf 41 km an, dazu kamen folgende Strecken: Lüdenscheid-Augustenthal-Werdohl; Schalksmühle-Halver; Verbindung Lüdenscheid zum DR-Bahnhof. 1953 Vergleichsverfahren. Strecken von 1949 bis 1967 bis auf 700 m Restgleis sukzessive stillgelegt. 1976 Umfirmierung in Märkische Eisenbahngesellschaft.

Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreishauptstadt Regensburg

10 % Schuldv. Lit. E 5.000 Mark, Nr. 6080
1.4.1923 EF

Auflage 8.000 (R 8). Grossformatiges Papier mit Stadtwappen im Unterdruck. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 521 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreisstadt Forbach in Lothringen

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 46
28.8.1913 VF

Auflage 700 **(R 10)**. Anleihe von 1,6 Mio. M zur Errichtung von Militärbauten (Kasernements) gemäß Vertrag zwischen der Stadt Forbach und dem Reichs-Militärfiskus. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit restlichen Kupons.

Nr. 522 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kuhnert-Turbowerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 448
Meißen, April 1933 EF/VF

Auflage 350 (R 8). Gegründet 1900 in Dresden unter der Firma Sächsische Turbinenbau- und Maschinenfabrik AG vorm. A. Kuhnert & Co., 1921 umbenannt wie oben. Ab 1901 mit Sitz in Zscheila-Meissen. Produziert wurden Maschinen für Ziegelfabrikation, Dampfturbinen und Ventilatoren. Großaktionäre (1932): Porzellanfabrik M. Hutschenreuther AG (Aktienmehrheit). 1945 wurde die Firma mit Vereinigte Windturbinen-Werke AG und Schindler und Grünewald zum Turbowerk Meißen vereinigt und 1948 als VEB Turbowerk Meißen in Volkseigentum überführt. 1992 Übernahme durch Howden, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Lochentwertet.

Nr. 522

Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kunstanstalt B. Grosz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 817
Leipzig, 13.6.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1000 (R 8). Gründung 1899 zur Fortführung der 1876 gegründeten Fa. B. Grosz in Leipzig. Betrieb einer Kunstdruckerei, Rahmen- und Spiegelfabrik. Datum handschriftlich eingetragen. Lochentwertet. Großformatiges Papier, mehrfach original signiert. Nur 15 Gründeraktien sind bekannt!

Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kunstanstalt Grimme & Hempel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 383
Leipzig, von 1896 (ohne Datumsangabe) F

Auflage 1.000 **(R 12)**. Gegründet 1896 zwecks Übernahme und Fortführung der 1875 unter der Firma Grimme & Hempel in Leipzig errichteten Steindruckerei nebst Diaphaniefabrikation und Kunstglaserei. Die Gesellschaft pflegte besonders den Kunstdruck, die Herstellung und den vertrieb von Plakaten und Reklameartikeln, sowie die Anfertigung von Wertpapieren. Originalsignatur R. Grimme. Lochentwertet. Fehlstellen. Vermerk über die Eintragung in das Actienbuch. **Die einzige bekannte Aktie der Gesellschaft.** Trotz der schlechten Erhaltung unbedingt sammelwürdig, da **Unikat**!

Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25785
Berlin, März 1923 EF/VF

Auflage 21.000 (R 8). Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube „Präsident" bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Nach dem Konkurs 1927 ging aufgrund von Sicherungsübereignungsverträgen das gesamte Anlagevermögen an den Großaktionär „Märkische Elektrizitätswerk AG". Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Mit restlichen Kupons.

Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Land Bayern

3,5 % Schuldv. 100 RM, Nr. 10575
München, 30.6.1941 VF+

(R 10) Ausgegeben u.a. auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bayern von 1933. Prägesiegel mit Reichsadler auf Eichenlaubkranz mit Hakenkreuz. Lochentwertet. Mit Restkupons.

Nr. 527 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Landeshauptstadt Darmstadt

Schuldv. 12,50 RM, Nr. 1992
Darmstadt, 1.5.1929 EF

Lochentwertet. Anh. Auslosungsschein.

Nr. 527

Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Landlicht AG für Filmindustrie und Optik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 39670
Berlin, Mai 1923 EF

Auflage 24.000. Gründung Jan. 1922. 1923 Umbenennung in Landlicht-AG für Filmindustrie und Optik. Herstellung und Vertrieb von Filmen, Filmverleih, Betrieb von Filmtheatern. Mehrheitsaktionär der „Optische Werke AG" in Kassel und der „Ertel-Werke" in München. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. Dez. 1925 in Liquidation, 1929 gelöscht. Lochentwertet. Rechte untere Ecke abgeschnitten.

Nr. 529 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4962
Landshut, Bayern, 31.3.1922 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1912 als „Landshuter Bisquit- & Keksfabrik H.L. Klein AG". 1918 übernahm die Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn die Aktienmehrheit, zugleich umbenannt in „Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG" und 1925 in „Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik AG". Hergestellt wurden Back-, Teig- und Zuckerwaren aller Art sowie Schokolade unter der Marke „Zugspitze". Notiert im Freiverkehr München, letzter Großaktionär war der Zwiebackfabrikant Carl Brandt. 1951 umgewandelt in die „C.& F. Brandt Schokoladenfabrik „Zugspitze" GmbH".

Heute ist das Landshuter Werk eine wichtige Produktionsstätte der Brandt Zwieback Schokoladen GmbH + Co. KG, Hagen. Großes Hochformat, feine Zierumrandung. Lochentwertet.

Nr. 529

Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lebrecht Müllers Erben AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1541
Litzmannstadt, März 1942 EF+

Auflage 2.400. Gründung 1870, lt. Hauptversammlung vom 23.12.1941 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt und neu gefaßt. Herstellung und Vertrieb sowie die Ausrüstung von Textilerzeugnissen aller Art. Haupterzeugnisse: Baumwoll-, und kunstseidene Gewebe.

Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lech-Elektrizitätswerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 3457
Augsburg, Dez. 1929 VF

Auflage 20.000 **(R 10)**. Bei der Gründung 1903 durch die Elektrizitäts-AG W. Lahmeyer & Co. brachten diese ihre von 1896 datierende Konzessionsverträge mit dem Bayerischen Staat zur Ausnutzung der Lechwasserkräfte unterhalb von Augsburg bis zur Donau ein, außerdem das Wasserkraftwerk Gersthofen zur öffentlichen Stromversorgung der Stadt Augsburg mit Umgebung. 1904 wurde in Gersthofen zusätzlich ein Dampfkraftwerk errichtet. Im Laufe der Zeit kamen sechs weitere Wasserkraftwerke am Lech und der Unteren Iller hinzu. 1913 Vertrag mit dem Bayerischen Staat über die öffentliche Stromversorgung im Überlandgebiet des Regierungsbezirks Schwaben und eines Teils von Oberbayern (Versorgung von 627 Gemeinden und 38 städtischen Elektrizitätswerken). Ab 1933 Verbundbetrieb mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk über die 100 kV-Leitung Meitingen-Hoheneck. Der bis heute börsennotierte regional bedeutende Energieversorger gehört mehrheitlich dem RWE-Konzern. Oberer Rand mittig mit Rostspur von einer Büroklammer. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht** entwertet, in dieser Form sind seit Jahren nur 4 Stücke bekannt.

Nr. 532 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lech-Elektrizitätswerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5552
Augsburg, Dez. 1929 EF+

Auflage 38.500. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lederer-Bräu AG

Vorzugs-Aktie A 100 RM, Nr. 6980
Nürnberg, Jan. 1930 EF

Auflage 2.250. Die Braustätte in der Bärenschanzstr. 48 existiert schon seit 1575. 1928 Umfirmierung in Lederer-Bräu AG. 1919/20 Lohnsudvertrag mit der Genossenschaftsbrauerei für Nürnberg, Fürth und Umgebung. Ferner übernommen die Brauerei Güttinger in Lauf (1921), die Brauereien Finkler & Lehner in Gunzenhausen (1922), die Brauerei Schübel in Rückersdorf (1924), die Brauerei Gloßner in Wengen (1927), die Brauerei Dietrich Müller in Hersbruck (1929) sowie nach und nach die Brauerei Humbser-Geismann AG in Fürth. 52 eigene Wirtschaften. 1972 Mega-Fusion mit sechs weiteren Brauereien zur Patrizier-Bräu AG. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lehnkering AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 147
Duisburg, Dez. 1941 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1872 als Lehnkering & Cie. in Duisburg, AG seit 1907 nach Übernahme der Firma Lehnkering, Otten & Cie. zu Hagen. Betrieb von Reederei-, Lagerei- und Speditionsgeschäften. 1998 aufgegangen in VTG-Lehnkering AG, die ihren Firmensitz in Duisburg und Hamburg hat (Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd). 2004 Ausgliederung der Lehnkering GmbH, Duisburg, tätig in Bereichen Binnenschifffahrt, Road Cargo, Tank- Gefahrgutlager, Chemieservice. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leipziger Aussenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2498
Leipzig, 17.3.1914 EF

Auflage 1.000. Gründung 1900 zum Bau von Straßenbahnen in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Von der sächsischen Regierung konzessioniert wurden 1900 die Linien Connewitz-Oetzsch-Gautzsch-Markkleeberg und Möckern-Wahren-Lützschena mit Fortsetzung nach Schkeuditz sowie 1905 Leutzsch-Böhlitz-Ehrenberg-Gundorf. Die Betriebsführung oblag der Grossen Leipziger Straßenbahn, mit der von Anfang an eine enge Verbindung bestand (u.a. Beteiligung von 30 %). Ab 1902 mit dem Erwerb eines Grundstücks in Gautzsch auch als Terraingesellschaft tätig. 1910 Beteiligung an der Landkraftwerke Leipzig AG in Kulkwitz, von der auch ein Teil des Fahrstroms bezogen wurde. Letzte Aktionäre waren in den 40er Jahren die Reichsmessestadt Leipzig (50 %) sowie die AG Sächsische Werke und der Elektrizitätsverband Nordwestsachsen (je 25 %). 1951 fusioniert auf die Leipziger Verkehrsbetriebe, 1970 im VEB Kombinat Verkehrsbetriebe der Stadt Leipzig aufgegangen, nach der Wende die Leipziger Verkehrsbetriebe AG (seit 1993 GmbH). Lochentwertet.

Nr. 536 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Baumwollspinnerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 540
Leipzig, Okt. 1941 EF+

Auflage 5.500. Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereifung eine Spezialität. Zu 100 % an der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg (Mulde) beteiligt. Börsennotiz Leipzig. Nach 1945 VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer verkauft, ab 2001 Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH. Verwaltet wird das Betriebsgelände, heute Arbeitsstätte für Architekten, Werbegraphiker und Möbeldesigner. Lochentwertet.

Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Baumwollweberei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 619
Wolkenburg, 12.11.1920 EF+

Auflage 500. Gründung 1886. Die Rohweberei ist hervorgegangen aus der Ende des 18. Jh. von Gebr. Krause geschaffenen und von C.M. Riedig erweiterten Betriebsanlage. Der Betrieb wurde 1929 stillgelegt, jedoch Anfang 1931 wieder aufgenommen. 1947 in Baumwollweberei Wolkenburg umbenannt. 1953 verstaatlicht. 1964 VEB Malitex Hohenstein-Ernsthal, 1990 Malitex GmbH, 1991 Schließung des Werkes Wolkenburg. Lochentwertet.

Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik vorm. Gustav Najork AG

interimsschein 42.000 RM, Nr. 1-420
Leipzig, 4.5.1938 VF+

(R 12) Gründung 1868, seit 1895 AG als Chromo-Papier und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork AG. 1929 Umbenennung in Leipziger Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik vorm. Gustav Najork AG. Die weißen und farbigen Chromo- und Kunstdruckpapiere und gestrichenen Offsetpapiere und -kartons aus dieser Fabrik im berühmten Industriebezirk Plagwitz wurden weltweit exportiert. Spezialität waren Spielkartenkartons. Börsennotiz Berlin und Leipzig, Großaktionär war bei Kriegsende die ADCA. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Eingetragen auf die Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.Rückseitig eingetragene Dividenzahlungen bis 1944 (zwischen 6% und 7%). Lochentwertet. In dieser Form ein Unikat!

Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 13501
Leipzig, 27.3.1930 EF/VF

Auflage 5.000. Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 e.G., seit 1891 AG. Firma bis 1919: Leipziger Central-Viehmarkts-Bank AG, dann Leipziger Handels- und Verkehrsbank, ab 1941 Handelsbank. Vorderseitig als ungültig abgestempelt, ferner Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Immobiliengesellschaft - Bank für Grundbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1220
Leipzig, 10.5.1927 EF+

Auflage 2.600. Entstanden 1921 aus der Fusion der 1896 gegründeten Bank für Grundbesitz mit der 1872 gegründeten Leipziger Immobiliengesellschaft. Nach Abwicklung der verlustträchtigen Bankabteilung bestand zuletzt noch Grundbesitz in Borsdorf und Leipzig-Wahren. Börsennotiz Leipzig und Berlin. G & D-Druck. Lochentwertet.

Nr. 541 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 976
Leipzig, 25.3.1913 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Zur Errichtung eines Luftschiffhafens mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs „Sachsen“ statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung an den Freistaat Sachsen weiter. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Hochdekorativ, große Abb. des Luftschiffes “Sachsen” im Unterdruck. Lochentwertet.

Nr. 541

Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Trikotagenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 127
Leipzig, 31.8.1928 EF

Auflage 300. Gegründet 1898. Trikotagenfabrik mit vierstöckigem Fabrikgebäude in Leipzig W 33, Lützner Str. 102/4. In Leipzig börsennotiert. Lochentwertet.

Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Leipziger Westend-Baugesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 587
Schleussig, 1.7.1888 EF

Gründeraktie, Auflage 1.650. Mit Straßen und Eisenbahngleisen erschloss die Gesellschaft ihre rd. 50 ha Bauland für Industrie, Mietwohnungs- und Siedlungsbau. Außerdem Betrieb eines Mörtelwerkes, von Sand- und Kiesgruben und eines Fuhrgeschäftes in Leipzig-Lindenau. Beteiligung an der „Leipziger Rodelbahn GmbH“. Dekorativer Druck von G & D, mit Originalunterschriften. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 544 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leisniger Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 187
Leisnig, Juni 1942 EF+

Auflage 300. Gründung 1859 als genossenschaftlicher Vorschußverein, AG seit 1886, zunächst als „Vereinsbank zu Leisnig“ firmierend. Eigene Bankgebäude in Leisnig und Geringswalde. Überkreuz-

beteiligung mit der Leisniger Mühlen AG. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen, die Liquidation erfolgte durch die Sächsische Landesbank. Lochentwertet.

Nr. 544

Nr. 545 **Schätzpreis: 950,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2278
Köln, 30.11.1907 VF

Gründeremission **(R 9)**. Die Gründeraktien (Auflage 10.000) und die erste Kapitalerhöhung von 1907 (Auflage 2.500) wurden einheitlich unter dem Datum 30.11.1907 ausgedruckt und ließen sich, wenn überhaupt, nur anhand der Nummernfolge unterscheiden. Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 „Leonhard Tietz AG“, 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Faksimile-Unterschrift des Firmengründers Leonhard Tietz. Wirtschaftshistorisch sehr bedeutende Aktie, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Rand etwas stockfleckig und angestaubt. Exakt 7 Exemplare wurden gefunden! **Das allerletzte verfügbare Stück, günstig angeboten!**

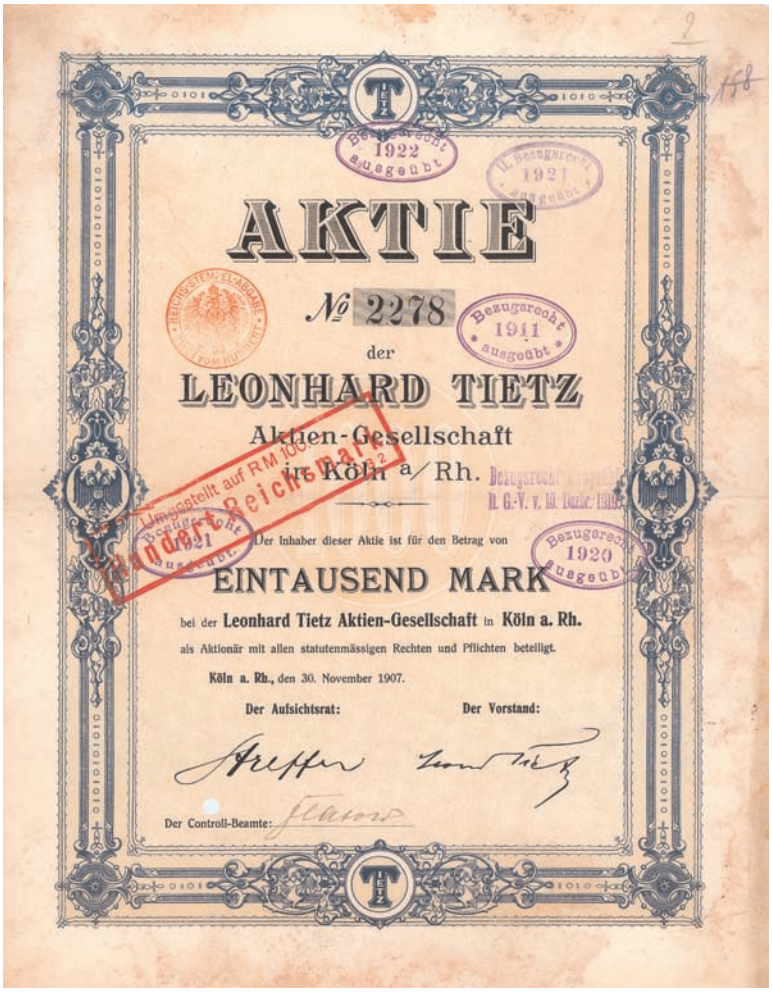
Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lindcar-Auto AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8495
Berlin, 12.10.1922 VF+

Auflage 12.000 **(R 9)**. Gründung 1920 durch den Automobilfabrikanten Lindemann unter Übernahme der Lichtenrader Metallwarenfabrik GmbH (verlängerte Viktoriastraße). Der Firmensitz war



Nr. 545

früher die Versuchsanstalt des Reichsmarine-Amtes, wo ab 1908 erste Versuche mit U-Boot-Modellen gemacht worden waren; sodann kamen als Nutzer in schneller Folge die Chemische Fabrik A. Wallwig & Co., die Farbenfabrik Asewa und die Maschinenfabrik Arthus Roßberg, ehe 1922 die Produktion der Lindcar-Autos einzog. Bis 1925 wurde unter dem Slogan “Das billigste Kleinauto” ein Kleinwagen von guter Qualität produziert. Im wesentlichen wurden zugekaufte Komponenten montiert, sowohl mit wasser- wie auch mit luftgekühlten Motoren. 1924/25 Produktionsumstellung auf Fahrräder. Notierte im Berliner Freiverkehr. 1926 übernahm die gewerkschaftsnahe Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten AG, Berlin (nach dem 2. WK: Bank für Gemeinwirtschaft) die Aktienmehrheit im Rahmen einer Sanierung, der AR wurde mehrheitlich mit Gewerkschaftsfunktionären besetzt, zugleich Umfirmierung in Lindcar-Fahrradwerk AG. Speziell diesen Fall kritisierte übrigens Ernst Thälmann als Beispiel für “Verwendung ... der gesammelten Gewerkschaftsgelder zu Zwecken gemeinsamer ökonomischer Betätigung mit dem Finanzkapital”, während zugleich die Ausgaben der Gewerkschaften für Arbeitskämpfe von ehedem 46 % auf 8,8 % der gesamten Ausgaben zurückgingen. Der Volksmund nannte die Lindcar-Fahrräder nun scherzhaft “Gewerkschafts-Fahrrad”. Zusätzlich produziert wurden ab 1930 Nähmaschinen und ab 1931 Motor-Fahrräder mit Hilfsmotor. Der Verkauf erfolgte über 28 eigene Filialen und größere Verkaufsläger in einer Reihe von Provinzstädten. 1935/36 wegen Auftragsmangel in Liquidation gegangen. Das Fabrikgrundstück wurde später von der Firma Hermann Herdegen (Metall- und Papierverarbeitung) genutzt. Der Automobilfabrikant Lindemann wanderte übrigens in der Weltwirtschaftskrise nach Brasilien aus, wo seine Nachkommen heute unter dem alten Namen “Lindcar” eine der größten Autovermietungen des Landes betreiben. Dekorativer, großformatiger Druck, hübsche Umrahmung. Mit restlichem Kuponbogen. Vier Exemplare waren seit vielen Jahren bekannt, nur zwei weitere Aktien wurden Mitte 2006 gefunden (**hier das allerletzte verfügbare Stück!**).

Nr. 547 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Lingner-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 14536
Dresden, 1.4.1928 EF

Auflage 5.000. Gründung 1911. Hervorgegangen aus der 1888 gegründeten Firma Lingner & Kraft. Herstellung chemischer, pharmazeutischer, kosmetischer und technischer Artikel, von Nahrungs- und Genußmitteln sowie Seifen. Erzeugnisse u.a. das bekannte Odol Mundwasser (erstmals 1892 unter der Firma Dresdner Chemisches Laboratorium Lingner GmbH auf dem Markt) und die Odol Zahnpasta. 1938 Sitzverlegung nach Berlin. Heute die Firma Lingner & Fischer. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Lippische Zuckerfabrik

Namensaktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 200
Lage, 30.4.1894 VF

Auflage 120 (R 8). Gründung 1883 zum Betrieb einer Rübenzuckerfabrik, errichtet 1884 durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt. 1985 wurde die Lippe-Weser-Zucker AG von der Kölner Firma Pfeifer + Langen KG übernommen (Diamant Zucker). Das Werk Lage erzeugt heute auf etwa 7000 ha Anbaufläche jährlich 70.000 t Raffinade und Weißzucker sowie Flüssigzucker, Mischsirup, Invertzucker und Zuckerkulör. Doppelblatt, am Rand leicht fleckig, hauptsächlich inwendig.Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 549 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Localbahn-AG

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 8352
München, 12.3.1891 VF

Auflage 10.000 (R 8). In die 1887 gegründete Gesellschaft brachte die Lokomotivfabrik Krauss & Co. ihre am 22.6.1879 eröffnete Feldabahn ein. Neben vielen kleineren Strecken kamen danach hinzu: die Isartalbahn München-Wolfratshausen-Bichl (51 km), Marktoberdorf-Füssen (31 km), die Walhallabahn Stadtamhof-Donaustauf (24 km), Murnau-Kohlgrub-Oberammergau (24 km), Sonthofen-Oberstdorf (14 km) sowie fünf weitere kleinere Bahnlinien. Von der Gesamtstreckenlänge waren 161 km normalspurig und 31 km schmalspurig. Die weitgehend elektrifizierten Linien wurden aus eigenen Wasserkraftwerken versorgt (davon die beiden großen Elektrizitätswerke Tettnang und Murnau 1926 verkauft). Beteiligt mit 86,7 % an der Lausitzer Eisenbahn AG und der Salzkammergut-Localbahn (1930 verkauft), außerdem mit 60,9 % an der 1927 neu gegründeten Nebelhornbahn AG, wo der Betrieb der 1930 eröffneten Seilschwebebahn in den ersten drei Jahren auch von der Localbahn-AG geführt wurde. Die Zahl der beförderten Personen (6 Mio.) und Güter (1 Mio. t) halbierte sich in der Weltwirtschaftskrise 1929/30, worauf die Ges., die vordem fast 1.000 Mitarbeiter beschäftigte, sanierungsbedürftig wurde und nur mit Hilfe der Reichsbahn, des Landes Bayern und der Großgläubiger überlebte. Durch Reichsgesetz vom 16.6.1938 als Teil des Sondervermögens "Deutsche Reichsbahn" auf das Deutsche Reich übergegangen. Die bis dahin in Berlin und München börsennotierten Aktien wurden zu 90 % des Nennwertes eingelöst. Sehr dekorativ, aufwendige Umrahmung mit Abb. eines geflügelten Rades. Doppelblatt. Unentwertet.

Nr. 549

Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ludwigsburger Lack- und Lackfarbenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3647
Ludwigsburg, 1.6.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 30.000 **(R 10)**. Die Ges. übernahm die Lack- und Farbenfabrik von Friedr. Eugen Schilling in der Ludwigsburger Jägerhofallee 39 a. Eine sehr kurzlebige Inflations-Blüte. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 551 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 1.000 RM, Nr. 2880
Ludwigshafen a. Rh., Juli 1942 EF+

Auflage 3.692. Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Graupenfabrik). 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditions-Ges. in Mannheim erscheint in den 30er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25%. Lochentwertet.

Nr. 551

Nr. 552 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Lübecker Hypothekenbank AG

4,5 % Pfandbrief 500 RM, Nr. 577
Lübeck, 1.4.1939 EF+

Gründung 1927. Aktionäre waren zuletzt mit 75 % die unter "Handelsbank in Lübeck" firmierende Deutsche-Bank-Dependance in Lübeck und mit 25% die Schleswig-Holsteinische Westbank (später Vereins- und Westbank). 1998 Zusammenschluss mit der Deutsche-Bank-Tochter Frankfurter Hypothekenbank Centralboden AG. Diese fusionierte 2002 mit den Hypothekenbanken der Dresdner Bank und der Commerzbank zur Eurohypo AG, Frankfurt. Mit großer Abb. des berühmten Holsten-Tores im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet.

Kataloggebühr 10,00 EUR

Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Lüneburger Kraft-, Licht- und Wasserwerke GmbH

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 542
1.5.1928 VF

(R 8) Teil einer in den USA plazierten Anleihe von 1,1 Mio. $. Schöner Stahlstich, allegorische Vignette mit jungem Mädchen, Generator, Fabriken. Rechter Rand uneben durch das abschneiden der Kupons.

Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Luxsche Industriewerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 2454
Ludwigshafen a. Rhein, 12.1.1927 EF

Gegründet 1898 von dem genialen Erfinder Friedrich Lux, dem Konstrukteur eines Zwei-Zylinder-Autos. Zweck der Ges. war die Fabrikation von Gegenständen für das Gas-, Wasser-, Elektrizitäts- und Heizungsfach, besonders von Wassermessern. Seine Meßgeräte für Gas gewannen wegen der damals eingeführten Gasstraßenbeleuchtung enorm an Bedeutung. Durch seine Initiative entstand übrigens auch der Stadtteil Ludwigshafen-Süd, um Bürgertum in der Arbeiterstadt anzusiedeln. In dem neuen Stadtteil ließ Lux eine Sternwarte bauen, um mittels der Astronomie "die wahre Bildung des Volkes in allen seinen Schichten" zu fördern. **Bereits 1898 baute Friedrich in seinen Lux-Werken in Ludwigshafen Automobile mit Zweizylinder-Boxermotor**. Es folgten einige Fahrzeuge unterschiedlicher Konstruktionen, auch mit Elektroantrieb. Der Lux-Tonneau hatte ein Zwei-Zylinder-Motor mit 9 PS, einen Vergaser für Leichtbenzin, einen Kühler ("der infolge seiner Anbringung in der Fahrbahnnähe gar zu oft dem endlich laufenden Wagen ein vorzeitiges Halten bereitete", wie ein Zeitzeuge bemerkte) und Petrollampen zur Beleuchtung. 1900 Übernahm seine Firma die Motofahrzeugfabrik Ludwigshafen a.Rh. von einem Konsortium. 1902 wurde der Fahrzeugbau mangels aussichtsreicher Konzeption wieder eingestellt, wobei Friedrich Lux sich bereits 1901 nach einem Krach mit dem Aufsichtsrat von seinem Generaldirektorposten zurück gezogen hat (Lux wollte lieber in den Autobau investieren, als eine Dividende an die Aktionäre verteilen). 1929 Liquidationsbeschluss (1943 Liquidation noch nicht abgeschlossen). Friedrich Lux verstarb 1930 Lochentwertet.

Nr. 555 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namensaktie 350 DM, Nr. 26
Fulda, Jan. 1955 EF+

Auflage 3.000 **(R 9)**. Gründung 1923 durch die Magdeburger Feuerversicherung als "Magdeburger Allgemeine Versicherungs-AG", 1928 umbenannt wie oben. Bei der Gründung wurde wohl sehr gezielt der alte Name einer schon 1872 gegründeten gleichnamigen Gesellschaft wieder verwendet, die 1890 in "Wilhelma in Magdeburg" Allgemeine Versicherungs-AG umfirmiert hatte und seit 1923, eben dem Jahr dieser plagiatorischen Neugründung, zur Allianz Versicherungs-AG gehörte. 1932 fusionsweise Übernahme der Hovad Lebensversicherungsbank AG. 1946 nach Schließung des Geschäftsbetriebs durch die russische Besatzungsmacht Sitzverlegung nach Frankfurt (Main). 1959 Sitzverlegung von Fulda nach Hannover, wohin auch alle anderen Unternehmen der sog. Magdeburger Versicherungsgruppe gingen, die dann zum Konzern der Schweizer Rück gehörte. 1985/88 Umfirmierung in Magdeburger Lebensversicherung AG. 1993 nach Übernahme der Magdeburger Versicherungsgruppe durch die Allianz-Versicherung auf die Vereinte Lebensversicherung AG in München verschmolzen, diese jetzt auf die Allianz Lebensversicherungs-AG in Stuttgart. Unter den DM-Aktien eine der allergrößten Raritäten, weil schon 1978 in 1.000-DM-Aktien umgetauscht. Nur 7 Exemplare existieren u.W.

Nr. 555

Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-Bank

Genußrechtsurkunde 50 RM, Nr. 1854
Magdeburg, 1.2.1926 EF

Gegründet 1871. Seit 1928 AG. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Die Ges. befand sich nach Aufhebung des Konkursverfahrens 1933 in Liquidation. 1937 wurde erneut ein Konkursverfahren eröffnet. Lochentwertet.

Nr. 557 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Namens-Globalaktie 200 x 50 DM, Nr. 216001-200
Hannover, Jan. 1974 EF+

(R 8) Die traditionsreiche, schon 1844 gegründete Versicherung ist die Keimzelle der später sehr bedeutenden sog. "Magdeburger Versicherungsgruppe". Sie gründete ferner 1854 die Magdeburger Hagelversicherung, 1862 die Magdeburger Rückversicherung und 1923 die Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherung. Sitzverlegungen 1946 nach Salzgitter, 1948 nach Fulda und 1959 nach Hannover, wo alle Gesellschaften der Magdeburger Versicherungsgruppe eine neue Heimat fanden. Großaktionär war dann die Schweizer Rück. 1982 mit der UNION und RHEIN Versicherungs-AG verschmolzen. Nach Übernahme durch die Allianz-Gruppe zunächst auf die "Vereinte Versicherung AG" verschmolzen, diese dann auf die heutige "Allianz Versicherung AG (Deutschland)". Mit Firmensignet. Lochentwertet.

Nr. 557

Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 200 RM, Nr. 10508
Magdeburg, 24.2.1925 EF

Auflage 10.000 **(R 10)**. Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Doppelblatt. **Nicht entwertet**, allerdings mit Abheftlochung am oberen und unteren Rand.

Nr. 559 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 200 RM, Nr. 10385
Magdeburg, 24.2.1925 EF

Auflage 10.000. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1938. Lochentwertet.

Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Ser. B 1.000 Mark, Nr. 7390
Magdeburg, 13.9.1920 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1876 als Pferdebahn, seit 1886 Dampfbetrieb, ab 1899 elektrischer Betrieb. Streckenlänge zeitweise über 100 km. In den 20-er Jahren besaß die Fa. 172 Motorwagen und 152 Anhängewangen. 1936 besaß die Ges. bereits 15 Omnibusse. Börsennotiz Berlin und Magdeburg. 1951 als VEB Magdeburger Verkehrsbetriebe weitergeführt, 1991 in eine AG umgewandelt, 1999 in die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbG überführt. Großformatig. Stadtwappen im Unterdruck. Feine Umrandung im Historismusstil. Prägesiegel lochentwertet. Überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand!

Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Main-Kraftwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 10522
Frankfurt a.M., Dez. 1929 EF

Auflage 13.000. Gründung 1911. Hauptgründer waren die „Felten und Guilleaume-Lahmeyerwerke AG“, Köln und die „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“, Frankfurt nach dem bewährten Muster, dass durch Gründung von Kraftwerksbetrieben die eigenen elektrotechnischen Erzeugnisse mehr Absatz fanden. Später kam (der noch heutige) Großaktionär RWE dazu. Die Gesellschaft belieferte in der sehr industriereichen Umgebung Frankfurts fast 400 Gemeinden mit über 300.000 Einwohnern mit Energie. Börsennotiz Frankfurt. Dekorative Guillochenumrandung. Lochentwertet.

Nr. 562 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mainzer Actien-Bierbrauerei

Actie 300 Mark, Nr. 369
Mainz, 1.1.1873 EF-

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung 1859 als “Brey'sche Actien-Bierbrauerei”, 1872 Umfirmierung wie oben. 1917/18 Erwerb der Brauereien Jean Rühl in Worms, Taunusbrauerei Biebrich, Ferd. Nachbauer in Kastel, Gebr. Becker in Gonsenheim und Fr. Kurz in Weilburg. 1968 erwarb die Frankfurter Binding-Brauerei (Oetker-Konzern) die Aktienmehrheit und pachtete 1972 den Betrieb. Im gleichen Jahr, auf Betreiben des Großaktionärs, Fusion mit der Brauerei Schrempp AG in Karlsruhe, der Aktienbrauerei Eisenach in Bad Hersfeld, der Brauerei Heinrich Fels GmbH in Karlsruhe und der Hofbrauhaus Nicolay AG in Hanau. Seitdem eine reine Grundstücksverwaltung mit Mehrheitsbeteiligungen an der Allgäuer Brauhaus AG in Kempten, der Bayerische Brauerei Schuck-Jaenisch GmbH in Kaiserslautern, der Erbacher Brauhaus Jakob Wörner & Söhne KG in Erbach und der Selters Mineralquelle Augusta Victoria GmbH in Löhnberg. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet.

Nr. 562

Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mainzer Aktien-Bierbrauerei

5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 2638
Mainz, April 1938 EF

Auflage 590. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 564 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5% Genußrechtsurkunde 50 RM, Blankette
Eisleben, April 1926 EF+

Die 1921 gegründete AG ging durch Umwandlung aus der “Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft” hervor. Die ersten Anfänge des Mansfelder Bergbau reichen bis 1199 zurück. Ursprünglich Besitz der Grafen von Mansfeld, gelangte der Bergbau nach dem 30-jährigen Krieg in die Hände verschiedener Gewerkschaften, die sich 1851 zu einem Unternehmen zusammenschlossen. Neben den 1933 ausgegliederten Berg- und Hüttenwerken wurden betrieben: Die Kupfer- und Messingwerke Hettstedt, die Hallesche Pfännerschaft (Salzsiederei) und die Saline Halle, Braunkohlenbergwerke bei Senftenberg und Merseburg, die Steinkohlenzeche Mansfeld in Bochum-Langendreer, die Steinkohlenzeche der Gewerkschaft Sachsen in Heessen bei Hamm sowie die Glashütten Senftenberg und Groß-Räschen. Großaktionäre waren zuletzt die Fa. Otto Wolff und die Stadt Leipzig. 1948 verlagert nach Hannover, 1967 in eine GmbH umgewandelt. Sitz der Verwaltung in Bad Salzdetfurth. Die Betriebsstätten in der DDR waren noch bis zur Wende ein Riesen-Kombinat mit mehreren zehntausend Beschäftigten. Mit kpl. anh. Kupons. Lochentwertet, wohl als Reservestück archiviert.

Nr. 564

Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Marathon-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 461
Chemnitz, 23.6.1939 EF+

Auflage 550. Gründung am 11.11.1872 als Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Sondermann & Stier AG, am 26.10.1912 geändert in Sondermann & Stier AG, ab 9.3.1938 Marathon-Werke AG. Herstellung von Werkzeugmaschinen, insbesondere von Präzisions-Drehbänken. 1929 wurde die Abt. Werkzeugmaschinen den Deutschen Niles-Werken, Berlin-Weißensee, angegliedert. Im gleichen Jahr wurde die Abt. Textilmaschinen von der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Chemnitz, übernommen. Ab 1936/37 Wiederaufnahme der Produktion. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 566 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenbau und Bahnbedarf AG vormals Orenstein & Koppel

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 5442
Berlin, Juni 1940 EF

Auflage 6.000. Gründung 1876, seit 1897 “AG für Feld- und Kleinbahnenbedarf (vorm. Orenstein & Koppel).” 1909 fusionsweise Aufnahme der Arthur Koppel AG (die sich 1885 vom Stammhaus gelöst hatte). Ab 1911 Interessengemeinschaft mit der

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft (die schließlich 1950 in einer Fusion mündete), nun auch Herstellung großer Trocken- und Schwimmbagger. 1912 Übernahme der Maschinenfabrik Montania vorm. Gerlach & König in Nordhausen. 1920 Firmenänderung in "Orenstein & Koppel AG". 1930 Übernahme der Aktienmehrheit bei Dessauer Waggonfabrik AG und der Gothaer Waggonfabrik AG. 1940/41 Firmenänderung in "Maschinenbau- und Bahnbedarf-AG" (ab 1949 aber wieder Orenstein & Koppel AG). 1955 Erwerb der Motoren- und Schlepperfabrik Normag GmbH in Hattingen (Ruhr). 1986 Erwerb der Aktienmehrheit der FAUN AG, Lauf a. d. Pegnitz. Weitere eigene Werke in Berlin (Hydraulikbagger, Gabelstapler, Radlader), Butzbach (Muldenkipper), Dortmund (Hydraulikbagger, Grader, Güterwagen), Ennigerloh (Brecher- und Mahlanlagen), Hattingen (Hydraulik und Getriebebau, Rolltreppen), Kissing (Radlader, Grader), Lübeck (Tagebau-, Band- und Umschlaganlagen, Naßbaggertechnik und Schwimmkrane) sowie Neunkirchen (Hydraulikkrane und -bagger, Nutzfahrzeuge). Verwaltungssitz von O & K war schon seit langem Dortmund. Der dort ebenfalls ansässige Großaktionär Hoesch AG wurde mit seiner kränkelnden Tochter nie wirklich glücklich;Lochentwertet. Rückseitig Satzung der AG.

Nr. 566

Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 1.000 RM, Nr. 6056
Kassel, Febr. 1935 EF+

Auflage 300. Gegründet 1878, seit 1889 AG. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe, Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 in eine GmbH umgewandelt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Maschinenbau-AG vormals Starke & Hoffmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5479
Hirschberg i.Schl., 26.5.1921 VF

Auflage 2.250 **(R 10)**. Gründung 1895 zur Übernahme der Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann. Bau von Dampfmaschinen, Turbinen, Dampfkesseln, eisernen Brücken, kompletten Anlagen von Holzschleifereien und Apparaten für die Papierfabrikation, Eisenkonstruktionen und Eisenguss. Seit Anfang der 20er Jahre wurden außerdem Dieselmotoren produziert. Ab 1925 Arbeitsgemeinschaft mit der AG für Eisengießerei und Maschinenfabrikation vorm. J. C. Freund & Co. in Berlin und Zusammenfassung der Leitung in der Freund-Starkehoffmann-Maschinen AG, wobei sämtliche Aufträge weiter in den Werkstätten in Hirschberg ausgeführt wurden. Börsennotiz Berlin. 1936 Konkurs. Knickfalten. Unentwertet!

Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Maschinenbau-Anstalt Humboldt

Aktie 100 RM, Nr. 16613
Köln-Kalk, März 1927 EF

Auflage 63.750 (R 6). Aktie überdruckt „Humboldt-Deutzmotoren AG". Gründung 1856 (Maschinenfabrik für den Bergbau "Sivers & Co."), seit 1884 AG. 1930 Fusion mit der Motorenfabrik Deutz AG (gegründet 1864 von N. A. Otto und E. Langen als erste Motorenfabrik der Welt) und der Motorenfabrik Oberursel AG zur Humboldt-Deutzmotoren-AG. 1936 Übernahme der Magirus AG in Ulm (gegründet 1864 als Spezialfabrik für Feuerwehrgeräte, ab 1918 auch Fahrzeugbau).1938 Interessengemeinschaft mit der Klöckner-Werke AG in Duisburg und Umfirmierung in Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Übernahme der Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken AG (1959), der Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen (1961) und der WEDAG Westfalia Dinnendahl Gröppel AG, Bochum (1969). Die 1974 begonnene Kooperation mit FIAT bei Nutzfahrzeugen führte 1975 zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens IVECO (1982 ganz an FIAT übergegangen). Neben Motoren wurden Gasturbinen, Luftfahrtantriebe, Traktoren, Mähdrescher und Industrieanlagen hergestellt. Nach einer existenzbedrohenden Krise in den 90er Jahre blieb der (bis heute als Deutz AG börsennotierten) KHD nur noch das Motorenwerk in Köln-Deutz. Bei der Neustückelung des Kapitals im Febr. 1928 wurden für die (neu) 11000 Stück 100-RM-Aktien sowohl Urkunden neu gedruckt wie auch Urkunden vom März 1927 weiter verwendet; die Aufteilung läßt sich nicht eruieren. Lochentwertet.

Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik Carl Zangs AG (Herm. Schroers Nachf.)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 891
Krefeld, von 1920 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung unter Übernahme der Herm. Schroers Maschinenfabrik Krefeld (1875 Gründung). Produktion von Webstühlen, Vorbereitungs- und Hilfsmaschinen für komplette Webereieinrichtungen. Großformat. Umrandung mit Elementen des Jugendstils. Lochentwertet.

Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Maschinenfabrik Esslingen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4224
Esslingen, März 1912 EF/VF

Auflage 1.900. Gründung 1846, eingetragen 1866. Anfänglich auf Lokomotiven, Waggons und sonstige Eisenbahnrequisiten sowie Dampfmaschinen und Eisenkonstruktionen aller Art spezialisiert. Ende des 19. Jh. konnten mit 2500 Arbeitern knapp 100 Lokomotiven im Jahr abgeliefert werden. In den 20er Jahren erwarb die Gutehoffnungshütte (GHH) die Aktienmehrheit, die 1965 an die Daimler-Benz AG weitergegeben wurde. Daimler war für seine eigene Produktion vor allem an den Fabrikanlagen und der Gießerei interessiert und pachtete diese, nachdem der Bereich Maschinenbau an die GHH verkauft worden war. Auch der Schienenfahrzeugbau wurde eingestellt, de letzte Lokomotive verließ das Werk am 21.10.1966. Bis 2004 (dann Umwandlung in eine AG & Co. oHG) als reine Immobiliengesellschaft börsennotiert gewesen, heute der DaimlerChrysler Immobilien (DCI) zugeordnet. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik Esterer AG

Aktie 200 DM, Nr. 8890
Altötting, April 1966 UNC/EF

Auflage 5.500 **(R 9)**. Gründung 1862 durch den Realitätenbesitzer Josef Esterer, AG seit 1900. Herstellung von Maschinen und Einrichtungen für Mahl- und Sägemühlen, Dampfkesseln, Dampfmaschinen, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Außerdem Betrieb eines eigenen Elektrizitätswerkes, mit der Stadt Altötting bestand seit 1950 ein Stromlieferungsvertrag. Nach Einstellung der anderen Fabrikationszweige Konzentration auf den Bau von Sägewerkseinrichtungen (2004 ebenfalls veräußert) und die Eisengießerei. Nach der Wende 1990 Erwerb einer weiteren Eisengießerei in Wurzen. Noch heute in München börsennotiert. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Bonn, Hotel Königshof, 1989

Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!

Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Maschinenfabrik F. Weigel Nachf. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 191
Mittelneuland-Neisse, 3.4.1901 VF+

Gründeraktie, Auflage 450 (R 8). Gründung bereits 1830, seit 1901 "Maschinenfabrik F. Weigel Nachf. AG", 1919 Umfirmierung in „Weigelwerk AG". Herstellung von Brauerei-, Mälzerei- und Zuckerfabriks-Einrichtungen. Früher notiert im Freiverkehr Breslau. Nach dem Krieg Sitzverlegung nach Essen, wo das Unternehmen neu aufgebaut wurde. Seit Anfang der 1970er Jahre in Liquidation. Wirklich dekorative Jugendstil-Gestaltung mit Sudpfanne im Unterdruck.

Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik Heid AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 71
Wien, Dez. 1939 EF

Auflage 750 (R 8). Gründung 1883, AG seit 1901. Herstellung von Drehmaschinen, elektromagnetischen Kupplungen, Getreide-Reinigungsmaschinen, Saatgutbereitern, Silo- und Speichereinrichtungen, Obst- und Weinpressen etc. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Maschinenfabrik Kappel AG

Aktie 100 RM, Nr. 285
Chemnitz, 15.4.1942 EF+

Auflage 750. Gründung 1860 in Kändler bei Chemnitz durch den Fabrikanten Albert Voigt, 1867 Verlegung der Fabrik nach Kappel, seit 1872 AG als "Sächsische Stickmaschinenfabrik", ab 1888 Firmenname wie oben. Hergestellt wurden mit bis zu 1.500 Beschäftigten Stickmaschinen, Tüllwebstühle, Wirkmaschinen, Sägegatter- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Motoren für Gas-, Benzin- und Rohölbetrieb, Werkzeugmaschinen sowie Schreibmaschinen. Im Sog der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, als Auffanggesellschaft wurde 1932 die Maschinenfabrik Kappel GmbH gegründet, seit 1938 betrieb nach einer starken Aufwärtsentwicklung die AG das Geschäft wieder selber. 1945 demontiert, 1946 enteignet, 1951 im VEB Schleifmaschinenbau aufgegangen. 1990 Gründung des Schleifmaschinenwerks Chemnitz auf dem ehem. Kappel-Gelände, 1995 von der Hamburger Körber-Gruppe übernommen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenfabrik Ravensburg AG

Vorzugs-Aktie 50 DM, Nr. 53053
Ravensburg, Dez. 1995 EF+

(R 8) 1866 gründete Franz Xaver Honer in Ravensburg eine Maschinenfabrik, ab 1921 die Maschinenfabrik Ravensburg AG vorm. F. X. Honer. Herstellung von Werkzeugmaschinen aller Art. Letztmals 1996/97 in AG-Handbuch verzeichnet. Das Aktienkapital der Ges. befand sich bis zum Schluß fast ausschließlich im Besitz von vier Familienstämmen!

Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

massa AG

Sammel-Vorzugs-Aktie 10 x 50 DM, Nr. 54
Alzey, April 1986 EF+

(R 8) Gründung 1964 als Alfred Massa GmbH, ab 1986 AG. Betrieben wurden 22 massa-Märkte und 52 Einrichtungsmärkte im westdeutschen Raum und südlich bis nach Augsburg. Der große Lokalrivale ASKO übernahm zunächst die massa-Aktienmehrheit und ging dann 1996 selbst in der noch größeren METRO auf, die heute fast 99 % der massa-Aktien besitzt. 1998 Sitzverlegung nach Saarbrücken. Mit Kuponbogen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 578 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mechanische Seidenweberei Viersen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 437
Viersen, 28.3.1928 EF+

Auflage 3.000 (kompletter Aktienneudruck). Gründung als AG 1913. Herstellung von Dekorations-

stoffen und -samten, Stoffen für Herren- und Damenoberbekleidung. Werke in Viersen und Mönchengladbach. Bis zum Anschlußkonkurs 1983 in Düsseldorf börsennotiert. Lochentwertet.

Nr. 578

Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1012
Füssen, 1.1.1920 EF/VF

Auflage 1.800. Gründung 1861 als „Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen“ auf der Basis der Wasserkräfte des Lech. 1920 Umfirmierung in “Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG” anlässlich der Fusion mit der 1855/57 gegründeten „Mechanischen Bindfadenfabrik Immenstadt“, die auf den Wasserkräften des Großen und Kleinen Albsees basierte. Erzeugnisse: Garne, technische Schnüre, Bindfaden, Erntebindegarne. Ein bedeutendes Unternehmen: Etwa die Hälfte der gesamten Produktion der deutschen Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken war hier vereinigt. Nach dem Krieg wurde das Produktionsprogramm in Füssen um PVC-ummantelte Leinen sowie Selbstklebebänder erweitert, in Immenstadt entstand 1961 ein Kunststoffwerk. 1970 erwirbt der Augsburger Maurermeister Hans Glöggler die Aktienmehrheit, der dabei ist, die größte deutsche Textilgruppe aufzubauen. Das hochspekulative Kartenhaus Glögglers stürzte und endete 1976 im Konkurs der Glöggler-Gruppe, anschließend verschwindet die AG aus den Handbüchern. Großformat. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 580 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mechanische Weberei Fischen AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 354
Sonthofen, Sept. 1952 EF-

Auflage 850 (R 8). Die 1858 gegründete AG brachte mit dem Stammwerk Fischen Arbeit in das damals bitterarme, von den Allgäuer Alpen umschlossene Tal der Iller. Produziert wurden Kattune, Köper, Verbandmull, Flanelle, Windelnessel, Bett- und Leibwäschestoffe. Übernommen wurden zwei weitere Webereien 1889 in Vorderhindelang und 1909 in Sonthofen-Berghofen (zugleich Sitzverlegung nach Sonthofen). Während des 2. Weltkrieges waren die Werksanlagen von der Wehrmacht zur Rüstungsproduktion beschlagnahmt (es befand sich eine Außenstelle des KZ Dachau in Fischen) und konnten erst 1947 für den urspünglichen Zweck wieder eingerichtet werden. In Vorderhindelang wurde 1952/53 das Werk teilweise auf Buntweberei umgestellt und 1953/54 ein Wasserkraftwerk erbaut. Bis 1934 in Augsburg, dann in München börsennotiert. Ab 1958 in Liquidation. Mit kompl. Kuponbogen.

Nr. 580

Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1020
Sorau, 25.10.1886 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1500. Gründung bereits 1835 als Leinen- und Jacquard-Weberei für Tischwäsche und Handtücher. AG seit 1886. Neben der Weberei auch Betrieb der „Braunkohlengrube Martin“ (verkauft 1918) nebst Ziegelei (verkauft 1919) in Kunzendorf. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Dresdner Bank. Hochformat, hübsche Rankwerk-Umrahmung. Lochentwertet.

Nr. 582 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-Stamm-Aktie 1.000 Mark, Nr. 882
Wesenberg, 1.4.1902 EF/VF

Gründeremission, Auflage 1.420. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thuwow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 582

Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Mecklenburgische Spar-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1937
Schwerin, 1.2.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1889 (unter Übernahme der seit 1853 bestehenden Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank) als Mecklenburgische Spar-Bank. 1921 Fusion mit der Bank-Abteilung der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und Umfirmierung in Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. 1933 Fusion mit der Rostocker Bank. Börsennotiz Berlin, letzter Großaktionär war die Deutsche Bank. Nach 1945 Sitzverlegung in das schleswig-holsteinische Tossens. AG besteht noch heute. Originalunterschriften. Sehr schöner Druck im Barockstil. Schrift mit verschnörkelten Initialen. Lochentwertet. **Sehr günstig angeboten!**

Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Medizin & Medien Beteiligungs- und Verwaltungs-AG

Sammel-Namensaktie 100 x 50 DM,
Nr. 944401-500
Düsseldorf, Dez. 1996 EF+

(R 10) Gegründet 1996. Aus der Serie der kurzlebigen Abzocker-Buden der „New Economy“. Im Januar 2004 wurde Insolvenz angemeldet. Firmen-Signet mit stilisierter Schlange in einem Bildschirm, Unterdruck mit zwei männlichen Körpern. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet. Nur 4 Stücke wurden 2004 aus einem Konkursbestand verfügbar.

Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Meißner Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10666
Meißen, März 1922 VF

Auflage 4.500 **(R 9)**. Gründung 1872. Herstellung von Kacheln, Wandplatten und Schamotteerzeugnissen. Börsennotiz Berlin, Dresden/Leipzig. Tochtergesellschaften: Ernst Teichert GmbH und Meißner Wandplattenwerke Saxonia GmbH, beide in Meißen ansässig. Prägesiegel lochentwertet. Nur 8 Stücke aus dieser Emission sind bekannt!

Seltenheits-Schlüssel

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Meißner Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert)

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Meißen, Juni 1942 EF-

Auflage 25 (R 8). Prägesiegel lochentwertet. Nur 25 Stücke sind bekannt!

Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Merseburg, Jan. 1921 EF+

Blankette, wohl als Ersatz- bzw. Reservestück vorgesehen (R 8). Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Je über 30 Trieb- und Beiwagen befuhren die Strecken. Außerdem Betrieb des Elektrizitätswerkes für die Gemeinde Ammendorf und Beteiligung an der Merseburger Omnibus-Verkehr GmbH. Eine 1932 geplante Fusion mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der Halleschen Straßenbahn zur “Saale-Verkehrsgesellschaft” kam nicht zustande. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmungen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Mit Umstellungsstempel auf 300 Goldmark. Lochentwertet.

Nr. 588 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6024
Merseburg, Jan. 1921 EF

Auflage 3.500. Großformat. Lochentwertet.

Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Meßhaus Union AG

Aktie 100 RM, Nr. 26486
Leipzig, 16.4.1932 EF

Auflage 700. Leipzig, dessen Messeprivileg inzwischen ein halbes Jahrtausend alt ist, versteht sich als die “Mutter aller Messen”. Mit der Erfindung der Mustermesse Ende des 19. Jh. verfünfzehnfachte sich binnen weniger Jahre die Zahl der ausstellenden Firmen - ein großer Teil der barocken Innenstadt mußte modernen Messepalästen weichen. Die Meßhaus Union AG wurde 1921 gegründet zum Bau eines Messhauses für 800-1000 Aussteller auf dem Baublock Hallische Str. 1-5 und Richard-Wagner-Str. 11 im Zuge der Reichsstraße. Nachdem die Initiatoren schwach wurden, bauten die Mieter und Gesellschafter der Uniom-Meßhaus GmbH das Haus fertig (die GmbH pachtete es dann) und übernahmen auch etwa 75 % der Aktien. Den Nichtmieter-Aktionären kaufte die Union-Meßhaus GmbH 1925-36 die Dividendenscheine gegen Barzahlung von 8% des Nennwertes p.a. ab, den Mieter-Aktionären (deren Aktien unveräußerbar waren) wurden sie gegen die Herbstmeßmiete verrechnet. Als Aussteller vertreten waren allererste Firmen der Spielwaren-, Christbaumschmuck- und Scherzartikel-Industrie, außerdem die Branchen Metallwaren, Haus- und Küchengeräte, Kinderwagen, Korbwaren und künstliche Blumen. 1936 beschlossen die Aktionäre die Fusion der Union Meßhaus GmbH mit der AG und legten fest, daß ca. 190.000 RM Aktien der Mietergruppe bis 1953 keine Dividende erhalten sollten. Diese Aktien wurden als “Serie B” abgestempelt. Zu DDR-Zeiten verfielen die Messehäuser, nach der Wende wurden die meisten von ihnen von einer stadteigenen Gesellschaft verkauft und von privaten Investoren in altem Glanz wieder hergerichtet. Auch die Messehaus Union AG schlug deshalb Anfang der 90er Jahre im Handelsregister noch einmal kurz die Augen auf. Lochentwertet.

Nr. 590 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Messingwerk Unna AG

Aktie 500 RM, Nr. 2389
Unna, Juni 1940 EF+

Auflage 750. Gründung 1914 als Messingwerk AG, 1928 umbenannt in Messingwerk Unna AG, seit 1969 Messing- und Leichtmetallwerk Unna AG, 1979 erneute Umfirmierung in Aluminiumwerk Unna AG. Im Werk Uelzener Weg 36 stellen ca. 200 Beschäftigte im Preß- und Ziehwerk Aluminiumrohre, Pumpengehäuse und Werkstoffe für die Luftfahrt- und Automobilindustrie her. Bis heute in Düsseldorf börsennotiert. Lochentwertet.

Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2210
Wuppertal-Oberbarmen, Dez. 1941 EF+

Auflage 1.028. Gründung am 25.8.1908 als "Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann AG" durch Zusammenschluß der Gebr. Hindrichs in Barmen (gegr. 1824) mit der J. D. Auffermann GmbH in Beyenburg (bis 1811 zurückgehend). 1922 Umfirmierung wie oben. Verarbeitet wurden insbesondere Nickel, Kupfer und Messing zu Halb- und Fertigerzeugnissen. 1966 Umfirmierung in "Hindrichs-Auffermann AG", 1996/98 Sitzverlegung von Düsseldorf nach Wuppertal. Das angestammte Geschäft wurde auf die Hindrichs-Auffermann Metallverarbeitungs-GmbH in Ennepetal übertragen, die AG war bis zur Vollfusion zur „neuen" VDN im Deutsche-Nickel-Konzern Führungsgesellschaft für den Bereich Tapeten und Wandbekleidung. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann AG

Aktie 1.000 DM, Blankette
Wuppertal-Oberbarmen, Jan. 1956 UNC/EF

(R 10). Gründung am 25.8.1908 als "Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann AG" durch Zusammenschluß der Gebr. Hindrichs in Barmen (gegr. 1824) mit der J. D. Auffermann GmbH in Beyenburg (bis 1811 zurückgehend). 1922 Umfirmierung wie oben. Verarbeitet wurden insbesondere Nickel, Kupfer und Messing zu Halb- und Fertigerzeugnissen. 1966 Umfirmierung in "Hindrichs-Auffermann AG", 1996/98 Sitzverlegung von Düsseldorf nach Wuppertal. Das angestammte Geschäft wurde auf die Hindrichs-Auffermann Metallverarbeitungs-GmbH in Ennepetal übertragen, die AG war bis zur Vollfusion zur „neuen" VDN im Deutsche-Nickel-Konzern Führungsgesellschaft für den Bereich Tapeten und Wandbekleidung.

Nr. 593 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9247
München, 27.1.1922 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 593

Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 249
München, Juni 1969 UNC/EF

Auflage 600 (R 8). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Zwei kleine Vignetten mit Münchner Kindl.

Nr. 595 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Metallwarenfabrik vorm. H. Wissner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1314
Mehlis, 18.6.1920 F+

Auflage 1.250 **(R 12)**. Gründung 1898 unter Übernahme der seit 1892 bestehenden Firma H. Wissner. Herstellung von Metallwaren, Glocken, Fahrradteilen, Zahnkränzen, Achsen, Kurbeln, Motorradzubehörteilen und Getrieben. Börsennotiz Berlin. 1914 verlor die Gesellschaft infolge des Kriegsausbruchs ihre Betriebsanlagen in Nancy, Frankreich. 1932 Fusion mit der Ver. Thüringer Metallwarenfabriken AG, Zella-Mehlis im Wege der Übernahme. 1948 aufgegangen im VEB Meteor-Werk Zella-Mehlis, ab 1992 Meteor-Umformtechnik-GmbH Zella-Mehlis. Lochentwertet. Mehrere Randeinrisse und Knickfalten, allerdings kaum Papierverlust.

Nr. 595

Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Metallwarenfabrik vorm. H. Wissner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8193
Mehlis, 1.4.1922 F+

Auflage 3.500 **(R 12)**. Auch aus dieser Emission ist nur dieses eine Stück bekannt!

Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Metrum Apparatebau AG vorm. G.A. Schultze J.C. Greiner sen. & Sohn

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Berlin, 1.1.1922 EF

(R 10) Gründung 1920. Ab 1933 nur noch, als „Metrum Grundstücksverwaltung-AG", Verwaltung von Grundstücken in der Wiener Straße, die der Gesellschaft gehören. Doppelblatt. Perforiert.

Kataloggebühr 10,-

Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Metzeler AG

Aktie 10.000 DM, Muster
München, Jan. 1966 EF+

(R 10) Gründung 1863 durch Robert Friedrich Metzeler, seit 1901 AG Metzeler & Co., 1933 umbenannt in Metzeler Gummiwerke AG, 1965 in Metzeler AG. Das Werk in der Westendstr. 131-133 fabrizierte Bereifung für Motorrad, Auto, Lastwagen und Gespannwagen sowie technische und chirurgische Artikel aus Weichkautschuk. 1974 übernimmt die Bayer AG handstreichartig die drei Betriebsgesellschaften Metzeler Kautschuk AG in München, Metzeler Schaum GmbH in Memmingen sowie Metzeler Isobau GmbH in Bad Wildungen und Mannheim. Es folgt ein desaströser Streit zwischen Altaktionären, der Bayer AG und dem Bundeskartellamt, im Jahr darauf verschwindet die Metzeler AG aus den Börsenhandbüchern. 1978 Umstrukturierung mit Ausgliederung der Metzeler Automotive Profile Systems, Lindau (Marktführer bei Automobilkarosserie-Dichtungen) sowie Verlegung der Reifenproduktion vom Münchener Werk ins Werk Breuberg im Odenwald, wo fortan nur noch Motorradreifen hergestellt werden. 1986 wird die Metzeler Kautschuk GmbH von der Pirelli-Gruppe übernommen. Mit Kuponbogen. Lochentwertet.

Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

MG Vermögensverwaltungs-AG

Global-Aktie 2.000 x 50 DM, Nr. 1254001-600
Frankfurt a.M., Mai 1993 EF+

Gründung 1930 durch Vereinigung mehrerer NE-Metall-Fabriken, u.a. der Heddernheimer Kupferwerke und der C. Heckmann AG. 1934 Sitzverlegung von Einsal bei Altena, Westf. nach Frankfurt a.M. 1988 Umfirmierung von Vereinigte Deutsche Metallwerke AG in MG Vermögensverwaltungs-AG. Mit restlichem Kuponbogen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 600 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mickoleit & Co. Metallwarenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 167
Berlin, Jan. 1926 EF+

Auflage 520. Gründung 1923. Handel mit allen im Baugewerbe und seinen Nebenbetrieben vorkommenden Baustoffen und die Finanzierung derartiger Lieferungsaufträge. 1934 umbenannt in "Ekmo" Bauhandels-AG Lochentwertet.

Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mineralöl- und Asphaltwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 11638
Berlin, Sept. 1930 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1920 als „Deutsch-Rumänische Petroleum-AG". Teer- und Bitumenfabriken und Mineralölraffinerien in Berlin-Rummelsburg, Hamburg, Ostermoor und Offenbach. 1929 Baubeginn für eine große Raffinerie in Berre bei Marseille. Während der Inflationszeit wurden die Dividenden mit 0,2 kg Benzin pro Aktie in Naturalien gezahlt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mix & Genest AG

Aktie 100 RM, Nr. 2502
Berlin, Okt. 1934 EF

Gegründet 1889 als "Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. Lochentwertet.

Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

MODENA AG für modische Band- und Seidenwaren

Aktie 1.000 RM, Nr. 44
Berlin-Köln, Aug. 1941 EF

Auflage 300. Gründung 1922 als Gebr. Bing Soehne AG, Sitz bis 1938 in Köln, dann in Berlin. 1940 Namensänderung in Modena AG für modische Band- und Seidenwaren. Herstellung von und Handel mit Textil- und Modewaren aller Art. Hauptерzeugnisse: Samt- und Seidenbänder, Stoffe, Schals, Tücher, Hut- und Kleiderschmuck. 1948 verlagert nach Köln, 1953 umfirmiert in Modena vorm. Gebr. Bing Söhne AG für modische Band- und Seidenwaren, Köln, ab 1958 GmbH. Lochentwertet.

Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mühle Rüningen AG

Aktie 100 RM, Nr. 3688
Rüningen b. Braunschweig, März 1929 EF

Auflage 3.000. Gründung 1898 zur Fortführung der Handelsmühle der oHG Berkenbusch & Co. Die Weizenmühle an der Berkenbuschstraße in Rüningen geht auf eine bereits im 12. Jh. urkundlich erwähnte Wassermühle an der Oker zurück. In ihrer heutigen Form wurde sie 1893-95 als erste mit Plansichtern ausgestattete Großmühle erbaut (nachdem die weltweit führenden Mühlenbauanstalten ebenfalls in Braunschweig ansässig waren, wurden neueste Technologien immer besonders gern hier vor Ort ausprobiert). Daneben war bis in die 50er Jahre eine Roggenmühle in Lehndorf in Betrieb. Im Jahr 2000 übernahm die Firmengruppe Werhahn die Aktienmehrheit und wandelte das Unternehmen in eine Kommanditgesellschaft um (Einstellung der Börsennotiz in Hannover im Juni 2000). Die letzten freien Aktionäre wurden zu Kommanditisten oder in bar abgefunden. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mühle Wettin AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 96
Wettin (Saale), 20.4.1928 EF+

Auflage 165. Gründung 1928. Betrieb von Mahlmühlen zur Verarbeitung von Getreide, Hülsenfrüchten und verwandten Bodenerzeugnissen zwecks Erzielung von Mehl, Kleie und Nebenerzeugnissen aller Art. Lochentwertet.

Nr. 606 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Mülheimer Bergwerks-Verein

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10204
Mülheim a.d.Ruhr, Aug. 1898 VF

Auflage 9.000. Gründung im März 1898, um den zersplitterten und mit unzureichenden Mitteln betriebenen Bergbau am nördlichen Ruhrufer zwischen Mülheim und Essen zu einer wirtschaftlichen größeren Einheit zusammenzufassen. Den ersten Aufsichtsrat bildeten die Initiatoren des

Unternehmens: Hugo Stinnes, der Mülheimer Bankier Leo Hanau und August Thyssen. Erste Investition war der Erwerb der Zeche ver. Hagenbeck in Essen-West (die älteste urkundlich nachgewiesene Zeche des Oberbergamtsbezirks Dortmund überhaupt, erwähnt bereits 1575 in einer Bergverordnung des Richters der Fürstäbtissin zu Essen). Kurz darauf wurden auch die Zechen Wiesche, Humboldt, ver. Rosenblumendelle, Kronprinz, Neuschölerpad und ver. Hobeisen erworben. Eine weitere wichtige Erwerbung war 1909 der Ankauf der markscheidenden Zeche Roland mit dem Feld der früheren Zeche Sellerbeck. 1927 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes. 1956 erloschen durch Verschmelzung auf die Hauptaktionärin, die Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes AG. Dekorativ, Faksimile-Unterschriften Hugo Stinnes und Jos. Thyssen. Lochentwertet.

Nr. 606

Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Münchener Export-Malzfabrik München AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 571
München, 1.5.1906 EF/VF

Auflage 250. Gründung 1901 zwecks Übernahme der Malzfabrik von Max Weisenfeld an der Tegernseer Landstraße. Übernahme der Malzfabrik August Forster in Memmingen 1906 und der Vereinsmälzerei München 1908. Gründung der Kapuziner Malzkaffeefabrik 1918. Börsennotiz München und Frankfurt. 1959 Umwandlung auf den Hauptaktionär und Fortführung als Firma „Ernst Habermann vorm. Südbayerische Malzfabrik". Großformatig, dekorativ mit Jugendstilornamenten und Frauenköpfen. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 608

Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Münchener Wohnungsbau-AG

Aktie Lit. D 100 DM, Nr. 1066
München, März 1956 VF

(R 10) Gründung 1925 durch die Stadtgemeinde München (die dabei Bauterrains vor allem an der Schleißheimer Straße einbrachte) und fast 100 Banken, Bau- und Handwerksfirmen. Der Gesellschaft gehörten vier Wohnblocks mit zusammen 221 Wohnungen sowie eine Großgarage. 1959 Übertragung des Vermögens auf die "Süddeutsche Terraingesellschaft Bernhard Schramm oHG", die von der Stadt München zuvor die Aktienmehrheit erworben hatte. Die eindeutig in Umlauf gewesene Aktie ist ein Mysterium: Einen Nennwert 100 DM hat es laut AG-Handbuch niemals gegeben! Dort werden als Lit. D vielmehr Aktien à nom. 80 DM genannt (was nach der Umstellung von RM auf DM 5:4 auch logisch erscheint). Lochentwertet.

Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG

Aktie Lit. B 200 RM, Nr. 136
München, 30.6.1925 VF

Auflage 250. Gegr. 1924 durch Baugenossenschaften und Gewerkschaften. Bis 1930: Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG, bis 1938: Münchener Wohnungsfürsorge AG, bis 1939: Müwag Münchener Wohnungsfürsorge AG, danach "Neue Heimat" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der DAF im Gau München-Oberbayern, AG. 1955 Eingliederung der Neuen Heimat in den Neue Heimat-Konzern. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark von Schiesser zurück. Lochentwertet.

Nr. 610 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Naab-, Kalk- und Schotterwerke AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 111
Nürnberg, 1.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500 (R 7). Gründung im Aug. 1923 durch die Genossenschaftsbank Nürnberg eGmbH, Mühlenbesitzer August Schweiger, Steinbruchbesitzer Xaver Hofmeister, Hausbesitzer Karl Dirnberger und Betriebsleiter Josef Dirnberger. Bereits 1924 in Liquidation. Lochentwertet.

Nr. 610

Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG vormals Haid & Neu

Aktie 100 RM, Nr. 2135
Karlsruhe, Nov. 1934 EF

Auflage 2.200. Gegründet 1860, AG seit 13.3.1883. Firma bis 31.5.1933: Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu. Herstellung von Haushalts- und Gewerbe-Nähmaschinen, von elektroautomatischen Kühlschränken sowie Metall- und Holzbearbeitung. Lochentwertet.

Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei AG vormals H. Koch & Co.

Actie 1.000 Mark, Nr. 1077
Bielefeld, April 1898 VF

Auflage 350 (R 7). 1860 gründeten die Schlosser Baer und Koch die erste Bielefelder Nähmaschinenfabrik. Sie beschäftigten ab 1865 auch den Nähmaschinenmechaniker Dürkopp, der schon 1861 seine erste Nähmaschine konstruiert hatte und sich 1867 selbständig machte. Die Firma H. Koch, die inzwischen auch Fahrräder und Lederwalzen herstellt, wird 1895 in eine AG umgewandelt. 1898 Verkauf der alten Fabrik an der Bahnhofstraße und Bau einer neuen Fabrik an der Großen Kurfürstenstraße. Umfirmiert 1913 in Kochs Adlernähmaschinen Werke AG, 1931 wird von den 1867 durch ihren ehemaligen Mitarbeiter

gegründeten Dürkoppwerken das Fabrikationsprogramm für Haushaltsnähmaschinen übernommen, 1971 umbenannt in Kochs Adler AG. 1975 Bezug eines neuen Werkes am Stadtrand von Bielefeld. 1987 erwirbt FAG Kugelfischer in Schweinfurt die Aktienmehrheit, die 1962 auch schon die Dürkoppwerke AG gekauft hatten (die nach der Jahrhundertwende neben Fahrrädern auch Automobile und Lastwagen produziert hatten und zuletzt Industrienähmaschinen und Förderanlagen für die Textilindustrie bauten). 1990 werden Kochs Adler und die Dürkoppwerke zur Dürkopp Adler AG fusioniert. Als 2002 FAG seinerseits durch den Konkurrenten INA übernommen wird, steht die Dürkopp-Adler-Beteiligung zur Disposition: 2005 wird sie an die chinesische Firma "Shang-Gong" verkauft. Herrliche Ansicht des Fabrikgeländes im Unterdruck. Lochentwertet. Linker Rand mit rückständiger Leimspur.

Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

National-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4381
Essen, 4.12.1942 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1921 als Vereinsbank für Deutsche Arbeit AG mit Sitz in Berlin. 1922 Umfirmierung in Deutsche Volksbank AG und Sitzverlegung nach Essen. 1933 Umfirmierung in National-Bank AG. Übernommen wurde 1942 der Duisburger Bankverein AG und 1957 die Oberhausener Bank AG. Mit 11 Niederlassungen im Ruhrgebiet heute eine der letzten noch selbständigen Regionalbanken; größter Einzelaktionär ist mit ca. 26 % die Signal-Iduna-Versicherung. Kleine Grubenlampe und Hammer und Schlegel im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 5 (5676)
Berlin-Oberschöneweide, Okt. 1930 EF

Auflage 2.000. Gründung 1912 von der AEG als „Neue Automobil-Gesellschaft AG" auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der "Puck"), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 hatte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb konstruiert, ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Prägesiegel lochentwertet. **Bedeutender Automobilwert!**

Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Neckarwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6763
Esslingen, 1.10.1911 EF

Auflage 2.500. Gründung 1905 unter Übernahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Altbach errichteten "Kraftcentrale für die Überland-Stromversorgung". 1997 Fusion mit den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung in "Neckarwerke Stuttgart AG". Großaktionäre sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitätsverband und die EnBW. Direkt versorgt werden jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Großformatig, schöne Randbordüre in leuchtenden Farben. Lochentwertet.

Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Neisser Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1926
Neisse, 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 3.340. Gründung 1910. Strecken Neisse-Steinau (21 km) und Neisse-Weidenau (19 km) südlich von Breslau. Großformat, Originalsignaturen für den Vorstand. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof

Aktie 200 RM, Nr. 20908
Hof, 12.6.1942 EF

Auflage 1.260 (R 7). Ursprüngliche Gründung als „Mechanische Baumwoll-Spinnerei Hof". 1896 Fusion mit der Mechanischen Weberei Hof. Bis vor einigen Jahren der „weiße Rabe" der Textilindustrie, seitdem aber auch von immensen Verlusten gebeutelt. Lochentwertet.

Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neue Boden-AG

3,5 % Teilschuldv. 100 Mark, Nr. 3798
Berlin, Nov. 1901 EF

Auflage 4.394. Gründung 1893 als „Neue Berliner Baugesellschaft". 1901 umbenannt wie oben nach Fusion mit der „Deutsche Grundschuld-Bank". Eine der größten Berliner Terraingesellschaften mit Terrains in Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Pankow, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Hohen-Neuendorf, Dresden und Königsberg i.Pr. Die Neue Boden besaß ferner 76 Hausgrundstücke in Berlin, außerdem war sie an der Gründung von mehr als 10 weiteren Terraingesellschaften und der Privatanschlußbahn Borgsdorf-Birkenwerder GmbH beteiligt. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1927 erwarb der Industrielle und notorische Aktienspekulant **Jacob Schapiro** die Aktienmehrheit. Ihm gehörte nicht nur seit 1923 die Mehrheit beim Autohersteller NSU, er beherrschte auch Cyclon, Schebera, Hansa und die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi), selbst für die Fusion von Daimler und Benz war Schapiro die Ursache (ihm gehörten zeitweise 60 % der Benz-Aktien, doch Benz-Finanzvorstand Wilhelm Kissel manövrierte ihn aus und zwang ihn

Ihre Schriftgebote werden interessewahrend bestmöglich für Sie ausgeführt: der Zuschlag erfolgt, gleich wie hoch Sie geboten haben, immer nur eine Steigerungsstufe über dem nächsthöchsten Gebot.

zum Verkauf der Aktienmehrheit an die Deutsche Bank, die schon die Daimler-Motorengesellschaft beherrschte und beide Firmen dann fusionierte). Seinen Firmen entzog Schapiro alle Mittel, um damit private Spekulationen zu finanzieren (u.a. erwarb er noch am 22.2.1929 in der Zwangsversteigerung den berühmten Sportpalast und verpachtete ihn anschließend an den Vorsitzenden des Trabrennvereins Berlin-Ruhleben). Sein Imperium brach gleich zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 zusammen. Die Fahrzeugfabrik Eisenach wurde an BMW verkauft, NSU ging an die Dresdner Bank und FIAT. Die bis dahin kerngesunde Neue Boden-AG, der Schapiro Vermögen fast in Höhe der gesamten Bilanzsumme (16 Mio. M) entzogen hatte, ging am 11.11.1932 in Vergleich und am 7.3.1933 in Konkurs. Großformatiges Papier. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Neue Flöther Landmaschinen AG

Aktie 500 RM, Nr. 1392
Gassen N.-L., 24.11.1936 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1933. Herstellung und Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten aller Art. Gebaut wurden u.a. Lokomobile, Dampfdreschmaschinen, Pflüge. Im Sept. 1936 wurden die Werksanlagen der Th. Flöther Maschinenbau AG aufgekauft. 1939 ist der Fabrikationsbetrieb auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen, übergegangen. Lochentwertet.

Nr. 620 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Neue Heimat Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der deutschen Arbeiterfront im Gau Mark Brandenburg AG

Namensaktie 400 RM, Nr. 377
Berlin, April 1939 EF+

Auflage 1.250. Gründung 1924 als "Dewog" Deutsche Wohnungsfürsorge AG für Beamte, Angestellte und Arbeiter, ab 1934 "Dewog" Deutsche Wohnungsfürsorge und ab 1939 "Neue Heimat". Zweck war Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 621 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Neußer Papier- und Pergamentpapierfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2752
Neuss am Rhein, 15.7.1929 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1878. Produziert wurden Rohpappe, Seiden- und Toilettenpapier. 1928 Aufnahme der Fabrikation von Balatum (als günstige Konkurrenz zum Linoleum ein preiswerter Fußbodenbelag, bestehend aus einer mit Ölfarbe bedruckten Wollfilzpappe). 1939 Ankauf der Tapetenfabrik Hösel, Bez. Düsseldorf (1964 wieder verkauft). 1942 umbenannt in Balatum AG. 1961/62 Bau einer Linoleumfabrik. 1965 erneut umfirmiert in Deutsche Balamundi AG. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war mit 90 % eine belgische Gruppe. Zuletzt rd. 600 Beschäftigte. 1977 Fusion mit der Balamo Deutschland GmbH (Neuss). Balatum wurde Anfang der 1970er Jahre durch die haltbareren und noch preiswerteren PVC-Beläge verdrängt, seither in Neuss dann Produktion von Teppichböden, Nadelfilzen und PVC-Belägen. Lochentwertet.

Nr. 620

Nr. 621

Nr. 622

Nr. 623

Nr. 624

Nr. 622 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

Aktie 100 DM, Nr. 21146
Hamburg, Juni 1962 EF

(R 9) Gründung 1871 als AG. 1930 Übernahme der 1856 gegr. Firma Dr. Heinr. Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Zur Vermeidung einer drohenden Enteignung im Zusammenhang mit der großen Wiederaufbauplanung von Hamburg wurde das Barmbeker Fabrikgelände 1949 an den Staat verkauft, 1952 das Verwaltungsgebäude. Die Hauptverwaltung wurde 1953 nach Hamburg-Harburg verlegt. Noch heute in Hamburg börsennotiert. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet.

Nr. 623 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Niederbarnimer Eisenbahn-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4708
Berlin-Wilhelmsruh, Okt. 1940 EF+

Auflage 10.000. Gründung 1900 als „Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebecker Eisenbahn-AG". Normalspurige Bahn Reinickendorf-Basdorf-Liebenwalde (37,9 km) mit Verzweigung Basdorf-Groß-Schönebeck (24 km) sowie Tegel-Friedrichsfelde (26 km). Nach dem Krieg wurde die Bahn vom Schicksal hin und her geworfen, dabei passierte folgendes: Da sie teils im West- und teils im Ostsektor von Berlin lag, hatten die Alliierten etwas gegen eine Enteignung. Also kam es zu einer Übergabe-Vereinbarung mit der Reichsbahn, in der alles bis auf die letzte Ölkanne genau aufgeführt wurde. Auch stand die Klausel darin, daß nach der Wiedervereinigung Deutschlands alles im übergebenen Zustand wieder zurückzuübertragen an die Privatbahn sei. Die Chefetage der Bundesbahn schäumte vor Wut, als ihr dieser Vertrag nach der Wende präsentiert wurde und verweigerte die Erfüllung. Es half nichts, die Prozesse gingen zu Gunsten der Bahn aus, heute fährt sie wieder als Privatbahn (und ist zudem Heimat der Berliner Eisenbahnfreunde e.V., bei denen wir 1998 auf dem Bahnhof Basdorf ein unvergeßliches Sommerfest feiern durften). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 624 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Niederlausitzer Kohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3030
Fürstenberg a.O., 29.3.1900 VF/F

Auflage 500. Gründung 1882 mit Sitz in Fürstenberg a.O., zur vorteilhafteren Gestaltung des Brikettvertriebs. 1902 Sitzverlegung nach Berlin (Potsdamerstr. 127/128). Die Ges. besaß 8 Braunkohlen-Tagebaue im Senftenberger Revier, 2 Tiefbaue im Spremberger Revier und 3 Tage- bzw. Tiefbaue im Borna-Leipziger Revier, dazu 16 Brikettfabriken und 4 Ziegeleien, beschäftigt waren bis zu 6.000 Menschen. 1919 Beitritt zum ostelbischen sowie zum mitteldeutschen Braunkohlensyndikat, die für die angeschlossenen Werke den kompletten Verkauf übernahmen und Produktionsquoten vergaben. Die in Berlin börsennotierte AG erwirtschaftete regelmäßig zweistellige Dividenden, Großaktionär war der Petschek-Konzern in Aussig (der in der Weltwirtschaftskrise dann in derbe Schwierigkeiten kam). Seit 1939 in Liquidation. Lochentwertet. Gebrauchsspuren, u.a. kleine Randverletzungen (wie bei allen bekannten Stücken).

Nr. 625 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 562
Neuß a. Rhein, 19.3.1937 EF+

Auflage 2.080. Gründung 1910. Herstellung und Vertrieb von Natronkraftpapieren und -sackpapie-

ren. Beteiligt an den Zellwolle & Zellulose AG, Küstrin und Papier-Harzgesellschaft mbH, Charlottenburg. Lochentwertet.

Nr. 625

Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Nord-Deutsche Versicherungs-Ges.

Namens-Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 9051
Hamburg, Okt. 1930 EF+

Auflage 21.226. Alte, bereits 1857 gegründete Versicherung. Zahlreiche Fusionen und Übernahmen in den 20er und 30er Jahren, u.a. mit der Nord-West-Deutschen Versicherungs-AG, der Hanseatischen Versicherungs-AG und der Cöln-Hamburger Versicherungs-AG. 1968 Verschmelzung mit der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". 1975 Neugründung als Nord-Deutsche Versicherungs-AG. Bald darauf erwarb die Württembergische Versicherung 100 % der Aktien, 1998 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Württembergische und Badische Versicherungs-AG (zwischenzeitlich: Wüstenrot & Württembergische), jetzt nach Flowers Tochter der AIG UK Holdings PLC, der britischen auch im Derivate-Handel und -besicherung engagierten AIG-Tochter. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 626

Nr. 627 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4515
Geestemünde, 15.1.1922 EF/VF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAM-MOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100 %, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG. Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Dekorativ, mit großer Abb. eines Heringsloggers. Unentwertet.

Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Norddeutsche Kabelwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1190
Berlin-Neukölln, April 1928 EF+

Auflage 2.000 (kompletter Aktienneudruck). Gegründet 1910 als GmbH, AG seit 1914. Hergestellt wurden Starkstromkabel, Fernmeldekabel und Hochfrequenzkabel. aus Kupfer und Aluminium. 1915 Neubau der Fabrik am Oberhafen in Neukölln. 1952/53 Inbetriebnahme eines modernen Drahtziehwerkes. Großaktionäre der in Berlin börsennotierten AG waren die AEG (Mehrheit) und die Dresdner Bank (25 %). Beschäftigt waren zuletzt rd. 1.500 Mitarbeiter. 1966 zunächst mit der Kabelwerk Duisburg zur Vereinigte Draht- und Kabelwerke AG Berlin/Duisburg fusioniert und dann noch im gleichen Jahr in die A.E.G. eingegliedert. Feine Ornamentumrandung mit Firmensignet. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 629 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Norddeutsche Lederpappenfabriken AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 371
Gr.-Särchen, Kr. Sorau N.-L., 7.6.1922 EF/VF

Auflage 8.000 **(R12)**. Gründung 1895 unter der Firma Gross-Saerchener Holzstoff- & Lederpappen-Fabriken, Kunstmühlen, AG. 1904 Ankauf der Pappenfabrik von F. Falch in Brieg nebst Schleiferei in Lenartowitz bei Cosel, 1911 Erwerb der Kefersteinchen Pappenfabrik in Sinsleben. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 629

Nr. 630

Nr. 631

Nr. 630 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2268
Hannover, 1.6.1920 EF

Auflage 200. Gründung 1898. Später kontinuierliche Expansion durch Aufkauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandcementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandcementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandcementfabrik Hoiersdorf GmbH, Portlandzementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover (1942). Alle diese Beteiligungen sowie die Braunschweiger Portlandcementwerk AG, Salder wurden 1950/57 auf die Nordcement verschmolzen. 1964 Umfirmierung in NORDCEMENT AG. 1973/75 Erwerb und anschließende Verschmelzung der Portland-Cementfabrik Hardegsen AG. In Betrieb blieben die Werke Höver (Werk Alemannia), Hardegsen und Wunstorf. Großaktionär war bis in die 70er Jahre die AGIV, danach die Schweizer Holderbank (Mehrheit) und mit einer Schachtel die Heidelberger Zement. Verschmelzung mit

der Alsen GmbH und der Breitenburger Finanzholding GmbH auf die Breitenburger Portland-Cement-Fabrik und Umbenennung in Alsen AG. Großformat. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 631 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3655
Hannover, 1.11.1921 EF-

Auflage 1.700 **(R 9)**. Originalunterschriften. Doppelblatt. In dieser Form (unentwertet!) sonst nicht zu bekommen!

Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nordhäuser Tabakfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 141
Nordhausen, Juli 1920 EF

Auflage 10.000. Schon im 19. Jh. war Nordhausen am Südrand des Harzgebirges ein Zentrum der Kau- und Rauchtabakproduktion. Die AG entstand 1919 durch Zusammenschluß von 10 Nordhäuser Firmen dieser Branche (u.a. Fa. Hanewacker, Kneiff). Unter ihrem Dach arbeiteten 10 Kautabakfabriken, eine Rauchtabakfabrik und eine Zigarrenfabrik in Nordhausen sowie 5 Zigarrenfilialbetriebe auf dem Eichsfeld. Im Juli 1946 wurden die Betriebe vom Land Thüringen enteignet, womit sich ihr Schicksal von dem der AG löste: Die NORTAK entwickelte sich zu DDR-Zeiten zu einem großen Zigarettenhersteller. 1990 übernahm die Reemtsma-Gruppe diesen per Wiedervereinigung hinzugekommenen Wettbewerber, 2002 wurden die NORTAK-Betriebe stillgelegt. Die alte AG dagegen verlegte 1950 ihren Sitz nach Düsseldorf. Die geplante Wiederaufnahme einer Produktion im Westen konnte nie realisiert werden, doch blieb der AG-Mantel die ganze Zeit im Düsseldorfer Freiverkehr notiert. Seine bedeutende Fotokunstsammlung brachte 2003/04 der Großaktionär Clemens Vedder in die AG ein, die bei der Gelegenheit in "Camera Work AG" umfirmierte. Der Sitz wurde nach Hamburg verlegt, in einer ehemals von Jil Sander bewohnten Villa eröffnete man neue Ausstellungsräume. Nach Bill Gates und Getty Images verfügt Camerawork heute über den weltweit drittgrößten Bestand an Photorechten und veranstaltet bedeutende Ausstellungen. Der Börsenkurs einer 5-DM-Aktie übersteigt inzwischen atemberaubende 3.000 €. Lochentwertet.

Nr. 633 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nordwestdeutsche Kraftwerke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 220151
Hamburg, März 1953 UNC/EF

(R 9) Gründung 1900 durch Siemens & Halske und Schweizer Finanzfreunde als „Siemens Elektrische Betriebe". Übernommen wurde zunächst das von Siemens errichtete und betriebene Elektrizitätswerk im spanischen Malaga sowie das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn in Weimar. Später kamen u.a. die Werke Pisa, Alessandria, Nixdorf, Türmitz, Asch, Oberleutensdorf, München-Ost, Hof, Lübeck, Harburg, Südharz und Wiesmoor hinzu. Nach dem 1. Weltkrieg gingen die ausländischen Investments (zumeist entschädigungslos) verloren. 1925 anläßlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch den Preußischen Staat Umfirmierung in "Nordwestdeutsche Kraftwerke AG" und Sitzverlegung nach Hamburg. 1985 mit dem Großaktionär PreußenElektra AG verschmolzen und in die VEBA eingegliedert, somit heute Teil des Energieriesen E.ON. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 633

Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

NSU Motorenwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 162931
Neckarsulm, Okt. 1968 EF+

Auflage 20.000. Gründung 1884 als „Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekannten Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der „Schebera AG Automobilwerk" in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in „NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma „NSU Automobil-AG" umwandelte. 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaues. Umfirmiert1938 in „NSU Werke AG" und 1961 in "NSU Motorenwerke AG". Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 635 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

NSU Motorenwerke AG

Aktie 50 DM, Blankette
Neckarsulm, Okt. 1968 EF+

(R 10) 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Feine Lochentwertung.

Nr. 636 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

NSU Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 27457
Neckarsulm, Okt. 1941 EF+

Auflage 4.000. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 635

Nr. 636

Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Obercasseler Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 140
Obercassel bei Bonn, Jan. 1933 EF

Auflage 140 **(R 8)**. Gründung 1876 als Brauerei von Hubert Dreesen, AG seit 1888 als Obercasseler Bierbrauerei-Gesellschaft, 1899 Umfirmierung wie oben. Gebraut wurde Bier unter den Marken „Drachenfels" und „Obag". Eigene Gastwirtschaften in Bonn und Siegburg. Mit Dividenden von 15 % und mehr Anfang des Jahrhunderts eine der am besten rentierenden Brauereien. 1972 in die Oberkasseler Brauerei GmbH umgewandelt. Abheftlochung am linken Rand.

Nr. 638 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Oberpfalzwerke AG für Elektrizitätsversorgung

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 633
New York, 1.6.1926 VF+

Gründung 1908 als "Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof" (Nachfolger der Oberpfälzer Braunkohlengewerkschaft Haidhof), 1923 Umbenennung wie oben. Von der AG gingen neben den Naabwerken in Weiden die Bestrebungen für eine einheitliche Stromversorgung der Oberpfalz aus. 1923 Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit dem Bayernwerk und Bau eines Wasserkraftwerks an der Pfreimd (das eigene, seit 1910 bestehende Dampfkraftwerk Ponholz wurde 1931 nach Fertigstellung des Bayernwerk-Großkraftwerks Schwandorf stillgelegt). 1944 Umfirmierung in „Energieversorgung Ostbayern AG" nach Fusion mit der "Ostbayerische Stromversorgung AG, Landshut" (die 1923 aus dem 1919 zur Versorgung

von Niederbayern gegründeten "Bayerische Elektrizitäts-Wirtschaftsverbank eGmbH, München" hervorgegangen war). Zuletzt versorgte die AG ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Orange/schwarzer ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette der Elektrizität. Lochentwertet. Unterer Rand mit ganz leichter Verfärbung. Mit anh. Restkupons.

Nr. 638

Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

OFAG Ofenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 519
Düsseldorf, Mai 1943 EF

Auflage 264. Gegründet am 27.6.1931. Konstruktion und Bau von industriellen Öfen, Gaserzeugern und Hüttenwerksanlagen. Lochentwertet.

Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ohlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 863
Ohlau, 15.10.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 1.588. Gründung 1910. Normalspurige Strecken südöstlich von Breslau: Ohlau-Thomaskirch-Wäldchen (25 km), Thomaskirch-Höckricht (5 km). Den Betrieb führten Lenz & Co. GmbH. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Lochentwertet.

Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei

Actie II. Ser. 500 Mark, Nr. 1105
Oldenburg, 31.7.1883 EF

Auflage 400. Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANIEL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Hochformat, hübscher Druck mit großer Reederei-Flagge. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf Theod. Haniel und übertragen auf Friedhelm Haniel, Ruhrort, mit Originalsignaturen vom Aufsichtsrat und Vorstand.

Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei

Actie III. Ausg. 1.000 Mark, Nr. 1384
Oldenburg, 1.1.1891 EF

Auflage 200 (R 6). Hochformat, hübscher Druck mit großer Reederei-Flagge. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig eingetragen Hugo Haniel, Ruhrort (1810-1893, Vorsitzender des GHH-Aufsichtsrates) und 1899 übertragen auf Franz Haniel, Düsseldorf, (1842-1916, Mitbegründer der Firma Haniel et Lueg, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Haniel-Konzerns), 1906 wieder auf den Inhaber umgestellt. Originalsignaturen für den Aufsichtsrat und Vorstand. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 900 DM, Nr. 5010
Osnabrück, Sept. 1950 EF

Als 180er Stück der OAB **gültige Aktie**, Auflage nur 180 Stück. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Actien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. Mit Kuponbogen. Unentwertet.

Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk

Aktie 1.000 RM, Nr. 7360
Osnabrück, 1.7.1927 EF+

Auflage 7.680. Gründung 1873 unter der Firma Witte & Kämper, 1890 umbenannt wie oben. Herstellung von Schwer- und Leichtmetall-Halbfabrikaten, Kupferschmiedestücken; Metallgießerei, ferner Eisendrähte und Drahterzeugnisse. Großaktionär (1943): Gutehoffnungshütte, Nürnberg (über 90%). 1967 verschmolzen auf die Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG, 1989 umbenannt in KM-Kabelmetal AG, seit 1995 KM Europa Metal AG, Osnabrück (KME). Lochentwertet.

Nr. 645 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ostbayerische Stromversorgung AG

Aktie 100 RM, Nr. 5911
München, Dez. 1925 EF+

Auflage 34.000. Gründung 1923 unter Übernahme des „Bayerischen Elektrizitäts-Wirtschafts-Ver-

bandes eGmbH“ in München, 1934 Sitzverlegung nach Landshut. Versorgung von Niederbayern und des östlichen Reg.-bez. Oberbayern. Neben der Eigenerzeugung in einem Diesel- und vier Wasserkraftwerken hauptsächlich Strombezug von der Bayernwerk AG.1944 Fusion mit der Oberpfalzwerke AG für Elektrizitätsversorgung in Regensburg (gegr. 1908 als “Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof”) zur Energieversorgung Oberbayern AG. Vereint versorgte man ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Schöne Gestaltung im Art déco mit Abb. von stilisierten Blitzen sowie zwei Strommasten. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 645

Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Otto Gustav Zehrfeld AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 503
Leipzig, 1.1.1925 EF

Auflage 650. Gründung 1923 als Dr. Alfred Weiske, Buch- und Kunstverlag AG, hervorgegangen aus der 1909 gegründeten Firma Otto Zehrfeld, Verlagsbuchhandlung. Zweigniederlassung in Berlin, Tochterfirma O.G. Zehrfeld, Inc., New York., Rahmenfabrik in Freiberg in Sa. Lochentwertet.

Nr. 646

Nr. 647 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Otto Naegele Karosserie- u. Wagenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 945
Stuttgart, 1.12.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 **(R 10)**. Gründung am 29.10.1921 zur Weiterführung der Karosserie- und Wagenbauanstalt des Fabrikanten Herm. Otto Nägele in der Bahnhofstr. 129. Nur ein Jahr nach der Gründung wurde am 11.11.1922 bereits wieder die Auflösung der AG beschlossen. Großes Blindprägesiegel mit dem ungewöhnlichen Firmensignet: Cabriolet vor Hanfpflanze. Seit Jahren nur 3-4 Stücke bekannt.

Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Paderborner Elektrizitätswerk und Straßenbahn-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 97
Paderborn, 9.1.1909 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gründung 1909 zur Versorgung von Stadt und Kreis Paderborn, Kreis Büren und Freistaat Lippe mit elektrischer Energie. 41 Städte und Landgemeinden wurden aus dem Kraftwerk Paderborn versorgt, das 1927 mit dem RWE-Fernleitungsnetz zusammengeschaltet wurde. Das Straßenbahnnetz in 1.000-mm-Spur gliederte sich in das auf preußischem Gebiet liegende Paderborner Netz und das im Fürstentum Lippe gelegene Detmolder Netz. Beide Netze hatten seit 1920 in Schlangen Verbindung. Insgesamt betrieb die Gesellschaft mit über 200 Mitarbeitern das **größte Überlandstrassenbahnnetz Deutschlands**. Mehrheitsaktionär wurde nach dem Krieg die PreußenElektra in Hannover. 2003 mit den Energiewerken Wesertal und dem Elektrizitätswerk Minden-Ravensburg zur E.ON Westfalen-Weser AG fusioniert. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 649 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Park-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1647
Leipzig, 12.10.1921 EF+

Auflage 700. Gründung am 31.3.1912 als „Bau-AG Brühl“, am 9.11.1916 umbenannt in “Park-Hotel AG”. Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Börsennotiz Freiverkehr Leipzig und Köln. Großaktionär war die Stadt Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert, 1992 Fortsetzung und Abwicklung als Park-Hotel i.L. Lochentwertet.

Nr. 649

Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Park-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2420
Leipzig, 10.10.1922 EF+

Auflage 2.000. Großformatig. Phantasievolle Zierumrandung. Lochentwertet.

Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Actie 100 Thaler = 300 Mark, Blankette
Penig, 15.11.1872 EF+

Blankette der Gründeraktie **(R 9)**. Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd.

Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reisewitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. Äußerst dekorativ, große Abb. der Fabrik aus der Vogelperspektive.

Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Paul Hartmann AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 11354
Heidenheim a.d.B., Sept. 1967 UNC/EF

Auflage 1.850 (R 8). Die mechanische Baumwollspinnerei in Heidenheim/Brenz ist mit ihrer Gründung im Jahr 1811 eines der ältesten deutschen Textilunternehmen überhaupt. 1872/73 Aufnahme der fabrikmäßigen Erzeugung von Verbandwatte nach Prof. Dr. von Bruns. 1882 Errichtung der ersten ausländischen Zweigfabrik in Pavia (Italien). 1912 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Vervandwatten, Verbandstoffen, medizinischen Pflastern, chirurgischem Nahtmaterial und Damenbinden. Zur Erweiterung der Kapazitäten wurde 1941 noch die ehemalige Spinnerei L. Neunhöffer & Söhne in Herbrechtingen angekauft. Die bis heute börsennotierte, höchst erfolgreiche AG ist ein Musterbeispiel kluger Unternehmensentwicklung: Zunächst eine Baumwollspinnerei wie jede andere, spezialisierte sich die Firma ganz früh auf Produkte zur Wundbehandlung, OP-Bedarf, Frauen- und Babyhygiene. Mit einem Umsatz von fast 1 Mrd. Euro ist Paul Hartmann heute eines der weltweit größten Unternehmen der Branche. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 653 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Paul Hartmann AG

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 7178
Heidenheim an der Brenz, Sept. 1969 EF+

Auflage 2.000. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Paul Steinbock Papier- u. Zellulose-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1621
Frankfurt (Oder), Dez. 1920 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000. Reine Familien-AG, der Betrieb existierte bereits seit 1861 als oHG. Herstellung , Kauf und Verkauf von Zellulose-, Holzschliff- Papier und Pappenfabrikaten. Nach 1945 enteignet. Großformatig. Mit Abb. Steinbock als Firmensignet (betitelt "Allzeit frohgemut bergan"). Lochentwertet.

Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Paul Wagenmann AG Mützen- und Stoffhutfabrik

Aktie 10.000 Mark, Nr. 235
Stuttgart, 1.1.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Mützen und Hütten aus Stoff oder Leder. Betrieb 1938 durch Kauf im Wege der Arisierung auf Hehner & Beck übergegangen Vorgang der Arisierung im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, Jahrgänge 1941, 1942 und 1943, festgehalten: eine der fünf Gesellschaften, die dort offen als arisiert bezeichnet werden. Schöne Zierumrandung mit stilisierten Papageien. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Pfälzische Hypothekenbank

Aktie 1.000 RM, Nr. 1453
Ludwigshafen a.Rh., Mai 1929 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekenbank. Besonders aufwändige Gestaltung mit geflügelten Löwen, Münchener Kindl und weinumrankten Säulen. Lochentwertet.

Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Pfälzische Presshefen- und Spritfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 603
Ludwigshafen am Rhein, 3.6.1890 VF

Auflage 200. Gründung 1888 unter Übernahme der Fabrik der Fa. S. Lederle (Jägerstr. 21/22). Aller anfallende Sprit wurde von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein abgenommen. Neben der Preßhefe- und Spiritus-Fabrikation auch Betrieb einer Mühle. Ferner beteiligt bei der Ratibor Dampf-Mehlmühlen KG und der Rheinhof Hotel AG in Ludwigshafen. Ab 1955 in Liquidation. Großformat. Doppelblatt, lochentwertet. Knickfalten.

Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Pfleiderer AG

Sammelaktie 10 x 5 DM, Nr. 100003588
Neumarkt/Opf., Sept. 1997 EF+

(R 7) Der Ursprung der Firma läßt sich bis 1716 zurückverfolgen, als sich aus der damaligen Murgflößerei die Sägewerke entwickelten, später die oHG Katz & Klumpp mit Sitz in Gernsbach (Baden). 1930 Umwandlung in eine AG, 1970 Umfirmierung in Katz Werke AG. Damals europaweit führend in der Produktion von Bierdeckeln. Dazu kamen Betonschwellen, Beton- und Stahlmasten, Dämmstoffe und Lärmschutzerzeugnisse. 1986 Übernahme durch die Pfleiderer-Gruppe im oberpfälzischen Neumarkt, zugleich umbenannt in Pfleiderer Kunststoff AG und 1991 in Pfleiderer Bau- und Verkehrssysteme AG. 1997 in der neu gegründeten Pfleiderer AG aufgegangen. Mit restlichem Kuponbogen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 659 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Philipp Holzmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 636
Frankfurt a.M., 12.5.1933 EF+

Auflage 6.500 (kompletter Aktien-Neudruck). Die AG geht auf ein 1849 von Johann Philipp Holz-

mann (1805-70) in Frankfurt gegründetes Baugeschäft mit angegliederter Holzschneiderei zurück, welches 1872 zunächst KG wurde, Kapitalgeber war die Internationale Bau- und Eisenbahnbaugesellschaft. Durch Verschmelzung mit dieser Firma entstand 1917 die Philipp Holzmann AG. Zunächst kleine Hochbauausführungen. Einen Namen machte sich Holzmann dann vor allem mit umfangreichen Erdarbeiten für die damals entstehende Main-Neckar-Bahn. Nach dem Krieg zum zweitgrößten deutschen Baukonzern aufgestiegen. Trotz (oder wegen?) des Großaktionärs Deutsche Bank, der jahrzehntelang den AR-Vorsitzenden stellte, in den 90er Jahren zum Sanierungsfall geworden. An den am Ende doch vergeblichen Rettungsversuchen verbrannte sich auch Bundeskanzler Schröder die Finger. Lochentwertet.

Nr. 659

Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pietzsch & Weber Wollwarenfabrik-AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 2450
Erfurt, 1.4.1923 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1923 zwecks Übernahme der Firma Pietzsch & Weber. Fabrikation von Woll- und Wirkwaren sowie anderen Erzeugnissen der Textilindustrie. 1925 in Liquidation. Lochentwertet.

Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Pinnaumühlen AG

Aktie 100 RM, Nr. 532
Wehlau, Okt. 1938 EF+

Auflage 330. Gründung als AG im Jahr 1872, bis 1938 „Pinnau“ AG für Mühlenbetrieb. Getreidemüllerei für eigene Rechnung, Herstellung von Packpapier wie Braunholz, Braunleder und Schrenz. Großaktionär: Prangmühlen AG, Gumbinnen. Faksimilesignatur Bruno Prang für den Aufsichtsrat. Lochentwertet.

Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Planeta Druckmaschinenwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 4288
Radebeul, Aug. 1942 EF+

Auflage 4.000. Gegr. 1898 als „Dresdner Schnellpressen-Fabrik Hauss, Sparbert u. Dr. Michaelis“ in Brockwitz, 1910 umgewandelt in eine AG unter der Firma “Dresdner Schnellpressen-Fabrik AG”. 1924 umbenannt in “Dresden-Leipziger Schnellpressen-Fabrik AG”, 1938 geändert in “Planeta Druckmaschinenwerk AG”. Herstellung von Schnellpressen, Offsetpressen und Tiefdruckmaschinen. Überlebte als VEB auch die DDR-Zeit, war sogar ein Renommierbetrieb mit einigem Export und wurde nach der Wende von der Koenig & Bauer AG in Würzburg übernommen. Heute mit dem Bereich Bogenoffsetmaschinen sogar der erfolgreichere Teil des Konzerns. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Pommersche Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 882
Stettin, April 1933 EF+

Auflage 1.200 (kompletter Aktienneudruck nach Umfirmierung). Gründung 1923 als „Pommersche Bank für Landwirtschaft und Gewerbe AG“ durch die Landesgenossenschaftskasse, die Landschaftliche Bank der Provinz Pommern und einige Großgrundbesitzer. Filialen bestanden in Anklam, Falkenburg, Gollnow, Greifenhagen, Greifswald, Neustettin, Schivelbein, Stralsund, Swinemünde und Wollin. 1933 umfirmiert in “Pommersche Bank AG” anläßlich der Fusion mit der Stolper Bank AG in Stolp (mit Filialen in Kolberg, Köslin, Lauenburg, Rummelsburg, Rügenwalde, Schlawe, Stolpmünde und Treptow a.R.) und der Neuvorpommerschen Spar- und Credit-Bank AG in Stralsund (mit Filialen in Bergen, Putbus und Greifswald). Ferner übernommen wurden die Bankfirma Wm. Schlutow in Stettin und Swinemünde (1934), Filialen der Rostocker Bank (1936) und die Demminer Kreisbank AG (1937). Börsennotiz Stettin und Berlin. Bis Kriegsende war die Pommersche Bank das größte Kreditinstitut Pommerns, ehe die Teilung ihres Geschäftsgebietes und Verstaatlichungen dem Geschäft ein Ende setzten. Lochentwertet.

Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis:750,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Portland Cementfabrik Hemmoor

Aktie 100 RM, Nr. 11067
Hemmoor a.d.Oste, Mai 1942 EF+

Auflage 2.000. Gründung als Kalkfabrik 1862, AG seit 1882. Seit 1936 auch an der Portlandcementfabrik Germania in Hannover beteiligt. Börsennotiz Berlin, Hamburg, Hannover. 1968 Umfirmierung in Hemmoor Zement AG. 1972 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit dem Großaktionär Alsen-Breitenburger Zement- und Kalkwerke. 1983 wurde der Betrieb stillgelegt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Portland-Zementwerke Dyckerhoff-Wicking AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 14231
Mainz-Amöneburg, Dez. 1935 EF+

Auflage 17.750. Das Unternehmen entstand 1931 aus der Fusion der 1864 als oHG gegründeten Firma „Dyckerhoff & Söhne“ mit der 1890 gegründeten „Wicking'sche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke AG“ in Münster. Nach dem Krieg zweitgrößter deutscher Zementproduzent. Ab 2001 übernahm der italienische Zementkonzern Buzzi Unicem Stück für Stück von den Familienaktionären die Aktienmehrheit. Große Abb. des Firmensignets. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Porzellan-Industrie-AG Berghaus

Aktie 1.000 Mark, Nr. 291
Auma, 1.7.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Gegründet am 29.4.1912, eingetragen am 29.9.1912. Hergestellt wurden elektrotechnische Porzellane für Hoch- und Niederspannung, Porzellanleuchten. Der Betrieb bestand bis nach 1945. Sehr dekorativ, Abb. Strom-Masten, mit Golddruck umkränzter Isolator. Lochentwertet (unentwertet nur als Blankette bekannt).

Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther

Aktie 100 RM, Nr. 388
Hohenberg a.d. Eger, 1.7.1937 EF+

Auflage 1.000. Carl Magnus Hutschenreuther eröffnet 1814 in der Burg Hohenberg einen Porzellandekorbetrieb, 1822 auch eine Porzellanfabrik, AG seit 1904. Sein ältester Sohn Lorenz Hutschenreuther erlangt 1857 die Konzession für eine eigene Porzellanfabrik in Selb (AG seit 1902). Beide AG's expandieren stark, auch durch Übernahme von Konkurrenzbetrieben bis nach Dresden und Schlesien. Erst 1970 vereinigen sich beide Gesellschaften zur Hutschenreuther AG. 1998 (inzwischen besitzt die WMF eine größere Beteiligung) Umfirmierung in BHS tabletop AG. 2000 Verkauf der Sparte Haushaltsporzellan an die Rosenthal AG. Lochentwertet.

Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Porzellanfabrik Joseph Schachtel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 466
Sophienau, Kr. Waldenburg (Schl.),
März 1939 EF+

Auflage 600. Gründung 1859, AG seit 1916 als Porzellanfabrik Charlottenbrunn vorm. Joseph Schachtel AG, 1919 umbenannt wie oben, ab 1941 Porzellanfabrik Sophienau AG. Herstellung von Hochspannungs-, Niederspannungs- und technischem Porzellan sowie einfachem Gebrauchsporzellangeschirr. Großaktionäre (1943): AEG (50%) und Bergmann-Elektricitäts-Werke AG (50%). Lochentwertet.

Nr. 669 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Porzellanfabrik zu Kloster Veilsdorf

Aktie 1.000 RM, Nr. 196
Kloster Veilsdorf (Werra), Nov. 1941 VF

Auflage 886. Gründung bereits 1760 durch Prinz Friedrich Wilhelm Eugen, Bruder des Herzogs Ernst Friedrich III. Carl von Sachsen-Hildburghausen. Übernahme durch die Firma Kieser & Heubach im Jahr 1863, seit 1884 AG. Werke in Kloster Veilsdorf, Brattendorf und Eisfeld, wo insbesondere Isolatoren hergestellt wurden. Großaktionär war die Porzellanfabrik Kahla. In der DDR gehörte das Werk zum Kombinat Keramische Werke Hermsdorf. Das Werk Kloster Veilsdorf, nach der Privatisierung eine GmbH, gehörte von 1992 bis 1996 zur Jenaoptik GmbH Jena, danach im Besitz der Firma Rauschert als Rauschert Kloster Veilsdorf GmbH. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 669

Nr. 670

Nr. 670 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Prangmühlen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1644
Gumbinnen, Juni 1939 EF

Auflage weniger als 1.800. Die Anfänge gehen auf einen Erbkaufkontrakt zurück, der zwischen der Preußisch-Litauischen Kriegs- und Domänenkammer und dem Mühlenmeister Michael Frank geschlossen und 1753 von Friedrich dem Großen signiert wurde. 1877 ging das Werk 1877 an den Stadtrat Arthur Prang über, der es weiter ausbaute. AG seit 1909 als A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG, ab 1938 Prangmühlen AG. In den 40er Jahren der größte Mühlen-Betrieb von Ost- und Westpreußen. Lochentwertet.

Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pressspanfabrik Untersachsenfeld AG vorm. M. Hellinger

Actie 1.000 Mark, Nr. 590
Untersachsenfeld, 6.12.1888 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gegründet 1861, AG seit 1888. Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, für Platten mechanischer Musikwerke etc. sowie Papier und Pappen aller Art. 1896 Ankauf der Fabrikanlage Brethaus bei Lauter. Börsennotiz Berlin. Die AG existierte bis 1956, anschließend Umwandlung in eine KG mit staatlicher Beteiligung (bis 1972). Danach VEB und als Werkteil der Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis 1992 fortgeführt, danach Pressspanfabrik Untersachsenfeld GmbH. Originalunterschriften. Lochentwertet.

Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Preussische Elektrizitäts-AG

6 % Sterling Bond 500 £, Specimen
Berlin, 6.12.1928 EF

Recepis specimen aus dem Archiv de Bussy **(R 11)**. Hervorgegangen 1927 aus der 1923 gegründeten Preußische Kraftwerke Oberweser AG, in der der Preußische Staat seine in 20 Jahren zusammengekommenen Interessen in der Stromwirtschaft zusammenfaßte. Eine große Rolle spielte hierbei der Bau des Mittellandkanals und die dabei nutzbar gemachten Wasserkräfte. Ende der 20er Jahre, finanziert mit Auslandsanleihen, weitere Engagements bei der neu gegründeten HASTRA und beim Schleswig-Holsteinischen Elektrizitäts-Verband. Nach dem Krieg in Hannover ansässig und jahrzehntelang als zweitgrößter deutscher Energieversorger eine Tochter der VEBA. 2000 mit der Bayernwerk AG fusioniert zur e.on Energie AG. Zwischenschein für die holländische Tranche einer Auslandsanleihe von 200.000 £. Perforiert. Nur zwei dieser Archivstücke sind bekannt!

Nr. 673 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Preussische Lebens-Versicherungs-AG

Namens-Actie 500 Thaler, Nr. 1322
Berlin, 15.9.1865 VF-

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gründung 1865. Geschäftsgebiet: Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (wegen der vielen deutschen Auswanderer). Börsennotiz Berlin, mit Dividenden bis zu 20 % eine sehr gut verdienende Gesellschaft. 1923 Fusion mit der Berlinischen Lebensversicherung. Noch heute bestehendes Unternehmen, das der Interessen-Sphäre der Deutschen Bank zugeordnet wird. Großformat. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 674 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Preußische National Versicherungs Gesellschaft

Namens-Actie 400 Thaler, Nr. 1375
Stettin, 1.1.1846 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Stettiner Kaufleute gründeten das Unternehmen als älteste privatwirtschaftliche Versicherung Pommerns. 1919 Umfirmierung in „National" Allgemeine Versicherungs-AG. Als Tochtergesellschaften wurden 1879 die Stettiner Rückversicherungs-AG und 1924 die „National" Lebensversicherungs-AG gegründet. Seit 1930 Interessengemeinschaft mit der Colonia-Versicherung mit Überkreuzbeteiligung. Bemerkenswerterweise kam die Gesellschaft seit ihrer

Gründung ohne jede Kapitalerhöhung aus und überstand auch die Inflationszeit völlig unbeschadet. Nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung. Großformat. Mit Originalunterschriften, äußerst dekorativ mit prächtigem Adler und vier runden Vignetten in den Ecken. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1942.

Nr. 674

Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Stamm-Actie 300 Mark, Nr. 1004
Perleberg, 1.3.1885 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500. Konzessioniert wurde die Prignitzer Eisenbahn 1884 für den Bau und Betrieb der 45 km langen Nebenbahn von Perleberg über Pritzwalk nach Wittstock (Dosse). 1895 wurde die Bahn von Wittstock (Dosse) aus um weitere 16,5 km bis zur preußisch-mecklenburgischen Grenze verlängert. Auf preußischer Seite schloß daran das 1,8 km lange Gleis zum Bahnhof Buschhof an, wo Anschluß an das Netz der Mecklenburgischen Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn bestand. 1900 wurde der Prignitzer Eisenbahn auch die Betriebsführung der Ostprignitzer Kreiskleinbahnen (29 km normalspurige Kleinbahnen und 70 km Schmalspurbahnen in 750-mm-Spur) sowie der Westprignitzer Kreiskleinbahnen (63 km Normalspur und 31 km Schmalspur) übertragen. 1932 wurde der Betrieb der Wittenberge-Perleberger Eisenbahn, deren Eigentümer die Stadtgemeinde Perleberg war, mit der Prignitzer Eisenbahn zusammengelegt. Großaktionäre waren zuletzt das Land Preußen (13,83 %), die Provinz Brandenburg (9,6 %), die Kreise Ost- und West-Prignitz (20,6 %) sowie eine Reihe nahe der Strecke liegender Städte (23,5 %). Die Vorzugs-Stammaktien waren in Berlin börsennotiert. Als in dieser Beziehung absolute Ausnahmeerscheinung unter den deutschen Klein- und Nebenbahnen war die Prignitzer Eisenbahn ungewöhnlich rentabel und völlig schuldenfrei und erzielte Betriebsgewinne von bis zu 25 % vom Umsatz, und zwar nach Steuern! Entsprechend konnten bis Anfang der 40er Jahre kontinuierlich Dividenden bis zu 7,5 % gezahlt werden. Im Zuge der letzten großen Eisenbahn-Verstaatlichungswelle 1941 als Ganzes ohne Abwicklung auf das Deutsche Reich (Reichseisenbahnvermögen) übergegangen. Dekorativer G & D-Druck. Lochentwertet.

Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Province of Hannover
Harz Water Works Loan

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.8.1927 VF

(R 10) Schon in alten Zeiten wurde der Wasserreichtum des Harzes von den Bergleuten genutzt, die dazu eine Unzahl von Teichen und kunstvolle Grabensysteme anlegten. In den 20er Jahren beschloß dann der Hannoversche Provinziallandtag die Gründung der Harzwasserwerke, deren Talsperren neben dem Hochwasserschutz des Vorlandes und der Kraftgewinnung in erster Linie der Trinkwasserversorgung dienen sollten (das Versorgungsgebiet erstreckt sich heute bis nach Bremen). Nacheinander entstanden die Sösetalsperre, die Eckertalsperre (wo nach dem Krieg mitten auf der Staumauer die Zonengrenze verlief), die Okertalsperre, die Innerstetalsperre und als letzte 1969 die Granetalsperre. Orange/schwarzer Stahlstich mit allegorischer Wasserwirtschafts-Vignette. Mit anh. Kupons. Lochentwertet.

Nr. 677 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Provinzialhauptstadt Gießen

5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1877
25.4.1922 VF

Auflage 2.350 **(10)**

Nr. 678 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Provinzialhauptstadt Giessen

Schuldv. 200 RM, Nr. 366
1.4.1930 40

(R 7) Ablösungsanleihe, mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 677

Nr. 678

Nr. 679

Nr. 680

Nr. 679 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rabbethge & Giesecke AG

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 183
Kleinwanzleben, Sept. 1941 EF+

Auflage 3.500. Gründung bereits 1838, AG seit 1885 als „Zuckerfabrik Klein-Wanzleben“. Schon immer war der wichtigste Geschäftszweig aber die Zuckerrübensamenzucht. Bereits 1902 kaufte die Ges. die Zuckerfabrik Seehausen. 1920/21 wurde der Großteil der Anteile der Zuckerfabrik Wrede & Sohn in Oschersleben übernommen. 1938 umbenannt in “Rabbethge & Giesecke AG”, bei dieser Gelegenheit kompletter Neudruck der Aktien. Nach 1945 fädelte die sehr strategisch denkende englische Besatzungsmacht schleunigst die Sitzverlegung nach Einbeck ein, dort bis heute (ab 1968 als KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG fir-

mierend) ein viel beachteter Regionalwert an der Börse Hannover. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 680 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Radiumbad Oberschlema-Schneeberg GmbH

Namensanteil Lit. 1c 10 x 50 RM, Nr. 60
Radiumbad Oberschlema, 1.8.1926 EF

(R 8) Gründung 1915, 1918 wurde das Radiumbad eröffnet, welches das bedeutendeste Radiumbad der Welt war und bis zu jährlich 17.000 Kurgäste zählen konnte. Nach der russischen Besetzung mußte 1946 der Kurbetrieb eingestellt werden, da die russische AG WISMUT hier die größten Uranlagerstätten Europas entdeckte und rigoros ausbeutete. 1952 wurde die Radiumbadgesellschaft liquidiert, das bedeutete das Ende für das Bad und das Kurviertel von Oberschlema. Seit 1999 gibt es in Schlema ein Besucherbergwerk. Lochentwertet.

Nr. 681

Nr. 682

Nr. 681 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei AG vorm. Louis Walter's Nachf.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7489
Markranstädt bei Leipzig, 1.1.1922 EF

Auflage 7.000. Gründung 1889 unter Übernahme der seit 1860 bestehenden Firma Louis Walter's Nachfolger. In zwei Fabriken waren 1.500 Arbeiter mit der Zurichtung von Pelzfellen beschäftigt. Firmenname von 1923 (nach Erwerb der Fa. Adolf Arnold) bis 1926 Rauchwaren Walter & Arnhold AG, dann Rauchwaren-Walter AG. 1932 in Vergleich, anschließend nur noch Verwaltung und Verwertung des Grundbesitzes. Nach der Wende wurde die AG wegen des immer noch interessanten Grundstücksbesitzes reaktiviert. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft als Rauchwaren Walter AG von 1899, Markranstädt, 2003 von Amts wegen gelöscht. Großformatiges Papier. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 682 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Aktie Lit. A 10.000 Mark, Nr. 5940
Reichenbach i.V., 14.4.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung 1923 durch ortsansässige Textilunternehmer und Kaufleute (Hauptgeschäft in der Bahnhofstr. 105). Die Bank stand von Anfang an in enger Verbindung zur Girozentrale Sachsen und damit zum Sparkassenlager. Bei Gründung waren die Aktien 5-fach überzeichnet. Bis zuletzt wurden Dividenden von 7 bzw. 10 % erwirtschaftet. Nach 1945 enteignet. 2006 entstand die "Reichenbacher Bank" auf ungewöhnliche Weise neu: Heute ist es eine 170 m lange Bank aus Lärchenholzbohlen am Rosensee auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz, mit der sich traditionsgemäß die Stadt Reichenbach i.V. als Ausrichter der nächsten Landesgartenschau 2009 präsentiert. Dekoratives Wappen im Unterdruck. Lochentwertet.

Nr. 683 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Reichswerke AG für Berg- und Hüttenbetriebe „Hermann Göring"

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 5014
Berlin, Sept. 1943 EF+

Auflage 75.000. Gründung 1937 im Rahmen der Autarkie-Bestrebungen im Dritten Reich. Zweck: Planung und Errichtung von Eisenhüttenwerken zunächst in Baden, Franken und im Salzgittergebiet. 1950 umfirmiert in AG für Berg- und Hüttenbetriebe, 1953 aufgelöst, 1961 umfirmiert in Salzgitter AG. Das heutige Gesicht der Region Salzgitter mit einer großen Zahl (heute alle stillgelegter) Eisenerzgruben und dem Stahlwerk der heutigen Salzgitter AG ist vor allem von diesem Unternehmen geprägt. Faksimilesignatur von **Paul Pleiger**, einem der einflußreichsten Staatsunternehmer des Dritten Reiches, 1949 im Nürnberger Prozeß zu 15 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Rückseitig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Reis- und Handels-AG

Aktie 100 RM, Nr. 666
Bremen, Juli 1929 EF+

Gründung 1901. In der Ges. schlossen sich zusammen: 1. Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau AG in Bremen; 2. Norddeutsche Reismühle GmbH in Hamburg; 3. Gebr. Nielsen Stärkefabrik und Reismühle GmbH in Bremen; 4. Bremer Reismühlen vorm. Anton Nielsen & Co. AG; 5. Reismühle Reiherstieg in Hamburg; 6. Hammerbrooker Reiswerke in Hamburg; 7. Hansa Reismühle in Hamburg; 8. Flensburger Reismühle; 9. Osterholzer Reiswerke in Osterholz-Scharmbeck. Um die Isolierung der deutschen Reismühlenindustrie nach dem 1. Weltkrieg zu beseitigen, gründete man 1921 in Holland die N.V. Mercantiele en Industrieele Compagnie "Mico", die eine Reismühle in Zaandam erwarb. 1927 Verkauf der Flensburger Reismühle an die Stadt Flensburg. 1941-44 wurden fast alle Betriebe durch Fliegerangriffe zerstört; nur in der unbeschädigt gebliebenen Fabrik Osterholz-Scharmbeck lief die Produktion insbesondere von Haferflocken und Teigwaren durch. 1956 Neubau einer Reismühle in Weil am Rhein. An der von Anfang an in Bremen und Hamburg börsennotierten Gesellschaft erwarb in den 60er Jahren Kellogg die Aktienmehrheit. 1965 Umwandlung in eine GmbH. Hätten Sie beim Frühstück je daran gedacht, daß aus den Werken der ehemaligen Reis- und Handels-AG kommt, wo heute Kelloggs draufsteht? Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namensaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1524
Halle a.d.S., 1.1.1923 EF

Auflage 1.840. Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Lochentwertet.

Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 3790
München, Febr. 1922 VF+

Auflage 5.000 **(R 9)**. Die Idee des Rhein-Main-Donau-Kanals ist viel älter als allgemein bekannt: bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne „mit Allerhöchster genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern" die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (!) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschifffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartszell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasser-

kräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses „Jahrhundertbauwerk“ fertig. Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Dekorative Zierumrandung. Doppelblatt, mit Restkupons.

Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Actie Ser. B 1.000 Mark, Nr. 7241
Köln, 1.12.1895 VF+

Aulage 4.000. Gründung 1894 durch Banken und Industrielle unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. Stammsitz war in Köln, Unter Sachsenhausen 2. Zweck war zunächst die Förderung des Bodenkredits in Rheinland und Westfalen, nach der Jahrhundertwende dehnte die Bank ihre Geschäftstätigkeit auch auf die übrigen preußischen und deutschen Gebiete aus und errichtete in Berlin eine Zweigniederlassung. Maßgeblichen Einfluß hatte (zunächst indirekt über die Colonia-Versicherungen und die Kölnische Rück) jahrzehntelang das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. AR-Vorsitzender wurde nach dem Krieg Dr. h.c. Robert Pferdmenges, bekannt als der “Bankier Adenauers”. 1999/2000 ging die Aktienmehrheit auf die Allgemeine Hypothekenbank AG in Frankfurt/Main und damit indirekt an das BHW. Die beiden Banken wurden zur AHBR fusioniert, und die machte der Gewerkschaftsholding seitdem nur Kopfschmerzen: Wegen fehlgeschlagener Zinsspekulationen entstanden Milliardenverluste, und 2005 beim Verkauf an den texanischen Finanzhai “Lone Star” mussten die Gewerkschaften sogar noch ein paar hundert Millionen Euro Mitgift extra lockermachen. Traumhafte Gestaltung mit Abb. der Germania, welche zwei Wappenschilde in ihren Händen hält. Lochentwertet.

Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 40641-50
Köln, 30.9.1926 VF-

Auflage 2.350 (R 6). Lochentwertet. Unterer Rand rechts mit Fehlstelle, sonst tadellos.

Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10464
Dornap, Aug. 1897 VF

Auflage 500. Gründung 1887 als „Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie“, 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die Hoesch-Werke AG mit über 75 %), heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Großformatig, mit dekorativer Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet.

Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13748
Mannheim, 29.12.1919 EF

Auflage 5.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in „Rheinische Elektrizitäts-AG“. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Großformatig, sehr dekorativ mit schöner breiten Umrahmung im Historismus-Stil. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Hypothekenbank

Aktie Serie II Lit. A 1.000 DM, Nr. 13001
Mannheim, April 1965 EF+

(R 8) Gegründet 1871 durch die Rheinische Creditbank in Mannheim (welche später in der Deutschen Bank aufging). Nach der 1886 erfolgten Gründung der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen lange Zeit weitgehende Personalunion in den Verwaltungsorganen. 1935 Verschmelzung mit der bis 1866 zurückreichenden Berliner Hypothekenbank. 1974 Verschmelzung mit der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main (Großaktionär ist inzwischen die Commerzbank). 2002 bei der Verschmelzung der Hypothekenbank-Töchter der Deutschen, Dresdner und Commerzbank in der EUROHYPO aufgegangen. Mit Firmensignet. G & D-Druck. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 22754
Düsseldorf, Dez. 1928 EF+

Auflage 7.767. Gründung 1889 unter Übernahme der Rather Metallwerke vorm. Ehrhardt & Heise und eines Schießplatzes bei Unterlüß. Anfangs Herstellung kleinkalibriger Geschosse. Nach der Jahrhundertwende in rascher Folge Übernahme benachbarter Munitions- und Maschinenfabriken. Im thüringischen Sömmerda wurde außerdem ein Werk für Schreib- und Rechenmaschinen betrieben. Nach Ende des 1. Weltkriegs Aufnahme des Lokomotiv- und Waggonbaus (1925 stillgelegt, stattdessen Geschütz- und Munitionsfabrikation für Reichswehr und Reichsmarine, Großaktionäre waren zu dieser Zeit Fried. Krupp und die VIAG). 1935 Verschmelzung mit der A. Borsig Maschinenbau-AG in Berlin-Tegel und Umfirmierung in Rheinmetall-Borsig AG. Im 3. Reich in die Reichswerke „Hermann Göring“ eingebunden. Nach dem Krieg verkaufte die bundeseigene Bank der deutschen Luftfahrt AG i.L. ihre Mehrheitsbeteiligung an die Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völ-

klingen. Gleichzeitig wurde die Borsig AG an die AG für Bergbau- und Hüttenbetriebe, Salzgitter veräußert (später dann an Babcock gegangen). Die noch heute börsennotierte Rheinmetall ist tätig in den Sparten Maschinenbau, Wehrtechnik und Automobilzulieferer (Vergaser von Pierburg). Firmenlogo im Unterdruck. Schrift teilweise im Art déco gestaltet. Gedruckt von der Graph. Anstalt der Fried. Krupp AG. Lochentwertet.

Nr. 693

Nr. 693 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 273
Wuppertal-Barmen, Sept. 1938 EF+

Auflage 450. Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Börsennotiz Hamburg und Bremen, Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. Lochentwertet.

Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rheinische Pappenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 959
Monheim, Bez. Düsseldorf, 25.8.1927 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gegründet 1925. Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung von Pappen jeder Art. Nach 1960 Umwandlung in Vereinigte Verpackungsgesellschaft mbH, 1981 Schließung. Lochentwertet.

Nr. 695 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 195,00 EUR

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG

Namensaktie Ser. B 1.000 Mark, Nr. 1924
Mannheim, 1.5.1900 VF

Auflage 1.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in „Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Glückssymbole im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 695

Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Actie Lit. C 600 Mark, Nr. 45
Meiderich bei Ruhrort, 17.4.1878 EF-

Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als „S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der „Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der „Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Lochentwertet.

Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinische Textilfabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 404
Wuppertal-Elberfeld, Dez. 1930 EF+

Gründung 1910 unter Übernahme der Firma Boeddinghaus, Reimann & Co. GmbH als Boeddinghaus, Reimann & Co. AG, 1924 umbenannt wie oben. Herstellung von baumwollenen, halbwollenen, halbseidenen und kunstseidenen Geweben, insbesondere Herrenfutterstoffe, Westen, Mäntel, Steppdecken; Spezialität: halbsteife Kragenstoffe, Kragenstoffeinlagen (Trubmis) in Werken in Wuppertal-Elberfeld, Neviges und Erkrath. Börsennotiz Berlin. Lochentwertet.

Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Riebeck-Partuschke Brauerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 1171
Torgau, Okt. 1927 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung 1927 nach Übernahme der 1865 gegründeten Brauerei Friedrich Partuschke. 1938 umbenannt in Brauhaus Torgau AG. Nach 1945 VEB Brauerei Torgau, 1990 Torgisch Bier GmbH, 1992 Übernahme durch Schwaben Bräu Rob. Leicht AG, Stuttgart, 1993 Brauhaus Torgau GmbH, 1996 Brauhaus Torgau AG, 2002 nach Insolvenz Gründung der Neue Torgauer Brauhaus GmbH. Lochentwertet.

Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 201027
Ingolstadt, Aug. 1992 EF+

(R 7) Gründung 1883, AG seit 1904 als "Chemnitzer Wirkwaren-Maschinen-Fabrik vorm. Schubert & Salzer". Herstellung von Flachmaschinen, ab 1889 auch von Strumpfwirkmaschinen, Strickmaschinen und Fahrrädern in den vier Chemnitzer Werken Lothringer Straße, Fürstenstraße, Zwichauer Straße und Scheffelstraße. Das Zweigwerk in Hohenstein-Ernstthal, das ebenfalls Flachwirkmaschinen produzierte, wurde 1930 stillgelegt. 1938 Übernahme der Aktienmehrheit der „Deutsche Spinnereimaschinenbau AG" in Ingolstadt, was sich im Nachhinein als Garant für's Überleben herausstellen sollte. 1946 vom Land Sachsen enteignet. Sitzverlegungen 1949 nach Stuttgart, 1955 nach Ingolstadt. 1988 von der Schweizer Rieter AG übernommen und 1992 Umfirmierung in Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG. Sehr dekorativ, mit großer Abb. einer modernen Spinnmaschine. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 700

Nr. 700 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-AG

Sammelaktie 50 x 5 DM, Nr. 1000090
Hamburg, Aug. 1996 EF+

Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktien-Mantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt. Tolle Gestaltung mit Darstellung des früheren (alte Dampflok) und heutigen (Wohnsiedlungen) Unternehmenszwecks. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 701

Nr. 701 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Robert Bosch GmbH

5 % Teilschuldv. 5.000 DM, Muster
Stuttgart, Aug. 1959 EF+

(R 12) Gründung 1917 zum Fortbetrieb der elektrotechnischen Fabrik von Robert Bosch. Aus diesen Anfängen entwickelte sich ein Unternehmen von Weltgeltung mit weitgespannten Aktivitäten in der Elektrotechnik und Kommunikationsindustrie. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Seit Jahren kein zweites Stück aufgetaucht!

Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 1221-1230
Pforzheim, Juli 1980 UNC/EF

Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder (auf diesem Gebiet deutscher Marktführer) und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, letzter Großaktionär mit 98% war die Baden-Württembergische Bank AG. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. Mit restlichem Kuponbogen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Römhildt AG

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 157
Weimar, März 1926 EF

(R 10) Gründung 1845, AG seit 1891 (Firma bis 1911: Römhildt-Pianofortefabrik AG, 1911-18 Römhildt-Heilbrunn Söhne AG). 1899 Neubau der Fabrik in Weimar, Hinterm Bahnhof 12, 1910 Errichtung eines großen Erweiterungsbaus. Filialen in Berlin und Hamburg. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1930 Verkauf eines Teils des Fabrikgrundstücks in Weimar und Abtretung eines Teils der Produktion an die Pianofortefabrik A. Herrmann AG in Sangerhausen. 1931 Konkurs. Ausgegeben nach der Inflations-Entwertung an die Gläubiger einer 1911 begebenen Anleihe von 400.000 M. Mit Kuponbogen. Nur 3 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Römischer Kaiser Hotel- und Theater-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 419
Chemnitz, April 1922 EF

Auflage 3.000. In Chemnitz befindet sich noch heute ein Hausportal aus der Frührenaissance (angebracht heute am Alten Rathaus): Das Judith-Lucretia-Portal, datiert 1559. Es befand sich bis 1910 am sogenannten Neefeschen Haus. Dieses wurde 1555 vom Ratsherrn, Tuchmacher und -händler Merten Groß errichtet, kam um 1580 an die Erben Agricolas und 1589 in den Besitz der Familie Neefe. Erst 1804 wurde es von diesen verkauft und 1815 zum Hotel "Römischer Kaiser" umgebaut. Gründung als AG 1921. Das Hotel befand sich direkt am Marktplatz, 1912 bekam es einen Anbau, welcher als Kino ("Kammer-Lichtspiele", später "Filmeck") betrieben wurde. Lochentwertet.

Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rohstoff-Verband AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8249
Eisenach, Dez. 1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 900 (R 8). Gründung 1921. Beschaffung von Rohstoffen für die Papier-, Sprit- und Futtermittelerzeugung. 1924 Sitzverlegung nach Berlin. Nur 19 Stücke sind bekannt! Lochentwertet.

Nr. 706 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rosenthal-Porzellan AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 961
Selb, 1.10.1942 EF+

Auflage 5.860. Gründung 1879, AG seit 1897. Zunächst Porzellanfabriken nebst Porzellanmalerei in Selb und Kronach. Hergestellt wurden Tafel- und Kaffeeservice, außerdem (eine Tradition bis heute) künstlerische Porzellane. Hinzuerworben wurde die Porzellanfabrik Bauer, Rosenthal & Co. KG in Kronach (1901), die Porzellanfabrik Marktredwitz Fritz Thomas (1908), die AG Krister Porzellan-Manufaktur im schlesischen Waldenburg ((1921) und die Porzellanfabrik Thomas & Co. AG in Sophienthal (1937). 1939 Umfirmierung in Rosenthal-Porzellan AG. 1951 Aufnahme der Glas-

veredelung als Ergänzung zum Porzellan-Programm. 1965 Umfirmierung in Rosenthal AG. Großaktionär der bis heute börsennotierten AG ist der ehemalige irische Konkurrent Waterford Wedgwood plc. Lochentwertet.

Nr. 706

Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Rostocker Actien-Zuckerfabrik

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 568
Rostock , 11.1.1884 VF

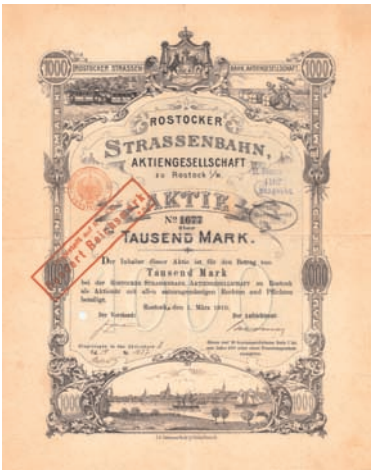
Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1884. Die Fabrik lag an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Jährlich wurden zuletzt über 1 Mio. Zentner Rüben verarbeitet. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 708 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rostocker Strassenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1817
Rostock , 1.3.1910 VF+

Auflage 300. Gründung 1881 als Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-AG. 10 km Straßenbahnen in Rostock mit 3 Linien, eröffnet 1881 als Pferdebahn, seit 1904 elektrischer Betrieb. Ursprünglich besaß die Gesellschaft auch die Schweriner Straßenbahn, welche 1885 wegen Unrentabilität der Stadt Schwerin überlassen wurde. Die ursprüngliche Konzession in Rostock lief bis 1944 bzw. 1954. Nach der Wende 1990 durch Ausgliederung aus dem VE Verkehrskombinat "Ostseetrans" Rostock original unter dem alten Namen wiederauferstanden mit heute mehr als 50 Straßenbahnzügen und 100 Omnibussen. Eine der dekorativsten deutschen Bahnaktien, mit großer Stadtansicht von Rostock von der Warne aus gesehen. Lochentwertet.



Nr. 708

Nr. 709 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rotophot AG für graphische Industrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 124
Berlin, 26.9.1933 EF

Auflage 280. Gründung 1912 unter Übernahme der seit 1900 bestehenden Rotophot GmbH. Erzeugnisse: Illustrierte Zeitschriften, Werbedrucksachen, Kalender usw. Der Betrieb befand sich bis 1949 in der Alexandrinenstraße 110. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1954 verlagert nach Coburg, 1955 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet.

Nr. 710

Nr. 710 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rudolph Karstadt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 51289
Berlin, Juni 1942 EF+

Auflage 23.064. Rudolph Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft. Nach stürmischer Expansion (inzwischen gab es 35 Karstadt-Häuser in Norddeutschland) 1920 Gründung der Rudolph Karstadt AG mit Sitz in Hamburg. Im gleichen Jahr Übernahme des Warenhausunternehmens Theodor Althoff in Münster (19 Häuser in Westdeutschland, zurückgehend bis 1885 auf ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in Dülmen). Das starke Bestreben nach Eigenfertigung zeigt sich in der gleichzeitigen Übernahme der Baumwollspinnerei und Weberei S. A. Weyl & Sohn und der Buntweberei Gebr. Braunschweig (beide in Bocholt), der Gardinenfabrik Fränkel & Hering in Auerbach und der Papiergroßhandlung Walter Klestadt in Essen, ferner übernommen 1925 die Engelhardt Blaudruckerei und Leinenfärberei in Kassel. Weitere Beteiligungen an Pelzwaren-, Parfümerie-, Seifen-, Koffer-, Schuh- Hut- und Blechwarenfabriken. 1969 Sitzverlegung nach Essen. 1999 Fusion mit dem Versandhaus Quelle zur **Karstadt Quelle AG**. Ab 2007 firmierte die Holding des KarstadtQuelle-Konzerns unter dem Namen Arcandor AG (*arc* bedeutet in vielen Sprachen Bogen, das aus dem Lateinischen abgeleitete *candor* bedeutet u.a. glänzend und in der Silbe *dor* ist auf französisch Gold enthalten = Arcandor spannt einen Bogen in die goldglänzende Zukunft). Im Juni 2009 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Lochentwertet.

Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rübenanbauer-Interessengemeinschaft-Warburg

Bescheinigung über x Anteile zu 20 DM, Muster
Warburg, Jan 1972 EF+

(R 12) Die Einlage bei der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank, Münster, wurde zur Sicherung eines Darlehens an die Zuckerfabrik Warburg AG oder die Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt verwendet. Abheftlochung am linken Rand. Einzelstück aus einem Druckerei-Archiv.

Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rüte & Zschernitz KGaA (Rünitz Likörfabrik, Weingroßhandel)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2855
Burgdamm bei Bremen, April 1923 EF/VF

Auflage 4.000 **(R 9)**. Gründung 1922 zur Fortführung der bereits unter gleichem Namen bestehenden Likörfabrik mit Wein- und Spirituosen-Großhandel. 1928 in Liquidation getreten, der bisherige Geschäftsinhaber Friedrich Zschernitz führte das Unternehmen dann als Einzelfirma weiter. Stück aus der Kapitalerhöhung unter Führung der Oldenburgischen Landesbank. Großes Hochformat, sehr schöne Umrandung mit Bremer Schlüssel. Auf 20 Goldmark umgestellt. Weniger als 10 Stücke sind bekannt.

Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ruhrchemie AG

6 % Bond 1.000 $, Specimen
Oberhausen-Sterkrade, 23.5.1928 EF

Recepis specimen aus dem Archiv de Bussy **(R 11)**. Gründung 1927 als Kohlechemie AG zur Bündelung der Chemie-Interessen der großen Ruhrgebietszechen. Auf einem von der GHH erworbenen großen Gelände bei Sterkrade wurde zunächst eine Stickstofffabrik, ein Kraftwerk sowie eine Salpetersäure-, eine Sulfat- und eine Ammon-Fabrik gebaut. Heute ein Werk von Hoechst (bzw. neuerdings Celanese), nicht zu übersehen kurz vor Oberhausen, wenn man auf der A 2 Richtung Westen fährt. Anleihe von 4 Mio. $, platziert in New York, London, Amsterdam und Zürich. Perforiert.

Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ruhrverband

7 % Obl. 500 fl. Lit. A, Specimen
Essen, 22.4.1930 EF

Recepis specimen aus dem Archiv de Bussy **(R 12)**. Der Ruhrverband wurde 1913 aufgrund des Ruhrreinhaltungsgesetzes als Genossenschaft in Form einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft gegründet zwecks Reinhaltung der Ruhr und ihrer Nebenflüsse, die durch die Industrialisierung zu unerträglich stinkenden Kloaken geworden waren. Mitglieder sind die im genossenschaftlichen Gebiet liegenden Bergwerke, gewerbliche Unternehmen, Eisenbahnen sowie die anliegenden Gemeinden und der Ruhrtalsperrenverein. Die vom Verband zu errichtenden Abwasseranlagen wurden durch Umlagen auf die Mitglieder finanziert. Fünf der sieben Anleihen des Ruhrverbandes wurden in Holland aufgelegt. Perforiert. Nur das eine Archivstück ist bekannt!

Nr. 715

Nr. 715 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Saarow-Pieskow Landhaus-Siedelung am Scharmützelsee AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1518
Saarow (Kreis Beeskow-Storkow),
Juli 1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.000. Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken am Scharmützelsee in Bad Saarow. Seit 1925 in Liquidation, die bei Kriegsende noch andauerte. Die Siedlung wurde nach 1945 von der Roten Armee in Beschlag genommen als elitärer Wohnort für den hohen Offiziersstab. Erst seit Abzug der Roten Armee aus Deutschland ist auch dieses Gelände wieder zugänglich. Lochentwertet.

Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sachs AG

Namensaktie 1.000 DM, Blankette
München, März 1976 UNC/EF

(R 10) Eingetragener Aktionär vorgedruckt mit Gunter Sachs, damals der bekannteste "Playboy" der Republik. Gründung 1923 als GmbH, AG seit 1970. Beteiligung an industriellen Unternehmen, insbesondere der Fichtel & Sachs AG in Nürnberg (Hersteller von Naben, Motoren und KfZ-Zubehör). Ein Fahrrad mit Sachs-Nabenschaltung war damals der Traum eines jeden Jungen. Nach Erwerb durch die Mannesmann AG 1995 umbenannt in Mannesmann Sachs AG. Nach der Übernahme von Mannesmann durch Vodafone erneuter Verkauf an die Zahnradfabrik Friedrichshafen, heute ZF Sachs AG. Der Unternehmensbereich Antriebs- und Fahrwerkkomponenten (16500 Mitarbeiter, über 2 Mrd. € Jahresumsatz) entwickelt und produziert Schwingungsdämpfer und weitere Komponenten für die Fahrwerkregelung sowie Wandler und Kupplungen für PKW und Nutzfahrzeuge. Zuletzt hat ZF Sachs zusammen mit den Ingenieuren der Scuderia Ferrari das Stoßdämpfer-Konzept für Rennwagen der Formel 1-Klasse revolutioniert.

Nr. 717 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Sachs AG

Sammel-Namensaktie 500 x 1.000 DM, Blankette
München, März 1976 UNC

(R 12) Absolute Rarität!

Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sachsenglas AG

Aktie 100 RM, Nr. 1865
Ottendorf-Okrilla, Sept. 1940 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1915 nach Übernahme der seit 1865 bestehenden Firma Carl Gottlieb

Nr. 717

Walther, die später unter der Firma Aug. Walther & Söhne als GmbH wirkte. Herstellung und Vertrieb von Glas aller Art, ferner Betrieb von Dampfsäge- und Hobelwerken sowie von Kistenfabriken. Firma bis 1932: August Walther & Söhne, AG, danach Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, ab 1940 Sachsenglas AG, nach 1946 VEB Sachsenglas. Nach der Privatisierung 1990 Saxonia-Glas GmbH Schwepnitz, 1992 Einstellung des Betriebes in Ottendorf-Okrilla. Lochentwertet.

Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sächsisch-Anhaltische Armaturenfabrik und Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. (794) 394
Bernburg, 3.3.1922 EF/VF

Auflage 400 (R 6). Gründung 1892. Herstellung von Apparaten und Armaturen für chemische und technische Anwendungen. Die Firma bestand bis nach 1945. Lochentwertet.

Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Sächsische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6381
Plauen i.V., Febr. 1923 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1895. Die Fa. lautete bis 1921: Sächsische Straßenbahnges. in Plauen i. V. danach Sächsische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG. Konzession von 1893 auf 50 Jahre, 1935 verlängert bis 1964. Linien-Netz in Plauen: 1. Haselbrunn-Neundorf 5,1 km; 2. Oberer Bahnhof-Südvorstadt 3,4 km; 3. Oberer Bahnhof-Unterer Bahnhof 3,3 km; Preißelpöhl-Dittrichplatz 2,9 km; 5. Tunnel-Hauptfriedhof 3,3 km. Beteiligt (zu 100 %) an der Geraer Speditions- u. Lagerhaus GmbH., Gera. Großaktionär waren die A.-G. Sächs. Werke. 1951 Umwandlung der AG in den VEB Verkehrsbetrieb der Stadt Plauen, 1990 Plauner Straßenbahn GmbH. Großformatig. Mit schönem Zierrand. Lochentwertet. Signaturen lochentwertet.

Nr. 721

Nr. 721 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sächsische Malzfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 542
Dresden-Plauen, 1.3.1929 EF

Auflage 850. Gründung 1889. In der Fabrik in Dresden-Plauen auf einem ca. 14.000 qm großen Grundstück wurde mit ca. 60 Mitarbeitern reine Lohnmälzerei betrieben. 1949 nicht verlagert. Lochentwertet.

Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sächsische Straßenbahngesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1414
Plauen i.V., 29.3.1910 EF/VF

Auflage 750. Gründung 1895. Die Fa. lautete bis 1921: Sächsische Straßenbahnges. in Plauen i. V. danach Sächsische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG. Konzession von 1893 auf 50 Jahre, 1935 verlängert bis 1964. Linien-Netz in Plauen: 1. Haselbrunn-Neundorf 5,1 km; 2. Oberer Bahnhof-Südvorstadt 3,4 km; 3. Oberer Bahnhof-Unterer Bahnhof 3,3 km; Preißelpöhl-Dittrichplatz 2,9 km; 5. Tunnel-Hauptfriedhof 3,3 km. Beteiligt (zu 100 %) an der Geraer Speditions- u. Lagerhaus GmbH., Gera. 1951 Umwandlung der AG in den VEB Verkehrsbetrieb der Stadt Plauen, 1990 Plauner Straßenbahn GmbH. Lochentwertet.

Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sächsische Strumpf-Ausrüstungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1398
Chemnitz, April 1925 EF

(R 9) Gegründet 1922 zwecks Ausrüstung und Appretur von Strumpfwaren und ähnlichen Artikeln. 1929 aufgelöst. Lochentwertet. Nur 9 Stücke sind bekannt!

Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Sächsische Thonwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 60
Brandis, Sa., 24.1.1903 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 400 **(R 10)**. Gründung 1902. Erwerb und Fortbetrieb der bisher von der Firma Dampfziegelei- u. Thonwarenfabrik Decker & Co. GmbH in Brandis betriebenen Dampfziegelei und das damit verbundenen Braunkohlenwerkes "Gottes Segen". 1914 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Nur 4 Stücke wurden von zwei Jahren gefunden!

Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG

Aktie 100 RM, Nr. 5847
Chemnitz, Jan. 1936 EF+

Auflage 6.000. Gründung 1874, AG seit 1907. Hergestellt wurden Hochleistungs-Werkzeugmaschinen sowie Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau. Der Betrieb wurde 1945 demontiert, die AG stand bis 1948 unter Zwangsverwaltung. 1946-50 wurde die Fabrik neu aufgebaut. Interessanterweise bestand die AG in der DDR weiter: 1948 wurde das Kapital 1:1 von RM auf DM umgestellt, die alten Aktien blieben bis 1960 (in dem Jahr fand in Karl-Marx-Stadt die letzte nachgewiesene Hauptversammlung statt) gültig! Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 726 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Safata-Samoa-Gesellschaft

VZ-Anteilschein 500 Mark, Nr. 3347
Berlin, Okt. 1911 EF

(R 6) Gründung 1903 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft, was damals (durch Verleihungsbeschluß des Bundesrates) eine eigene Rechtsform war. Die Ges. besaß eine 2.200 ha große Kautschuk-Pflan-

zung bei Saluafata auf der Südeeinsel Samoa, später größtenteils auf Kakao umgestellt. Beschäftigt waren 120 chinesische Arbeiter und 4 deutsche Aufseher. Die Arbeitsbedingungen der Chinesen waren derart unmenschlich, da0 der deutsche Konsul Solf zu einer Untersuchung gezwungen wurde: Der Repräsentant der Samoa-Gesellschaft, Richard Deeken, kam anschließend als schuldig am Tod chinesischer Arbeiter ins Gefängnis. Nach Verlust der südseeischen Besitzungen im 1. Weltkrieg später Erwerb einer Sisal-Pflanzung im ehemaligen Deutsch-Ostafrika, die dann im 2. Weltkrieg verlorenging. Eine Auflagenermittlung ist unmöglich: Ursprünglich sollte das Kapital von 2 Mio. M in 2.000 Stück zu 1.000 M eingeteilt sein, dorch wurden 1906 Anteilscheine zu 100 und 1.000 M begeben. Diese konnten durch eine Zuzahlung von 30 % in VZ-Anteile mit 7 % Dividendenvorzug umgewandelt werden, weitere 20 % Zuzahlung machten daraus privilegierte VZ-Anteile mit einem Vorzug von 125 % bei Liquidationsausschüttungen. Durch Wandlungen wurden so 1911, 1912, 1914 und 1916 VZ-Anteile zu 100 und 500 M ausgegeben, für die ältere Stücke entsprechend eingezogen worden sein müssen. 1928 erfolgte ein Neudruck von Anteilen zu 10, 50 und 100 RM für das jetzt noch 78.090 RM betragende Kapital, ohne daß aber ältere Urkunden vollständig aus dem Umlauf verschwanden. Lochentwertet.

Nr. 726

Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sag Sportbedarf-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 6633
Frankfurt a.M., 10.7.1923 EF/VF

Auflage 3.500 **(R 10)**. Herstellung und Vertrieb von Sportgeräten, -bekleidung und -literatur. Bereits wenige Monate nach der Gründung Sitzverlegung nach Bamberg, am 3.7.1924 in Konkurs gegangen. Die Masse reichte nicht einmal zur Befriedigung der bevorrechtigten Forderungen aus. Zwei Randvignetten mit Bogenschützen.

Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Salamander AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 37436
Kornwestheim, Mai 1942 EF+

Auflage 7.500. Gründung 1891, AG seit 1916 als „J. Sigle & Cie. Schuhfabriken AG“, 1930 nach Verschmelzung mit zwei Tochtergesellschaften Umfirmierung wie oben. Noch heute börsennotierte sehr bedeutende Schuhfirma mit eigenen Läden in allen größeren dt. Städten. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sarotti AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 11200
Berlin-Tempelhof, 9.7.1928 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1903 unter Übernahme der Chocoladen- und Cacaofabriken „Hoffman & Tiede“ und „Felix & Sarotti“. 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf Nestlé Deutschland. Der berühmte Sarotti-Mohr, der 1918 gestaltet und erstmals werbemäßig eingesetzt wurde, fand sich 1993 unvermittelt in einer Diskussion um Diskriminierung wieder: „Nestlé: Der Sarotti-Mohr ist kein Neger“. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 563
Schermbeck (Rhld.), 2.1.1909 EF/VF

Auflage 200. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln. Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Lochentwertet.

Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schleifmittel AG vormals Pike & Escher

Aktie 300 RM, Nr. 118
Sonneberg i. Thür., Jan. 1934 EF

Auflage weniger als 204 (R 6). Gründung 1923 in Hamburg zur Weiterführung der Geschäfte von Bösenberg, Trinks & Co. / Pike & Escher GmbH. Herstellung und Vertrieb von Schleifmitteln und Schleifmaterialien. 1933 Vergleichsverfahren. 1934 Sitzverlegung nach Sonneberg (Thür.), in Hamburg blieb eine Zweigniederlassung bestehen. 1963 wird die ehemalige Schleifmittel AG am Langen Weg in Sonneberg dem VEB Vereinigte Porzellanwerke angegliedert und kurze Zeit später an Ultramöbel abgegeben. Lochentwertet.

Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank

3,5 % Pfandbrief Lit. D 500 Mark, Nr. 942
Breslau, 1.10.1896 VF/F

(R 10) Gegründet 1871, konzessioniert 1872. 1930 fusioniert mit der Preußischen Boden-Credit-Bank zu Deutsche Centralbodenkredit-AG. 1947 verlagert nach Oldenburg, später nach Köln. Nach 1956 umfirmiert in Deutsche Centralbodenkreditbank AG, Köln und Berlin. 1995 Fusion mit der Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt a.M., 1998 Fusion auf die Eurohypo AG, der Hypothekenbank der Deutschen Bank, 2002 Fusion mit den Hypothekenbanken der Dresdner Bank (Deutsche Hypothekenbank AG) und der Commerzbank (Rheinische Hypothekenbank AG) zur Eurohypo AG, Frankfurt a.M. 2005 Übernahme durch die Commerzbank. Dekorativ verziert. Lochentwertet. Rand etwas fleckig, die Vertikale Knickfalte eingerissen. **Rarität!**

Nr. 733 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schlesische Dach-, Falz-Ziegel- und Chamotten-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 323
Görlitz, 1.1.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 750 **(R 9)**. 1918 Umfirmierung in „Kodersdorfer Werke AG“. Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deswegen so genannte „Rote Rathaus“ in Berlin (der Name

bezog sich schon immer auf die Ziegel, nicht auf die Politik). Großformat. Vignetten mit Dachziegeln in der Umrandung. Lochentwertet.

Nr. 733

Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schlesische Dampfer-Compagnie - Berliner Lloyd AG

Aktie 300 RM, Nr. 32715
Breslau, April 1925 EF

Auflage 6.000. Gründung 1887 unter Übernahme der Chr. Priefert'schen Reederei in Breslau als AG Schlesische Dampfer-Compagnie. Übernommen wurden ferner 1899 die Reederei M. J. Caro & Sohn mit Packhof- und Bollwerkanlagen, 1900 die Reederei Vereinigter Schiffer, 1906 die Breslauer Schiffahrts-AG und 1914 die Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft (sämtlich in Breslau). 1917 Fusion mit der Berliner Lloyd AG, die ihrerseits 1905 die Neue Berliner Schnelldampfer-Gesellschaft und die Berliner Krangesellschaft übernommen hatte. Für den Motor- und Schleppkahn-Verkehr auf Elbe, Saale und Oder sowie den märkischen und ost- und westdeutschen Binnenschiffahrts-Kanälen wurden 1924 die Anlagen in Hamburg, Breslau, Fürstenberg und Magdeburg ausgebaut und in Breslau der Hafen Pöpelwitz ganz neu gebaut. 1926 Sitzverlegung nach Hamburg. Ab 1929 auch Bewirtschaftung des Hafens Halle-Trotha. und Gründung der Zwnl. Halle. 1930 Beteiligung bei der Oppelner Hafen AG und Errichtung einer Zwnl. 1938 im Zusammenhang mit dem Bau des Mittellandkanals Gründung der Zwnl. Braunschweig, Hannover und Köln, außerdem Pachtung der Umschlagsanlagen der Stadt Fallersleben am Mittellandkanal. 1939 Erwerb der Emder Verkehrsgesellschaft AG. 1940 Eröffnung der Zwnl. Gleiwitz und Posen. 1941 Übergang der Aktienmehrheit von der HAPAG auf das Reich. Im und nach dem 2. Weltkrieg gingen über 75 % des Fahrzeugbestandes von früher über 600 Einheiten verloren. Ab 1948 Sperre im Interzonenverkehr, die Aktivitäten konzentrierten sich dann auf Hamburg, Fallersleben, Hannover und Braunschweig. Großaktionär der immer noch in Hamburg und Berlin börsennotierten Ges. war die AG für Binnenschiffahrt (gegründet 1941 als Reichswerke AG für Binnenschiffahrt "Hermann Göring"), die das Aktienpaket später an die Westfälische Transport-AG in Dortmund (heute Rhenus-WTAG) verkaufte. 1971 auf die WTAG verschmolzen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 735

Nr. 735 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schlesische Druckerei AG

Aktie Ser. C 100 RM, Nr. 3373
Breslau, 6.1.1925 EF

Auflage 1.220. Gründung 1923. Die Druckerei und Verlagsanstalt in der Tauentzienstr. 49 beschäftigte 10 Angestellte und 33 Arbeiter. Börsennotiz Freiverkehr Breslau. Lochentwertet.

Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schlesische Feinweberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1048
Neustadt Oberschlesien, Jan. 1943 EF+

Auflage 1.608. Gründung 1827, AG seit 1934 unter Übernahme der Firma S. Fränkel. Ein altes und bedeutendes Unternehmen in Schlesien. Herstellung und Veredlung von Erzeugnissen der Leinen-, Baumwoll- und Kunstseidenindustrie. Anlagen: Weberei (überwiegend Jacquard- und Damaststühle) mit zugehörigen Vorbereitungs- und Veredlungseinrichtungen, Mercerisation, Waren-, Garn- und Kreuzspulfärberei, Garnbleiche in Neustadt und in Schönwalde Kr. Neisse. 1951 nach Berlin (West) verlagert, 1962 gelöscht. In dem ehemaligen Betrieb in Prudnik (Neustadt O.-S.) produziert in den fast unverändert bestehend gebliebenen Werksanlagen der Vorkriegs-AG die polnische Frotex S.A. und ist einer der größten Hersteller von Frotteewaren in Polen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 737 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlesische Feuerversicherungs-Ges.

Aktie 200 RM, Nr. 36861
Breslau, Mai 1929 EF+

Auflage 4.000. Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG, Köln, verschmolzen. Lochentwertet.

Nr. 737

Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 55,00 EUR

Schlesische Furnierwerke AG vormals Simon Bernhard Levi

Aktie 10.000 Mark, Nr. 171
Breslau, Sept. 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 7.000. Gründung 1923. Betrieb von Holzgeschäften und Fortbetrieb des unter der Firma Simon Bernhard betriebenen Handelsgeschäftes. Zweigniederlassungen in Kunzendorf a.O. und Hamburg. Nach 1933 Arisierung, der Name wurde geändert in Schlesische Furnierwerke AG. Lochentwertet.

Nr. 739

Nr. 739 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schlesische Immobilien-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6382
Breslau, Okt. 1940 EF

Auflage 1.000. Gründung 1871, Die Gesellschaft befasste sich von jeher stark mit der Erschließung von Wohngebieten, so war sie maßgeblich an dem Ausbau des südlichen und südwestlichen Stadtteils von Breslau beteiligt. 1929 übernahm die Gesellschaft die Liegenschaften der elektrischen Straßenbahn Breslau i.L., die hauptsächlich in den Stadtteilen Gräbschen und Kl.-Mochbern lagen. Seit Mitte 1934 war die Gesellschaft die alleinige Eigentümerin des größten und modernsten Breslauer Geschäftshauses, der "Handelsstätte Pokovhof" (sie war bereits ab 1908 an der Pokovhof Baugesellschaft mbH beteiligt, die 1910 die Anlage gebaut hatte). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schlossgartenbau-AG

Aktie Lit. B Reihe II 100 DM, Nr. 9101
Stuttgart, Dez. 1951 EF

Auflage 7.240. Gründung 1921 als eine der drei (resp. ursprünglich vier) sog. "Bahnhofsplatz-Gesellschaften" zwecks Übernahme eines 18.592 qm großen Grundstücks mit dem Marstallgebäudes in der Königstraße vom Württembergischen Fiskus. Der ursprünglich vorgesehene Abbruch und anschließende Neubau eines Hotels wurde durch die Inflation unmöglich. Statt dessen wurden in das Marstallgebäude ein Hotel, Laden- und Büroräume sowie ein Lichtspieltheaters eingebaut. Im 2. Weltkrieg wurde die Immobilie total zerstört. 1947-50 wurden Schloßgarten-Restaurant, Lichtspieltheater und Läden provisorisch wiederaufgebaut. 1959 Abbruch der Provisorien und Vergabe von fast 2/3 des Grundstücks an die Firma Hertie zum Bau eines Kaufhauses, an eine Tochter der Brauerei Rob. Leicht zum Bau eines Hotels und an die Landesgirokasse zum Bau eines Bankgebäudes. Der der AG verbleibende Rest wurde mit Läden und Büroräumen überbaut. Großaktionäre mit über 90% ist seit Dez. 2003 die LBBW Immobilien GmbH (damals LEG Baden-Württemberg). Umrahmung mit stilisierten Frontansichten des alten Marstallgebäudes, Faksimile-Unterschrift des bekannten Stuttgarter OB Dr. Arnulf Klett als AR-Vorsitzender. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 741

Nr. 741 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlosshotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 473
Gotha, 29.6.1923 EF+

Auflage 771. Gründung 1911. Das Schloßhotel wurde auf den Grundstücken Karolenplatz 1 und Siebleber Wall 1 - 3.a errichtet, das Areal für den Garten von der Herzogl. Hofkammer dazu gepachtet. Im Schloßhotel residierte u.a. der "Baron Korff", der Hochstapler Harry Domela (1927 festgenommen). Das Gebäude wurde 1945 durch Bomben schwer beschädigt. Nach 1945 entstand an der Stelle ein Bürogebäude. Lochentwertet.

Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20450
Berlin, Jan. 1923 VF.

Auflage 20.000 **(R 10)**. Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Knickfalten. Mit Kupons. Seit vielen Jahren nur 2 Stücke bekannt.

Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG

Aktie 100 RM, Nr. 6307
Würzburg, Jan. 1930 EF+

Auflage 450 (R 6). Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), den Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Lochentwertet.

Nr. 744 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schöfferhof-Binding-Brauerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 6788
Frankfurt a.M., Jan. 1942 EF

Auflage 4.000. Um 1870 erwarb der Küfer und Brauer Conrad Binding in Frankfurt die Brauerei Ehrenfried Glock. AG seit 1885 als Bindingsche Brauerei-Gesellschaft. 1899 Umfirmierung in Brauerei Binding AG. 1905 Erwerb der Brauerei Fritz Reutlinger in Frankfurt. 1896 wurde die Hof-Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof als AG gegründet. 1921 Fusion mit der "Hofbierbrauerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei AG" zur Schöfferhof-Binding-Bürgerbräu AG (1939 verkürzt auf Schöfferhof-Binding-Brauerei AG). Brauereien standen nunmehr in Frankfurt a.M., Mainz und Kassel. Ferner wurden mehrheitlich erworben die Brauerei Steinhäusser-Windecker AG in Friedberg (1932), die Michelsbräu AG in Babenhausen (1936), die Herkulesbrauerei AG in Kassel (1950), die Hofbrauhaus Nicolay AG in Hanau (1962), die Aktienbrauerei Eisenach in Bad Hersfeld (1963), die Allgäuer Brauhaus AG in Kempten (1967, bereits 1972 an die Vereinsbank verkauft), die Brauerei Schrempp AG in Karlsruhe und die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (1968), die Brauereigesellschaft vorm. Meyer & Söhne in Riegel und die Brauerei A. Caspary GmbH in Trier (1972). 1970 außerdem Verschmelzung mit der Bayerische Aktien-Bierbrauerei in Aschaffenburg. Umfirmiert 1951 in Binding-Brauerei AG, noch heute börsennotiert mit dem Oetker-Konzern als Großaktionär. Lochentwertet.

Nr. 744

Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schokoladen-Konfitüren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 81
Berlin, März 1922 EF/VF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1922. Werke in Berlin W 35 (Am Karlsbad 19) und Hamm/Westf. Noch im Gründungsjahr umbenannt in "Hametta" Schokoladen-Kakao-Werke AG Hamm-Berlin. Lochentwertet.

Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schulverein für das Katholische Lyceum e.V. zu Menden (bei Iserlohn) / Genossenschaft der Schwestern der Christlichen Schulen von der Barmherzigkeit zu Heiligenstadt (bei Kassel)

8 % Obl. 1.000 hfl., Specimen
1.9.1930 EF

Aus dem De Bussy-Archiv **(R 11)**. Anleihe von 420.000 fl für den Bau einer der Klosterniederlassung in Menden angegliederten Schule. Genehmigt durch den Heiligen Stuhl und den Bischof von Paderborn. Mit anh. Kuponbogen. Perforiert.

Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schwälbchen Molkerei Jakob Berz AG

Aktie 10 x 50 DM, nullgeziffertes Muster
Bad Schwalbach, Sept. 1988 UNC/EF

(R 10) Gründung 1938 als Einzelunternehmen durch den Molkereimeister Jakob Berz. Ab 1973 KG, seit 1978 GmbH, 1988 Umwandlung in eine AG. Mit der Schwalbe als Firmensignet. Mit Kuponbogen.

Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schwarzwald-AG für Radio- und Fernmeldetechnik

Aktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 53290
Schwenningen a.N., Dez. 1923 EF+

(R 10) Gründung am 2.2.1923. Herstellung und Vertrieb feinmechanischer und elektrotechnischer Artikel. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 749 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG

Aktie 100 DM, Nr. 2256
Mannheim, Aug. 1982 UNC/EF

Auflage 5.000 (R 7). Gegründet 1982 durch Zusammenschluß der Seitz-Werke (gegr. 1887 in Bad Kreuznach durch die Gebr. Seitz zur Herstellung von Filtern für die Weinbehandlung), der Enzinger-Union-Werke AG (gegr. 1879 in Worms, Filteranlagen und brautechnische Einrichtungen) und der von letzteren schon 1966 übernommenen Maschinenfabrik W. Noll, Minden. Gebaut werden komplette Abfüllanlagen für die Getränkeindustrie sowie Anlagen und Trenn- und Verfahrenstechnik für Chemie und Pharmazie. Nachdem die Klöckner-Werke AG schon seit der Gründung eine Schachtelbeteiligung hielt, schloß sie SEN 1993 mit der ihr ebenfalls gehörenden in der gleichen Branche tätigen "Holstein & Kappert GmbH" zur KHS AG zusammen. Dieser Bereich Abfüll- und Verpackungstechnik ist nach Verkauf der anderen Aktivitäten heute das eigentliche Tätigkeitsfeld der früher zum WCM-Konzern gehörenden, 2007 von der Salzgitter AG übernommenen Klöckner-Werke. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 749

Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG

Aktie 50 DM, Nr. 6802
Mannheim, Aug. 1982 EF+

Auflage 10.000, restliche 266.000 in Sammelurkunden (R 7). Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Seldte & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6
Magdeburg, März 1928 EF+

Auflage 500 (R 8). Gegründet unter der Firma Seldte Handels-AG, 1928 umbenannt in Seldte & Co. AG. Die Ges. handelte mit ätherischen Ölen, künstlichen Riechstoffen und Chemikalien. Lochentwertet.

Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Siedlungs- und Bau-AG Krietern

Aktie 100 RM, Nr. 2886
Breslau, Okt. 1940 EF

Auflage 3.000. Gegründet am 28.8.1872. Firma bis 1939: Breslauer Baubank. Zweck: Erwerb, Bebauung, Veräusserung und sonstige Verwertung von Grundstücken, insbesondere zwecks Einrichtung kleiner Wohnungen. Lochentwertet.

Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Bauernland AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 807
Berlin, Dez. 1932 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1930. Grundstücksentwicklung. 1935 beschloss die Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft. 1953 nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet.

Nr. 754

Nr. 754 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Namensaktie 2.000 RM, Nr. 5672
Breslau, Juni 1943 EF

Gegründet 1919 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. 1942 besaß die Ges. 9953 Wohnungen, ferner 239 gewerbliche Räume und 49 Altwohnungen. Am 1.4.1944 übernahm die Ges. die Verwaltung des gesamten Wohnhausbesitzes aus dem Grundvermögen der Hauptstadt Breslau mit rund 3200 Wohnungen und gewerblichen Räumen und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Lochentwertet.

Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sieg-Rheinische Germania-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2890
Hersel bei Bonn, 10.4.1923 EF+

Auflage 3.000 **(R 9)**, davon 1.000 gegen Einbringung der Bierbrauerei Josef Breuer Söhne in Siegburg. Gründung 1899 als Germania-Brauerei AG zur Fortführung der „Frau Gerhard Schumacher Germaniabrauerei“ in Hersel mit Filialbrauerei in Oberpleis, Kreis Sieg. 1922 Fusion mit der Sieg-Rheinischen Brauerei GmbH in Wissen (Sieg) und Umfirmierung in „Sieg-Rheinische Germania-Brauerei“ AG. 1923 Aufnahme der Brauerei J. Breuer Söhne in Siegburg. Alle drei Braustätten in Hersel, Siegburg und Wissen wurden weiterbetrieben, nur die 1926 erworbene Kronenbrauerei Fusshöller & Co. in Eitorf (Sieg) wurde anschließend stillgelegt. Nachdem die Schlossbrauerei Neunkirchen GmbH vorm. Fr. Schmidt in Neunkirchen (Saar) die Aktienmehrheit erworben hatte, wurde 1970 die Zentralverwaltung dorthin verlegt. Erst 1990 in Liquidation gegangen. **Unentwertet!**

Nr. 756

Nr. 756 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Siegen-Solinger Gussstahl-Aktien-Verein

Aktie 1.200 Mark, Nr. 471
Solingen, April 1916 VF

Auflage 1.250 (R 8). Gründung 1872. Gussstahlfabriken in Solingen-Wald sowie (wegen der günstigeren Energiekosten durch die mitteldeutsche Braunkohle) in Frankleben und Groß-Kayna bei Merseburg, wo ein neues Elektrostahlwerk errichtet wurde. 1922 Übernahme der Weyersberg, Kirschbaum & Cie. AG mit 2 Werken in Solingen und Wald, wo Fahrräder, Motorräder, Haarschneidemaschinen und blanke Waffen hergestellt wurden. 1924 Sitzverlegung nach Berlin (dort auch börsennotiert). 1932 als Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Lochentwertet.

Nr. 757

Nr. 757 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Siegener AG für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 178
Geisweid, Juli 1929 VF+

Auflage 1.512. Gegründet 1885 als Siegener Verzinkerei AG, 1903 umfirmiert wie oben. Herstellung von Stahlkonstruktionen für Hoch- und Brückenbauten, Verzinkung und Verbleiung von Blechen, Fabrikation schwerer und leichter Blechkonstruktionen wie Rohrleitungen, Bunker, Boiler, Druckkessel, Wellblechbauten und Wellblechgaragen sowie “Original Siegener” Pfannenblechen für Bedachungszwecke. Lochentwertet.

Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Siegener Aktien-Brauerei

Aktie 100 DM, Nr. 422
Siegen, 28.4.1951 UNC/EF

Auflage 200 **(R 10)**. Gründung 1892. Die Brauerei in der Hagener Straße 12 mit Niederlage in Betzdorf hatte einen jährlichen Absatz von 15.000 - 20.000 hl und selten mehr als 20 Mitarbeiter. Außerdem gehörte der AG das Hotel Fürst Moritz sowie Klapperts Keller, der direkt an das Brauereigebäude anschloß. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Brauerei Bernhard Schadeberg in Krombach, die inzwischen sämtliche Aktien besaß. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 759 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Siegener Eisenindustrie AG vorm. Hesse & Schulte

Aktie 1.000 Mark, Nr. 76
Siegen, 1.1.1898 EF-

Gründeraktie (Auflage zuletzt noch 500). Gründung 1898 in Siegen. Sitz von 1905 bis 1925 in Weidenau, bis 1927 in Niederschelden, danach wieder in Siegen. 1927 Umfirmierung in Siegener Eisenbahnbedarf AG. Herstellung von Eisenbahngüterwagen sowie luftbereiften Wagen für Pferde- und Traktorenzug. Letzter Großaktionär waren die Vereinigten Stahlwerke. 1958 dann erneute Umfirmierung in Rheinstahl Siegener Eisenbahnbedarf AG. 1966 Beschluß zur Stilllegung des letzten Hochofens auf der “Charlottenhütte”, 1968/69 Verpachtung /Verkauf des Werkes an die Stahlwerke Südwestfalen AG, Geiswald (Krupp). Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 759

Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Simonius’sche Cellulosefabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 938
Fockendorf (Thür.), 26.7.1928 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1894 unter Übernahme der KG A. Simonius & Co. in Wangen i.Allgäu. 1926 Sitzverlegung nach Fockendorf. 1935 Umfirmierung in Papierfabrik Fockendorf AG. Auch Besitz des Braunkohlenwerkes „Grube Augusta“, Pahna bei Fockendorf. Hergestellt wurden Papier und Holzschliff. Großaktionär: Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim. Börsennotiz Berlin. Betrieb nach 1946 VEB Zellstoff- und Papierfabrik Trebsen, BT Fockendorf, 1990 geschlossen. Lochentwertet.

Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sinalco AG

Aktie 200 DM, Blankette
Detmold, Aug. 1966 EF+

(R 10) Gründung 1902, AG ab 1908 als Franz Hartmann Sinalco AG. Kontinuierlich verschaffte sich der Hersteller von alkoholfreien Erfrischungsgetränken mit „Sinalco“, „Sinalco-Spezial“ und „Sinalco-Cola“ Weltgeltung. Der Schweizer Großaktionär Sibra-Holding in Fribourg band Sinalco 1982 mit einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, doch die Geschäfte blieben rückläufig. Schließlich landete die Marke “Sinalco” bei der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Aktienmantel wurde umgetauft 1998 in “DBAG Det-

molder Beteiligungs-AG" und 1999 in "SIBRA Beteiligungs-AG". 2000 Sitzverlegung von Detmold nach Bonn zum Sitz des heutigen Großaktionärs IVG, Firmenzweck ist heute Erwerb von Grundstücken, Immobilien, Technologie- und Infrastrukturprojekten. Mit dem bekannten Sinalco-Firmenlogo. Prägesiegel lochentwertet. **Bisher unbekannte Emission!**

Nr. 762

Nr. 762 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG

Aktie 100 DM, Nr. 100104
Bremen, Aug. 1976 EF+

Auflage 340 (R 8). Gründung 1873 als Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit (zuletzt 98 %). Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg dem "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25 % erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die Sloman-Gruppe über 75 % der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Noch heute in Bremen und Hamburg börsennotiert. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 763

Nr. 763 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Societätsbrauerei Waldschlösschen

Aktie 20 RM, Nr. 946
Dresden, Jan. 1925 EF

Auflage 2.000. Gründung 1836, seit 1862 AG. Gebraut wurde Pilsner, Lagerbier, Bockbier und Weizenmalzbier nach Münchner und Kulmbacher Art. Niederlagen in Chemnitz, Leipzig und 20 weiteren Orten. Börsennotiz Dresden, ab 1934 Leipzig. Großaktionär war zuletzt mit über 75 % die Deutsche Bank. Lochentwertet.

Nr. 764

Nr. 764 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 15082
Zwenkau in Sachsen, 22.3.1923 EF-

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Mit Kuponbogen.

Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Spiegelglas Union AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 579
Fürth i. Bay., Mai 1942 EF

Auflage 1.500. Gründung 1905 unter der Fa. Bayer. Spiegel- u. Spiegelglasfabriken AG. Später Umfirmierung in Bayer. Spiegel- und Spiegelglasfabriken Ag vorm. W. Bechmann, vorm. Ed. Kupfer & Söhne. 1922 Umbenennung in Bayer. Spiegelglasfabriken Bechmann-Kupfer AG und 1938 in Bayer. Spiegelglasfabriken AG. 1942 wie oben. 1952 Änderung in Unionglas AG. Lochentwertet.

Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Spinnerei und Weberei Offenburg

Aktie 1.000 RM, Nr. 2255
Offenburg, 9.9.1941 EF

Auflage 2.750 (R 6). Gründung 1857. Ferner wurde 1931/33 die Mechanische Weberei Otto Schenz in Lörrach übernommen. Durch Luftangriffe und Artilleriebeschuß wurden die Werke in Offenburg und Lörrach 1943-45 beschädigt, 1946 gingen durch Demontage auch noch alle moderneren Maschinen verloren, doch schon Mitte der 50er Jahre produzierte der Betrieb nach umfassender Modernisierung wieder voll. 1961 Errichtung einer Kpnfektionsabteilung in Kandern. Früher im Freiverkehr Mannheim (später Frankfurt) notiert, 1972 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet.

Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Spinnerei und Weberei Pfersee

Aktie 100 DM, Nr. 36
Augsburg, Sept. 1953 EF+

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten. Prägesiegel lochentwertet. **Weniger als 50 Stück überlebten 1987 den Aktienumtausch!**

Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Spinnstofffabrik Zehlendorf AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 4185
Berlin-Zehlendorf, Jan. 1940 EF

Auflage 1.840. Gründung 1886 als „Fockendorfer Papierfabrik AG vorm. Drache & Co." in Altenburg/Thür. 1899 Sitzverlegung nach Elberfeld als „Elberfelder Papier-Fabrik-AG". 1908 Sitzverlegung nach Zehlendorf. 1945 demontiert. Ab 1950 PERLON-Produktion. 1960 Interessenvertrag mit der Farbwerke Hoechst AG (in den 90er Jahren dann in die Hoechst AG eingegliedert). 1998 verkaufte die Hoechst AG ihre Polyesteraktivitäten an indonesische und amerikanische Konzerne Lochentwertet.

Nr. 769

Nr. 769 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Spinnstoffwerk Glauchau AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 8505
Glauchau, 17.10.1941 VF+

Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1923. Herstellung von Spinnstoffen aller Art, vor allem Kunstseide sowie Zellwolle. 1990 Sitzverlegung nach Bad Homburg v.d.H. Betrieb: Nach 1946 VEB Spinnstoffwerk Otto Buchwitz, Glauchau, später Betriebsteil des Chemiefaserkombinats Schwarza, 1990 entflochten, danach als Spinnstoffwerk Glauchau GmbH fortgeführt. Ausgestellt auf die Sächsische Bank, Dresden. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 770

Nr. 771

Nr. 770 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Alzey

Schuldv. Lit. A 12,50 RM, Nr. 351
1.10.1930 EF-

(R 6) Ablösungsanleihe, mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 771 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Alzey

Schuldv. Lit. B 25 RM, Nr. 231
1.10.1930 EF

(R 7) Ablösungsanleihe, mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 772

Nr. 773

Nr. 772 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Augsburg

7 % Teilschuldv. Lit. D 1.000 RM, Nr. 32
3.9.1926 EF

Auflage 2.000 (R 6). Lochentwertet. Dopplblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 773 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Augsburg

7 % Teilschuldv. Lit. C 500 RM, Nr. 18
Augsburg, 3.9.1926 EF

Auflage 1.200 (R 7). Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 774 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadt Barmen

Schuldv. Lit. F 500 RM, Nr. 14196
20.8.1927 VF

(R 6) Mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet. Rostflecke.

Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Bromberg

4 % Schuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 4034
1.6.1912 EF-

(R 9) Teil einer Anleihe von 5,45 Mio. Mark, mit Stempel „Als deutsches Eigentum anerkannt." Schöner G&D-Druck. Mit beiliegendem Talon. Von dieser Ausgabe wurden Mitte der 90er Jahre nur 6 Stücke gefunden.

Nr. 776

Nr. 777

Nr. 776 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Büdingen (Hessen)

Schuldv. Lit. C 12,50 RM, Nr. 84
1.10.1931 EF/VF

(R 8) Ablösungsanleihe, mit anh. Auslosungsschein. Mit fast fotographischer Abb. einer historischen Ansicht aus Büdingen. Lochentwertet.

Nr. 777 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Büdingen (Hessen)

Schuldv. Lit. A 50 RM, Nr. 134
1.10.1931 EF/VF

(R 7) Ablösungsanleihe, mit anh. Auslosungsschein. Mit fast fotographischer Abb. einer historischen Ansicht aus Büdingen. Mit Auslosungsschein (von gleicher Gestaltung). Lochentwertet.

Kataloggebühr 10,00 EUR

Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Burg

5 % Schuldv. 1 Zt. Roggen, Nr. 3224
10.11.1923 EF
(R 8) Die vermutlich in die karolingische Zeit zurückreichende Reichsburg kam 949 an das Moritzkloster und gehörte bis 1635 zum Territorium des Erzstifts Magdeburg. Im 12. Jh. entstand eine aus zwei Teilen zusammengesetzte Siedlung mit Magdeburger Recht. Teil einer Anleihe über insgesamt 9000 Zentner Roggenwert.

Nr. 779

Nr. 779 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Crefeld

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 730
1.9.1909 VF
(R 10) Dekorativ. Linke untere Ecke abgesplittert. Mit Kupons.

Nr. 780

Nr. 781

Nr. 780 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Darmstadt

8 % Schuldv. Lit. A 100 RM, Nr. 327
1.4.1926 EF
Auflage 600 (R 6). Großformatiges Papier mit riesigem Wappen im Unterdruck. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Lochentwertet..

Nr. 781 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Darmstadt

8 % Schuldv. Lit. A 2.000 RM, Nr. 37
1.4.1926 EF
Auflage 300 (R 6). Mit großem Wappen im Unterdruck. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Lochentwertet.

Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Darmstadt

8 % Schuldv. Lit. B 5.000 RM, Nr. 117
1.7.1928 EF-
Auflage 270 (R 7). Lochentwertet.

Nr. 783

Nr. 784

Nr. 783 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stadt Düsseldorf

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 6211
17.1.1919 EF
(R 7) Lochentwertet.

Nr. 784 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Eisfeld

3,5 % Schuld-Schein 1.000 Mark, Nr. 47
1.1.1887 VF
Auflage 140 **(R 10)**. Schöner orangerot/schwarzer Druck mit Stadtwappen, Originalunterschriften. Doppelblatt. Abheftlochung am linken Rand.

Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Elsterwerda

5 % Schuldurkunde 500 Goldmark, Nr. 298
Elsterwerda, 1.10.1926 EF
Auflage 460 (R 6). Das Gaswerk Elsterwerda, Aktiengesellschaft in Elsterwerda, veräußerte und übertrug ihr Vermögen als Ganzes vom 1.1.1926 ab auf die Stadtgemeinde Elsterwerda und zwar ohne daß eine Liquidation der Aktiengesellschaft stattfand. Die Stadtgemeinde Elsterwerda übergab jedem Aktionär für jede ihr einzuliefernde Aktie einen Schuldschein über den Betrag von 500 RM. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Abschrift des Vertrages.

Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Essen

4 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 838
31.3.1920 EF
(R 7 Teil einer Anleihe in Höhe von 30 Mio. Mark behufs Beschaffung der Mittel zur Deckung der Kriegsschulden, welche entstanden sind durch Zahlung von Kriegsbeihilfen und Kriegswohlfahrtausgaben. Lochentwertet.

Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 9139
20.3.1906 EF

(R 7) Faksimile OB Adickes. Teil einer Anleihe in Höhe von 9 Mio. Mark (Abteilung I) für Erweiterung der Wasserwerke und der Kanalisation, Fertigstellung des Gaswerks Heddernheim und der Badeanstalten Bockenheim und Sachsenhausen, für die Errichtung von Unterrichtsanstalten, Krankenhäusern etc. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M. (City of Frankfort-on-Main)

7 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.10.1925 EF

(R 9) Teil einer Auslandsanleihe von 4 Mio. $, platziert in New York (durch Speyer & Co.) sowie Amsterdam und Rotterdam. Blau/schwarzer Stahlstich mit allegorischer Vignette. Mit anh. Kupons. Lochentwertet.

Nr. 789 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Fraustadt

Ablösungsanleihe 12,50 RM, Nr. 8
22.2.1927 VF

(R 11) Mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet. Nur 2 Stücke sind bekannt (das andere Exemplar in einem sehr schlechten Erhaltungszustand).

Nr. 789

Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadt Freiburg im Breisgau

Schuldv. 50 RM Nr. 3022
5.10.1927 EF

Anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 791

Nr. 791 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Friedberg (Hessen)

Schuldv. Gruppe A 12,50 RM, Nr. 136
30.10.1929 EF

(R 7) Ablösungsanleihe, mit Auslosungsschein. Mit Abb. des 600 Jahre alten Adolfsturmes in der Friedeberger Burganlage, dem Wahrzeichen der Stadt. Lochentwertet.

Nr. 792

Nr. 793

Nr. 792 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Grimma

Schuldv. Lit. A 12,50 RM, Nr. 1048
17.12.1931 EF

(R 7) Kreisstadt des Muldentalkreises in Sachsen. Ablösungsanleihe, mit Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 793 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Grimma

Schuldv. Lit. B 25 RM, Nr. 2089
17.12.1931 EF

(R 7) Ablösungsanleihe, mit Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 794 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Stadt Kassel

8 % Schuldv. Lit. B 1.000 RM, Nr. 539
20.3.1929 EF

Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 795

Nr. 795 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Köln

8 % Schuldv. Lit. A 100.000 Mark, Nr. 2815
30.1.1923 EF
(R 8) Schöne Umrahmung und großes Stadtwappen im Unterdruck, Faksimile-Unterschrift des damaligen Oberbürgermeisters und späteren Bundeskanzlers **Konrad Adenauer**. Mit Kupons.

Nr. 796

Nr. 797

Nr. 796 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Stadt Königsberg i.Pr.

7 % Schuldv. 5.000 RM, Nr. 26
31.12.1926 EF
(R 7) Nicht entwertet!

Nr. 797 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Königsberg i.Pr.

8 % Schuldv. Lit. B 5.000 RM, Nr. 69
31.3.1928 EF
(R 7) Nicht entwertet!

Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Kolberg

6 % Schuldv. Lit. A 2.000 RM, Nr. 48
26.4.1927 EF
(R 7) Nicht entwertet!

Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Ludwigshafen am Rhein

8 % Schuldv. Lit. B 500 RM, Nr. 307
15.5.1926 EF
Auflage 400 (R 7). Lochentwertet.

Nr. 800

Nr. 800 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Stadt Magdeburg

8 % Schuldv. 100.000 Mark, Nr. 6634
1.7.1923 VF+
Auflage 10.000 **(R 9)**. In der Hyper-Inflation platzierten eine Reihe deutscher Städte Teile ihrer Anleihen in den USA, wo sie vor allem von deutschstämmigen Einwanderern gern gezeichnet wurden. Deshalb ist das Stück zweisprachig deutsch und englisch ausgefertigt. Neben verschiedenen Magdeburger und Berliner Banken fungierte auch die International Acceptance Bank, New York, als Zahlstelle. Wunderschöne farbenfrohe Art-Deko-Gestaltung mit großer Ansicht des Elbe-Hafens. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 801

Nr. 802

Nr. 801 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadt Mainz

8 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 4054
1.10.1928 EF+
Sehr hübsche Umrahmung mit Stadtwappen und Ansicht des berühmten Mainzer Doms. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 802 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Mainz

Schuldv. Lit. D. 1.000 RM, Nr. 71
4.8.1929 EF
(R 7). Ablösungsanleihe, mit Auslosungsschein. Vign. mit dem Mainzer Rad und dem Dom. Lochentwertet.

Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Stadt Nürnberg

4 % Schuldv. Lit. B 2.000 Mark, Nr. 1083
1.11.1901 EF/VF

Auflage 900 **(R 11)**. Hochdekoratives Stück mit Stadtwappen und barocker Zierumrandung mit Puttis. Die Gestaltung der Anleihe (in der Platte signiert mit Monogramm F. W.) stammt von dem bekannten Münchener Grafiker Fritz Weinhöppel (1863-1908). Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Kein weiteres Stück verfügbar!

Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Nürnberg

5 % Teilschuldv. Lit. A 10.000 sfr, Nr. 27
30.9.1926 EF

(R 7) Interessante Gestaltung mit Wappen und Burg in den Ecken. Lochentwertet.

Nr. 805

Nr. 806

Nr. 805 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Parchim (Mecklb.)

Schuldv. Lit. A 12,50 RM, Nr. 127
20.11.1927 EF+

(R 7) Ablösungsanleihe, mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 806 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Parchim (Mecklb.)

Schuldv. Lit. B 25 RM, Nr. 385
20.11.1927 EF

(R 6) Ablösungsanleihe, mit Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadt Pforzheim

6 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 1014
15.2.1927 EF+

Auflage 1.800. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadt Solingen

5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 12986
1.7.1922 VF

(R 10) Hochdekorativ, fotografische Ansicht der Stadt Solingen über die ganze Breite. Unten 19 cm breite Ansicht der Fa. J. A. Henckels Zwillingswerk, rückseitig drei weitere Firmenansichten von Anton Wingen jr., Daniel Peres und Friedr. Herder Abr. Sohn. Randeinrisse hinterklebt, linke untere Ecke mit kleiner Fehlstelle. Nur 3 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 809 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Solingen

8 % Schuldv. Lit. A 5.000 RM, Nr. 6844
1.10.1928 EF

(R 6) Lochentwertet.

Nr. 810 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Stadt Stettin

8 % Schuldv. 2.000 RM, Nr. 227
25.3.1929 EF+

Teil der 1929er Goldanleihe der Stadt Stettin. Schönes Stettiner Wappen im Unterdruck. Lochentwertet.

Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stadt Worms

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 1401
18.6.1919 VF

Auflage 2.200 **(R 10)**. Teil einer Anleihe in Höhe von 5 Mio. Mark. Recht dekoratives Stück, Stadtwappen im Unterdruck. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Seit vielen Jahren nur 3 Stücke bekannt!

Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadtgemeinde Chemnitz

4 % Schuldv. Serie II. 200 Mark, Nr. 4838
4.9.1908 EF/VF

Auflage 6.000 **(R 10)**. Teil einer Anleihe von 50 Mio. Mark "zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse". Hübsche Umrahmung mit Pflanzenrankwerk und Stadtwappen. Mit restlichem Kuponbogen.

Historische Wertpapiere
Das junge Sammelgebiet
mit großer Zukunft!

Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadtgemeinde Königsberg i.Pr.

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 749
1.4.1910 VF

(R 10) Großformatig, mit Stadtwappen. Mit restlichen Kupons. Knickfalte am Rand gebrochen.

Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtgemeinde Pirmasens

8 % Teilschuldv. Lit. B. 500 RM, Nr. 4889
Pirmasens, 15.9.1926 EF+

Auflage 2.000. Lochentwertet. Doppelblatt.

Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stadtgemeinde Schramberg

3,5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 150
Schramberg, 12.12.1905 EF/VF

Auflage 250 **(R 10)**. Anleihe zur Deckung von Gemeindekosten über insgesamt 600.000 Mark. Mit Eichenlaubumrandung und Jugendstilelementen. Originalsignaturen. Doppelblatt, mit Kuponbogen.

Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Staßfurter Chemische Fabrik vormals Vorster & Grüneberg AG

Genußschein 1.200 Mark, Nr. 2488
Staßfurt, März 1924 EF

Auflage 5.000. Gründung 1871 unter Übernahme der seit 1861 bestehenden Zweigniederlassung der Firma Vorster & Grüneberg in Köln. Handel und Fabrikation chemischer Produkte und bergmännische Gewinnung der hierzu erforderlichen Rohmaterialien. 1931 trat die Gesellschaft in Liquidation. Lochentwertet.

Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Dorsten

Kuxschein 1 Kux, Nr. 41
Zeche Dorsten, 1.3.1922 EF/VF

Auflage 1.000 **(R 9)**. Berechtsame in der Gemeinde Kirchhellen (Kreis Recklinghausen). Die immer unverritzt gebliebenen Felder Dorsten I und II kamen um die Jahrhundertwende als Abbau-Reserve in Thyssen'schen Familienbesitz, 1958 schließlich wurde die Gewerkschaft von der Rheinelbe Bergbau AG erworben. Hübsche Umrandung, mit **Originalunterschrift von Julius Thyssen** als Grubenvorstand. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung. Aus einem Archiv, nur 10 Stücke wurden gefunden (**hier das letzte Stück aus diesem Fund**).

Nr. 818 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Steinwerke AG Holzhausen-Hohenstein

Aktie 1.000 Mark, Nr. (983) 109
Wiesbaden, 1.4.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gründung Febr. 1921. Betrieb von Steinbrüchen in Holzhausen über Aar und Hohenstein sowie von Klinkerwerken in Hohenstein (Nassau) und Niederbrechen (Kr. Limburg/Lahn). 1934 wurde die Firma gelöscht. Lochentwertet.

Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stettiner Oderwerke AG für Schiff- und Maschinenbau

Aktie 100 RM, Nr. 3571
Stettin, 5.12.1932 EF

Gründung 1903 unter Übernahme der Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft AG, i. L.. Erzeugnisse: See-, Fluß-, Frachtschiffe, Eisbrecher, Schlepper, Bagger, Kessel, Tanks uvm. 1949 verlagert nach Lübeck, 1950 nach Köln. 1963 Vergleichsverfahren, ab 1961 GmbH und daraufhin verlagert nach Kiel. Lochentwertet.

Nr. 820

Nr. 820 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stettiner Oelwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5661
Züllchow bei Stettin, Mai 1942 EF

Auflage 2.700. Gründung 1910. Herstellung von Öl und Futtermitteln aus Soyabohnen und sonstigen Saaten, desweiteren Herstellung von gehärtetem Tran. 1948 Verlagerung nach Hamburg, 1950 Fusion mit der Toepffers Oelwerke GmbH, Hamburg zur Stettiner Oelwerk in Hamburg AG. 1965 Umbenennung in Oelmühle Hamburg AG. Lochentwertet.

Nr. 821 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stettiner Papier- und Pappenfabrik vorm. Schrödter & Rabbow AG

Aktie 100 RM, Nr. 2960
Stettin, Sept. 1940 EF+

Auflage 500. Gründung 1916 zur Weiterführung der 1898 gegründeten Stettiner Rohpappenfabrik

Schrödter & Rabbow. Ursprünglich Produktion von Roh- und Wollfilzpappe, ab 1922 Packpapier aller Art, ab 1936 Isolierfaserstoffplatten. Hauptaktionärin Rütgerswerke AG. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 821

Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 355
Stolberg (Rheinland), 1.7.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 400. Eingetragen für die Stadtgemeinde Stolberg. Gründung 1890. Lieferung von Trink- und Brauchwasser zunächst an die Stadt Stolberg, ab 1926 auch an die Stadt Eschweiler und ab 1929 an die Stadt Aachen. Großaktionäre: Stadt Stolberg und Wasserwerk des Kreises Aachen. Ende 2000 von der Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH übernommen worden. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet.

Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft

Namen-Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 606
Stolberg, 10.5.1938 EF

Auflage 100 (R 7). Lochentwertet.

Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 100 DM, Nr. 75810
Aachen, Juli 1964 EF

Auflage 3.750 **(R 10)**. Gründung 1835 durch Errichtung einer Zinkhütte von der Metallurgischen Gesellschaft in Aachen. Die Zinkhütte ging 1845 auf die KG Sassenay & Co. über, welche im selben Jahr in die AG für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg umgewandelt wurde. Mit betrügerischen Machenschaften hinterging der Generaldirektor de Sasseney die Aktionäre, 1855 tauchte er nach Zahlungsunfähigkeit der Stolberger Zink unter. Der Elberfelder Bankier von der Heydt führte das Unternehmen aus der schweren Krise wieder heraus. 1938 Umbenennung in Stolberger Zink AG für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Aachen, 1971 in Stolberger Zink AG und Sitzverlegung nach Stolberg. 1974 Stilllegungen von Gruben, Verkauf von Beteiligungen und Grundstücken, die Liegenschaften der Metallverarbeitung Stolberg wurden verpachtet. Danach erwarb die aus dem Immobiliengeschäft kommende Minninger-Gruppe den Aktienmantel, 1998 wurden vier Telefongesellschaften gekauft (die Telefonverträge wollte man über die besten Innenstadtlagen der ebenfalls Minninger gehörenden Süßwarenkette Most vertreiben), 1999 Umfirmierung in Stolberger Telecom AG. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 825

Nr. 825 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Straßenbau-AG Niederlahnstein

Aktie 100 RM, Nr. 425
Niederlahnstein, April 1927 EF-

Gegründet 1923 nach Zusammenschluss mehrerer Gesellschaften, u.a. der 1895 gegründeten Straßenwalzbetrieb vormals H. Reifenrath GmbH. Beteiligungen (1943): Reifenrath GmbH, Niederlahnstein, Deutsche Teer- und Asphaltschotterwerke GmbH, Köln/Berlin, Vianova Straßenbauges. mbH, Breslau, Vianova Straßenbauges. mbh, Stuttgart, Vianova Straßenbau -AG, Wien. 1949 Firmenänderung in Strabag Bau-AG und Sitzverlegung nach Köln. 1993 dezentralisiert und in eine Holding fortentwickelt, Umfirmierung in Strabag AG. Die gesamte Bau Holding Strabag-Gruppe hat ihren Markenauftritt im Jahr 2000 unter dem Namen Strabag vereinheitlicht und gehört heute zu den zehn größten europäischen Baukonzerne. Lochentwertet.

Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Strategа-Ost Beteiligungs AG

Aktie 50 DM, Nr. 55133
Pforzheim, Nov. 1990 EF+

Gegründet 1990 in Pforzheim zwecks Beteiligung an Unternehmen jeder Art sowie dem Handel mit Wertpapieren in Osteuropa. Schwerpunkte waren Rußland, Tschechien, die Ukraine, Kasachstan und die Baltischen Staaten. Obwohl der AR-Vorsitzende Hans Geldmacher hieß, war das Börsenkürzel "SOS" doch ein schlechtes Omen: Im Jahr der Asienkrise 1998 verspekulierte man sich ganz gewaltig mit DAX-Optionen und setzte dabei mit 6,2 Mio. DM fast 90 % der Eigenmittel in den Sand. 2000 kam der nächste Schlag: Der russische Treuhänder veruntreute die der Ges. gehörenden GAZPROM-Aktien. Die Jahre danach beschreibt der Geschäftsbericht als "Zeit der strategischen Reflexion und Besinnung auf die Kernkompetenzen", auf deutscht: Man wußte nicht mehr so recht weiter. Die zündende Idee kam den Verantwortlichen aber doch noch: Am 29.8.2005 beschloß die HV in Neuss die Umfirmierung in Top-Wetten-AG und den Einstieg in das europäische Sportwettengeschäft. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Strausberg-Herzfelder Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 597
Berlin, 1.10.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung am 18.11.1905 als Brandenburgische Kleinbahn-AG, schon einen Monat später wurde die Umbenennung wie oben beschlossen. Als Privateisenbahn hatte die Teilstrecke Strausberg Reichsbahnhof-Hennickendorf-Herzfelde die Firma Lenz & Co. bereits 1896 gebaut: In Herzfelde befand sich die

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

Hauptwerkstatt für alle von Lenz & Co. betriebenen Bahnen. Einschließlich der 1932 eröffneten Verlängerung Herzfelde-Möllensee Hafen war die normalspurige Hauptbahn 12,9 km lang, dazu kam der 1913 eröffnete Abzweig Hennickendorf-Stienitzsee. Von der Hauptbahn zweigten zahlreiche Industriegeleise zu mehr als einem Dutzend Ziegeleien und anderen Industriebetrieben ab - sie hatten insgesamt mehr als die doppelte Länge wie die Hauptbahn selbst. Großaktionär war dann lange die AG für Verkehrswesen, zuletzt der Ziegeleibesitzer Gustav Mann. Großformatig, sehr dekorativ mit beflügeltem Rand un einer ornamental verzierten Umrandung. Lochentwertet.

Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stuttgarter Bäckermühlen AG

Aktie 200 Goldmark, Nr. 3644
Esslingen, 1.1.1928 EF/VF

Auflage 4.450 (R 7). Gründung 1887 als Stuttgarter Bäckermühle Eßlingen AG zur Übernahme der Esslinger Mühle aus der Konkursmasse O. Brodbeck. 1923 Erwerb der Mühle von P. Mayser & Sohn in Hermaringen. 1979/80 Sitzverlegung von Esslingen nach Bietigjeim-Bissingen. 1992 Umfirmierung in BM Bäckermühlen AG. Der Mühlenbetrieb war nun in Stuttgart (Am Mittelkai 8), Beteiligungen bestanden u.a. an der Park Mühlen AG in Mannheim, der Fetzermühle in Sontheim a.d.Brenz, der Nordland Mühlen GmbH in Jarmen, der Diamant Mühle Hamburg, der Mühlenwerke Mecklenburg-Vorpommern GmbH in Richtenberg, der Gloria Mühlenwerke in Bad Oldesloe und der Braunschweiger Mühlenwerke GmbH in Sickte. 1996 weitere Sitzverlegung nach Hamburg, Ende der 90er Jahre aufgegangen in der VK Mühlen AG, die inzwischen 100 % der Aktien hielt. Lochentwertet.

Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stuttgarter Hofbräu AG

Vorzugs-Aktie 50 DM, Nr. 1459
Stuttgart, Juni 1974 UNC-

Auflage 6.000 (R 6). Gründung 1872 als Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereiges. in Stuttgart, ab 1935/36 Stuttgarter Hofbräu AG. Übernommen wurden die Brauerei Marquardt in Tübingen (1925), die Brauerei "Zur Sonne" in Kirchheim-Teck (1926), die Elsässersche Brauerei Kochendorf in Bad Friedrichshall (1930), die Lammbrauerei Kienle in Mangstadt (1971), die Gambrinus-Brauerei in Villingen-Schwenningen, die Brauerei Schorle in Odenheim, die Dreikönigsbrauerei Carl Linder in Schwäbisch-Hall (alle 1973), die Lammbrauerei Speidel in Hohenstein (1977) und die Waldhornbrauerei Ernst Hagen in Spaichingen. Zum Konzern gehört auch die Brauerei Moninger AG sowie die heute im Immobilienbereich tätige Sinner AG in Karlsruhe. Mit 10,1 % an der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG beteiligt. 2003 Ausgliederung und später Verkauf des Brauereibetriebes und Umfirmierung erst in SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs-AG, später in STINAG Stuttgart Invest AG.

Nr. 830

Nr. 830 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stuttgarter Hofbräu AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 6766
Stuttgart, Juni 1976 EF

(R 9) Mit restlichem Kuponbogen. Lochentwertet.

Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Stuttgarter Hofbräu AG

Aktie 50 DM, Nr. 12450
Stuttgart, Juni 1977 EF+

Auflage 6500. **Als 10er-Urkunde gültige Aktie!** Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet, sehr schwer zu bekommen!

Nr. 832 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1810
Magdeburg, 3.8.1920 EF

Auflage 1.500 **(R 10)**. Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. 1925 Konkurseröffnung. **Nicht** entwertet. Nur 4 Stücke wurden Mitte 2007 in einem Archiv gefunden.

Nr. 832

Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süd-Chemie AG

Aktie 100 RM, Nr. 4418
München, 1.5.1941 EF

Gründung 1857 als Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der „Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Lochentwertet.

Bonn, Hotel Bristol, 1990

Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!

Nr. 834 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Süddeutsche Bodencreditbank

10 % Kommunalobl. 50.000 Mark, Nr. 2704
München, 1.6.1923 EF

Auflage 1.200 **(R 10)**. Gründung 1871, fusionierte 1934 mit der Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt

in Greiz und 1937 mit der Bayerische Bodencredit-Anstalt in Würzburg. Großaktionär war die Hypo-Vereinsbank. 2001 mit der Bayerischen Handelsbank und der Nürnberger Hypothekenbank zur Hypo Real Estate Bank fusioniert; anschließend wurden die Aktien an die Aktionäre der HypoVereinsbank ausgekehrt, inzwischen hat sich der Kurs verdoppelt. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 834

Nr. 835

Nr. 835 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1787
Darmstadt, 11.2.1895 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.500. Gründung 1895. Die Gesellschaft betrieb fast 250 km Eisenbahnen in Hessen, Baden und Thüringen sowie die Straßenbahnen in Wiesbaden und Essen. Gehörte später über die Rheinisch-Westfälische Bahngesellschaft den Aktionären Stadt Essen und RWE. Lochentwertet.

Nr. 836

Nr. 836 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Süddeutsche Zucker AG

Aktie 100 DM, Nr. 90625
Mannheim, Dez. 1951 EF+

Auflage 36.000. Gegründet 1926 durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Offstein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechei. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biosprit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft. Faksimile Hermann J. Abs als AR-Vorsitzender. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 837

Nr. 837 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Süddeutsche Zucker AG

Aktie 50 DM, Nr. 500535
Mannheim, Jan. 1968 EF+

Auflage 60.000. Faksimile Hermann J. Abs als AR-Vorsitzender. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Süddeutsche Zucker-AG

Aktie 100 RM, Nr. 17023
Mannheim, Aug. 1926 EF

Auflage 36.000. Schöner G&D-Druck mit Wappen von Waghäusel, Heilbronn, Frankenthal, Offstein und Stuttgart. Lochentwertet.

Nr. 839 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Südend-Straßenbau GmbH

4,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 298
Aachen, von 1905 EF

Auflage 400 (R 8). Als sich die Stadt Aachen an der Wende zum 20 Jh. über die bisherigen Grenzen hinaus ausdehnte, baute diese Ges. ab 1903 das südliche Ende der heutigen Südstraße als Verbindung mit der Goethe- und Schillerstraße. Auch der Eisenbahn-Viadukt an dieser Stelle geht auf die Südend-Strassenbau zurück, nachdem der Bahndamm bis dahin die Stadtgrenze markiert hatte. 1938 in eine KG umgewandelt. Mit Steuerstempelmarke und diversen Rückzahlungsstempeln über zus. 92 % des Nennwertes bis 1922.

Nr. 840 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 1738
Heilbronn, Okt. 1971 EF+

Auflage 6.000 (R 8). Hervorgegangen 1971 aus der Fusion der „Salzwerk Heilbronn AG“ (gegründet 1888) und der „Südwestdeutsche Salz AG“ (enstanden 1965/68 durch Verschmelzung der schon 1823 gegründeten und 1924 in eine AG überführten Staatssalinen Dürrheim-Rappenau mit der Südwestdeutsche Salinen GmbH, die die Staatliche Saline Friedrichshall betrieb). Die Anfänge dieser Salinen reichen bis in das 12. Jh. zurück. In Förderung zuletzt die Werke Heilbronn und Friedrichshall-Kochendorf, die 20 % der bundesdeutschen Salzproduktion abdeckten. 1992 Gründung der UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH, die in den Salzbergwerken Deponien einrichtete. 1995 Übertragung der übertägigen Siedesalzproduktion auf die Südsalz GmbH in München, in die die BHS Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke AG das Salzbergwerk Berchtesgaden und die Saline Reichenhall einbrachte. Aktionäre mit je 45 % sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heilbronn, in Stuttgart börsennotiert. Kleine Vignette mit Hammer und Schlegel. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 840

Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Talsperren-AG Crimmitschau

Aktie 1.000 RM, Nr. 782
Crimmitschau, 18.4.1929 VF

Auflage 800. Gründung am 31.3.1926. Hintergrund des auf privatwirtschaftlicher Basis betriebenen Talsperrenbaus waren ständige Streitereien zwischen den Betrieben des hochindustrialisierten Pleißentals und den Bewohnern, die sich über Wasserverschmutzung (im Tal waren u.a. einige Textilfärbereien ansässig) beklagten. Die Talsperre wurde unter Führung der Industriellen-Familie Wolf gebaut, um die Wasserversorgung der Gemeinden und der Industrie zu verstetigen, ferner zwecks Erhöhung des Hochwasserschutzes und des Feuerschutzes. Lochentwertet.

Nr. 842 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Teppich- und Textilwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1156
Adorf i.V. , 1.11.1928 EF

Auflage 564. Gegründet 1900 als Sächsische Kunstweberei Claviez AG nach Übernahme der Firma Kunstweberei Claviez & Co. GmbH in Leipzig. Fabriziert wurden Teppiche und Möbelstoffe. 1916 umbenannt in Textilosewerke und Kunstweberei Claviez AG, dann ab 1927 Teppich- und Textilwerke AG. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 842

Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Terra AG für Samenzucht

Aktie 1.000 RM, Nr. 714
Aschersleben, Mai 1938 EF+

Auflage 1.000. Gegründet am 26.10.1899 nach Übernahme der seit 1885 bestehenden Firma Gustav Jaensch & Co. in Aschersleben. Firma bis 1910: Gustav Jaensch & Co., AG für Samenzucht. 1950 nach Hannover verlagert, 1961 gelöscht. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Terrain-AG Nieder-Schönhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1695
Berlin, 31.3.1905 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.100 **(R 9)**. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung mehr als 1 Mio. qm Grund und Boden in der Gemeinde Nieder-Schönhausen (Groß-Berlin), die sehr ertragbringend verkauft werden konnten. Seit Gründung in Berlin börsennotiert, ab 1925 in Liquidation. 155 % des Nennwertes wurden am Ende an die Aktionäre ausgeschüttet. Rückseitig 10 Liquidationsraten-Stempel bis 1936. Mit Erneuerungsschein. Unentwertet.

Nr. 845 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

TETRA AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 146
Chemnitz i. Sa., Juli 1924 EF/VF

Auflage 250 **(R 9)**.Gründung 1921. Erzeugung und Veräußerung aller hygienischer Gewebe. 1927 Beschluß der Liquidation. Lochentwertet. Nur 6 Stücke mit diesem Nennwert sind bekannt!

Nr. 845

Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Ges.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 2538
Tecklenburg, 1.11.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Lochentwertet.

Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

TEUTONIA
Misburger Portland-Cementwerk

Vorzugs-Aktie 100 DM, Blankette
Hannover, Aug. 1961 EF

(R 9) Gründung 1897 durch Berthold Lange und Gerhard Bolze (die beiden Familien halten noch heute die Aktienmehrheit). Das Ende 1898 in Produktion gegangene Werk in Hannover-Anderten wurde 1908 durch ein riesiges Schadenfeuer fast völlig eingeäschert, wiederaufgebaut und 1945 durch Fliegerangriffe erneut zu 2/3 zerstört. 1948 wurde die alliierte Genehmigung zur Wiederaufnahme der Zementherstellung erteilt. 1962 mit einem Konsortium Erwerb der Aktienmehrheit der benachbarten Portland-Cement-Fabrik Germania. Zwei Vignetten mit Denkmal des Cheruskerfürsten Arminius im Teutoburger Wald.

Nr. 848

Nr. 848 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie Reihe B 1.000 Mark, Nr. 6730
Essen, Mai 1912 VF

Auflage 1.500. Gründung 1911. Die AG übernahm das schon seit 1847 unter gleichem Namen bestehende Einzelunternehmen, das ursprünglich in Berlin für die Herstellung von Zinnfabrikaten für die Kattundruckerei gegründet wurde. 1889-91 Verlegung nach Essen sowie Neubau einer Zinnhütte und einer chemischen Fabrik. 1912 Erwerb des Zweigwerkes in Mannheim. 1921 Erwerb der Chemischen Fabrik Buckau AG in Ammendorf/Saale (1937 verschmolzen), 1928 Übernahme der Fa. Neufeld & Kuhnke in Kiel (heute Hagenuk). Das Werk Ammendorf, die Hallack GmbH in Halle und die Sodafabrik Staßfurth GmbH wurden nach 1945 enteignet, so daß sich alles auf den Wiederaufbau des größtenteils zerstörten Werkes Essen konzentrierte. Bis zuletzt bleib die Familie des Firmengründers stark beteiligt. Am Ende lieferten sich die Rütgerswerke und die VIAG einen Übernahmekampf, den die VIAG 1999 für sich entschied. Lochentwertet.

Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 26579
Essen, Juni 1922 EF

Auflage 30.000 **(R 10)**. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Die Anleihe von 1922 - sowohl Lit. A. wie auch die Lit. B.-Ausgaben - ist ausserordentlich selten.

Nr. 850

Nr. 850 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3785
Ilmenau, 20.4.1922 EF

Auflage 2.600 (R 8). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Großformat. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 851

Nr. 851 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Trachenberger Zuckersiederei

Aktie 100 RM, Nr. 2363
Trachenberg, Dez. 1936 EF+

Auflage 2.700. Gründung 1885. Verarbeitet wurden nur Kaufrüben. 1889 außerdem Erwerb der Zuckerfabrik Michelsdorf im Kreis Schweidnitz. Firmensitz bis 1914 in Breslau, danach in Trachenberg. Börsennotiz Breslau. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 852

Nr. 852 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Traugott Golde AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 546
Gera, 23.6.1927 EF+

Auflage 300. Gründung 1921 unter Übernahme einer oHG gleichen Namens. Herstellung von Automobilzubehörteilen, Windschutzscheiben, Verdecken, Stahlgerippen, Pferdewagen, Handfeuerlöscher. Von 1915 bis 1932 war der bekannte norwegische Architekt und Designer Thilo Schroder Chefdesigner bei Golde. Lochentwertet.

Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Trierischer Winzerverein AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 71
Trier, Dez. 1939 EF

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1897 nach Übernahme der Firma Trierischer Winzerverein Studert, Ehlen und & Fisch. Firma bis 1939: Trierischer Winzerverein AG, danach wie oben. Zweck: Förderung des Absatzes von Qualitätsweinen der Mosel, Saar und Ruwer von Winzern und Winzergenossenschaften. Mit Stempelabdruck „volleingezahlt mit RM 1000". Lochentwertet.

Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 959
Nürnberg, 28.7.1933 EF

Auflage 4.000. Gründung 1896 durch die englische „Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumpf-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. Für die weiter auf vollen Touren laufende Produktion von Schreib- und Buchungsmaschinen werden Zweigwerke in Furtmühle (1959), Nürnberg (1963) und Steinach (1964) errichtet. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Die Produktion elektronischer Baugruppen sowie von Büro-, Text- und Personal Computern wird aufgenommen. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonkurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren ist TA heute mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik und in Frankfurt als SMAX-Wert börsennotiert. Zweites Standbein ist das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. am Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Schöner Guillochendruck. Lochentwertet.

Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Tümmler Nahrungs-Ergänzung AG

Aktie 20 x 50 DM, Nr. 10401-20
Neufarn bei München, Febr. 1987 UNC-

(R 8) Gründung im Okt. 1986. Entwicklung, Fertigung, Beratung, Handel im Im- und Export von Lebensmitteln, freiverkäuflichen Arzneimitteln, Produkten aus dem Gesundheitsbereich, insbesondere Vitamin-Präparate, Sport und Fitness. Aber das Geschäftsmodell hat in den 80ern noch nicht so funktioniert, bereits im Nov. 1990 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. Mit Abb. eines Delphins im Namen.

Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Uckermärkische Zuckerfabriken AG

Namensaktie Lit. A 300 Mark, Nr. 6102
Strasburg (Uckermark), 15.7.1916 EF-

Auflage 2.400. Gründung 1882 als Zuckerfabrik Strasburg U.M. Erbaut von der Halleschen Maschinen-Fabrik für eine Tagesverarbeitung von 4.000 Zentner Rüben. 1891 wurde die Zuckerfabrik Prenzlau erworben. 1902/04 erweitert von A. Wernicke, Maschinen-Bau-AG und Joerning & Sauter. 1916 Umbenennung in Uckermärkische Zuckerfa-

briken AG. Fabrikation von Rohzucker und Granulaten in Fabriken in Strasburg, in der in den 1940er Jahren 53.000 Zentner Rüben pro Tag verarbeitet wurden, und in Prenzlau (tägl. 35.000 Zentner). Auch Betrieb von Landwirtschaft. Lochentwertet.

Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Überlandversorgung Eupen Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 54
Eupen, Juli 1942 EF

Gegründet 1924 als AG nach belgischem Recht als "Elektrizitäts-Gesellschaft Eupen und Umgebung AG". 1942 dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Lochentwertet.

Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Uhlig & Weiske Mühlenwerke AG

Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 32
Bad Lausick, April 1938 UNC/EF

Auflage ca. 300 (R 8). Gründung 1923 zur Fortführung der bis dahin von einer GmbH betriebenen Mühle. Zu DDR-Zeiten wurde der Betrieb mit dem imposanten Mühlengebäude in ein Futtermittelwerk umgestaltet, das erst kurz nach der Wende zum Erliegen kam.

Nr. 859

Nr. 859 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

"UNION" Fabrik chemischer Producte

Actie 1.200 Mark, Nr. 2346
Stettin, 29.4.1889 VF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der „Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet.

Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

"Union" Gesellschaft für hochfeuerfeste Produkte mbH

Anteilschein 100 Mark, Nr. 876
Bad Lausick, 27.9.1913 EF

(R 8) Bedeutender Hersteller von Feuerfest-Material. Nach 1945 enteignet, danach "VEB Schamottekombinat Brandis". Heute Betonwerk Bad Lausick GmbH & Co. KG. Sehr dekorativ, mit postkartengroßer Ansicht der Fabrik. Doppelblatt, mit komplettem Kuponbogen. Linke untere Ecke leicht angestossen, sonst tadelloses Exemplar.

Nr. 861 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

UNION und RHEIN Versicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 32846
Berlin/München, Aug. 1960 EF+

Auflage 1.000 **(R 9)**. Gründung 1873 unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Bank als "Union Allgemeine Versicherungs-AG zu Berlin". Von 1919 bis 1925 Interessengemeinschaft mit dem „Deutschen Lloyd". 1926 Übernahme der „Rhein Versicherungs-AG" in Köln und Umfirmierung in „Union und Rhein Versicherungs-AG". Weiter übernommen wurden 1931 die in Schwierigkeiten geratene "Rothenburger Feuerversicherungs-AG" in Görlitz und 1932 die "Hovad Allg. Versicherungs-AG" in Berlin. Nach dem Krieg wurde der Verwaltungssitz zunächst nach Köln, 1958 dann nach München verlegt. 1982 auf die Alleinaktionärin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Weitere 10000 in Globalaktien zu 100 x 100 DM verbrieft, ausgestellt auf die Gewerbestudienrätin Carola Drumm, München. Firmensignet in allen vier Ecken. Nur 10 Stücke existieren u.W. noch.

Nr. 861

Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Universum-Film AG

Aktie Serie A 600 RM, Blankette
Berlin, Juli 1929 EF+

(R 6) Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Vor dem I. Weltkrieg gab es in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften, von denen jede nach ihrer eigenen Methode kleine oder mittlere Filme herstellte. Bei Ausbruch des I. Weltkrieges waren sie gezwungen, ihre Produktion einzustellen. Genauso erging es den Lichtspieltheatern, von denen sich darüber hinaus die größte Anzahl in ausländischen Händen befand. Deshalb gelang es dem Deutschen Reich nicht, die Filmindustrie für eigene Propagandazwecke einzuspannen, während dies bei den damaligen Kriegsgegnern mit Erfolg geschah. Also strebten maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer großen deutschen Filmgesellschaft an. Das war die Geburtsstunde der UFA: In ihr wurden mehrere kleine Filmstudios sowie Filmverleihe und Kinotheater vereinigt. Beteiligt waren maßgeblich das Deutsche Reich und die Deutsche Bank sowie andere Unternehmen aus dem Bank-, Industrie- und Schifffahrtswesen. Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten in den Aufsichtsrat ein. Vorsitzender wurde das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank E. G. von Stauss. Im Zuge der Gleichschaltung verschmilzt das Reichspropagandaministerium 1942 die UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird

noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Trierischer Winzerverein AG. Lochentwertet.

Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Untere Iller AG

6,5 % Obl. 1.000 Fr., Nr. 11617
München, 16.10.1928 EF

Auflage 12.000. Gründung 1924 zur Ausnutzung von Wasserkräften der Iller zur Erzeugung elektrischer Energie. 1928-1932 wurde gebaut, im April 1932 wurde der Betrieb aufgenommen. Großaktionäre: Bayernwerk AG, München und Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg. Mit anh. restlichen Kupons ab 1945. Lochentwertet.

Nr. 864

Nr. 864 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft

Vorzugs-Anteil (interim) 200 Mark, Nr. 2777
Berlin, von 1921 EF

(R 7) Gründung 1893. Neben der Verwaltung in der ostafrikanischen Hauptstadt Tanga Betrieb der Kaffeeplantage Bulwa in Usambara und der Kautschukplantage Grunewald bei Nyussi. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1967 aufgelöst, 1978 nach Abwicklung erloschen. Lochentwertet.

Nr. 865

Nr. 865 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Verband bayer. Zuckerrübenanbauer e.V.

Bescheinigung über ..... Anteile zu 20 DM, Muster
Regensburg, März 1959 EF+

(R 12) Die Einlage bei der Bayerischen Raiffeisen-Zentralkasse München, Zwnl. Würzburg, wurde zur Sicherung eines Darlehens an die Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt verwendet. Abheftlochung am linken Rand. Einzelstück aus einem Druckerei-Archiv.

Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Verein Sachsenhaus e.V.

Antheilschein, Blankette
Magdeburg, ca. 1905 EF

(R 10) Trägerverein für das Verbindungshaus dieser Studentischen Verbindung in Magdeburg, die am 15.12.1899 gegründet worden war. Satzungsgemäß hatte jedes Mitglied binnen eines Monats nach seiner Anmeldung eine Stammeinlage von mindestens 50 Mark zu leisten, wofür diese Anteilscheine ausgegeben wurden. 1942/43 Namensänderung in "Altherrenschaft lkagerrak" (im "NS Altherrenbund der deutschen Studenten") und Sitzverlegung nach Tübingen. Am 2.7.1950 fand die erste Mitgliederversammlung nach dem Krieg statt, die den Namen wieder in "Sachsenhaus Tübingen" änderte. Nachweislich mindestens bis in die 80er Jahre aktiv. Sehr dekorativ, Umrahmung im Historismus-Stil, schöne farbige Kapitälchen, Verbindungswappen mit der Umschrift "Saxonia sei's Panier!"

Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Altenburger und Stralsunder Spielkarten-Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1891
Altenburg (Thür.), Jan. 1942 EF

Älteste Spezialfabrik der Welt zur Herstellung von Spielkarten. Das Stammwerk Stralsund besteht seit 1765, das später übernommene Werk Altenburg seit 1832. AG seit 1872 als "Vereinigte Stralsunder Spielkartenfabriken AG". In den folgenden Jahrzehnten wurden nicht weniger als 20 Wettbewerber übernommen (darunter 1895 die Halle'sche Spielkartenfabrik Ludwig & Schmidt und 1897 die Altenburger Spielkartenfabrik v. Schneider & Co. 1931 Sitzverlegung von Stralsund nach Altenburg und Umfirmierung wie oben. 1947 entschädigungslose Enteignung zugunsten des Landes Thüringen. 1950 Fusion mit der "Casino" Spielkartenfabrik GmbH in Stuttgart und der "Ariston" Spielkarten GmbH in Detmold (beide 1948 gegründet) und Sitzverlegung nach Stuttgart. 1956 Neubau der Fabrik in Leinfelden-Echterdingen, wohin 1966 auch der juristische Sitz verlegt wurde. Seit 1971 auch Herstellung von Gesellschaftsspielen und Puzzles. Ende der 80er Jahre saß dem Aufsichtsrat noch der Erbprinz Georg Moritz von Sachsen vor (der gleich nach der Wende wieder Wohnsitz in Altenburg genommen hatte), danach geriet ASS erst in die Hände von Spekulanten und 1995 in Konkurs. G&D-Druck mit Firmensignet (ASS mit Herz). Lochentwertet.

Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Bayerisch-Pfälzische Städte (Bavarian Palatinate Consolidated Cities)

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 673
Ludwigshafen und Kaiserslautern, 1.1.1926 EF

In den USA aufgelegte Gemeinschaftsanleihe über 4,5 Mio. $ der badischen Städte Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Lörrach, Konstanz, Rastatt, Durlach, Gaggenau, Gengenbach, Eberbach, Meersburg, Elzach, Rohrbach und Altlussheim (die Rei-

henfolge der Nennung wurde von der Höhe des Anteils an der Anleihe bestimmt). Nach der "Machtergreifung" stellte Deutschland die direkte Bedienung seiner Auslandsanleihen ein. 1953 wurde die Frage der deutschen Auslandsschulden (auf deutscher Seite unter Federführung von Hermann Josef Abs) im sog. "Londoner Schuldenabkommen" geregelt. Aufgrund dieses Abkommens emittierten die Vereinigten Badischen Städte 1953 "Debt Adjustment Bonds" zum Umtausch der alten Dollar-Bonds. Herrlicher blaugrün/schwarzer Stahlstich, Vignette des Kaiserdoms zu Speyer und des BASF-Werkes in Ludwigshafen. Lochentwertet. Mit anh. restlichen Kupons ab 1934.

Nr. 869

Nr. 869 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 11475
Neustadt a.d.W.N., 15.2.1923 EF+

Auflage 5.850 **(R 10)**. Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. **Nicht** entwertet.

Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Deckenfabriken Calw AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3622
Calw, Dez. 1921 EF

Auflage 3.000 (R 6). Das wahrscheinlich traditionsreichste und älteste Unternehmen der deutschen Textilindustrie hat seinen Ursprung in der schon 1650 gegründeten und seinerzeit weitbekannten "Calwer Zeughandlungscompagnie". Ende des 18. Jh. wurde die Compagnie aufgelöst und von verschiedenen Teilhabern in selbständigen Betrieben übernommen. Die bedeutendsten dieser Einzelbetriebe (Zoeppritz und Wagner in Calw, Sannwald in Nagold) schlossen sich 1895 wieder zusammen, 1905 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1959 Umfirmierung in „Calwer Decken- und Tuchfabriken AG". In den beiden Werken Calw und Nagold-Iselshausen wurden Decken und Konfektionsstoffe produziert. Dass die Vorproduktion zuletzt nach Litauen verlegt wurde, um den hohen Arbeitskosten in Deutschland zu entgehen, nützte der in Stuttgart börsennotierten AG nichts mehr: 1997 war der Konkurs nicht mehr abzuwenden. Großformat. Schöne Jugendstil-Umrandung. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG vorm. Westfäl. Nickelwalzwerk

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14191
Schwerte, 19.4.1920 EF

Auflage 6.000. Ursprung ist das 1861 in Iserlohn errichtete und 1869 nach Schwerte verlegte Nickelwerk der Fa. Fleitmann & Witte. Das von Dr. T. Fleitmann erfundene Verfahren zur Walzbarmachung von Nickel wurde Grundlage der nickelverarbeitenden Industrie in der ganzen Welt. Bei der Umwandlung in eine AG 1902 wurden außerdem von der Oberschlesische Eisenindustrie AG in Gleiwitz die Herminenhütte und die Baildonhütte in Oberschlesien sowie von der Eisenhütte Silesia AG in Berlin die Metallwaren-Abteilung in Paruschowitz erworben. Hergestellt wurden Nickelhalbzeuge, Nickelguß, Thermo-Bimetall, Hotel- und Tafelgeräte aus rostfreiem Chrom-Nickel-Stahl sowie Münzrohlinge. Letztere Sparte bescherte der VDN mit der Einführung des Euro einen gewaltigen Aufschwung, der aber nicht weit trug: 2005 wurde die Fa. insolvent. Großformatig. Dekorativer Druck der Fried. Krupp AG, Essen. Lochentwertet.

Nr. 872 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vereinigte Fabriken engl. Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke

Actie 1.500 Mark, Nr. 37
Meissen, 22.8.1896 VF

Auflage 150 (R 6). Gründung 1872. Betrieb der Sicherheitszündfabriken sowie Draht- und Kabelwerke im Drosselgrund bei Meissen und am Riesenstein bei Zscheila. 1898 Ankauf der Kuhlmeyer'schen Zündschnurenfabrik in Lage (Lippe-Detmold). 1915 Umfirmierung in „Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG". Erzeugt wurden Zündschnüre, Strom-, Fernsprech- und Telegraphenkabel, Sprengkapseln und elektrische Minenzünder. Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet.

Nr. 872

Nr. 873

Nr. 873 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2929
Elberfeld, April 1909 EF

Auflage 2.500. Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Großformatig. Feine Zierumrandung. Mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 874

Nr. 874 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Isolatorenwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 4215
Berlin-Pankow, 24.9.1927 EF+

Auflage 5000 (kompletter Aktienneudruck nach Kapitalschnitt). Gründung 1905. Herstellung und Vertrieb von elektrotechnischen Gegenständen und Gegenständen aus Kunstmassen. Großaktinär: AEG, Berlin (1943: 51%). 1968 nach Abwicklung gelöscht. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Kugellagerfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 599455
Berlin, 1.10.1942 EF

Auflage 300.000 (davon überlebten 225 Stücke). Gegründet am 12.12.1925 unter der Firma SKF Norma AG, im Sept. 1929 umbenannt wie oben. 19232 Sitzverlegung von Berlin nach Schweinfurt. Mitte 1929 übernahm die Ges. die Wälzlagerabteilung der Fichtel & Sachs AG in Schweinfurt und durch Fusion die Fries & Höpflinger AG in Schweinfurt. Großaktionär (1943): AB Svenska Kullagerfabriken, Göteborg. 1953 überführt in die SKF Kugellagerfabriken GmbH. Lochentwertet.

Nr. 876

Nr. 876 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Vereinigte Möbelwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 76
Andernach a. Rhein, Sept. 1937 EF-

Auflage 1600 (R 8). Gründung 1922 zwecks Herstellung und Vertrieb von Möbeln aller Art. Laut Eigenwerbung "größte Spezialfabrik Mittel- und Westdeutschlands für eichenfournierte und polierte Schlafzimmer". 1931 Zerstörung einiger Gebäude durch Brand, 1932 Wiederaufbau und Neubau. Im 2. WK keine Zerstörungen durch Kriegseinwirkung. 1946 Teildemontage, 1950 Anschaffung von Ersatzmaschinen. Lochentwertet.

Nr. 877 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 17386
Hannover, Sept. 1985 EF+

Auflage 1000 **(R 9)**. Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover (gegr. 1864) und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapieren und Schleifgeweben jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank (über 25 %) und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle (über 50 %). Rückseitig mit Entwertungstempel.

Nr. 877

Nr. 878

Nr. 878 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 12426
Hannover, Sept. 1986 EF+

Auflage 500 **(R 9)**. arburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank (über 25 %) und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle (über 50 %). Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Smyrna-Teppich Fabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 1495
Cottbus, April 1934 EF+

Auflage 3.025. Gegründet 1894 unter Übernahme der Firmen Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus und Dehmann, Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden. Hergestellt wurden Mechanische Smyrna-Teppiche, Läufer, Doppelteppiche, Tournayteppiche. Sitz bis 1913 in Berlin, dann Cottbus, 1947 verlagert nach Hannover, ab 1951 GmbH, ab 1959 Kronen-Teppich-Fabrik GmbH, Hannover. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinsbank Cottbus AG

Aktie 100 RM, Nr. 8482
Cottbus, 23.6.1938 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1857 als Vorschußverein zu Cottbus eG, 1922 Umwandlung in eine AG und umbenannt wie oben. Hauptsitz war in Cottbus, Kaiser-Friedrich-Str. 130. Lochentwertet.

Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinsbank Kirchberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 165
Kirchberg / Sa., 19.6.1924 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung als AG am 11.4.1924, eingetragen am 21.6.1924. Übernahme und Weiterbetrieb des von dem 1870 gegründeten Vorschußvereins zu Kirchberg eGmbH betriebenen Bankgeschäfts. Großaktionär (1943): Sächsische Staatsbank. Lochentwertet.

Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Actie 200 Mark, Nr. 175
Mülsen St. Jakob, 1.7.1906 EF

Auflage 150 **(R 11)**. Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der "Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften" kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschafte aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10 %. Noch Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der "Bank für Verwaltung und Handel AG" übernommen worden, einem Unternehmen der Familie Sloman. Letzter Übertragungsvermerk von 1922 auf die „Bank für Verwaltung und Handel AG", Hamburg. Nur ein einziges weiteres Stück dieses Jahrgangs ist uns bekannt.

Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Actie 1.000 Mark, Nr. 538
Zwickau, 15.11.1889 EF-

Gründeraktie, Auflage 761. Ursprünglich 1859 von einigen brauberechtigten Hausbesitzern als Genossenschaftsbrauerei unter dem Namen Zwickauer Brauverein (Vereinsbrauerei) gegründet. 1889 Umwandlung in eine AG. 1923 Angliederung des Böhmischen Brauhauses W. Kuhn & Sohn in Bärenstein, zuvor bereits Übernahme der Stadtbrauerei Lößnitz, der Schloßbrauerei Hartenstein, der Stadtbrauerei Glauchau und der Dampfbrauerei Fischer in Zwickau. Bierniederlagen in Annaberg, Aue, Bärenstein, Glauchau, Hartenstein, Lößnitz, Schwarzenberg und Zwönitz. 59 % der Aktien hielt bei Kriegsende die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Vereinsbrauerei Zwickau, 1959 Teil des VEB (K) Brau-Kombinats Zwickau. Nach der Privatisierung 1990 übernommen durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG. Die Brauerei wurde nach dem Stadtheiligen benannt: Mauritius Brauerei GmbH. Lochentwertet.

Nr. 884 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen

Aktie 800 RM, Nr. 1357
Danzig, Aug. 1942 EF

Auflage 1.536 (weitere min. 8464 in Sammelurkunden verbrieft). Gegründet am 18.3.1899 als Danziger Elektrische Straßenbahn AG, am 23.6.1942 umbenannt in Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen AG. Die Strassenbahn in Danzig ist eines der ältesten Verkehrsunternehmen Deutschlands. Der Bankier Heinrich Quistorp, eine der schillerndsten und markantesten Figuren von Gründerzeit und Gründerkrach, erwarb 1871/72 von dem Konzessionär Bissing die Konzessionen für die Strecken von Danzig nach Langfuhr und von Danzig nach St. Albrecht. Die Danziger Straßenbahn errichtete Quistorp als Zweigunternehmen der Deutschen Pferdeeisenbahngesellschaft in Berlin, die den Bau der Bahn in Normalspur durchführte. Der Betrieb der damals eingleisigen Strecke von Danzig nach Oliva wurde bereits am 23.1.1873 - einen Tag vor dem Berliner Betrieb - eröffnet. Schon nach vier Monaten - der Gründerkrach zog seine Kreise - geriet das Privatunternehmen in wirtschaftlichen Verfall und kam in gerichtliche Verwaltung. Es wurde dann von anderen Privatunternehmern erworben und vier Jahre lang als offene Handelsgesellschaft betrieben. Aber auch diese geriet in finanzielle Schwierigkeiten, als die Umstellung auf elektrischen Betrieb erforderlich wurde. 1894 erwarb die AEG die Danziger Straßenbahn und stellte sie auf elektrischen Betrieb um. 1896 übertrug die AEG den Betrieb auf ihre damalige Tochter Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft zu Berlin, der sie bis 1903 gehörte. Inzwischen hatte sich in Danzig auch die Danziger Elektrische Strassenbahn AG gebildet, die im Jahre 1901-1902 den Betrieb auf den ihr genehmigten Linien von Brösen nach Neufahrwasser und von Brösen nach Langfuhr aufgenommen hatte. 1903 wurden beide Unternehmen verschmolzen, wobei der Name der Danziger Elektrischen Strassenbahn AG übernommen wurde, die Führung aber bei der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Berlin lag. 1908 wurde das Netz durch den Bau der gleichfalls normalspurigen Strecken Oliva-Glettkau und Danzig (Hauptbahnhof)-Langgarter Tor erweitert. 1933 wurde der Autobus-Park der Danziger Verkehrs-GmbH und damit der Autobusbetrieb zwischen Danzig und dem Ostseebad Zoppot übernommen. Letzte Großaktionäre waren die Stadt Danzig, die Stadt Gotenhafen und die Aloka. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 884

Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Verlag und Druckerei G. J. Manz AG

Aktie 100 DM, Nr. 984
München, Okt. 1966 EF+

Auflage 500. Gründung 1886 als Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, bis 1893 als Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei firmierend. Von Anfang an war die Manz AG streng kirchlich (römisch-katholisch) orientiert, es wurde überwiegend religiöse Literatur verlegt und gedruckt (z.B. die Monatsschrift "Prediger u. Katechet"). 1929 Übernahme der Vereinigte Druckereien, Kunst- u. Verlagsanstalten AG in Dillingen mit Niederlassungen in München, Donauwörth, Wertingen und Nördlingen. 1953 wurde mit der Presse-Druck GmbH ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der bis 31.12.2000 Grundlage zur Herausgabe der "Donau-Zeitung" als Regionalausgabe der "Augsburger Allgemeine" war. Neben religiösen Aktivitäten auch starke Marktstellung in pädagogischer Literatur, die im Laufe der Zeit aber zurückging. 50 % der Aktien der Manz AG lagen bei kirchlichen Organisationen der Erzdiözese München und Freising. Die Geschäfte waren rückläufig, vor allem das Betreiben zweier Betriebsstätten (Dillingen und München) mit jeweils eigenen Verwaltungsstrukturen in den hart umkämpften Märkten Druck und Verlag belastete immer stärker. 1997 wurde der Betrieb in Dillingen geschlossen. 1998 Verkauf des Buchverlags und der Druckerei an die Presse-Druck GmbH (mit mehr als 99 % am Grundkapital beteiligt). Seit 2001 nur noch Verwaltung der Immobilie in Dillingen. 2002 Sqeeze-Out. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Verlag und Druckerei G. J. Manz AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 301
München, Okt. 1966 EF

Auflage 750. Rückseitig mit Entwertungsstempel.

Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

VICTORIA Feuer-Versicherungs-AG

Namens-Actie Lit. A 3.000 Mark, Nr. 923
Berlin, 31.3.1904 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (zuerst mit 25 % = 750 Mark eingezahlt, 1923 dann vollgezahlt). Gründung 1904. Die Gesellschaft begann mit dem direkten Geschäft in der Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung. 1914 Aufnahme der Unfallversicherung, 1922 Aufruhrversicherung, 1924 Kraftfahrzeug- und Einheitsversicherung, 1927 Glasversicherung, 1933 Wasserleitungsschaden-, Sturmschaden und Maschinenversicherung. Schon seit den 20er Jahren auch umfangreiche Aktivitäten im europäischen Ausland. Die Victoria Feuer übernahm im Konzern die Sachversicherung, die Mehrheitsaktionärin Victoria Allgemeine die Personenversicherung. Als "Victoria am Rhein"

waren Lebens- und Sachversicherungsgeschäft spiegelbildlich zu den Berliner Obergesellschaften auch in Düsseldorf mit eigenen Gesellschaften vertreten; 1956 erfolgte die Fusion der Berliner und Düsseldorfer Victorias. 1989 Neuordnung unter dem Dach der VICTORIA Holding, die 1998 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs (Münchener Rück) mit der Hamburg-Mannheimer zur ERGO-Versicherungsgruppe zusammengeht. Heute der zweitgrößte deutsche Erstversicherer. Großformat. Lochentwertet.

Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Viehmarktsbank der Unterweserstädte GmbH

Anteilschein, Blankette
Bremerhaven, um 1960 UNC/EF

(R 9) Zusammenschluß der Fleischerinnungen der Unterweserstädte. Der DM-Betrag wurde nachträglich eingesetzt. Brauner Guillochendruck.

Nr. 889

Nr. 889 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Viersener AG für Spinnerei- und Weberei

Aktie 1.000 RM, Nr. 1179
Viersen (Rhld.), Juni 1943 EF+

Auflage 450. Gründung 1864. Betrieb von Spinnereien und Webereien aller Art, Herstellung von Flachs- und Flachswerggarnen, roh, gebleicht und gefärbt. Werke in Viersen und Alf (Mosel). 1931 Zahlungseinstellung, anschließende Sanierung im Vergleichsverfahren. Großaktionär war nach dem 2. Weltkrieg die Familie Henschel aus Kassel. Sitzverlegungen 1959 nach Alf (Mosel) und 1960 nach Düsseldorf, zugleich Umfirmierung in Deutsche Pepega AG. 1963 Anschlußkonkurs. Lochentwertet.

Nr. 890 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vigogne-Aktien-Spinnerei Werdau

Aktie 1.000 RM, Nr. 405
Leubnitz-Werdau, 1.4.1941 EF+

Auflage 2.000 (kompletter Aktienneudruck). Gegründet 1891 unter Übernahme der Firma Focke & Kahle. Zum Besitztum gehörten eine Spinnerei mit Färberei in Leubnitz, eine Spinnerei in Werdau und eine Dampfzigelei in Werdau. Erzeugt wurden bis nach 1945 Vigognegarne (Vigogne ist eine Mischung aus Schurwolle und Baumwolle), Streichgarne und Flockenbastmischgarne. Lochentwertet.

Nr. 890

Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Völker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6
Grundschöttel (Westf.), 1.11.1927 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 50 **(R 10)**. Herstellung und Handel mit Isolierrohr, Zubehörteilen oder ähnlichen Erzeugnissen der Elektrotechnik. Bereits im Sept. 1930 Konkurseröffnung.

Nr. 892 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 2601
Plauen i.V., 10.5.1928 EF

(R 6) Gründung 1895. Produziert wurden Schiffchen-Stickmaschinen, Webstühle, Rotationsdruckmaschinen, Panzer, Busse, Lastkraftwagen und Rohölmotoren. 1910-12 auch Bau von Klein-Automobilen mit 12 bzw. 20 PS. Die VOMAG gründete 1918 die Bayer. Vomag-Kraftwagenwerke GmbH in München und 1919 die Deutsche Automobilkonzern GmbH (letztere ein Gemeinschaftsunternehmen mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto-AG). 1919/20 Expansion des Plauener Werkes (am unteren Bahnhof an der Linie Weischlitz-Gera) durch Ankauf der benachbarten, während des 1. Weltkriegs als Munitionswerk betriebenen Kunstseidefabrik (Werk II) und der Stickerei-Industrie GmbH (Werk III). Auf dem 210.000 qm großen Gelände arbeiteten nun über 5.000 Beschäftigte. 1922 außerdem noch Gründung der Standard-Compositor AG, die eine in den USA entwickelte Setzmaschine produzierte. Die VOMAG-Aktien waren in Berlin, seit 1921 auch in Frankfurt börsennotiert. Als eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1932 in Konkurs gegangen. Auf Betreiben der Banken danach Gründung der Vomag-Betriebs-AG als Auffanggesellschaft. Zu DDR-Zeiten wurden im Werk Plauen („Repwerk“ genannt) Lastkraftwagen instandgesetzt und ungarische Ikarus-Busse zum Teil demontiert und wieder neu aufgebaut. Im Werk Zittau wurden die bekannten ROBUR-Lastkraftwagen hergestellt. Auf dem VOMAG-Gelände in Plauen lebte Ende der 90er-Jahre die Tradition der Bus-Produktion wieder auf: Der bekannte Omnibus-Hersteller Neoplan betreibt dort heute eine Endmontage. Lochentwertet.

Nr. 892

Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Voigt & Haeffner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3193
Frankfurt a.M., Mai 1938 EF-

Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Niederspannungs-Schaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die “Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet”. Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Börsennotiz Frankfurt und (bis 1935) Berlin. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydt Gründung einer Produtionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in

"Continental Elektroindustrie AG" umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektricitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Lochentwertet.

Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Volksbank Magdeburg eGmbH

Namens-Anteilschein 150 RM, Nr. 4824
Magdeburg, 6.3.1944 EF-

(R 8) Gründung 1916. Heute Volksbank Magdeburg eG mit 9 Filialen in Magdeburg und Umgebung. Datum maschinenschriftlich ausgefüllt. Die Geschäftsanteile gehörten zum Betriebsfonds der Genossenschaft und konnten während der Mitgliedschaft weder ausgezahlt, noch verpfändet oder sonstwie belastet werden. Lochentwertet. **Nur 11 Stücke sind bekannt!**

Nr. 895

Nr. 895 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Volta-Werke Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 573
Berlin-Waidmannslust, Febr. 1929 EF

Auflage 595. Gründung 1921 zur Fortführung der Volta-Werke Elektrizitäts-Ges. Weissberg & Co, Waidmannslust, mit Zweigniederlassung in Kassel. In dem Werk Oraniendamm 67/72 wurden Transformatoren aller Art hergestellt. Großaktionär war die Ludwig Loewe & Co. AG, die 1929 mit der Gesfürel fusionierte, die ihrerseits 1942 in der A.E.G. aufging. Bis 1961 kaufte die AEG die wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre heraus und wandelte die Volta-Werke dann in eine GmbH um. Lochentwertet.

Nr. 896

Nr. 896 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vomag Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3919
Plauen i.V., 18.8.1938 EF

Auflage 4.000 (kompletter Aktienneudruck). Gründung 1895 nach Übernahme einer Stickmaschinen-Fabrik von J.C. & H. Dietrich. Zuerst Herstellung und Verkauf von Hand- und Schiffchen-Stickmaschinen, Vorbereitungsmaschinen für die Webereien engl. Gardinen, Wiederdruckmaschinen für endloses Papier, u.a. Rotationsmaschinen für Zeitungsdruck. Ab 1916 Herstellung von Lastwagen, Benzin- u. Dieselmotoren, Spezialfahrzeuge, Wiegegeräte, Grau- u. Stahlguß. 1932 zahlungsunfähig und Konkursverfahren. Zur Weiterführung des Betriebes wurde eine Auffanggesellschaft gegründet: Vomag-Betriebs-AG, 1938-1942 Vomag Maschinenfabrik AG, ab September 1942 Vomag Vogtländische Maschinenfabrik AG. Ab 1942 auch Panzermontage. Nach dem 2. WK wurde das Werk in Plauen von den Russen komplett demontiert und die VOMAG-Gebäude gesprengt, so daß im Vogtland nie wieder Nutzfahrzeuge gebaut werden konnten. G & D-Druck mit Firmenlogo. Lochentwertet.

Nr. 897 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vomag Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5248
Plauen i.V., 25.2.1941 EF+

Auflage 2.000. G & D-Druck mit Firmensignet (gleiche Gestaltung wie das Los davor). Lochentwertet.

Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

von Poncet Glashüttenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2675
Friedrichshain N.-L., 27.11.1920 EF

Auflage 1.500. Bei der Gründung der AG 1905 wurden eingebracht: das von der bisherigen offenen Handelsgesellschaft von Poncet Glashüttenwerke zu Friedrichshain (Niederlausitz) betriebene Handels- u. Fabrikationsgeschäft einschl. der den Teilhabern an dieser Ges. gehörigen Grundbesitze in Friedrichshain, Wolfshain u. Horlitza, bes. das Rittergut Wolfshain u. Friedrichshain, die Reuthener Haide, die Julius-Grube u. die drauf betriebene Land- u. Forstwirtschaft. Die Ges. unterhält Zweigniederlassungen in Berlin, Duisdorf bei Bonn und Wiesau (Kr. Sprottau). Lochentwertet.

Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vox-Schallplatten- und Sprechmaschinen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 937
Berlin, Febr. 1928 EF

Auflage 1.000. Gründung 1921 von Otto Klung, August Strauch und Curt Stille zwecks Vertrieb von Schallplatten und Walzen sowie von Sprechmaschinen aller Art, außerdem von 17,5-cm-Schellackplatten mit Präge-Porträts ohne Mittelloch, die nur mit einem mitgelieferten Spezialteller abgespielt werden konnten. Hauptgeldgeber der Gesellschaft war August Strauch, der in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika im Diamantengeschäft ein Vermögen gemacht hatte (Strauch fand 1908 als Bahnarbeiter den ersten Diamanten im Wüstensand vor Lüderitz). Der Hauptsitz der Firma befand sich in dem sogenannten Vox-Haus, Potsdamerstraße 39 A, von dem aus am 29.10.1923 die erste deutsche Radiosendung ausgestrahlt wurde. Als Handelsmarke wurde der Name "Vox" (lateinisch: Stimme) gesetzlich geschützt. Das Markenzeichen wurde von einem professionellen Werbegraphiker entworfen, dem Kunstmaler Wilhelm Deffke. Diesem gelang mit einem stilisierten Negerkopf, dessen Wulstlippen zum Schreien weit geöffnet sind, eines der beeindruckendsten Logos in der Geschichte der Schallplattenindustrie, ein Meilenstein des Art Déco. Dieses Design wurde auch für die Verpackung der Vox-Nadeln verwendet, die seit März 1922 im Handel waren. Innerhalb von drei Jahren konnte die Vox-Gesellschaft ein eindrucksvolles Repertoire an Eigenaufnahmen zusammenstellen. Zahlreiche Künstler von Weltruf (u.a. Baklanoff, Grete Stückgold, Fritz Krauss, Alfred Piccaver, Petar Raitscheff, Heckmann-Bettendorf, Emanuel List, Georges Boulanger, Tino Valeria) wurden zum Teil ausschließlich für die Aufnahmen auf Vox-Musikplatten verpflichtet. Die finanzielle Lage der Vox-Schallplatten verschlechterte sich über die Jahre. Das Hauptverzeichnis 1924 der Vox-Musikplatten wies über 270 Seiten auf, das Hauptverzeichnis 1925 hatte noch über 210 Seiten, das Hauptverzeichnis 1926 hatte nur noch 150 Seiten. Die Konkurrenz der großen, international verflochtenen deutschen Firmen war übermächtig, der technische Fortschritt war kostspielig und erforderte darüber hinaus die elektrische Neuaufnahme der veralteten akustisch aufgenommenen Platten, die Kontakte zu potentiellen Partnerfirmen erwiesen sich als Fehlschläge. Die Weltwirtschaftskrise tat ein übriges. 1929 musste Vox vor der Konkurrenz die Flaggen streichen

Nutzen Sie das neue 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie drei Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste zugeschickt. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!

und Konkurs anmelden. Die Kaufhauskette Hertie des Hermann Tietz übernahm zunächst die Bestände an Vox-Matrizen und presste billige Schallplatten zum Kampfpreis von 95 Pfennig (der normale Preis einer 25cm-Schallplatte war zu dieser Zeit 3 Mark). Im Mai 1930 wurde durch Otto Klung, den alten Partner von August Strauch, die Markenbezeichnung "Televox" handelsgerichtlich eingetragen. Aber erst Anfang 1939 machte Klung einen neuen Anfang und gründete die Televox-Schallplatten-Gesellschaft (Werbespruch: Ob Walzer, Tango oder Fox, Schallplatten nur bei Televox). Lochentwertet.

Nr. 900

Nr. 900 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Waggon- und Maschinenbau AG (WUMAG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 496
Görlitz, April 1935 EF/VF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1869 als „AG für Fabrikation von Eisenbahnmaterial", Umfirmierung 1919 in "Waggonfabrik Görlitz AG" und 1921 wie oben nach Fusion mit der Görlitzer Maschinenbau AG und der Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei AG. 1923 weitere Fusionen mit der Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau AG und der Maschinenbauanstalt und Dampfkesselfabrik H. Pauksch AG in Landsberg/Warthe. 1924 Ankauf des Siebenhaarschen Sägewerkes bei Görlitz, im gleichen Jahr Verkauf des Werks Landsberg und Ausgliederung der Schiffswerft Uebigau in Dresden und Regensburg in die "Uebigau AG Schiffswerft, Maschinen- und Kesselfabrik" (1929 in der Weltwirtschaftskrise dann liquidiert). Die Waggonfabrik mit den Werken I und II und die Maschinenfabrik waren auch zu DDR-Zeiten der größte Arbeitgeber in Görlitz und gingen nach der Wende in der „DWA Deutsche Waggonbau AG" auf. Heute WUMAG elevant bzw. texroll GmbH & Co. KG, Krefeld, Hersteller von Hausarbeitsbühnen (elevant), Walzen und Maschinen (texroll). **Nicht** entwertet.

Nr. 901 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Waggon- und Maschinenbau AG (WUMAG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 14309
Görlitz, Juli 1937 EF

Auflage 2.450. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet.

Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Waggon-Fabrik Uerdingen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5893
Krefeld-Uerdingen, Juni 1942 EF

Auflage 3.300. Gründung 1898 unter der Firma Waggon-Fabrik AG, Uerdingen. Herstellung von Schienen- und Straßenfahrzeugen und ihren Bestandteilen sowie von Maschinenteilen aller Art. Nach der Übernahme der Düsseldorfer Waggonfabrik im Jahre 1935 konzentrierte man sich in Uerdingen auf den Bau von Eisenbahn-Fahrzeugen, während in Düsseldorf Fahrzeuge für den Nahverkehr, insbesondere Straßenbahnen hergestellt wurden. 1938 Namensänderung in Waggon-Fabrik Uerdingen AG. In den 50er Jahren der größte Hersteller von Schienenbussen und Straßenbahnen Deutschlands. Seit 1981 trägt das Unternehmen den Namen DEUWAG AG. Die Waggonfabrik Talbot verkaufte die Düwag 1989 an den Siemens-Konzern. 1999 verkaufte die Düwag ihr gesamtes operatives Geschäft an die Siemens Duewag Schienenfahrzeuge GmbH, Krefeld, eine 100% Tochter der Siemens AG. Lochentwertet.

Nr. 903

Nr. 903 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 136
Rastatt, 1.2.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung 1897. Herstellung von Eisenbahn- u. Straßenbahnwagen sowie anderer Transportmittel. Außerdem Produktion aller zur Ausrüstung von Eisenbahnen erforderlichen Produktionsmittel. Hergestellt wurden u.a. Straßenbahnen für die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft, Karlsruhe und Stuttgart her. Nach der Übernahme der Aktienmehrheit durch Bauknecht wurde die Waggonfabrik in eine GmbH ungewandelt. Heute lautet der Name der Fa.: BWR Waggonreparatur GmbH. Dopelblatt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6849
Rastatt, 15.2.1921 EF/VF

Auflage 4.000. Gründung 1897. Herstellung von Eisenbahn- u. Straßenbahnwagen sowie anderer Transportmittel. Außerdem Produktion aller zur Ausrüstung von Eisenbahnen erforderlichen Produktionsmittel. Hergestellt wurden u.a. Straßenbahnen für die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft, Karlsruhe und Stuttgart her. Nach der Übernahme der Aktienmehrheit durch Bauknecht wurde die Waggonfabrik in eine GmbH ungewandelt. Heute lautet der Name der Fa.: BWR Waggonreparatur GmbH. Schöne Umrandung im Historismusstil. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Waggonfabrik L. Steinfurt AG

Aktie 100 DM, Nr. 350
Hamburg, Dez. 1961 EF/VF

Auflage 1.900 (R 8). Bereits 1830 von Benjamin Leopold Steinfurt gegründete Maschinenfabrik, AG seit 1922. Von der Königlichen Ostbahn erhielt die Gesellschaft 1865 ihren ersten größeren Auftrag über 50 offene Güterwaggons, bereits 1873 lieferte sie den 1000. Waggon aus. Bis 1909 wurde die früher in der Innenstadt gelegene Fabrik auf ein neues Werksgelände unterhalb der Stadt am schiffbaren Pregel mit eigenem Bahnanschluß und Kaianlagen verlegt; schon 1907 war in unmittelbarer Nähe ein Sägewerk mit großem Holzlagerplatz erworben worden. Hergestellt wurden Güter-, Personen- und Spezialwagen aller Art, Straßenbahnwagen, Lastwagenanhänger, Karosserien sowie Schulmöbel. Börsennotiz: Berlin und Königsberg. 1955 wegen der sehr wertvollen 42,75 %igen Beteiligung an der Scharfenbergkupplung AG Sitzverlegung nach Hamburg. (Der Rest der Anteile lag bei Busch Waggon, später gingen die Anteile komplett an LHB in Salzgitter, heute Alsthom Transportation). 1968 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister gelöscht. Mit restlichem Kuponbogen. Unentwertet.

Nr. 906

Nr. 906 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Walter Gröning Automobil-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 95
Berlin, 26.6.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Automobilen und Fahrzeugen aller Art sowie Anlage von Autogaragen. Trotz nur mäßigem Erfolg in der Autobranche überlebte die Firma die Inflationszeit und wurde 1929 in „Fürstenberger Parzellierungs-AG" umbenannt. Originalunterschrift des Firmengründers Walter Gröning.

Nr. 907 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Walther & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 903
Dellbrück bei Köln a.Rh., 17.4.1913 EF

Auflage 360. Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wanderrosten, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche als Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Großformat. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 907

Nr. 908

Nr. 908 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Waren-Einkaufs-Verein zu Lauban AG

Aktie 100 RM, Nr. 588
Lauban, 14.10.1937 EF-

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1870 als Genossenschaft, 1889 in eine AG umgewandelt. Kolonialwarenhandel en gros und en detail. Die Ges. besaß eine Kaffee-Rösterei und eine Mühle in Luban, Schlesien. Lochentwertet. Nur 15 Stücke sind bekannt!

Nr. 909

Nr. 909 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Warsteiner Eisenwerke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 471
Warstein, Aug. 1953 EF

Auflage 2100 (R 8). Die Werke im sauerländischen Warstein wurden bereits 1739 zur Verhüttung der Erzvorkommen in unmittelbarer Nähe gegründet. 1872 wurde das Eisenwerk Holzhausen bei Homberg (Bez. Kassel) erworben und die "AG Warsteiner Gruben- und Hüttenverein" gebildet. 1925 wurden die schon 1794 gegründeten "Herzoglichen Eisen- und Emaillierwerke AG" in Primkenau (Bez. Liegnitz) übernommen, zugleich Umfirmierung in "Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG". 1945 gingen mit der Friedrich-Christianshütte und der Ver. Dorotheen- und Henriettenhütte in Schlesien 70 % der Produktionsbasis verloren. 1948 Sitzverlegung von Primkenau nach Warstein. Im Werk Eisenhammer und der St. Wilhelmshütte in Warstein und dem Eisenwerk Holzhausen wurden Badewannen, Herde, Zimmeröfen, Ölöfen, Achsen, Gesenk- und Freiformschmiedestücke produziert. 1967 Vergleich, anschließend ging die in Düsseldorf börsennotierte AG in Liquidation. Mit Erneuerungsschein.

Nr. 910

Nr. 910 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wasserwerks-Genossenschaft München Süd-Ost E.G.m.b.H.

Anteilschein 50 Mark, Nr. 739
München, 22.5.1916 EF+

(R 9) Interessant, daß auch das Genossenschaftswesen Einzug im Wassersektor erhielt. Hübsche Zierumrandung.

Nr. 911

Nr. 911 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Weddy-Pönicke & Steckner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 24
Halle (Saale), Juli 1925 EF

Auflage 20 (R 8). Gründung 1923. Fabrikation von und Handel mit Wäsche aller Art, Bettstellen, Betten, Gardinen und anderen Textilwaren. 1931 Insolvenz und Zwangsvergleich. In den Folgejahren erholte sich die Gesellschaft wieder. Lochentwertet.

Nr. 912 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Weilburger Gasbeleuchtungs-Ges.

Aktie 20 RM, Nr. 3644
Weilburg, Juni 1928 EF

Auflage 3.762 **(R 10)**. Gründung 1862. Gasgewinnung, auch Verkauf von Koks, Teer, Ammoniakwasser etc. Zur Sicherstellung gegen den Kohlenmangel wurde eine Wassergasanlage errichtet. Gültig geblieben laut GV vom 17.10.1935. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 912

Nr. 913

Nr. 913 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Comp. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 125
Bielefeld, Nov. 1941 EF+

Auflage 2.500 (kompletter Aktienneudruck). Gründung 1870, AG seit 1899. Das Produktionsprogramm umfaßt seit mehr als einem Jahrhundert ausschließlich Drehmaschinen, Automaten und Fräsmaschinen. 1973 Umfirmierung in Gildemeister AG. Im Gegensatz zu fast allen großen Konkurrenten überstand Gildemeister alle Krisen der extrem zyklischen Branche und ist bis heute mit 50 Tochtergesellschaften in Europa, Nordamerika und Asien einer der weltweit führenden Werkzeugmaschinenhersteller. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 914

Nr. 914 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wessel-Werk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1163
Bonn, Juli 1942 EF+

Auflage 380 (R 7). Gründung 1896, AG seit 1922 als "Wessels Wandplatten-Fabrik AG", 1942 umbenannt in Wessel-Werk AG. Herstellung von Wand- und Fußbodenplatten sowie sonstiger keramischer Erzeugnisse. Das Wessel-Werk ist heute in Reichshof-Wildbergerhütte und ist heute als

kunststoffverarbeitender Betrieb der weltweit führende Hersteller von Staubsaugerdüsen und Staubsaugerzubehör. Lochentwertet.

Nr. 915

Nr. 915 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

West-Fleisch Schlachtfinanz AG

Namens-Vorzugs-Aktie 500 DM, Nr. 309224
Münster, Aug. 1982 EF+

Auflage 10.500 **(R 9)**. 1928 wird die "Westfälische Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft" gegründet, um das Schlachtvieh der Bauern des Münsterlandes an Rhein und Ruhr abzusetzen. 1954 Umzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Brockhoffstraße, 1962 Bau des ersten eigenen Schlachthofes in Lübbecke. 1965 umbenannt in "VFZ Vieh- und Fleischzentrale Westfalen eG". 1971 Gründung der "Schlachtfinanz" (seit 1979 AG) als Besitzgesellschaft der bei der geplanten Expansion neu zu erbauenden Schlachthöfe, anschließend Eröffnung weiterer eigener Schlachthöfe in Coesfeld (1972), Paderborn (1978) und Hamm (1980). 2001 mit "Westfleisch Poultry" auch Einstieg in den Geflügelfleischmarkt. Heute erzielt das Unternehmen mit 1.200 Mitarbeitern einen Absatz von rd. 520.000 t Fleisch jährlich und einen Umsatz von rd. 1. Mrd. €.

Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westbank AG

Aktie 100 DM, Blankette
Husum/Hamburg, Dez. 1973 UNC/EF

(R 10) Gründung 1875. Fusion mit der Vereinsbank in Hamburg zur Vereins- und Westbank im Jahr 1974. Dekorativ, Porträt-Abb. von Detlef Claussen und Arthur Oberberg. Mit Kuponbogen. Lochentwertet.

Nr. 917 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westdeutsche Ton- und Keramikwerke

Aktie 100 RM, Nr. 60
Schermbeck (Rhld.), Juni 1934 EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1923. Sitz bis Ende 1932 in Raesfeld (Westfalen), danach in Schermbeck. 1936 Firma umbenannt in Dachziegelwerke Idunahall AG, heute Werk der Röben-Tonbaustoffe GmbH, Zetel. Lochentwertet.

Nr. 917

Nr. 918 **Schätzpreis: 95,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Westdeutsche Ton- und Keramikwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 255
Schermbeck (Rhld.), Juni 1934 EF+

Auflage 750 (kompletter Aktienneudruck). Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfabrig. Lochentwertet.

Nr. 919 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Westfälische Baumwollspinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3721
Gronau i.W., 15.12.1922 EF

Auflage 3.105. Gründung 1894. Viele Jahrzehnte lag die Aktienmehrheit bei der Textilindustriellen-Dynastie van Delden. 1947 mit der benachbarten Baumwollspinnerei Gronau verschmolzen, die am Ende die deutsche Textilkrise auch nicht überlebte und 1999 in Konkurs ging. Lochentwertet.

Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Westfälische Bergbau- und Kohlenverwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5132
Hoerde i. W., 22.10.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 25.000 **(R 10)**. Bei der Gründung 1921 mit der Mehrheit an den Gewerkschaften Admiral und Gottessegen ausgestattet, mit einer Quote von 740.000 t beim Kohlensyndikat beteiligt. Das Vermögen erwies sich als werthaltig genug für eine Umstellung der in Berlin, Hannover und Köln börsennotierten Aktien nach der Inflation von 1.000 M auf 160 RM, alle Aktien wurden entsprechend umgestempelt. Die Beteiligungen wurden 1925 abgestoßen, anschließend Sitzverlegung nach Dortmund. 1927 wurde die Steinkohlengrube Mathilde bei Ibbenbüren erworben, die in einem Pachtfeld der Preussag Anthrazitkohle baute. 1928 drastische Herabsetzung des Kapitals von 4,8 Mio. auf o,2 Mio. RM, wobei das inzwischen in einer Hand vereinigte Aktienkapital in 200 Aktien à 1.000 RM neu eingeteilt wurde. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Mit kpl. Kuponbogen. Schon beim Aktienumtausch 1928 offenbar vergessen worden. **Nur 4 Stücke wurden Ende 1999 gefunden!**

Nr. 921

Nr. 921 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Westfälische Drahtindustrie

Aktie 100 RM, Nr. 9098
Hamm (Westf.), Dez. 1942 EF

Auflage 4.000. Gründung 1872 unter Übernahme der seit 1856 bestehenden Fa. Hobrecker, Witte & Herbers. Die Fa. lautete bis Ende 1890 Westfälischer Drahtindustrie-Verein in Hamm", anschließend Westfäl. Drahtindustrie. 1911 wurde ein Interessenvertrag mit der Friedr. Krupp AG abgeschlossen. 1967 Namensänderung in Klöckner Draht und 1987 in Westfälische Drahtindustrie GmbH. Lochentwertet.

Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Westfälische Kupfer- und Messingwerke AG vorm. Casp. Noell

Aktie 1.000 RM, Nr. 1926
Lüdenscheid, Juli 1936 EF

Auflage 2.483, ausgegeben zum freiwilligen Umtausch eines Großteils der 100-RM-Aktien. Gründung 1836, AG seit 1899. 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt als Muttergesellschaft. Herstellung und Verkauf von Kupfer-, Messing-, Aluminium- und Kunststoff-Erzeugnissen sowie von Geräten und Apparaten für den Haushalt und den medizinischen und industriellen Bereich. 1992 Verkauf der Produktion an die Leonische Drahtwerke AG. 1994 Sitzverlegung nach München. 1995 Namensänderung in WKM Terrain- und Beteiligungs-AG. Lochentwertet.

Nr. 923 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2369
Dortmund, März 1914 EF+

Auflage 800. Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasser-

straßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. Großaktionäre waren ursprünglich das Rhein.-Westfälische Kohlensyndikat, die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Großformatig. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Lochentwertet.

Nr. 923

Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Westfalenhaus Alpenschutzhütte der Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins "Münster-Westfalen" e.V.

Anteilschein 50 Mark, Nr. 225
Münster i.W., 10.8.1908 EF/VF

(R 10) Fabrikbesitzer Johannes Becker zu Greven ist damit an dem Westfalenhaus Alpenschutzhütte der Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins „Münster-Westfalen" e.V. beteiligt. Dekorative rote Umrandung. Originalunterschriften. Nur 4 Stücke sind bekannt!

Nr. 925

Nr. 925 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Westfalia Dinnendahl Gröppel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 28023
Bochum, Jan. 1943 EF

Auflage 1.300. Die Anfänge der "Eisenhütte Westfalia" in Bochum gehen zurück auf die im Jahr 1872 gegründete Maschinenfabrik "Brandenburg & Lämmerhirt", die in erster Linie Erzeugnisse für den heimischen Bergbau lieferte. 1922 Angliederung der "R. W. Dinnendahl AG" (Fusion zur Westfalia-Dinnendahl AG); diese 1800 von dem "Mechanikus" Franz Dinnendahl gegründete "Kunstwerkerhütte" war die älteste Maschinenfabrik Westdeutschlands und hatte die allerersten Wasserhaltungs- und Fördermaschinen an der Ruhr gebaut. 1930 Übernahme der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen "Maschinenfabrik Fr. Gröppel", Maschinenfabrik für Bergwerks- und Aufbereitungsanlagen; anschließend Umbenennung in Westfalia Dinnendahl Gröppel AG. Das operative Geschäft wurde 1972 der KHD Humboldt Wedag AG übertragen. Zuletzt verfügte die Sparta Beteiligungen AG, Hamburg über den Aktienmantel der WEDAG-AG und machte daraus die "equitrust AG". Lochentwertet.

Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wicküler-Küpper-Brauerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 10018
Wuppertal, Juli 1943 EF+

Auflage 503 (kompletter Aktienneudruck). Gründung 1843, ab 1887 Wicküler-Brauerei AG, 1896 Umbenennung in Wicküler-Küpper-Brauerei AG. Braustätten in Elberfeld und Barmen (Kapazität 600.000 hl jährlich). 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Niederrheinische Brauerei AG in Duisburg (früher Brauerei Bodden AG). 1952 Erwerb des gesamten Aktienkapitals der Gesenberg-Brauerei AG, Wuppertal. 1961 durch Zukäufe Erwerb einer Schachtelbeteiligung an der Löwenbräu München. Ab 1962 Vertrieb des obergärigen Spezialbieres Küppers Kölsch. 1966 Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Waldschloß-Brauerei Fr. W. Hollmann, Wuppertal-Barmen und 1973 Erwerb fast des gesamten Aktienkapitals der Göttinger Brauhaus AG (vormals Städtische Brauerei zu Göttingen AG). 1982 auf Betreiben des Großaktionärs Wilh. Werhahn KG, Neuss, in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wicküler-Küpper-Brauerei KGaA

Aktie 100 DM, Nr. 200989
Wuppertal, Juli 1971 UNC/EF

Auflage 21.365 (R 8). Restkuponbogen. Lochentwertet.

Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Wiedemannsche Druckerei AG (Überdruck 100 RM)

Aktie 1.000 RM (überdruckt 100 RM), Nr. 301
Saalfeld (Saale), 12.7.1938 EF

(R 8) Gegründet 1714, AG seit 1913. Firma bis 1914: Buchdruckerei und Kunstanstalt AG. Lochentwertet.

Nr. 929

Nr. 929 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wiedereingliederungsfonds des Europarates für die nationalen Flüchtlinge und die Überbevölkerung in Europa

7,25 % Teilschuldv. 10.000 DM, Nr. 35151
Paris, April 1979 EF

Auflage 2.997. Mit Europasternen im Unterdruck. Treuhänderin der Anleihe war die Berliner Handels- und Frankfurter Bank. Lochentwertet. Rückseitig Anleihebedingungen. **Extrem selten!**

Nr. 930

Nr. 930 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wildenfelser Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10693
Wildenfels i.Sa., 1.10.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 7). Gründer der Bank waren Fabrik- und Gutsbesitzer aus Wilden-

fels und Umgegend. Nach der Hochinflation wurde noch die Kapitalumstellung im grottenschlechten Verhältnis 10.000:1 auf gerade einmal 5.000 RM vorgenommen, bald darauf ging die Bank ganz ein. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

William Janssen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 247
Chemnitz, 30.3.1933 EF

Auflage 260, kompletter Aktienneudruck nach Kapitalschnitt (R 8). Gründung 1884, AG seit 1922. Herstellung von gewirkten und gestrickten Trikotagen, Herrensocken und -strümpfen. Für eine Verstaatlichung zu klein, deshalb in der DDR 1954 zunächst in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. Lochentwertet.

Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke AG

Namensaktie 200 Mark, Nr. 193
Köln, 10.11.1904 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gegründet 1904 zur Regelung des Koksabsatzes der deutschen Gaswerke. Gründer waren 63 Städte und Gasgesellschaften. Später waren der Vereinigung weitere Gaswerke beigetreten, so daß Ende 1941 644 Werke zusammengeschlossen waren. 1924 Fusion mit dem Gaskoks-Syndikat, Köln und Firmenänderung durch Zusatz Gaskokssyndikat. Lochentwertet. Eingetragen auf die Deutsche Continentale-Gas.-Ges. zu Dessau als Besitzer des Gaswerks zu Gotha. Doppelblatt, mit Anhang zur Aktie Nr. 193, bestätigend die Einzahlung von 75% des Nennbetrages.

Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-West AG

Aktie Ser. A 100 RM, Nr. 5974
Leipzig, 20.5.1928 EF

Auflage 4.500. Gründung 1926 vor allem durch Leipziger Handwerker zur Beschaffung gesunder Wohnungen für minderbemittelte Familien. Bestand 1942: 97 Häuser mit 771 Wohnungen, 24 Läden und einer Polizeiwache. Nach der Wende wurde die Gesellschaft unter der Regie des Nürnberger Immobilien-Tycoons Axtmann (seinerzeit auch Präsident des 1. FC Nürnberg) zu neuem Leben erweckt und das Kapital 10:1 auf DM umgestellt. Neben dem eigenen Immobilienbestand auch Mehrheitsbeteiligungen an der Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-Wahren GmbH und der Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-Möckern GmbH. Schöne Ornamentumrandung. Lochentwertet.

Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 100 RM, Nr. 1488
Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF

Auflage 2.031 (R 6). 1766 Gründung der ersten „Zitzfabrik“ in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer „Baumwoll- und Indienne-Manufactur“ durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. 1922 Werk zum großen Teil abgebrannt und wieder aufgebaut. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ära der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in's Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Metallwarenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 6809
Geislingen-Steige, April 1942 EF+

Auflage 10.900. 1853 beginnt auf dem heutigen Werksgelände der WMF in Geislingen die Firma Starub & Schweizer mit der Herstellung von Metallwaren. 1880 unter maßgeblicher Mitwirkung der Württembergischen Vereinsbank Fusion mit der Fa. A. Ritter & Co. in Esslingen und Gründung der AG mit zunächst 580 Mitarbeitern. 1883 wird eine Glashütte errichtet, die ein Jahrhundert später zu den ältesten noch arbeitenden Mundglashütten zählt. 1888 Beginn der Herstellung versilberter Bestecke. Ab 1897 Aufbau von Filialnetz und Zweigwerken im In- und Ausland. 1926 erstmals Fertigung von Kochgeschirren aus Edelstahl, Einführung der geschützten Bezeichnung “Chromargan”. Die Filialfabriken in Köln und Berlin werden in der Weltwirtschaftskrise 1930 aufgegeben, 1935 auch Verkauf der Göppinger Zweigfabrik und Konzentration der Fertigung in Geislingen/Steige. Nach dem 2. Weltkrieg Errichtung von Zweigwerken in Hayingen/Württ. (1955), Hausham/Obb. (1966) und Singapur (1975). Ab 1971 auch Serienproduktion von Leiterplatten und Verkaufsautomaten. 1977 Übernahme des Emaillierwerkes Langenfeld (Rhld.). Als Hersteller von Bestecken und edlen Accessoires für den Haushalt ist WMF mit einem bundesweiten Netz eigener Läden noch heute führend. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 936

Nr. 936 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Würzburger Hofbräu AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2454
Würzburg, Nov. 1941 EF+

Auflage 5600 (kompletter Aktienneudruck wegen Kapitalheraufsetzung). Die Brauerei geht zurück auf das 1643 von Johann Philipp von Schönborn, Fürstbischof von Würzburg gegründete fürstbischöfliche Hofbrauhaus. Ab 1882 AG unter der Firma Brauhaus Würzburg. Die Aktien befinden sich zu 80 % im Besitz der Familie August von Finck. Lochentwertet.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!

Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

ZAR AG Industriewerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 503
Neutomischel (Wartheland), 1.5.1943 EF

Auflage 150. Gegründet 1920 als AG nach polnischem Recht, 1941 Neufassung der Satzung und Neueinteilung des Kapitals in RM. Zugleich wurde das Fabrikationsprogramm der seit 125 Jahren bestehenden Fa. H. Windler KG in Berlin übernommen, nämlich die Herstellung von Chirurgie-Instrumenten und Krankenhausbedarf sowie Operationsleuchten. Außerdem beteiligt an "Windlers Ver. Werkstätten für Chirurgie und Krankenhausbedarf" in Tuttlingen (wo auch der bedeutendste Wettbewerber Aesculap-Werke ansässig war). Lochentwertet.

Nr. 938

Nr. 938 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zeipauer Dachstein- und Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 538
Berlin, Juli 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 1.275 (R 6). Gründung 1909. Herstellung von Ziegelsteinen, Veblendsteinen und Dachziegeln aller Art her, Betrieb der eigenen Braunkohlengruben, Errichtung und Verpachtung weiterer Braunkohlengruben, Kohlenabbauberechtigungen und Brikettfabriken. 1910 Erwerb des Rittergutes Kl.-Kölzig im Kreis Sorau nebst der darauf bauenden Grube Franz mit einer Brikettfabrik mit 2 Pressen nebst Ziegelei. 1917 Verkauf des Rittergutes Kunzendorf nebst Grube Olga. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1952 aufgelöst, 1968 als vermögenslose Gesellschaft von Amt wegen gelöscht. Großformat. Lochentwertet.

Nr. 939 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zeiss Ikon AG

Aktie 100 RM, Nr. 108529
Dresden, 29.9.1926 EF

Auflage 120.750. Keimzelle des Unternehmens ist die 1886 in Berlin gegründete Optische Anstalt C.P. Goerz, die 1903 in eine AG umgewandelt wurde. 1926 Fusion mit der Ica AG und der Ernemann-Werke AG (beide Dresden) sowie der Contessa-Nettel AG (Stuttgart) zur „Zeiss-Ikon AG". 1927 Fusion mit der AG Hahn für Optik und Mechanik in Kassel. 1932/33 Erwerb der Aktienmehrheit der Nitzsche AG Kinematographen und Filme, Leipzig. 1935/36 Beteiligung bei der Fernseh AG, Berlin. 1945 wurden sämtliche Werke in Berlin und Dresden demontiert, deshalb 1948 Sitzverlegung nach Stuttgart. 1948 Gründung des Zweigwerks Kiel zur Produktion von Kinomaschinen. 1949 Wiederaufnahme der Fertigung der Goerz-Buchungsmaschinen in Berlin-Friedenau. Ende der 50er Jahre zusammen mit der holländischen Gevaert Einstieg in das Amateurfilm-Geschäft und Einführung des Ikolor-Farbumkehrfilms. 1965/70 Fusion mit der Voigtländer AG in Braunschweig. 1973 Sitzverlegung nach Berlin. 1990 Umfirmierung in IKON AG nach Übernahme durch die finnische Oy Abloy Security Ltd. und Ausstieg aus dem traditionsreichen optischen Produktionsprogramm. Seither noch Herstellung von Sicherheitsschlössern und Schließanlagen. Lochentwertet.

Nr. 939

Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Zentropa Zentraleuropäische Versicherungsbank AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2887
Berlin, 2.1.1928 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1924 als Zentropa Zentraleuropäische Versicherungsbank AG, ab 1929 Zentraleuopäische Versicherungsbank AG, ab 1937 Zentraleuropäische Versicherungs-AG. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Verlegung der Hauptverwaltung nach Stuttgart, wo ab 1967 ein zweiter Firmensitz und ab 1986 der Hauptsitz bestand, gleichzeitig Umfirmierung in Sparkassen-Versicherung Allgemeine Versicherung AG. Originalsignaturen. Lochentwertet. Eingetragen auf die Provinzialbank Oberschlesien in Ratibor, Ober-Schlesien, rückseitig übertragen auf die Schlesische Landeskreditanstalt in Breslau.

Nr. 941 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ziegel-, Ton- und Dampfsägewerke Drygallen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36329
Drygallen, 31.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 63.000. Gegründet am 17.7.1923, eingetragen am 30.9.1923. Konkurseröffnung 1925. Lochentwertet.

Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zillertalbahn AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 300 RM, Nr. 5217
Jenbach, 30.9.1939 EF

Auflage 4.495 (R 6). Erstmals 1868 wurde der Bau einer Eisenbahn von Jenbach in das Tiroler Zillertal in der Lokalpresse besprochen. 1892 versammelten sich die angesehensten Persönlichkeiten und Gemeindevorsteher des Tals im "Gasthof Bräu" in Zell a.Z. und gründeten ein "Bahnkomitee". Ende 1895 wurde die Bahn konzessioniert, 1899 die Zillertalbahn-AG gegründet und 1902 die 32 km lange Bahn in 760-mm-Spur bis Mayrhofen in Betrieb genommen. 1956 nach Aufnahme des Omnibusbetriebes umbenannt in "Zillertaler Verkehrsbetriebe AG". 1965 sollte die Bahn zu Gunsten der Straße eingestellt werden, überlebte aber dank der Materialtransporte für das geplante Speicherkraftwerk im hinteren Zillertal, wurde dann modernisiert und mit Rollwagen ausgestattet. Die Historischen Dampfzüge sind heute eine Touristen-Attraktion erster Güte. Die Mehrheit der Aktien befindet sich nach wie vor im Besitz der Zillertaler Gemeinden. Lochentwertet.

Nr. 943

Nr. 943 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Zucker-Fabrik Alt-Jauer

Aktie 3.000 Mark, Nr. 1986
Alt-Jauer, 26.5.1882 EF/VF

Auflage 69 **(R 9)**. Gegründet 1872. Herstellung von gem. Raffinade und Lompen sowie Betrieb eigener Landwirtschaften. Fabrikgrundstücke in Alt-Jauer, Poischwitz, Peterwitz und Hermannsdorf. Diese schlesische Zuckerfabrik verarbeitete zuletzt im Durchschnitt 1 Mio. Zentner Rüben im Jahr. Börsennotiz: Freiverkehr Breslau. Nur 8 Stücke sind bekannt!

Reichen Sie bitte
Ihre Schriftgebote
frühzeitig ein!

Nr. 944

Nr. 944 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerfabrik Alt-Jauer

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4002
Alt-Jauer, Okt. 1922 EF
Auflage 714.

Nr. 945

Nr. 945 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1210
Marienburg, 1.4.1923 EF
Auflage 2.400. Gründung 1881. Neben der ersten Fabrik im westpreußischen Marienburg wurde 1898 die Zuckerfabrik Marienwerder angekauft. 1938 Umfirmierung in „Zuckerfabrik Marienburg AG". Dekorativer G & D-Druck, zwei kleine Merkur-Vignetten in der Umrahmung.

Nr. 946

Nr. 947

Nr. 946 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerfabrik Guhrau AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 1146
Guhrau, 15.11.1935 EF-
Auflage 528. Gründung 1889 in Guhrau (polnisch Góra), Bezirk Breslau. Beteiligt an der Jakob Hennig Nachfl. Zuckerraffinerie GmbH in Magdeburg-Neustadt (8,7 %). Lochentwertet.

Nr. 947 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zuckerfabrik Jülich
Alex. Schoeller & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 100
Jülich, Dez. 1937 EF
Auflage 504. Gründung der AG 1906 zur Weiterführung der schon seit 1880 bestehenden Fabrik in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Jülich. Ein Teil der Rüben wurde auf dem eigenen Gut Lorsbeck erzeugt (1931 verpachtet). 1912 durch Delbrück, Schickler & Co. an der Berliner Börse eingeführt, größere Aktienpakete hielten später der Rhein. Rübenbauer-Verband, Dr. Max Schoeller und die Südzucker in Mannheim. Nach dem Krieg im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf notiert. 1995 Aufnahme der Zuckerfabrik Bedburg AG. Heute die letzte noch eigenständige AG der Branche außerhalb der Gruppen Südzucker und Nordzucker. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 948

Nr. 948 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zuckerfabrik Nauen

Actie 1.000 Mark, Nr. 689
Nauen, 1.10.1889 VF
Gründeraktie, Auflage 1000 **(R 9)**. Gründung am 28.12.1888. Neben der Zuckerfabrik besaß die Gesellschaft auch das Rittergut Bredow. Zuletzt unter stärkerem Einfluss der Zuckerraffinerie Tangermünde sowie von Rabbethge & Giesecke, Kleinwanzleben. 1962 verlagert nach Braunschweig und Umwandlung in eine GmbH. Dekoratives, großformatiges Stück. Knickfalten, sonst tadellos.

Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Zuckerfabrik Schottwitz

Namensaktie 100 RM, Nr. 922
Burgweide bei Breslau, Juli 1942 EF
Auflage 2.000. Gründung im Jahr 1889. Beteiligungen an der Dampfpflug-Betriebs-GmbH, Burgweide (Zweck: Pflügen in Lohn) und der Niederschlesische Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft - Raiffeisen eGmbH, Breslau. Nach 1945 Abwicklung von Westvermögen, 1990 verlagert nach Bad Homburg v.d.H. (kein Eintrag ins Handelsregister). Lochentwertet.

Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Zuckerfabrik Thöringswerder AG

Aktie 6.000 Mark, Nr. 2047
Thöringswerder, Juli 1923 EF
Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung 1923 unter Fortführung der früheren Zuckerfabrik Thöringswerder GmbH. 1926 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat in Liquidation. Die Oderbruch-Zucker-AG in Wriezen erwarb in der Zwangsversteigerung die Zuckerfabrik Thöringswerder und die zugehörigen Güter Thöringswerder, Emilienhof und Carlshof (zus. 600 Morgen). Nach 1946 VEB Zuckerfabrik Thöringswerder. 1994/95 letzte Kampagne. Mit kpl. anh. Kupons, lochentwertet.

Nr. 951

Nr. 951 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Zuckerfabrik Warburg AG

Aktie 100 RM, Nr. 906
Warburg i. Westf., 12.6.1934 EF/VF
Auflage 5.000 (kompletter Aktienneudruck). Die 1884 gegründete Fabrik produzierte zunächst nur Rohzucker (der in Raffinerien zum Endprodukt weiterverarbeitet wurde), seit etwa 1900 auch Weißzucker. Die Mehrheit der im Frankfurter Freiverkehr notierten Aktien kaufte seit den 50er Jahren die Zuckerfabrik Franken GmbH in Ochsenfurt auf (die u.a. 1970 eine bereits einmal bestehende Schachtel der Süddeutschen Zucker-AG übernahm). 1988 fusionierte dann die Zuckerfabrik Franken mit der Süddeutschen Zucker-AG, die bei dieser Gelegenheit den heutigen Firmennamen Südzucker AG annahm; dadurch kam auch die Zuckerfabrik Warburg endgültig zum Südzucker-Konzern. Lochentwertet. Minimaler Rostfleck.

Nr. 952 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zuckerraffinerie Magdeburg AG

Aktie 100 RM, Nr. 4820
Magdeburg, Jan. 1942 EF

Auflage 1.400. Gründung bereits 1843. AG seit 1882. Raffination von Rohzucker, Handel mit Zucker und Zuckerfabrikaten aller Art. Die Ges. besaß eine Raffinations-Anlage in Sudenburg. Das Aktienkapital war zu einem Großteil im Besitz der Magdeburg-Braunschweiger Rohzuckervereinigung. 1963 Firma verlagert nach Einbeck und in eine GmbH umgewandelt. G & D-Druck. Lochentwertet.

Nr. 952

Nr. 953

Nr. 953 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7531
Tangermünde, Dez. 1915 EF

Auflage 2.000. Gegründet 1826 durch Theodor Meyer mit 6 Arbeitern an der Mündung der Tanger in die Elbe, die älteste deutsche Zuckerraffinerie und bis 1945 eine der größten in ganz Europa. Die Fabrik war ursprünglich in der Kirchstr. 69, ab 1836 dann Kirchstr. 32, 1839 völlig abgebrannt und 4-stöckig neu errichtet, 1876 Umzug auf das Gelände einer ehemaligen Stärkefabrik an der Elbe, 1881 erneut völlig niedergebrannt und wiederaufgebaut. An der Wende zum 20. Jh., schon vor der 1906 erfolgten Umwandlung in eine AG, besaß die Raffinerie einen eigenen Industriehafen, ausgedehnte Arbeiterkolonien, ein Kinderheim und ein Krankenhaus sowie ein Kraftwerk, das auch die Stadt Tangermünde mit Strom versorgte. Ab 1910 wurden hochwertige Schokoladen und Pralinen unter der Marke FEODORA erzeugt (Namensgeberin war Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, jüngste Schwester von Kaiserin Auguste Victoria, der Frau von Kaiser Wilhelm II.) 1945 in der SBZ enteignet (die Raffinerie wurde demontiert), 1950 Sitzverlegung nach Hamburg, 1950/51 Wiederaufnahme der Erzeugung von Feodora-Schokolade, 1953 Übernahme der Bremer Chocolade-Fabrik Hachez & Co. 1961 Umwandlung in eine GmbH (heute die Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn Holding GmbH). Die nach der Wende reprivatisierten Nachfolgebetriebe auf dem Gelände in Tangermünde gingen 1992 in Konkurs. Die unter Denkmalschutz stehende Fabrik und die Arbeiterkolonien auf dem riesigen, ehemals fast 900.000 qm großen Fabrikareal wurden unter der Regie der Wohnungsbau- und Verwaltungsges. Tangermünde mbH saniert und sind heute bei Mietern überaus gefragt. G&D-Druck, schöne Umrahmung mit antiken Göttern. Lochentwertet.

Nr. 955

Nr. 954

Nr. 954 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Zwirnerei Max Schwalbe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 102
Stein (Bez. Leipzig), Mai 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 3.400 bzw. 280 nach Herabsetzung des AK auf 280.000 RM im Jahre 1932. Gegründet am 28.3.1922, eingetragen am 1.8.1922. Betrieb einer Zwirnerei, ferner Beteiligung an fremden Unternehmungen und Textilindustrie. Großaktionär war Carl Starke, Chemnitz (95%). Prägesiegel lochentwertet.

Seltenheits-Schlüssel

R 12	=	1 Stück bekannt
R 11	=	2 Stücke bekannt
R 10	=	3-5 Stücke bekannt
R 9	=	6-10 Stücke bekannt
R 8	=	11-25 Stücke bekannt
R 7	=	26-50 Stücke bekannt
R 6	=	51-100 Stücke bekannt

Frankreich

Nr. 955 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Association Phonique des Grands Artistes S.A.

Action 100 F, Nr. 9317
Paris, 3.11.1906 VF+

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Nachdem Thomas A. Edison 1877 bereits den Phonograpen erfunden hatte (dessen Tonträger eine mit Stanniol überzogene Walze war), kam 1887 Emil Berliner mit der revolutionären Erfindung des Grammophons: "Ein Apparat zum Aufzeichnen und späteren Wiedererzeugen der menschlichen Rede und anderer Tongebilde", heißt es zur Jahrhundertwende unnachahmlich knöchern im Brockhaus. Fortan gab es eine immer größere Nachfrage nach Schallplatten, die auch zur Gründung dieser Gesellschaft anregte. Sie wollte die großen Tonkünstler ihrer Zeit unter Vertrag nehmen. Großformatig (41 x 31 cm) und außergewöhnlich dekorativ. Die Gestaltung übernahm der bekannte Plakatkünstler Paul Poncet (in der Platte signiert), neben Theater-Allegorien, Schallplatten, einem Mädchen mit geflügeltem Engel und Grammophon ist auch ganz groß die Pariser Oper dargestellt. Mit kpl. anh. Kupons. **Extrem günstig angeboten!**

Nr. 956 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Automobiles Th. Schneider S.A.

Action privilégiée 100 F, Nr. 18864
Besancon, 29.11.1924 EF+

Gegründet 1910 von Theophile Schneider, der technisch eher unspektakuläre, aber besonders elegante Automobile baute. In der Weltwirtschaftskrise untergegangen. Schöne florale Umrandung. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Nr. 957 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Avions Marcel Dassault Breguet Aviation S.A.

Action 50 F, Nr. 3770
Paris, von 1971 EF+

Gründeraktie. Gegründet 1971 von Marcel Dassault nach Fusion der Soc. des Avions Marcel Bloch mit der Breguet Aviations für den Bau von